

BETEILIGUNGSBERICHT des Vogelsbergkreises 2017

für das Geschäftsjahr
2016



Impressum

Herausgeber

Vogelsbergkreis - Der Kreisausschuss -
Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach
Telefon 06641 / 977-0

Ansprechpartner

Landrat Manfred Görig

Redaktion

Vogelsbergkreis - Der Kreisausschuss -
Amt für Finanzen und Kassenwesen
- Beteiligungscontrolling -
Färbergasse 2 | 36304 Alsfeld

Redaktionsschluss

27.10.2017

Druck

Vogelsbergkreis

Stand

31.12.2016

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2017 soll unseren Mandatsträgern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Aktivitäten und die Bemühungen des Vogelsbergkreises geben, um zu zeigen, welche Aufgaben im öffentlichen Interesse außerhalb der Kernverwaltung des Vogelsbergkreises durch rechtlich eigenständige Aufgabenträger und/oder durch unsere Beteiligungsunternehmen während des Jahres 2016 wahrgenommen wurden. Der Beteiligungsgrad des Vogelsbergkreises ist dabei unterschiedlich. Der Beteiligungsgrad, man spricht auch von der „Beteiligungsquote“, ergibt sich u.a. daraus, welche gesetzlichen Verpflichtungen dem Vogelsbergkreis auferlegt sind, um die jeweilige öffentliche Aufgabe zuverlässig zu erfüllen.



So ist z. B. das Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld eine 100%-Tochtergesellschaft ohne Fremdbeteiligung, weil aufgrund der Vorschriften des Hessischen Krankenhausgesetzes die Landkreise eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen sicherzustellen haben. Für die politisch Verantwortlichen im Vogelsbergkreis war es eine überaus schmerzliche Entscheidung, zum Jahresende 2016 die geburtshilfliche Abteilung schließen zu müssen. Die Fortführung der Geburtshilfe als eigenständige Abteilung mit eigenem ärztlichem Personal hätte die wirtschaftlichen Möglichkeiten eines bevölkerungsschwachen Landkreises wie es der Vogelsbergkreis ist, überstiegen. Die wirtschaftliche Konsolidierung des Kreiskrankenhauses auf Basis der vorhandenen Fachabteilungen befindet sich auf einem guten Weg, was eine ganz maßgebliche Voraussetzung dafür sein wird, dass ein vergleichsweise breites Behandlungsspektrum auch für die Zukunft regional angeboten werden kann.

In anderen Beteiligungsbereichen haben neben dem Vogelsbergkreis weitere gesellschaftliche Gruppen ein ausgeprägtes Interesse an sozialen oder caritativen Angeboten wie beispielsweise an der neuen Arbeit als Beschäftigungsgesellschaft zur Integration von Menschen in die Berufswelt. Hier haben wir kirchliche Partner an unserer Seite.

Andere Aufgabenstellungen, die im Rahmen partnerschaftlicher Beteiligungen unterstützt und gefördert werden, sind zum Teil historisch gewachsen, wie die Beteiligung an dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe – gemeinhin als ZOV bekannt –, die in den Jahren entstanden ist, als es galt, die Versorgung des ländlichen Raumes mit elektrischer Energie sicherzustellen.

Ein vergleichbares Beispiel ist der Wasserverband Schwalm, der sich im Interesse der Anliegergemeinden um vorbeugenden Hochwasserschutz kümmert.

Eine neue Aufgabe, die aufgrund der digitalen Entwicklungen des letzten Jahrzehntes mit besonderer Dringlichkeit hinzugekommen ist, ergibt sich aus der zwingend notwendigen Versorgung unseres Landkreises mit schnellem Internet, das in unserer Zeit einen harten Standortfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaftsbetriebe und Unternehmen darstellt. Um diese Aufgabe zu bewältigen, ist der Vogelsbergkreis zusammen mit anderen kommunalen Partnern in der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis sowie in der Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen (BIGO) engagiert. Hier geht es um die Teilhabe am weltweiten Datenaustausch, um Standortsicherung und damit zugleich um Sicherung der Arbeitsplätze.

Leider mussten wir zum Ende des Jahres 2016 aufgrund marktgetriebener Wettbewerbssituationen unser Vorhaben eines eigenen Glasfasernetzes für den Vogelsbergkreis und den östlichen Wetteraukreis aufgeben, doch konnten wir eine neue Konstellation finden, innerhalb derer wir mit Hochdruck daran arbeiten, die Breitbanderschließung des Vogelsbergkreises so zeitnah wie irgend möglich zu realisieren.

Ihr Landrat


Manfred Görig

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort | I | |
| Inhaltsverzeichnis | II | |
| Abkürzungsverzeichnis | IV | |
| Abbildungsverzeichnis | VII | |
| 1 | Allgemeine Informationen, Rechtsgrundlagen, Erläuterungen | 1 |
| 1.1 | Vorbemerkungen | 1 |
| 1.2 | Die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung | 1 |
| 1.3 | Der Beteiligungsbegriff | 3 |
| 1.4 | Rechts- und Organisationsformen | 4 |
| 1.4.1 | <i>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i> | 4 |
| 1.4.2 | <i>Anstalt des öffentlichen Rechts</i> | 4 |
| 1.4.3 | <i>Zweckverband</i> | 5 |
| 1.4.4 | <i>Wasser- und Bodenverband</i> | 5 |
| 1.4.5 | <i>Eingetragene Verein</i> | 5 |
| 1.5 | Der Berichtsbericht | 5 |
| 1.6 | Inhalte des Berichtsberichtes | 6 |
| 1.7 | Weitergehende Publikationswünsche und -erwartungen | 7 |
| 1.8 | Beteiligungscontrolling bedeutet Beteiligungssteuerung | 8 |
| 1.9 | Rechnungslegung und Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen | 9 |
| 1.9.1 | <i>Bilanz</i> | 9 |
| 1.9.2 | <i>Gewinn- und Verlustrechnung</i> | 10 |
| 1.10 | Grafische Übersicht über die Beteiligungen des Vogelsbergkreises | 11 |
| 2 | Die Beteiligungsunternehmen und Einrichtungen | 12 |
| 2.1 | Gesundheit und soziale Angelegenheiten | 12 |
| 2.1.1 | <i>Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH (KKH Alsfeld)</i> | 12 |
| 2.1.2 | <i>Kreiskrankenhaus Alsfeld Dienstleistungsgesellschaft mbH (KAD)</i> | 24 |
| 2.1.3 | <i>AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH</i> | 30 |
| 2.1.4 | <i>Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gGmbH (GuPA)</i> | 36 |
| 2.1.5 | <i>Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH</i> | 42 |
| 2.2 | Energieversorgung und Verkehr | 50 |
| 2.2.1 | <i>Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV)</i> | 50 |
| 2.2.2 | <i>Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG)</i> | 64 |
| 2.2.3 | <i>Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)</i> | 69 |
| 2.2.4 | <i>OVAG Energie AG</i> | 74 |
| 2.2.5 | <i>OVAG Netz AG</i> | 79 |
| 2.2.6 | <i>Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO)</i> | 84 |
| 2.2.7 | <i>RhönEnergie Osthessen GmbH</i> | 88 |
| 2.2.8 | <i>Rhein-Main-Verkehrsverbund</i> | 96 |

| | | |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 2.3 | Wirtschaftsförderung – Tourismus – Regionalentwicklung – Infrastruktur | 105 |
| 2.3.1 | <i>Vogelsberg Consult Gesellschaft für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung mbH</i> | 105 |
| 2.3.2 | <i>Region Vogelsberg Touristik GmbH</i> | 117 |
| 2.3.3 | <i>Regionalmanagement Mittelhessen GmbH</i> | 125 |
| 2.3.4 | <i>Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH (BBV)</i> | 135 |
| 2.3.5 | <i>Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO)</i> | 143 |
| 2.4 | Entsorgungsunternehmen und deren Nebenbetriebe | 150 |
| 2.4.1 | <i>Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV)</i> | 150 |
| 2.4.2 | <i>Abfallentsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (AEGV)</i> | 163 |
| 2.4.3 | <i>Neue Energie Vogelsbergkreis GmbH (NEV)</i> | 172 |
| 2.5 | Natur – Umwelt – Erholung | 179 |
| 2.5.1 | <i>Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg</i> | 179 |
| 2.5.2 | <i>Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V.</i> | 190 |
| 2.5.3 | <i>Wasserverband Schwalm</i> | 194 |
| 2.5.4 | <i>Wasserverband Nidda</i> | 204 |
| 2.6 | Betriebe zur Deckung des Eigenbedarfs | 206 |
| 2.6.1 | <i>Grundstücksverwaltungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (GVVB)</i> | 206 |
| 2.6.2 | <i>Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG (PEG)</i> | 215 |
| 2.7 | Kultur, Bildung, Ausbildung | 224 |
| 2.7.1 | <i>Verein für Berufsausbildung Vogelsbergkreis e. V.</i> | 224 |
| 2.8 | Kreditinstitute | 229 |
| 2.8.1 | <i>Sparkasse Oberhessen</i> | 229 |
| 2.9 | Sonstige Beteiligungen / Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen | 245 |
| 3 | Kontaktadressen und Ansprechpartner | 252 |
| | Urheberrechte | 257 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| AMANDUS | AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH |
| BaFin | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| bspw. | beispielsweise |
| bzgl. | Bezüglich |
| bzw. | beziehungsweise |
| ca. | circa |
| CMI | Der Case Mix Index (CMI) ist eine Formel zur Berechnung der Fallschwere im G-DRG System und zählt zu den Controlling-Instrumenten eines Krankenhauses. Er ist ein Indikator zur Ermittlung der durchschnittlichen Fallschwere. Der Case Mix Index lässt einen Vergleich der zuvor definierten Ebenen zu. Somit können z.B. Schlüsse im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit sowie des Ressourcenverbrauches der verglichenen Einrichtungen im Verhältnis gezogen werden. ¹ |
| DSGV | Deutschen Sparkassen- und Giroverband |
| EEG | Erneuerbare-Energien-Gesetz |
| EFRE | Europäischen Fonds für regionale Entwicklung |
| EigBGes | Eigenbetriebsgesetz |
| etc. | et cetera |
| EU | Europäische Union |
| EUR | Euro |
| EZB | Europäische Zentralbank |
| EZV | Entsorgungszentrum Vogelsberg |
| FB | Wetteraukreis |
| FttB | Fibre To The Building (Glasfaserkabel bis ins Gebäude) |

¹ Eisenmenger, CMI – Case Mix Index, o. D., online: <https://reimbursement.institute/glossar/case-mix-index/> (19.10.2017).

| | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| FttC | Fibre to the Curb (Glasfaserkabel an den Randstein [in die Nähe des Teilnehmers]) |
| FttH | Fibre to the Home (Glasfaserkabel direkt bis in die Wohnung des Teilnehmers) |
| gem. | gemäß |
| GemHVO | Gemeindehaushaltsverordnung |
| GG | Grundgesetz |
| ggü. | gegenüber |
| GuPA | Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gemeinnützige GmbH |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HAKrWG | Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HGO | Hessische Gemeindeordnung |
| HKO | Hessische Landkreisordnung |
| HMUKLV | Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz |
| HMWEVL | Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung |
| Hrsg. | Herausgeber |
| i. d. R. | in der Regel |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| insb. | insbesondere |
| KAD | Kreis Krankenhaus Alsfeld Dienstleistung GmbH |
| KrW-/AbfG | Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz |
| KrWG | Kreislaufwirtschaftsgesetz |
| KWG | Kreditwesengesetzes |

| | |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| kWp | Kilowatt peak bezeichnet die Leistung von Photovoltaikanlagen, die sie unter genormten Bedingungen erreichen. Diese wird auch als Nennleistung bezeichnet. ² |
| Mio. | Millionen |
| Mio. t SKE | Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten |
| Mrd. | Milliarden |
| mtl. | monatlichen |
| MVZ | Medizinisches Versorgungszentrum |
| MWh | Megawattstunde |
| o. D. | ohne Datum |
| OloV | Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf |
| ÖPNVG | Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen |
| rd. | rund |
| SGVHT | Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen |
| SpkG, HE | Hessisches Sparkassengesetz |
| stellv. | stellvertretender |
| TEUR | tausend Euro |
| u. a. | unter anderem |
| usw. | und so weiter |
| v. d. | vor der |
| VB | Vogelsbergkreis |
| VDSL | Very High Speed Digital Subscriber Line |
| WEA | Windenergieanlage |

² Christian Münch GmbH (Hrsg.), kWp, o. D., online im Internet: <http://www.solaranlage.eu/photovoltaik/technik-komponenten/solarmodule/kwp> (19.10.2017).

Abbildungsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Abbildung 1 Grafische Übersicht über die Beteiligungen des Vogelsbergkreises | 11 |
| Abbildung 2 Konzernstruktur des ZOV | 51 |
| Abbildung 3 Naturpark Vulkanregion Vogelsberg | 179 |
| Abbildung 4 Konfiguration der Datenübertragungstechnik | 201 |
| Abbildung 5 Entwicklung der Beiträge der Mitgliedskommunen im Wasserverband Schwalm | 202 |



1 Allgemeine Informationen, Rechtsgrundlagen, Erläuterungen

1.1 Vorbemerkungen

Bereits seit der frühen ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts gilt dem Grunde nach für die wirtschaftliche Betätigung öffentlicher bzw. staatlicher Gemeinwesen das Subsidiaritätsprinzip.

Das bedeutet, dass sich Städte, Gemeinden und Landkreise mit ihren wirtschaftlichen Aktivitäten im Wesentlichen auf Bereiche zur Sicherung der allgemeinen öffentlichen Daseinsvorsorge zu reduzieren haben und mit eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu privaten Unternehmen treten.

Die Grenzen, innerhalb derer sich das wirtschaftliche Handeln kommunaler Körperschaften vollziehen soll, wurden bereits in Vorschriften zu Anfang des 20. Jahrhunderts über grundlegende Merkmale definiert, die ihren Ursprung im preußischen Rechtsverständnis hatten (§ 86 Abs. 1 Preußisches Finanzgesetz) und die sich nahezu wortgleich in der heutigen Fassung des § 121 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) wieder finden.

Infolge des Entstehens und der Weiterentwicklung internationaler Handels- und Rechtsbeziehungen wurden durch EU- und Bundesvorschriften ehemals klassische Tätigkeitsbereiche öffentlicher Daseinsvorsorge aus dem Monopol der öffentlichen Hand herausgelöst und für den privatwirtschaftlichen Wettbewerb geöffnet. Beispiele sind das Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (EnWG) oder das Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW/AbfG).

Das bedeutet jedoch nicht, dass es kommunalen Aufgabenträgern verwehrt wäre, sich über die Gründung oder die Anteilsübernahme an juristischen Personen des Privatrechts am offenen Wettbewerb zu beteiligen.

Daraus folgend stellt sich die Frage nach den rechtlichen Möglichkeiten und Zulässigkeiten kommunaler wirtschaftlicher Betätigung.

1.2 Die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung

Nach Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) haben nicht nur die Gemeinden sondern auch die Gemeindeverbände (Landkreise) im Rahmen ihres Aufgabenbereiches nach Maßgabe der Gesetze das Recht der Selbstverwaltung. Dieses Recht schließt ausdrücklich die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung ein.

Um Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, möglichst effektiv und wirtschaftlich zu erledigen, steht es Gemeinden und Landkreisen frei, Gesellschaften des Privatrechts zu gründen oder sich an diesen zu beteiligen. Weitere Alternativen ergeben sich durch den Zusammenschluss mit anderen Gemeinwesen zu Zweckverbänden und im einfachsten Fall durch den Erwerb von Mitgliedschaften in Verbänden oder Vereinen, die sich im Interesse des Gemeinwohls betätigen.



Vorrangig wollte der Gesetzgeber jedoch vermeiden wissen, dass sich öffentliche Gemeinwesen durch die Gründung privatrechtlicher Unternehmensformen als „Marktteilnehmer“ darstellen, die durch nicht reglementierte wirtschaftliche Betätigung in Konkurrenz zur Privatwirtschaft treten.

Deshalb wird den Gemeinden und Landkreisen im Rahmen der Vorschriften des Sechsten Teiles der HGO das Recht zu einer relativ klar begrenzten wirtschaftlichen Betätigung zu-gestanden.

Gemäß § 121 Abs. 1 HGO darf sich ein Landkreis wirtschaftlich betätigen, wenn

- der **öffentliche Zweck** die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem **angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und
- der **Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt** werden kann.

Für die Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien und die Verteilung hieraus gewonnener thermischer Energie enthält § 121 Abs. 1a HGO eine besondere und ausdrückliche Betätigungslegitimation.

Es ergibt sich aus der Natur der Aufgabenstellung, dass nicht jede Beteiligung an einem privatrechtlich organisierten Unternehmen zugleich eine wirtschaftliche Betätigung darstellt.

Deshalb regelt § 121 Abs. 2 HGO explizit, welche Tätigkeiten nicht als wirtschaftliche Betätigung gelten.

Es sind dies

- Tätigkeiten, zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist
- Tätigkeiten auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfes.

Im Umkehrschluss lässt sich daraus herleiten, welche Betätigungen als „wirtschaftliche Tätigkeit“ im Sinne des Gesetzes anzusehen sind. Es sind demnach alle Betätigungen nicht hoheitlicher Natur, die nicht im vorstehend zitierten Aufgabenkatalog des § 121 Abs. 2 HGO genannt sind.

In Fortführung dieser Systematik bestimmt § 122 Abs. 1 HGO, dass der Landkreis eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen darf, wenn

- die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen (siehe oben),
- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des Kreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist
- der Landkreis einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält
- und wenn gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden.

Durch diese Regelungsabfolge ist der Rahmen gesteckt, wann und unter welchen Bedingungen sich ein Landkreis wirtschaftlich betätigen darf, unter welchen Voraussetzungen es zulässig ist, ein wirt-



schaftliches Unternehmen zu gründen oder sich daran zu beteiligen und welche Tätigkeiten nicht als „wirtschaftliche Betätigung“ gelten.

Der Fokus in den Bestimmungen der §§ 121 und 122 HGO ist vorrangig auf die Definition wirtschaftlicher Betätigung ausgerichtet, während es für die **Anwendung des § 123 a HGO** (Erstellung und Offenlegung des Beteiligungsberichtes) **lediglich auf die privatrechtliche Rechtsnatur einer Unternehmensbeteiligung und auf eine Beteiligungsquote von mindestens 20 %** ankommt.

Die gesetzlichen Konstellationen mögen auf den ersten Anschein etwas verwirrend wirken, weshalb die Komplexität der Zusammenhänge zur Veranschaulichung durch ein praktisches Beispiel verdeutlicht werden soll.

Im August 1999 wurde die „Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH“ gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses in Alsfeld. Nach § 3 des Hessischen Krankenhausgesetzes handelt es sich bei dem Betrieb eines Krankenhauses um eine gesetzliche Aufgabe des Landkreises, die zugleich eine Tätigkeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens darstellt und somit nicht als wirtschaftliche Tätigkeit zu bewerten ist (§ 121 Abs. 2 Ziff. 1 und 2 HGO). Gleichwohl handelt es sich bei der Krankenhaus GmbH aber um ein Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts mit einer Beteiligungsquote von mehr als 20 %, so dass die Krankenhaus GmbH als unmittelbare Beteiligung und ihre Tochterunternehmen (Amandus, KAD und GUPA) als mittelbare Beteiligungen in den Beteiligungsbericht aufzunehmen sind.

1.3 Der Beteiligungsbegriff

Für den Begriff der „Beteiligung“ gibt es keine einheitliche Definition. Nach HGB beinhaltet eine Beteiligung Anteile an einem Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu dienen (§ 271 Abs. 1 HGB).

Um der Intention des Vogelsbergkreises gerecht zu werden, seine Mandatsträger möglichst umfassend über die Aufgabenwahrnehmung außerhalb der Kernverwaltung zu informieren, ist die Beteiligungsdefinition des HGB zu eng gefasst, weil sie sich lediglich auf Anteile an „Unternehmen“ bezieht.

Im Beteiligungsbericht des Vogelsbergkreises wird der Beteiligungsbegriff in einer erweiterten Form verstanden, weshalb alle Anteile an organisatorisch nicht unmittelbar zur Kreisverwaltung gehörenden Unternehmen und Einrichtungen, sowie die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen dargestellt werden.

Als solche waren zu berücksichtigen

- Privatrechtliche Gesellschaften
- Öffentlich-rechtliche Körperschaften
- Öffentlich-rechtliche Anstalten
- Vereine

Während einzelne Beteiligungen durch Gewinnausschüttungen oder Defizitausgleich auf den ersten Blick erkennbar finanzielle Auswirkungen auf den Kreishaushalt haben, basieren andere Beteiligungen mehr auf einer gesellschaftspolitischen Einflussnahme.



1.4 Rechts- und Organisationsformen

Im Rahmen ihrer Organisationshoheit steht es den Landkreisen bei Beteiligungsgründungen frei, welche Unternehmensform sie aus dem Privatrechtsbereich oder aus den Möglichkeiten des öffentlichen Rechts als zweckmäßig und sachgerecht auswählen.

Durch den in § 122 HGO geregelten weitgehenden Ausschluss der öffentlichen Hand als Vollhafter reduzieren sich die Möglichkeiten auf die Rechts- und Organisationsformen Eigenbetrieb, GmbH, AG, rechtlich selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverband (ZV), Genossenschaft, eingetragener Verein (e. V.).

Die für den Vogelsbergkreis bestehenden bzw. in Frage kommenden Beteiligungsformen sollen nachstehend kurz aufgezeigt werden.

1.4.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die GmbH gehört zur Gruppe der Kapitalgesellschaften. Sie ist eine juristische Person des Privatrechts mit einem Stammkapital, das in „Stammanteilen“ von den Gesellschaftern (den Mitgliedern der Gesellschaft) gehalten wird.

Die Gesellschafter haften nicht mit ihrem Gesamtvermögen für Schulden der GmbH, sondern nur in Höhe ihres Stammkapitalanteils. Es besteht somit eine auf das Geschäft „beschränkte Haftung“. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist fakultativ, bei Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung ist sie wegen der Vorschrift des § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Im Zuge sog. Outsourcing-Prozesse (Ausgliederung kommunaler Aufgaben aus der Kernverwaltung) kommt diese Rechtsform im kommunalen Beteiligungsbereich mittlerweile häufig vor, u. a. auch deswegen, weil das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume eröffnet (z. B. durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

1.4.2 Anstalt des öffentlichen Rechts

Eine Anstalt des öffentlichen Rechts kann von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz eine Reihe von Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt, und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender gem. § 5 d des Hessischen Sparkassengesetzes (SpkG, HE) der hauptamtliche Wahlbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft des Landkreises (Landrat) ist. Die kommunale Gebietskörperschaft haftete in der Vergangenheit als Gewährträger unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten der ihr zugehörigen Sparkasse (§ 3 SpkG, HE). Dementsprechend wurde die Selbstständigkeit des Vorstandes durch den Verwaltungsrat und durch die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt.

Infolge der, durch die EU-Kommission ausgelösten Veränderungen (Brüsseler Verständigung über Anstaltslast und Gewährträgerhaftung für Landesbanken und Sparkassen vom 17. Juli 2001), wurde der Vogelsbergkreis von seiner Gewährträgerhaftung befreit.



Die Sparkasse haftet zukünftig für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen, der Vogelsbergkreis wurde sukzessive aus seiner Gewährträgerhaftung entlassen.

Die letzte Einlage, die hierunter fiel, lief im März 2016 aus. Die alte Gewährträgerhaftung ist somit Geschichte.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2002 die Änderung der Satzung beschlossen (KT VIII/145). Sie ist gemäß § 5 Abs. 3 der Hess. Landkreisordnung (HKO) am 29.12.2002 in Kraft getreten.

1.4.3 Zweckverband

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe der Zweckverbände sind die Verbandsvorstände und die Verbandsversammlungen.

Die Rechtsgrundlage für die Bildung von Zweckverbänden, über ihre Organisationsstruktur und Arbeitsweise findet sich im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

1.4.4 Wasser- und Bodenverband

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage (Wasserverbandsgesetz vom 12. Februar 1991 - BGBl. I, S. 405). Im Gegensatz zu den Zweckverbänden, die ausschließlich Gebietskörperschaften als Mitglieder kennen, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts Mitglied sein.

1.4.5 Eingetragene Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes. Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.5 Der Beteiligungsbericht

Nach § 52 Abs. 1 der HKO gelten für die Wirtschaftsführung des Vogelsbergkreises, mit Ausnahme weniger Einzelparagraphen, die Bestimmungen des Sechsten Teils der HGO und der dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen.

Daraus resultiert die Verpflichtung, jährlich unter Beachtung der Regelungen des § 123 a HGO einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

In Abs. 1 dieser Bestimmung ist klar und präzise definiert, welchen Informationsgehalt der Landesgesetzgeber durch einen Beteiligungsbericht erfüllt sehen möchte.



„(Der Landkreis) hat zur Information des Kreistages und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechtes zu erstellen, an denen er mit mindestens 20 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.“

Damit reduziert sich der gesetzliche Auftrag zur Berichtspflicht auf

- Unternehmensbeteiligungen **in Rechtsformen des Privatrechtes**
- mit unmittelbaren oder mittelbaren **Beteiligungsquoten von mindestens 20 %**.

Würde sich der Vogelsbergkreis auf die Darstellung dieser obligatorischen Inhalte reduzieren, wäre der Beteiligungsbericht ein vergleichsweise „schlankes“ Zahlenwerk.

Sowohl die Abgeordneten des Kreistages als auch die interessierte Öffentlichkeit sollen jedoch möglichst umfassend über die Beteiligungsaktivitäten des Kreises informiert werden, weshalb über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend

- Unternehmensbeteiligungen mit Beteiligungsquoten unter 20 %,
- Beteiligungen des Kreises an Zweckverbänden und
- Mitgliedschaften in sonstigen Verbänden und Vereinen,

in den Beteiligungsbericht aufgenommen wurden.

Um diese Zweigliedrigkeit auch im Beteiligungsbericht deutlich werden zu lassen, haben wir in den letzten beiden Jahren die privatrechtlich statuierten Unternehmensbeteiligungen mit mindestens 20 % Beteiligungsquote in einem eigenen Teilabschnitt dargestellt, der als „die Pflicht“ überschrieben war, weil nur diese Beteiligungen aufgrund gesetzlicher Vorschrift im Beteiligungsbericht verpflichtend darzustellen sind. In einem zweiten Teil wurden Informationen zu den Beteiligungsformen gezeigt, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Beteiligungsbericht hinausgehen (bislang als „die Kür“ bezeichnet).

Gerne haben wir eine Anregung aus den Reihen der Mandatsträger aufgegriffen, wonach eine „konzernbezogene“ Darstellungsform, die ergänzend nach Tätigkeitsfeldern gegliedert ist, als informativer und übersichtlicher wahrgenommen wird, als die Trennung nach „verpflichtenden“ und „freiwilligen“ Inhalten.

1.6 Inhalte des Beteiligungsberichtes

Wie in den vorstehenden Abschnitten bereits angesprochen, sind in den Beteiligungsbericht nach der Vorschrift des § 123 a Abs. 1 HGO nur Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechtes aufzunehmen, an denen der Landkreis mit mindestens 20 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Der Bericht soll Angaben enthalten über

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von dem Landkreis gewährten Sicherheiten,



- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen, sofern es sich bei dem Unternehmenszweck um eine wirtschaftliche Betätigung handelt.

1.7 Weitergehende Publikationswünsche und -erwartungen

In den politischen Diskussionen der Vergangenheit wurde wiederholt gefordert und teilweise kritisiert, dass der Beteiligungsbericht keine konkreten Angaben über Geschäftsführer-, Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge enthält.

Der Wunsch nach Mitteilung der Bezüge der Organmitglieder resultiert aus der Vorschrift des § 123 a Abs. 2 HGO.

Hier muss auf das Bestehen einer rechtlichen Konfusion aufmerksam gemacht werden. Nach der Vorschrift des § 123 a Abs. 2 Satz 3 HGO sind die Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder, sofern die betreffenden Bezüge - Empfänger ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung nicht erklären, so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

Das Handelsgesetzbuch gehört in den Bereich des Bundesrechtes und damit zu höherrangigem Recht als das hessische Kommunalverfassungsrecht in Gestalt der HGO. Bundesrecht geht landesrechtlichen Vorschriften vor.

Nach § 286 Abs. 4 HGB können bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, die Bezügeangaben der Organmitglieder unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Ist ein Vorstand oder eine Geschäftsführung nur mit einer oder zwei Personen besetzt, lässt sich aus der Angabe der Gesamtbezüge unschwer herleiten, welche Bezüge ein einzelnes Vorstands- / Geschäftsführungsmitglied bezieht.

Sofern also bereits im Jahresabschluss der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht wurde, ist regelmäßig davon auszugehen, dass der jeweilige Bezüge - Empfänger sein Recht auf informationellen Persönlichkeitsschutz gewahrt wissen möchte, so dass sich auch im Beteiligungsbericht eine Veröffentlichung der Bezüge verbietet.

Auf die Bezüge von Vorstandmitgliedern der Sparkasse findet § 123 a HGO ohnehin keine Anwendung, weil es sich bei der Sparkasse nicht um ein Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts handelt. § 123 a HGO bezieht sich ausschließlich auf Unternehmensbeteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen.

Abschließend ist noch auf den Beschluss des Kreistages des Vogelsbergkreises vom 19.02.2014 zu verweisen, wodurch ein Antrag, im Beteiligungsbericht neben den Bezügen der ehrenamtlichen Gremien auch die Vorstandsbezüge der kreiszugehörigen Gesellschaften zu veröffentlichen, mehrheitlich abgelehnt wurde.

Dieser Beschluss ist für die Ausgestaltung des Beteiligungsberichtes bindend.



1.8 Beteiligungscontrolling bedeutet Beteiligungssteuerung

Vor allem ausgelöst durch die wachsenden Finanzprobleme der öffentlichen Hand war die allgemeine Diskussion über mehr als ein Jahrzehnt auf die Privatisierung öffentlicher Aufgaben ausgerichtet. In der Erwartung, öffentliche Aufgaben effektiver und effizienter wahrzunehmen, entwickelte sich im Zuge der Verwaltungsmodernisierung ein Trend zur Ausgliederung öffentlicher Aufgaben in selbstständige Betriebs- und Rechtsformen.

Damit einhergehend gab und gibt es einen kontrovers geführten Meinungs austausch, welche Aufgaben verpflichtenden „öffentlichen Charakter“ haben, welche „freiwilliger Art“ sind und aus welchen Tätigkeitsfeldern sich der Staat zurückziehen und sie dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage überlassen sollte.

Die Beteiligungen des Vogelsbergkreises sind zum Teil historisch gewachsen, als Bestandteil öffentlicher Daseinsvorsorge (Energie, Krankenhaus, Hochwasserschutz) oder jüngeren Datums auf der Basis gewollter Einflussnahme in wichtigen öffentlichen Aufgabenfeldern wie z. B. der Regionalentwicklung.

Aufgrund seiner (Mit-)Eigentümerstellung und der zum Teil erheblichen finanziellen Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergibt sich für den Vogelsbergkreis die Notwendigkeit zur Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen sowie der abwägenden Reflexion, welche Einzelbeteiligungen dauerhaft als „quasi öffentliche Aufgabe“ anzusehen sind – (to) control bedeutet „steuern“.

Sicherlich ist mit dem Steuerungsauftrag auch ein Stück Kontrolle verbunden. Kontrolle dergestalt, indem hinterfragt wird, ob durch den Einsatz der finanziellen oder personellen Mittel, die politisch angestrebten Ziele in zufriedenstellender Weise erreicht wurden.

Die Beteiligungssteuerung kann sich bemühen, die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen konstruktiv-kritisch zu analysieren und kann die gewonnenen Erkenntnisse den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung stellen.

Steuernde Eingriffe bleiben jedoch den Amts- und Mandatsträgern in den Vorständen, Aufsichtsräten, Gesellschafterversammlungen und Verbandsversammlungen vorbehalten.

Gemäß § 121 Abs. 7 HGO haben die Gemeinden (der Kreis) mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Anforderungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt.

Mit der vom Kreisausschuss am 02.10.2008 beschlossenen „Beteiligungsrichtlinie“ wurden die organisatorischen Voraussetzungen für ein Beteiligungscontrolling geschaffen.

Das Beteiligungscontrolling besteht neben der „Politikberatung“ insbesondere in der Zusammenarbeit beteiligungsrelevanter Querschnittsämter (Haupt- und Personalamt, Amt für Finanzen und Kassenwesen, Rechnungsprüfungsamt, Amt für Schulen und Liegenschaften).

Die Wahrnehmung der Bündelungsfunktion und damit die Zuständigkeiten für

- Grundsatzfragen der Beteiligungspolitik,
- finanz- und haushaltswirtschaftliche Querschnittsaufgaben,



- Grundsatzangelegenheiten im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von Gesellschafterrechten (Beratungsfunktion),
- Grundsatzfragen der Organisation und Struktur der Beteiligungen,
- Beratung und Unterstützung der Fachämter bei der Verwaltung von Beteiligungen

sind organisatorisch dem Sachgebiet 20.4 Beteiligungscontrolling im Amt für Finanzen und Kassenwesen zugeordnet.

1.9 Rechnungslegung und Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen

Die Gesellschaften, Zweckverbände etc., an denen der Vogelsbergkreis Beteiligungen hält, erstellen ihren **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) bzw. nach den Vorschriften des sechsten Teils der HGO und der dazu ergangenen Durchführungsvorschriften (GemHVO).

Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung (Ergebnisrechnung und Bilanz) soll ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden.

Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

1.9.1 Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Vermögensherkunft (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenständen zu liefern. **Aktiva** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter (Betriebsvermögen – „Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die Bilanzpositionen reduziert, die von den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für die Prüfung der Jahresabschlüsse verlangt werden. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das **Anlagevermögen** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie bspw. Gebäude, Fuhrpark usw.

Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Vorräte, Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc.

Auf der Passivseite (Mittelherkunft) werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. **Rückstellungen** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fällig-



keit bereits bekannt sind, bspw. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder gegenüber Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen etc.

1.9.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GUV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge ersichtlich, die für die Entstehung des Jahresergebnisses ursächlich sind.

Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht zwar vollständig, jedoch komprimiert auf wesentliche Positionen.

Das **Betriebsergebnis** liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war.

Im **Finanzergebnis** sind die Salden des Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das **gewöhnliche Geschäftsergebnis** ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das **außerordentliche Ergebnis** den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das **Jahresergebnis** – Jahresüberschuss oder -fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnisses nach Berücksichtigung von Steuern.

Für die hessischen Kommunen ist die Erstellung einer **Bilanz** seit 01.01.2009 verpflichtend. Die Erfolgsrechnung wird im öffentlichen Bereich als **Ergebnisrechnung** bezeichnet, die im Wesentlichen der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht. Als dritte Komponente tritt die **Finanzrechnung** hinzu.

Nachdem wir Ihnen mit diesen Ausführungen und Hinweisen den rechtlichen Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises, für die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen, die möglichen Beteiligungsformen, die Inhalte und Absichten des Beteiligungsberichtes, die Aufgaben der Beteiligungssteuerung und die wichtigsten Begrifflichkeiten des Rechnungswesens erläutert haben, dürfen wir nun zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen überleiten.

1.10 Grafische Übersicht über die Beteiligungen des Vogelsbergkreises

| Grafische Übersicht über die Beteiligungen des Vogelsbergkreises | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------|
| I. Gesundheit und soziale Angelegenheiten | II. Energieversorgung und Verkehr | III. Wirtschaftsförderung, Tourismus, Regionalentwicklung, Infrastruktur | IV. Entsorgung und deren Nebenbetriebe | V. Natur, Umwelt, Erholung | VI. Sicherung des Eigenbedarfs | VII. Kultur, Bildung, Ausbildung | VIII. Kreditinstitute |
| <p>Kreis Krankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH</p> <p>Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gGmbH</p> <p>AMANDUS Pflege- und Dienstleistungs GmbH</p> <p>Krankenhaus Alsfeld Dienstleistungsgesellschaft</p> <p>Neue Arbeit Vogelsbergkreis gGmbH</p> | <p>Zweckverband Oberhessische Versorgungs-betriebe (ZOV)</p> <p>Oberhessische Versorgungs- und Verkehrs-gesellschaft</p> <p>Oberhessische Versorgungs-betriebe AG</p> <p>OVAG Netz AG</p> <p>OVAG Energie AG</p> <p>Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH</p> <p>RhonEnergie Osthessen GmbH</p> <p>Rhein-Main Verkehrsverbund</p> | <p>VogelsbergConsult GmbH</p> <p>Region Vogelsberg Touristik GmbH</p> <p>Regionalmanagement</p> <p>Breitbandbeteiligungs-gesellschaft Vogelsbergkreis GmbH</p> <p>Breitbandbeteiligungs-gesellschaft Oberhessen GmbH</p> | <p>Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis</p> <p>Abfallentsorgungs-gesellschaft Vogelsbergkreis mbH</p> <p>Neue Energie Vogelsbergkreis</p> | <p>Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg</p> <p>Verein Geopark Vulkanregion Vogelsberg e.V.</p> <p>Wasserverband Schwalm</p> <p>Wasserverband Nidda</p> | <p>ProjektentwicklungsGmbH & Co. Schule an der Wascherde KG</p> <p>Grundstücks-verwaltungs-gesellschaft Vogelsbergkreis GmbH</p> | <p>Verein für Berufsausbildung e.V.</p> | <p>Sparkasse Oberhessen</p> |

Abbildung 1 Grafische Übersicht über die Beteiligungen des Vogelsbergkreises

Im Berichtsjahr 2016 wurde keine Veränderung an der Beteiligungsstruktur vorgenommen.





2 Die Beteiligungsunternehmen und Einrichtungen

2.1 Gesundheit und soziale Angelegenheiten

2.1.1 Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH (KKH Alsfeld)

Schwabenröder Straße 81, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 98-0

Fax: 06631 / 98-1118

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de

Internet: www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de



2.1.1.1 Unternehmenszweck

Betrieb des Kreiskrankenhauses des Vogelsbergkreises in Alsfeld einschließlich zugehöriger Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben als Krankenhausträger. Ferner ist Gegenstand der Betrieb der Sozialstation Alsfeld/Romrod.

2.1.1.2 Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Gewährleistung von bedarfsgerechten, regionalen Krankenhausleistungen und Notfallversorgung.

2.1.1.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligt seit 1999

Anteile in % 100 %

Es handelt sich um ein Unternehmen des Privatrechts, jedoch stellt die Betätigung auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens keine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 1 HGO dar. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52, 55 bis 57 Abgabenordnung (AO).

2.1.1.4 Organe des Unternehmens

2.1.1.4.1 AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Manfred Görig

stellvertretender Vorsitzender Dr. Arno Wettlaufer

Mitglieder des Kreistages Jürgen Ackermann

Ulf Immo Bovensmann



| | |
|------------------------------|-------------------|
| | Dr. Hans Heuser |
| | Edith Köhn-Müller |
| Sachkundige Personen | Gerhard Kühnl |
| | Helmut Euler |
| | Stephan Paule |
| Mitglieder des Betriebsrates | Norbert Korzenek |
| | Elona Kaiser |

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden im Wirtschaftsjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 1.859,33 € (Vorjahr: 2.590,54 €).

2.1.1.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Sassan Pur (seit 01.01.2016)

Auf die Angabe der Bezüge für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung nach § 314 Abs. 6a) und b) HGB wurde verzichtet, da hiermit die Schutzwirkung nach § 286 Abs. 4 HGB für Angaben nach § 285 Nr. 9 a) und b) HGB aufgehoben würde.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 17.01.2000 wurde gem. § 13 Abs. 3 Hessisches Krankenhausgesetz (HKHG) i. V. m. § 12 Nr. 2 d des Gesellschaftsvertrages Hans-Werner Müller (Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsbereiches) zum Prokuristen auf unbestimmte Zeit bestellt.

2.1.1.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| <i>Rechtsform:</i> | GmbH | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------|----------------|--------|-------------|------|------------|-------------|-------|---------|-------------|-------|
| <i>Gründungsdatum:</i> | 16.08.1999 | | | | | | | | | | | | |
| <i>Gesellschaftsvertrag:</i> | 16.08.1999, geänderte Fassung vom 17.01.2001 | | | | | | | | | | | | |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen, HRB 5326 | | | | | | | | | | | | |
| <i>Stammkapital:</i> | 6.000.000 € | | | | | | | | | | | | |
| <i>Beteiligungen:</i> | <table><thead><tr><th></th><th><u>Stammkapital:</u></th><th><u>Anteil:</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>1. KAD</td><td>25.000,00 €</td><td>51 %</td></tr><tr><td>2. AMANDUS</td><td>25.000,00 €</td><td>100 %</td></tr><tr><td>3. GuPA</td><td>25.000,00 €</td><td>100 %</td></tr></tbody></table> | | <u>Stammkapital:</u> | <u>Anteil:</u> | 1. KAD | 25.000,00 € | 51 % | 2. AMANDUS | 25.000,00 € | 100 % | 3. GuPA | 25.000,00 € | 100 % |
| | <u>Stammkapital:</u> | <u>Anteil:</u> | | | | | | | | | | | |
| 1. KAD | 25.000,00 € | 51 % | | | | | | | | | | | |
| 2. AMANDUS | 25.000,00 € | 100 % | | | | | | | | | | | |
| 3. GuPA | 25.000,00 € | 100 % | | | | | | | | | | | |
| <i>Gesellschafter:</i> | Vogelsbergkreis 100 % | | | | | | | | | | | | |



2.1.1.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter 642,75 (634,75 Vorjahr)

2.1.1.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens Jahresfehlbetrag -261.926,58 €

Kreditaufnahme siehe unten

vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: Bürgschaften³

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Finanzzuweisung des VB über 2.000.000,00 €

Hinweis:

Der Jahresabschluss ist bislang ungeprüft und wird an dieser Stelle vorbehaltlich notwendiger Änderungen dargestellt, die sich im Prüfungsverfahren ergeben können sowie vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

2.1.1.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Kreiskrankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen als Akutkrankenhaus mit 188 Betten ausgewiesen und nimmt an der bedarfsgerechten stationären Krankenhausversorgung der Bevölkerung sowie an der Notfallversorgung teil.

Bilanz des Unternehmens

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| Aktiva | | |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 54.177,00 | 56.061,00 |
| II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 18.086.061,09 | 19.138.613,09 |

³ Bürgschaften des Vogelsbergkreises über 2 Mio. € für Kontokorrentkredit und über 4 Mio. € über endfälliges Darlehen, beides gegenüber der Bank für Sozialwirtschaft, sowie Bürgschaft über 4 Mio. € ggü. VR-Bank Hessenland für Kontokorrentkredit. Die Bürgschaften wurden durch RP Gießen genehmigt.



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Aktiva | | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.278.014,00 | 1.494.249,00 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.600.005,00 | 1.421.899,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 206.800,00 | 21.000,00 |
| | <u>21.170.880,09</u> | <u>22.075.761,09</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 67.750,00 | 67.750,00 |
| 2. Beteiligungen | 5.000,00 | 5.000,00 |
| | <u>72.750,00</u> | <u>72.750,00</u> |
| | <u>21.297.807,09</u> | <u>22.204.572,09</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 160.288,01 | 140.722,03 |
| 2. Unfertige Leistungen | 396.162,93 | 207.940,94 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 |
| | <u>556.450,94</u> | <u>348.662,97</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.856.122,56 | 4.254.831,02 |
| 2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntgG EUR 862.126,54 (Vorjahr EUR 775.518,33) | 862.126,54 | 809.159,12 |
| 3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 652.803,03 (Vorjahr EUR 686.097,30) | 652.803,03 | 686.097,30 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 65.271,79 | 156.161,22 |
| | <u>5.436.323,92</u> | <u>5.906.248,66</u> |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 3.890.391,13 | 1.333.629,04 |
| | <u>9.883.165,99</u> | <u>7.588.540,67</u> |
| | 31.180.973,08 | 29.793.112,76 |



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Passiva | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 6.000.000,00 | 6.000.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen | 4.381.424,54 | 4.381.424,54 |
| III. Verlustvortrag | -2.077.216,35 | -3.379.939,39 |
| IV. Jahresfehlbetrag | -261.926,58 | -697.276,96 |
| | <u>8.042.281,61</u> | <u>6.304.208,19</u> |
| B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | | |
| 1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG | 11.660.811,00 | 12.345.221,89 |
| 2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand | 1.303.177,00 | 1.092.858,00 |
| | <u>12.963.988,00</u> | <u>13.438.079,89</u> |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 2.980,30 | 5.056,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 3.484.821,73 | 3.067.398,14 |
| | <u>3.487.802,03</u> | <u>3.072.454,14</u> |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00) | 4.000.000,00 | 4.000.000,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 952.201,58 (Vorjahr EUR 976.549,48) | 952.201,58 | 976.549,48 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 15.000,00 (Vorjahr EUR 15.000,00) | 131.335,70 | 375.000,00 |
| 4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntgG EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 495.213,19 (Vorjahr EUR 363.453,75) | 495.213,19 | 363.453,75 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 15.369,12 (Vorjahr EUR 18.210,03) | 15.369,12 | 18.210,03 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 432.344,81 (Vorjahr EUR 437.005,86) | 1.092.781,85 | 1.245.157,28 |
| | <u>6.686.901,44</u> | <u>6.978.370,54</u> |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 |
| | 31.180.973,08 | 29.793.112,76 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | Anhang | Berichtsjahr | | Vorjahr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------------|---------------------|---------------------|
| | | EUR | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 9 | | 11.763.604,64 | 12.079.470,57 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 10 | | 356.399,14 | 292.678,28 |
| | | | 12.120.003,78 | 12.372.148,85 |
| 3. Materialaufwand | 11 | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | 43.110,40 | | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | 10.832.688,26 | 10.875.798,66 | 10.895.794,63 |
| 4. Personalaufwand | 12 | | | |
| a) Entgelte | | 231.922,54 | | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | 49.276,50 | 281.199,04 | 282.499,48 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 13 | | 990.561,96 | 978.885,43 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 14 | | 252.105,23 | 857.774,18 |
| | | | -279.661,11 | -642.804,87 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 15 | | 6.247.086,96 | 4.633.689,27 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 16 | | 41.950,80 | 42.217,30 |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 17 | | 513.000,00 | 0,00 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 18 | | 727.544,63 | 789.243,95 |
| 11. Steuern und Einkommen auf Ertrag | | | 7.082,00 | 0,00 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | | 4.761.750,02 | 3.243.857,75 |
| 13. Sonstige Steuern | | | 114,00 | 145,00 |
| 14. Jahresüberschuss | | | 4.761.636,02 | 3.243.712,75 |
| 15. Gewinnvortrag | | | 377.833,38 | 126.906,22 |
| 16. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen (Schwankungsreserve) | | | -351.366,22 | -442.146,58 |
| 17. Einstellung in zweckgebundene Rücklage (andere Rücklagen); Vorjahr Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen | | | -141.555,00 | 280.526,00 |
| 18. Vorabausschüttung | 19 | | -4.555.597,47 | -2.831.165,01 |
| 19. Bilanzgewinn | | | 90.950,71 | 377.833,38 |



2.1.1.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.1.1.9.1 RECHTSGRUNDLAGEN

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Eigengesellschaft des Vogelsbergkreises (§ 52 HKO i. V. m. § 122 HGO). Die kommunalrechtlichen Organisationspflichten und Regelungen zur Wirtschaftsführung wurden erfüllt. Die „Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH“ ist zum 01.01.1999 gegründet worden.

Außerdem wird vom Wahlrecht der Zusammenfassung von Lagebericht und Konzernlagebericht gem. § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die KKH GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

2.1.1.9.2 KONZERNSTRUKTUR

Die „Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH“ (Muttergesellschaft des Konzerns) ist durch Ausgliederung des ehemaligen Eigenbetriebes "Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld" zum 01.01.1999 entstanden.

Die Gesellschaft verfügt über drei „Töchter“ nämlich die im Dezember 2000 gegründete „Kreiskrankenhaus Alsfeld Dienstleistungs GmbH“ (KAD), die Ende 2001 errichtete „AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH“ (AMANDUS) sowie die im Dezember 2011 gegründete „Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gemeinnützige GmbH“ (GUPA). AMANDUS und GUPA befinden sich im Alleinbesitz der Muttergesellschaft, während sie bei der KAD über einen Gesellschaftsanteil von 51 % verfügt; die restlichen Anteile (49 %) liegen bei der Fa. Gies Dienstleistungen GmbH.

2.1.1.9.3 ALLGEMEINE SITUATION

Nach Kündigung der Belegarztverträge für den Bereich der Geburtshilfe zum 31.12.2016 und der Gynäkologie zum 30.06.2017 durch die Belegärzte ist es das wichtigste Ziel für das Jahr 2017 durch eine Leistungsausweitung der anderen Bereiche die fehlenden Leistungen zu kompensieren. Durch den Wegfall der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe fehlen dem KKH Alsfeld in 2017 ca. 350 CM-Punkte. Diese sollen neben der Steigerung aus demografischen Entwicklungen insbesondere durch Ausbau der Bereiche Innere Medizin, Geriatrie sowie Gefäßchirurgie aufgefangen werden. Für den Bereich Innere Medizin ist es durch die Kooperation mit dem Klinikum Kassel im Bereich der Teleneurologie möglich, das Leistungsangebot für die Versorgung von Schlaganfallpatienten auszuweiten. Ziel ist die Versorgung und Abrechnung des OPS „Stroke light“. Im Bereich der Geriatrie wird das Angebot durch pneumologische geriatrische Rehabilitation erweitert. Kernelement der Leistungsausweitung im operativen Bereich ist der Ausbau der Gefäßchirurgie. So konnte zum 1.1.2017 ein Gefäßchirurg gewonnen werden. Ziel ist die Akquise eines zweiten Gefäßchirurgen und die Erfüllung der Voraussetzungen zur Erbringung und Abrechnung von Bauchaorten.

Die vielfach schwierige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Kliniken geht einher mit einem enormen Investitionsbedarf. Der Investitionsstau ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Das Kreiskrankenhaus hat allerdings zur Investition in Medizintechnik in 2016 einen Betrag in Höhe von 1,909 Mio. € aus dem Kommunalen Investitionsfond erhalten.

Immer schwieriger gestaltet sich bundesweit die Akquise von Fachpersonal. Dieses trifft auch das Kreiskrankenhaus. Insbesondere die ländliche Lage ist ein hohes Hindernis für einige Bewerber. Um



sich als Arbeitgeber noch attraktiver zu gestalten, hat sich das Kreiskrankenhaus einen Wertekodex erarbeitet. Dieser baut auf dem bereits hohen Niveau auf. So konnte das Kreiskrankenhaus bei einem bundesweiten Wettbewerb den ersten Preis im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit gewinnen. Um den Standort als Arbeitgeber interessanter zu machen und um eine höhere Patientenbindung zu realisieren, werden die in 2016 ermittelten Werte in 2017 ff. umgesetzt und intern wie extern kommuniziert.

2.1.1.9.4 MEDIZINISCHE STRUKTUR

Die Klinik verfügt über die Hauptabteilungen: „Chirurgie“, „Innere Medizin“ einschließlich „Geriatric“, „Anästhesie“. Als Belegabteilungen werden die Disziplinen „Frauenheilkunde“ sowie „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“ vorgehalten. Die „Intensivmedizin“ wird fachübergreifend geführt.

Die Chirurgie wird im Rahmen eines kollegialen Systems von zwei Chefarzten geführt, die für die Disziplinen „Unfallchirurgie und Orthopädie“ einschließlich der Sektion „Wirbelsäulenchirurgie“ einerseits und „Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie“ andererseits verantwortlich sind.

In den Hauptabteilungen arbeiten Fachärzte bzw. Ärzte mit Zusatzbezeichnungen folgender Disziplinen: Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Proktologie, Herz- und Thoraxchirurgie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie, Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Pneumologie, Anästhesie, Schmerztherapie, Palliativmedizin, Geriatric sowie Diabetologie. Daneben wird ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit einem halben orthopädischen Sitz, einem chirurgischen sowie zwei internistischen Sitzen (Schwerpunkte Onkologie und Rheumatologie) betrieben.

2.1.1.9.5 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KRANKENHAUSES UND DES KONZERNS

Der positive Geschäftsverlauf ist im Wesentlichen an der Leistungsentwicklung in 2016 gegenüber dem Vorjahr zu erklären. Die DRG-Fallzahlen sind um 2,43 % auf 7.582 gestiegen.

Das Krankenhaus hatte einen Auslastungsgrad von ca. 70,5 % (Vorjahr: 71 %). Dabei kamen insgesamt 49.184 Pfl egetage (Vorjahr: 48.718) zusammen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2016 6,49 Tage (6,56 Tage) und ist damit ebenfalls leicht gestiegen.

Bezogen auf die Entwicklung des Case Mix Index (CMI) konnte man in 2016 eine Steigerung (+ 0,68 %) auf 7.320 feststellen. Die seit 2015 positive Leistungsentwicklung setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 fort.

Das Jahresergebnis 2016 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der konzerninternen Gewinnausschüttung in 2016 von 340 TEUR der GUPA). Der Jahresfehlbetrag des reinen Krankenhausbetriebs betrug ohne die Gewinnausschüttung rund 602 TEUR.

2.1.1.9.6 INVESTITIONEN

Es wird weiter massiv in den Standort investiert. Dem Haus wurden insgesamt ca. 3,6 Mio. € Investitionsmittel auf einem Sonderfonds (Kommunales Investitionsprogramm) in Aussicht gestellt. Diese sollen zum Großteil (ca. 1,9 Mio. €) in medizinische Geräte und Ausstattung investiert. Damit können z.B. 200 neue Betten, zwei digitale Röntgengeräte, zwei Ultraschallgeräte, Endoskope und ein hochauflösender OP-Turm angeschafft werden. Ungefähr 1,7 Mio. € fließen bereits aus Vorgriff auch die bauliche Sanierung incl. eines Neubautraktes in die Dachsanierung. Die Pläne für die Baumaßnahme



werden in 2017 abgeschlossen und unmittelbar nach Erlangung des Förderbescheids umgesetzt. Geplant ist im Rahmen der ca. 30 Mio. € Maßnahme der Neubau der Intensivstation und einer Pflegestation sowie die Sanierung des kompletten Bestands. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte überwiegend durch die Pauschale Förderung des Landes. Liquidität und Zahlungsbereitschaft waren im

Berichtszeitraum gegeben. Zur weiteren Sicherung der Liquidität wurde in den

Haushaltsplan 2016 des Vogelsbergkreises ein Verlustausgleich für das Jahr

2014 eingestellt die Auszahlung in Höhe von 2.000 T€ erfolgte im August 2016.

In 2016 erhielt das Krankenhaus Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm in Höhe von ca. 293 TEUR. Mit diesen Mitteln wurden medizinische Geräte und Ausstattung finanziert. Für die Finanzierung von medizinischen Geräten und Ausstattung sowie die Dachsanierung wurden vom Gesellschafter mehrere Mittel aus dem kommunalen Investitionsprogramm in Höhe von ca. 3.307 TEUR in Aussicht gestellt.

2.1.1.9.7 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beläuft sich in der Muttergesellschaft auf 68,3 % (2015: 74,5). Für den Konzern beträgt die Quote 67,33 % (2015: 73,17 %).

Die Eigenkapitalausstattung der Muttergesellschaft beläuft sich zum 31.12.2016 auf 8.042 TEUR (2015: 6.304 TEUR). Das entspricht 25,79 % (2015: 21,16 %) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital im Konzern beläuft sich auf 9.111 TEUR (2015: 7.384 TEUR). Dies kommt einem Anteil von 28,21 % (2015: 23,88 %) gleich.

Zum Bilanzstichtag ist das langfristige gebundene Konzernvermögen (Anlagevermögen) zu 100 % durch Eigenmittel, Sonderposten sowie langfristige Rückstellungen und Darlehen langfristig finanziert.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 03.04.2014 das Gesamtunternehmen „Gesundheitsdienste“ auf der Grundlage der Freistellungsentscheidung der EU-Kommission vom 20.12.2011 für die Dauer von 10 Jahren mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut.

Liquidität und Zahlungsbereitschaft waren im Berichtszeitraum gegeben. Zur weiteren Sicherung der Liquidität wurde in den Haushaltsplan 2016 des Vogelsbergkreises ein Verlustausgleich für das Jahr 2013 eingestellt. Die Auszahlung in Höhe von 2.000 TEUR erfolgte

2.1.1.9.8 ERTRAGSLAGE FÜR DIE MUTTERGESELLSCHAFT

Die Erlössituation des KKH-Konzerns ist weiterhin positiv: Die Steigerung ist überdurchschnittlich. Die Umsatzentwicklung spiegelt sich auch in der Ergebnisentwicklung wieder. So konnte im Berichtsjahr der Verlust weiter vermindert werden. Auf Grund des Wegfalls der Geburtshilfe ist in 2017 zunächst mit einer leichten Abkehr zu rechnen. Langfristig können dadurch Kosteneinsparungen realisiert werden. Die Verluste sollen durch den Träger ausgeglichen werden.

2.1.1.9.9 PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Der Personalaufwand betrug beim Krankenhaus im Berichtsjahr 17.819 TEUR (Vorjahr 17.751 TEUR).



Konzernweit sind Personalaufwendungen in Höhe von 23.560 TEUR (Vorjahr 23.070 TEUR) entstanden. In der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr 376,25 (Vorjahr 383,00), in der KAD 128,75 (Vorjahr 121,75), bei AMANDUS 47,75 (Vorjahr 52,25) und in der GUPA 90,00 (Vorjahr 77,75) Personen beschäftigt, so dass der Konzern insgesamt 634,75 (Vorjahr 642,75) Arbeitsplätze bietet.

Das Kreiskrankenhaus betreibt eine Krankenpflegeschule mit 60 Ausbildungsplätzen. Ausbildungsträger sind zu gleichen Teilen die Krankenhäuser Eichhof in Lauterbach und das Kreiskrankenhaus in Alsfeld. Im Jahr 2016 wurden für Lauterbach 30 Schülerinnen und Schüler und für Alsfeld 32 Schülerinnen und Schüler ausgebildet, sodass im Jahresdurchschnitt 62 Ausbildungsplätze besetzt waren.

Die Personal- und Sachkosten für die Krankenpflegeschule werden von beiden Krankenhäusern entsprechend der jeweiligen Schülerzahl gemeinsam getragen.

2.1.1.9.10 BEURTEILUNG DER ENTWICKLUNG DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das akute bestandsgefährdende Risiko der unzureichenden Finanz- und Vermögenslage ist durch den Verlustausgleich des Vogelsbergkreises und durch einen zeitlich befristeten Kredit zunächst behoben. Es besteht jedoch so lange weiter, bis der Konzern positive Ergebnisse erwirtschaftet.

Die Entwicklung des Krankenhauses ist positiv. Die Jahre der massiven Verluste sind Vergangenheit. Insbesondere durch einen ungewöhnlichen Anstieg der Leistungen in allen Bereichen konnte das Ergebnis nachhaltig verbessert werden. Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Kalenderjahr zu jeder Zeit gesichert. Der durch eine Bürgschaft gesicherte Kontokorrentkredit in Höhe von 4.000 TEUR wurde nicht in Anspruch genommen. Es konnten zur Tilgung des am 31.03.2018 fälligen Darlehens in Höhe von 4.000 T€ zum 31.12.2016 bereits 2.000 TEUR angespart werden.

Der Investitionsstau konnte auch durch die Mittel aus dem kommunalen Investitionsprogramm abgebaut werden. Für 2017 bleibt abzuwarten, ob die fehlenden Leistungen in der Gynäkologie/Geburtshilfe durch andere Bereiche aufgefangen werden können und ob in der Budgetverhandlung diese Kompensation verhandelt werden kann.

2.1.1.9.11 CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Kreiskrankenhaus ist im Krankenhausplan des Landes Hessen als Standort für die Notfallversorgung enthalten. Dadurch ist dokumentiert, dass das Krankenhaus durch die Lage der Klinik in einem dünn besiedelten Raum für die Notfallversorgung der Bevölkerung unverzichtbar ist.

Dem Versorgungsauftrag und -umfang entsprechend ist das Krankenhaus „gut aufgestellt“. Die medizinischen Abteilungen bieten ein breites Leistungsspektrum an, das von der Bevölkerung auch nachgefragt wird.

Darüber hinaus präsentiert sich das Kreiskrankenhaus als Anbieter umfassender Dienstleistungen. Durch ambulante Sprechstunden, dem Medizinischen Versorgungszentrum Alsfeld, der Sozialstation sowie dem Engagement im Palliativen Netzwerk Waldhessen ist das Krankenhaus weit über die eigentliche stationäre Versorgung als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung engagiert.

Ziele der nächsten Jahre sind: Den positiven Trend der letzten Jahre fortführen, Optimierungspotentiale erkennen und realisieren, den Investitionsstau reduzieren, effiziente Prozesse etablieren, durch Ausbau der medizinischen und pflegerischen Qualität den Ruf der Klinik steigern sowie durch eine



Reduzierung der strukturellen Defizite und Ausbau der Leistungen mit positivem Deckungsbeitrag das Jahresergebnis weiterhin verbessern.

Das Sozialministerium hat eine Förderung der dringend notwendigen baulichen Sanierung in Höhe von 13 Mio. € in Aussicht gestellt. Dabei handelt es sich jedoch teilweise um ein Darlehen, welches zu 1/3 zurückbezahlt werden muss. Die Tilgung und Zinszahlungen würde in den ersten 10 Jahren das Land Hessen übernehmen. Zur Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von ca. 29 Mio. € müssten mindestens weitere 12 Mio. € vom Landkreis und 1,6 Mio. € aus KIP-Mitteln bereitgestellt werden.

Das bereits seit einigen Jahren aufgebaute Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO wurde in 2016 erneut zertifiziert und trägt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Strukturen und Abläufe sowie einer stärkeren Kundenorientierung bei.

Das Kreiskrankenhaus bewirbt sich um die Erlangung des Titels „akademisches Lehrkrankenhaus“ bei der Phillips-Universität Marburg. Mit einer Entscheidung dazu ist in 2017 zu rechnen. Dadurch erhofft sich das Kreiskrankenhaus besser Zugriff auf junge Ärztinnen und Ärzte sowie eine verbesserte Reputation.

Parallel wird durch die Festlegung eines hauseigenen Wertekodex die interne Zusammenarbeit sowie die Außendarstellung verbessert. Das Haus erhält dadurch sowohl für Patienten sowie für Bewerber ein klares Profil.

2.1.1.9.12 BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Die weiterhin offene Frage der gesellschaftsrechtlichen Verflechtung und zukünftigen Ausrichtung birgt Risiken hinsichtlich des Vertrauens der Einweiser, der Patienten und der Belegschaft und könnte sich negativ auf die Entwicklung des Hauses auswirken. Das akute bestandsgefährdende Risiko der unzureichenden Finanz- und Vermögenslage der letzten Jahre ist durch den Verlustausgleich des Vogelsbergkreises und neue Kreditverträge zunächst behoben, besteht jedoch so lange weiter, bis der Konzern ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die Entwicklung der letzten Jahre ist allerdings sehr positiv, so konnte der Verlust in 2016 weiter reduziert werden. Strukturell wurde durch die Schließung der Geburtshilfe zum 31.12.2016 ein weiterer wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung vollzogen. Kurzfristig ist jedoch in 2017 zunächst mit einem Rückgang des Ergebnisses zu rechnen. Wichtig für das Kreiskrankenhaus ist die Kompensation der CM-Punkte der Abteilung durch andere Abteilungen, zum Beispiel durch die Teleneurologie oder die Gefäßchirurgie. Die Kostenstruktur kann erst schrittweise angepasst werden. Mittelfristig wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Die Zusammenarbeit mit einem oder mehreren anderen Krankenhäusern, ggf. auch in Form von gelebten Kooperationen oder gemeinsam betriebener Gesellschaften, ist ein Weg, der beschritten werden kann.

Die Situation der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren ständig verbessert. Trotzdem gibt es noch wie oben ausgeführt Risiken für die Gesellschaft. Bestandsgefährdend sind diese jedoch insofern nicht, solange der Träger die Bürgschaften zur Absicherung der Liquidität sowie die Zusagen zur Umsetzung der baulichen Sanierung aufrechterhält.

2.1.1.9.13 SONSTIGE RISIKEN MIT WESENTLICHEM EINFLUSS AUF DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheitsmarkt unterliegt das Krankenhaus nur bedingt kurzfristigen konjunkturellen Risiken. Dabei hat der Wert Gesundheit eine steigende



Bedeutung bei der älterwerdenden Bevölkerung. Politischer Wille ist nach wie vor eine Reduzierung der stationären Einrichtungen bzw. die Anzahl der Krankenhausbetten. Alle führenden Parteien fördern allerdings die flächendeckende Versorgung, zumindest im Bereich der Notfallmedizin und in der Grund- und Regelversorgung.

Bedingt durch den demografischen Wandel und den medizinischen Fortschritt wird die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen auch im Jahr 2017 weiter steigend. Die Politik und die Krankenkassen werden in Zukunft vermehrt auf die Leistungsangebote der Kliniken Einfluss nehmen. Dabei werden verstärkt Qualitätsgesichtspunkte als Entscheidungsparameter zur Hilfe gezogen. Das Kreiskrankenhaus produziert nachweislich eine hohe Qualität und lässt sich regelmäßig zertifizieren (DIN EN ISO 9001:2008). Ein Risiko für das Kreiskrankenhaus ist jedoch der Trend, die Qualität einzelner Leistungen rein an die Menge der erbrachten Leistung zu knüpfen. Dieses kann zur Folge haben, dass bei Unterschreitung des Schwellenwertes diese Leistung gar nicht mehr erbracht werden darf.

2.1.1.9.14 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Für 2017 ist wegen der kurzfristigen Kündigung der Belegarztverträge durch die Gynäkologen mit einer kurzfristigen Verschlechterung des Ergebnisses auf ca. 650 TEUR zu rechnen. Ab 2018 ff. rechne ich jedoch bei gleich bleibenden Rahmenbedingungen wieder für eine Verbesserung auf das 2016er Niveau. mittelfristig ist eine ausgeglichene Bilanz das Ziel. Diese soll insbesondere durch Investition in die Digitalisierung und schlankere Prozesse ermöglicht werden.

2.1.1.9.15 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre wird die Akquise von Fachpersonal sein. Das KKH Alsfeld stellt sich dieser Herausforderung auf mehreren Ebenen. So wird durch die Einführung eines Wertekodex die Art des Zusammenlebens für alle verbindlich vorgegeben. Die Umsetzung der Werte wird eine noch höhere Bindung des aktuellen Personals an den Standort zur Folge haben und potentielle neue Bewerber einfacher an das Haus binden. Für die Akquise im ärztlichen Bereich bewirkt sich die Klinik um den Titel eines Akademischen Lehrkrankenhauses. Durch die Krankenpflegeschule wird auch in Zukunft der Zugang zu examiniertem Pflegepersonal gewährleistet sein. Zusätzlich ist geplant, die Schule um den Bereich der Ausbildung von Stationshilfen zu erweitern. Im Bereich des Funktionsdienstes wird ab sofort jährlich mindestens eine Stelle zur Ausbildung OTA (Operationstechnische Assistenz) ausgeschrieben und in Kooperation mit der Asklepios-Klinik Wiesbaden besetzt. Ebenso werden jährlich mindestens jeweils eine Stelle im Bereich Anästhesie- und Intensivfachkraft ausgeschrieben. Intern werden zusätzliche Anleiter ausgebildet.

Durch medizinisch sinnvolle Kooperationen mit wechselnden Partnern, auch telemedizinischer Art, wird das Leistungsangebot weiterhin attraktiv bleiben. Dagegen wird als Risiko die Ungewissheit bezüglich der gesetzlichen Entwicklung angesehen.

Nach aktueller Planung ist das Krankenhaus im Jahre 2022 baulich neu bzw. komplett saniert. Auch das wird die Attraktivität für Patienten und Arbeitnehmer deutlich steigern.

Die Qualitätssicherung und Patientensicherheit wird durch den Aufbau eines EDV-gestützten Risikomanagements gefördert. Die Zertifizierung wird auf die neue Version DIN EN ISO 9001:2011 aktualisiert.



2.1.2 Kreiskrankenhaus Alsfeld Dienstleistungsgesellschaft mbH (KAD)

Schwabenröder Straße 81, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 98-0

Fax: 06631 / 98-1118

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de

Internet: www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de

2.1.2.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Krankenhäusern und solchen Einrichtungen öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Art, die sich insbesondere mit dem Gesundheitswesen, der Wohlfahrtspflege und dem Bildungswesen befassen.

Diese Dienstleistungen betreffen insbesondere Verpflegungs- und Reinigungsdienste, hauswirtschaftliche und technische Dienste, Verwaltungs- und Liegenschaftsverwaltungsdienste sowie zentrale Hausdienste und alle artverwandten Nebendienste.

2.1.2.2 öffentliche Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck der KAD sind Dienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Deckung des Eigenbedarfes des Kreiskrankenhauses.

2.1.2.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2000

Anteile in % 51 % mittelbare Beteiligung über die Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH,.

2.1.2.4 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung Hans-Werner Müller, Dipl.-Verwaltungswirt

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.1.2.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 2000

Gesellschaftervertrag: 19.12.2000, geänderte Fassung vom 29.08.2007

Handelsregister: Amtsgericht Gießen, HRB 5363



Stammkapital: 25.000 €

Beteiligungen: keine

| <i>Gesellschafter</i> | <u>Stammkapital:</u> | <u>Anteil:</u> |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------|----------------|
| 1. Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH | 12.750,00 € | 51 % |
| 2. Gies Dienstleistungen GmbH | 12.750,00 € | 49 % |

2.1.2.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 128,75 (Vorjahr: 121,75)

2.1.2.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens: Jahresüberschuss: 1.992,27 €

Kreditrahmen: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Es entsteht eine mittelbare Wirkung indem die KKH GmbH mit rd. 1 TEUR an dem Gewinn partizipiert, der das Defizit des Krankenhauses in gleicher Höhe senkt.

Hinweis:

Der Jahresabschluss ist bislang ungeprüft und wird an dieser Stelle vorbehaltlich notwendiger Änderungen dargestellt, die sich im Prüfungsverfahren ergeben können sowie vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

2.1.2.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck dieses Tochterunternehmens liegt in der Beschaffung und Sicherung des Eigenbedarfes. Dieses Unternehmensziel wird nachhaltig gewährleistet. Die Gesellschaft ist zu über 70 % mit Leistungen an den „Konzern“ Kreiskrankenhaus ausgelastet.

Diese Betätigung erwirtschaftet zugleich einen Deckungsbeitrag zu den Kosten des Krankenhausbetriebes von rund 1 TEUR.

Nach § 121 Abs. 8 HGO ist ein solches Betriebsergebnis ausdrücklich durch den Gesetzgeber gewünscht.



Bilanz des Unternehmens

| Bilanz KAD | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| A K T I V A | | |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 126,00 | 501,00 |
| II. Sachanlagen | 170.222,00 | 195.757,00 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 116.895,00 | 130.128,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 53.327,00 | 65.629,00 |
| | <u>170.348,00</u> | <u>196.258,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | 42.018,69 | 43.539,46 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 453.465,07 | 462.531,80 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 24.079,37 | 27.668,66 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 14.923,28 | 15.598,26 |
| 3. Forderungen gegenüber dem Gesellschafter | 404.214,54 | 412.506,12 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.247,88 | 6.758,76 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 98.420,39 | 53.446,11 |
| | <u>593.904,15</u> | <u>559.517,37</u> |
| | <u>764.252,15</u> | <u>755.775,37</u> |

| Bilanz KAD | 31.12.2016 | P A S S I V A 31.12.2015 |
|-----------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 244.446,14 | 220.762,09 |
| III. Jahresüberschuss | 1.992,27 | 23.684,05 |
| | <u>271.438,41</u> | <u>269.446,14</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 3.991,00 | 5.937,01 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 35.904,79 | 35.017,45 |
| | <u>39.895,79</u> | <u>40.954,46</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23.554,64 | 19.558,37 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 247.106,93 | 244.876,65 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 182.256,38 | 180.939,75 |



| Bilanz KAD | P A S S I V A | |
|------------|---------------|------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| | 452.917,95 | 445.374,77 |
| | 764.252,15 | 755.775,37 |

Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

| Gewinn- und Verlustrechnung KAD 2016 | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| | 2016 | 2015 |
| 1. Umsatzerlöse | 3.436.460,63 | 3.225.791,50 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 7.703,87 | 17.647,02 |
| | 3.444.164,50 | 3.243.438,52 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -610.197,08 | -592.361,48 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -123.814,75 | -122.604,25 |
| | -734.011,83 | -714.965,73 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -2.080.193,86 | -1.940.933,53 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -414.092,75 | -379.819,35 |
| | -2.494.286,61 | -2.320.752,88 |
| 5. Abschreibungen | | |
| a) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten | -34.893,07 | -35.374,50 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -178.111,13 | -137.627,11 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 24,00 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -869,59 | -11.085,25 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 1.992,27 | 23.657,05 |
| 10. Jahresüberschuss | 1.992,27 | 23.657,05 |



2.1.2.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.1.2.9.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Gesellschaft ist als Serviceunternehmen zur Erbringung sogenannter Hotelleistungen für das Krankenhaus- und Gesundheitswesen einzuordnen. Sie sieht sich deshalb als Teil des Hotel- und Gaststättengewerbes in der Stadt Alsfeld und der angrenzenden Region.

Die Gesellschaft erbringt an der Adresse Schwabenröder Str. 81 in Alsfeld gegenüber dem Kreis-krankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH und seiner Tochtergesellschaften Amandus Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH und Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gGmbH u.a. folgende Dienstleistungen:

- Reinigungsleistungen,
- hauswirtschaftliche Leistungen wie die Haus- und Bettenreinigung, Hol- und Bringdienste,
- Pforten, Telefon- und Archivdienste,
- Betreuung und Weiterentwicklung der elektronischen Datenverarbeitung,
- Patientenverpflegung,
- Leistungen der Haustechnik,
- Bewirtschaftung des Parkplatzes und der Außenanlage des Krankenhauses,
- Leistungen eines medizinischen Schreibdienstes
- sowie alle Verwaltungsdienstleistungen.

Darüber hinaus werden Erlöse durch Catering bei privaten und geschäftlichen Veranstaltungen, „Essen auf Rädern“ und aus dem Krankenhausrestaurantbetrieb erzielt.

Die Personalkostensteigerungen sind vor allem daraus begründet, dass die Gesellschaft in seinen Geschäftsbereichen Personal ersetzt, welches bisher durch die Muttergesellschaft überlassen wurde und durch die Steigerung der Löhne vor allem des Mindestlohnes im Gebäudereinigerhandwerk zum 1. Januar 2016 von 9,55 € auf 9,80 € sowie der Tarifierpassung im Hotel- und Gaststättengewerbe zum 1. März 2016 um 2,5 %. Bei sparsamer und kostenbewusster Wirtschaftsführung konnte im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1.992,27 € erzielt werden.

Wir beurteilen die gegenwärtige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zur Aufrechterhaltung und Ausweitung des Geschäftsbetriebes ausreichend.

2.1.2.9.2 HINWEIS AUF DIE CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft muss diese veranlassen, Ihre Dienstleistung dahingehend zu überprüfen, ob Tätigkeiten auch von weniger qualifiziertem kostengünstigerem Personal erbracht werden können. Hier besteht die Chance für die KAD GmbH weitere Arbeitsfelder zu erschließen.

Durch die Beteiligung eines Dienstleistungsunternehmens (Fa. Gies Dienstleistung GmbH, Stadtlendorf) an der Gesellschaft wird die Entwicklung der KAD GmbH weiter am Marktgeschehen ausgerichtet und Rationalisierungsreserven erschlossen.

2.1.2.9.3 BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN



Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft liegen in der wirtschaftlichen Situation der Muttergesellschaft und den daraus abzuleitenden Maßnahmen zur Herstellung ihrer Wirtschaftlichkeit.

2.1.2.9.4 SONSTIGE RISIKEN MIT WESENTLICHEM EINFLUSS AUF DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir weiterhin, wenn auch im Zweck der Gesellschaft begründet, vor allem in der Tatsache, dass seit dem Kalenderjahr 2007 konstant über 70 % unserer Leistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH und seinen Tochtergesellschaften der Amandus Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH und der Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gGmbH erbracht werden.

Dieses Faktum zeigt, dass die Entwicklung der KAD unmittelbar mit der Entwicklung der Muttergesellschaft und ihrer Töchter bzw. der Bereitschaft derselben, die Leistungen der KAD nachzufragen, verknüpft ist.

Zur Vermeidung von Betriebsverlusten wurden im Geschäftsjahr 2016 Preisanpassungen vorgenommen, die zu einem positiven Betriebsergebnis und somit einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung führten.

2.1.2.9.5 NACHTRAGSBERICHT GEM. § 289 ABS. 2 ZIFF. 1 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten oder bekannt geworden.

2.1.2.9.6 PROGNOSEBERICHT (§ 289 ABS. 2 ZIFF. 2 HGB)

Wir gehen davon aus, dass sich die Erlöse im Kalenderjahr 2017 nicht wesentlich ändern werden. Die neue strategische Ausrichtung der Muttergesellschaft kann dazu führen, dass die KAD GmbH Geschäftsfelder an einen Kooperationspartner des Kreiskrankenhauses verliert.

2.1.2.9.7 ZWEIGNIEDERLASSUNGEN (§ 289 ABS. 2 ZIFF. 4 HGB)

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.



2.1.3 AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

Schwabenröder Straße 81, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 98-0

Fax: 06631 / 98-1118

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de

Internet: www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de

2.1.3.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von:

1. Ambulanten Pflegeleistungen im Sinne des SGB V und SGB XI
2. Dienstleistungen, im Interesse der sozialen und gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung; hierzu gehören insbesondere Essen auf Rädern, Hauswirtschaftsdienste, beratende Angebote, Transportleistungen, Dienstleistungen aller Art ggü. Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Arztpraxen und -zentren, Jugend- und Wohlfahrtseinrichtungen
3. Dienstleistungen, die über den Bereich der sozialen und gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung (Punkt 2) hinausgehen, gegenüber Einrichtungen des Vogelsbergkreises und solchen, an denen der Vogelsbergkreis oder eine Stadt oder Gemeinde des Vogelsbergkreises beteiligt ist.

2.1.3.2 öffentliche Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck der AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ist die Erbringung von Dienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens, Deckung des Eigenbedarfes des Kreiskrankenhauses.

2.1.3.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2001

Anteile in % 100 % mittelbare Beteiligung über die Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH

2.1.3.4 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung Sassan Pur (ab 01.01.2016)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



2.1.3.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | GmbH |
| <i>Gründungsdatum:</i> | 2001 |
| <i>Gesellschaftervertrag:</i> | 04.12.2001 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen, HRB 5399 |
| <i>Stammkapital:</i> | 25.000 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | keine |
| <i>Gesellschafter</i> | Kreis Krankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH (100 %) |

2.1.3.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 47,75 (Vorjahr: 52,25)

2.1.3.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresüberschuss 1.564,45 € |
| <i>Kreditaufnahmen:</i> | Keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten:</i> | Keine |
| <i>Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | haushaltsentlastend in Höhe des erwirtschafteten Überschusses von 1.564,45 € |

Hinweis:

Der Jahresabschluss ist bislang ungeprüft und wird an dieser Stelle vorbehaltlich notwendiger Änderungen dargestellt, die sich im Prüfungsverfahren ergeben können sowie vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

2.1.3.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Tätigkeitsfelder der AMANDUS GmbH reduzieren sich derzeit auf physiotherapeutische Leistungen und auf stationäre Kurzzeitpflege.

Beide Bereiche sind bedarfsgerecht gestaltet und werden mit einem positiven Geschäftsergebnis abgeschlossen.

Die Anforderungen des § 121 Abs. 8 HGO werden erfüllt.



Bilanz des Unternehmens

| Bilanz AMANDUS | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| A K T I V A | | |
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00 | 167,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 52.531,00 | 21.141,00 |
| | <u>52.531,00</u> | <u>21.308,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 204,11 | 151,56 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 192.029,86 | 142.891,10 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 249,90 | 242,00 |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 3.797,26 | 44.846,86 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 18.027,00 | 8.843,92 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | |
| | 46.786,16 | 74.688,25 |
| | <u>261.094,29</u> | <u>271.663,69</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 126,00 | 0,00 |
| | <u>313.751,29</u> | <u>292.971,69</u> |

| Bilanz AMANDUS | | |
|--------------------------------------------------------|------------------|-----------------------------|
| | 31.12.2016 | P A S S I V A 31.12.2015 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 5.000,00 | 5.000,00 |
| III. Gewinnvortrag | 62.745,19 | 48.299,83 |
| IV. Jahresüberschuss | 1.564,45 | 14.445,36 |
| | <u>94.309,64</u> | <u>92.745,19</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | 43.206,05 | 73.402,45 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.456,58 | 2.895,72 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 64.703,06 | 64.419,73 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter | 103.321,00 | 53.472,67 |



| Bilanz AMANDUS | P A S S I V A | |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 4.754,96 | 6.035,93 |
| | <u>176.235,60</u> | <u>126.824,05</u> |
| | 313.751,29 | 292.971,69 |

Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

| Gewinn- und Verlustrechnung AMANDUS | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.631.843,06 | 1.571.594,17 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 21.012,20 | 14.587,61 |
| | <u>1.652.855,26</u> | <u>1.586.181,78</u> |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -11.117,97 | -8.995,18 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -476.541,11 | -471.088,44 |
| | <u>-487.659,08</u> | <u>-480.083,62</u> |
| 4. Personalaufwendungen | | |
| a) Löhne und Gehälter | -816.964,92 | -764.532,84 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -161.911,41 | -152.337,03 |
| 5. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -8.409,44 | -4.888,89 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | -175.664,48 | -167.525,21 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 6,28 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -681,48 | -2.375,11 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | <u>1.564,45</u> | <u>14.445,36</u> |
| 10. Jahresüberschuss | 1.564,45 | 14.445,36 |

2.1.3.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.1.3.9.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Laut Gesellschaftsvertrag kann die Gesellschaft ambulante Pflegeleistungen i. S. d. SGB V und SGB XI sowie Dienstleistungen, die der sozialen und gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung dienlich sind, gegenüber Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Arztpraxen, Jugend- und Wohlfahrtseinrichtungen und artverwandten Einrichtungen erbringen. Darüber hinaus gehende Dienstleistungen gegenüber Einrichtungen des Vogelsbergkreises sowie deren Gemeinden sind ebenfalls möglich.

Die Kurzzeitpflegestation als Betriebsteil von Amandus ist ein strategisches Instrument, das es dem Krankenhaus ermöglicht, Patienten unmittelbar nach Abschluss der stationären Behandlungsbedürfnisse



tigkeit zu entlassen und Patienten mit weiterem Betreuungsbedarf eine geeignete Pflegeeinrichtung (Kurzzeitpflege) anzubieten.

Das Ziel einer Mindestbelegung von 85 % wurde auch für das Jahr 2016 erreicht und lag für das Gesamtjahr bei 92,4 %. Mit dieser Belegung wurde an das Vorjahresergebnis angeknüpft. Eine weitere Steigerung der Belegung ist als reine Kurzzeitpflegeeinrichtung nur sehr schwer zu realisieren. Die Gesamtpflegetage für den Zeitraum 2016 betragen 6.748 Pflgetage. Für die Wirtschaftlichkeit ist nicht nur die Belegung ausschlaggebend sondern auch die Verteilung innerhalb der Pflegestufen. Das Ergebnis ist in erster Linie auf die konsequente Umsetzung des Entlassungsmanagements und einer flexiblen Bettenbelegung zurückzuführen. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz in der näheren Umgebung tragen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei. Die Auslastung der Tagespflege liegt bei 555 Pflgetagen. Damit liegt die Auslastung unter der des Vorjahres. Fehlende räumliche Alternativen sind ein Grund, dass die Tagespflege nicht ausgebaut werden kann. Hinzu kommt, dass die Kostenträger nicht bereit sind, die Platzanzahl von drei integrierten Tagespflegebetten zu erhöhen.

Trotz leicht gesunkener Erlöse konnte das positive Vorjahresergebnis gesteigert werden. Ausschlaggebend waren die gesunkenen Personalkosten.

Zum 01.11.2016 wurden die Pflegesätze einschließlich Unterkunft/Verpflegung um 5,5 % pauschal angehoben, für die Tagespflege zum 01.10.2016.

Für die Physikalische Therapie war das Wirtschaftsjahr wesentlich schwieriger. Besonders die Erlöse im Aktivzentrum waren stark rückläufig. Die gestiegenen Erlöse in der Praxis konnten das Minus im Aktivzentrum nicht auffangen.

Die vor fünf Jahren erfolgte Auslagerung der Physikalischen Therapie der Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH in die Amandus Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft hat sich bewährt. Mit diesem Schritt wurde die Praxis in die Lage versetzt, flexibler auf die Bedürfnisse des Marktes einzugehen, eigenes Personal einzustellen und mit den Krankenkassen entsprechend den Landesvereinbarungen ohne Abschlag abzurechnen.

Das Aktivzentrum bietet neben eigenen Präventionskursen auch Kurse zur betrieblichen Gesundheitsförderung in verschiedenen Alsfelder Firmen an. Mit dem TV-Alsfeld wurde einen Kooperationsvertrag für Rehasportkurse abgeschlossen.

Das Geschäftsergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.564,45 € ab (Vorjahr: Gewinn von 14.445,36 €). Der Gewinnrückgang ist auf ein geringes Minus bei der Physikalischen Therapie aber im Wesentlichen auf nicht angepasste Werksverträge durch gestiegene Personalkosten zurück zu führen.

2.1.3.9.2 VERMÖGENSLAGE

Das im Konzern gebundene Vermögen beträgt 314 TEUR. Das Vermögen betrifft Sachanlagen mit 16,74 %, Forderung und sonstige Vermögensgegenstände mit 68,35 % sowie liquide Mittel mit 14,91 %. Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Konzernvermögen (Anlagevermögen) zu 100 % durch Eigenkapital finanziert.



2.1.3.9.3 FINANZLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität. Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen.

2.1.3.9.4 BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

2.1.3.9.5 SONSTIGE RISIKEN MIT WESENTLICHEM EINFLUSS AUF DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheitsmarkt unterliegt die Amandus nur bedingt kurzfristigen konjunkturellen Risiken. Dabei hat der Wert Gesundheit eine steigende Bedeutung bei der älterwerdenden Bevölkerung.

2.1.3.9.6 HINWEIS AUF DIE CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Bedingt durch den demografischen Wandel und den medizinischen Fortschritt wird die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen auch im Jahr 2017 weiter steigen. Größte Herausforderung für die Zukunft wird die Akquise von geeignetem Fachpersonal sein. Sollte dieses nicht gelingen sind Leistungen, die nicht zum Kernbereich (Versorgung der stationären Patienten des Kreiskrankenhauses Alsfeld) gehören und keinen positiven Deckungsbeitrag erbringen zu hinterfragen und ggf. einzustellen. Die für 2018 avisierte dringend notwendige Dachsanierung bedingt evtl. einen temporären Umzug in eine externe Praxis. Möglichkeiten dazu werden langfristig vorher eruiert. Wegen der Umzugs und Mietkosten ist jedoch mit einem Ergebnisrückgang zu rechnen.

Mit der Inbetriebnahme einer eigenständigen Praxis für Physiotherapie baute die Gesellschaft einen weiteren Betriebszweig auf. In dieser Praxis werden zum einen ambulante Patienten versorgt und zum anderen per Dienstleistungsvertrag auch die physikalischen Leistungen für die stationären Patienten des Krankenhauses erbracht. Die Anfangsverluste des Gründungsjahres sind zwischenzeitlich ausgeglichen und dieser Betriebszweig entwickelt sich positiv.

Risiken für die künftige Entwicklung sind vor allem in der Abhängigkeit der Gesellschaft vom Krankenhausbetrieb zu sehen.



2.1.4 Gesundheits- und Pflegezentrum Alsfeld gGmbH (GuPA)

Schwabenröder Straße 81, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 98-0

Fax: 06631 / 98-1118

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de

Internet: www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de

2.1.4.1 Unternehmenszweck

Die Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke, insbesondere die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren, durch die Pflege, die Betreuung und Aufnahme von hilfsbedürftigen Personen im Sinne der §§ 53, 66 Abgabenordnung (AO) sowie durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen und / oder Personen im Gesundheitswesen, soweit diese ebenfalls diesen Satzungszweck verfolgen.

2.1.4.2 öffentliche Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck der GUPA ist das Erbringen von Dienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens, die Deckung des Eigenbedarfes des Kreiskrankenhauses.

2.1.4.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2011

Anteile in % 100 % mittelbare Beteiligung über die Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH

2.1.4.4 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung Sassan Pur (ab 01.01.2016)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.1.4.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: gGmbH

Gründungsdatum: 2011

Gesellschaftervertrag: 29.09.2011

Handelsregister: Amtsgericht Gießen, HRB 7618



| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------|
| <i>Stammkapital:</i> | 25.000 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | keine |
| <i>Gesellschafter</i> | Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH (100 %) |

2.1.4.6 ausgewählte Kennzahlen

| | |
|--------------------------------|------------------------|
| <i>Anzahl der Mitarbeiter:</i> | 59,50 (Vorjahr: 49,66) |
|--------------------------------|------------------------|

2.1.4.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresüberschuss 325.563,05 € |
| <i>Kreditaufnahmen:</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten:</i> | keine |
| <i>Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | Die Tochtergesellschaft GuPA leistet mit ihrem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 326 TEUR einen deutlichen Beitrag zur Defizitsenkung des Kreiskrankenhauses. |

Hinweis:

Der Jahresabschluss ist bislang ungeprüft und wird an dieser Stelle vorbehaltlich notwendiger Änderungen dargestellt, die sich im Prüfungsverfahren ergeben können sowie vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

2.1.4.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durch die Integration der Sozialstation wird der öffentliche Bedarf an häuslicher Pflege im Geschäftsgebiet der GuPA erfüllt.

Das Vorhalten qualifizierter ärztlicher Versorgungsangebote in den Fachrichtungen innere Medizin / Onkologie und Chirurgie stellt einen wichtigen Baustein zur regionalen Krankenversorgung dar.

Der Unternehmensbereich arbeitet erfolgreich mit anerkannt guten Ergebnissen.



Bilanz des Unternehmens

| Bilanz GUPA | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| A K T I V A | | |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 162.261,00 | 166.619,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 134.996,00 | 107.010,00 |
| | <u>297.257,00</u> | <u>273.629,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 723.807,71 | 601.929,90 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 643.473,25 | 523.790,72 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 56.294,42 | 56.186,08 |
| 3. Forderungen gegen den Gesellschafter | 16.064,11 | 20.817,26 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 7.975,93 | 1.135,84 |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 274.109,07 | 515.001,77 |
| | <u>997.916,78</u> | <u>1.116.931,67</u> |
| | <u>1.295.173,78</u> | <u>1.390.560,67</u> |

| Bilanz GUPA | 31.12.2016 | P A S S I V A 31.12.2015 |
|-----------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 420.476,38 | 433.632,22 |
| III. Jahresüberschuss | 325.563,05 | 326.844,16 |
| | <u>771.039,43</u> | <u>785.476,38</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | 180.793,41 | 172.754,37 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8.408,35 | 8.757,11 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.705,04 | 7.346,61 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter | 305.278,08 | 395.165,46 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 22.949,47 | 21.060,74 |
| | <u>343.340,94</u> | <u>432.329,92</u> |
| | <u>1.295.173,78</u> | <u>1.390.560,67</u> |



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens

| Gewinn- und Verlustrechnung GUPA | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | 2016 | 2015 |
| 1. Umsatzerlöse | 3.865.127,75 | 3.452.849,93 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 2.928,61 | 133.541,17 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -26.168,12 | -26.352,02 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -860.922,08 | -850.799,84 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -1.949.990,66 | -1.760.493,90 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -348.711,24 | -324.005,62 |
| 5. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -43.200,01 | -34.396,66 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -313.501,20 | -263.537,25 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 38,35 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | 325.563,05 | 326.844,16 |
| 9. Jahresüberschuss | 325.563,05 | 326.844,16 |

2.1.4.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.1.4.9.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Laut Gesellschaftsvertrag kann die Gesellschaft ambulante und stationäre Pflegeleistungen i. S. d. SGB V und SGB XI erbringen und an der vertragsärztlichen Versorgung als MVZ i. S. d. § 95 SGB V teilnehmen.

Ab 01.01.2012 hat das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Gesellschaft die Zulassung erhalten und mit einer internistischen und einer chirurgischen Praxis die Tätigkeit aufgenommen.

Ebenfalls zum 01.01.2012 hat die Gesellschaft die Sozialstation von der Muttergesellschaft übernommen. Der zum 01.01.2012 vollzogene Trägerwechsel vom Krankenhaus in eine eigenständige Gesellschaft hatte keine nachteiligen Einflüsse auf die Sozialstation. Die neuen Versorgungsverträge wurden auf Grundlage der alten Verträge ausgestellt und bewilligt.

Gesellschafter der GUPA ist die Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

2.1.4.9.2 VERMÖGENSLAGE

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt 1.295 TEUR. Das Vermögen betrifft immaterielle Vermögensgegenstände mit 12,53 %, Sachanlagen mit 10,42 %, Forderung und sonstige Vermögensgegenstände mit 55,88 % sowie liquide Mittel mit 21,16 %. Zum Bilanzstichtag ist das langfristige gebundene Konzernvermögen (Anlagevermögen) zu 100 % durch Eigenkapital finanziert.



2.1.4.9.3 FINANZLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität. Die Eigenkapitalausstattung ist sehr gut.

2.1.4.9.4 NACHTRAGSBERICHT

Folgende Vorgänge sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres hatten:

Zum 1.1.2017 wurde das Leistungsangebot der GUPA durch die Verlagerung Kurzzeitpflege und Tagespflege aus der Amandus GmbH erweitert.

Die bis zum 31.3.2017 befristete Erlaubnis zum Betrieb der 3,5 Sitze der kassenärztlichen Vereinigung an zwei unterschiedlichen Standorten wurde zunächst bis zum 30.9.2017 verlängert. Ab dem 1.10.2017 erfolgte die Trennung in zwei unterschiedliche Medizinische Versorgungszentren: Facharztzentrum für Onkologie und Rheumatologie sowie das Facharztzentrum für Chirurgie und Orthopädie.

2.1.4.9.5 PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2017 kann man von einem weiteren positiven Jahresergebnis ausgehen. Die Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen ist ungebrochen. Hinzu kommt,

dass mit dem PSG II höhere Sachleistungsbeträge zu Verfügung stehen, was wiederum einen Einfluss auf die Nachfrage hat.

Die Vergütungen werden 2017 pauschal angehoben. Sowohl im SGB V als auch im SGB XI Bereich.

Gleiches gilt für die Kurzzeitpflege und Tagespflege. Die Kurzzeitpflege ist als Solitäre Einrichtung auf dem Markt fest verankert. Wie sich die neuen Pflegegrade auf das Betriebsergebnis auswirken kann im Moment noch nicht abschließend beurteilt werden. Hier gehen wir von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Im Bereich der MVZs ist mit einer Fortschreibung der Ergebnisse zu rechnen.

2.1.4.9.6 BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

2.1.4.9.7 SONSTIGE RISIKEN MIT WESENTLICHEM EINFLUSS AUF DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Besondere Risiken für die künftige Entwicklung sind zurzeit nicht zu sehen. Durch die Übernahme der in dieser Region etablierten Sozialstation hat die Gesellschaft ein gutes Standbein. Für die Jahre 2016 und für 2017 werden weiterhin positive Jahresergebnisse prognostiziert. Hierzu trägt auch das zum 01.01.2015 in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz bei, da die Sachleistungsbeträge angestiegen sind und jeder Pflegebedürftige Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 b SGB XI hat.

2.1.4.9.8 HINWEIS AUF DIE CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes ist insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung zukunftsfähig. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das Pflegestärkungsgesetz II



weisen in diese Richtung. Einschränkend muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass der Arbeitsmarkt nicht mehr genügend qualifiziertes Personal zu Verfügung stellen kann und immer mehr Anbieter sowohl aus dem stationären und ambulanten Bereich auf die wenigen personellen Ressourcen zugreifen. Eine weitere Einschränkung ist die Altersstruktur innerhalb der Mitarbeiterschaft. So sind mittlerweile über 60% der Beschäftigten über 50 Jahre alt. Hier gilt es zukunftsweisende Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Weiterhin wird der Betrieb eines MVZ mit den Fachrichtungen Onkologie / Rheumatologie und Chirurgie / Orthopädie als zukunftsfähig angesehen. Es leistet einen wichtigen Beitrag, um die fachärztliche ambulante Betreuung der Region sicherzustellen. Eine wesentliche Ergebnisverbesserung kann durch die Teilnahme der Rheumatologie an der Ambulanten Spezialärztlichen Versorgung (ASV) realisiert werden. Die gesetzlichen Voraussetzungen dazu werden allerdings erst in 2018 erwartet.



2.1.5 Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH

Altenburger Straße 40, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 9641-0

Fax: 06631 / 9641-41

E-Mail: info@neue-arbeit-vb.de

Internet: www.neue-arbeit-vb.de



2.1.5.1 Unternehmenszweck

Qualifizierte Beschäftigung sowie berufliche und persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung ins Erwerbsleben von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung und sonstigen schwer vermittelbaren Arbeitslosen, insbesondere Empfängern von Sozial- und Jugendhilfe im Vogelsbergkreis.

Betriebsgrundlage ist die Teilnahme an öffentlich geförderten Maßnahmen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Bereiche berufliche Bildung und Integration und Sozialwesen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Beteiligung unterliegt damit nicht den Beschränkungen des § 121 Abs. 1 HGO.

2.1.5.2 Erfüllung des öffentliche Zwecks durch das Unternehmen

Zweck der Gesellschaft ist die allgemeine und berufsbezogene Volksbildung sowie die Wohlfahrts- pflege für die genannten Personen mit dem Ziel, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ihnen die Sicherung ihrer Existenz aus eigener Kraft möglich wird. Die Gesellschaft wird damit in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der evangelischen Kirche tätig.

2.1.5.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 1999

Anteile in % 40 % mittelbare Beteiligung über die Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises Alsfeld GmbH

2.1.5.4 Organe des Unternehmens

2.1.5.4.1 AUFSICHTSRAT

| | |
|---------|----------|
| Manfred | Görig |
| Otto | Bäuscher |

| | |
|-----------|-----------------------------|
| Sylvia | Bräuning (ab 01.10.2016) |
| Rosemarie | Müller |



| | |
|-------|-------------------------------|
| Horst | Schopbach (bis 30.09.2016) |
|-------|-------------------------------|

| | |
|--------|-------|
| Werner | Weber |
|--------|-------|

2.1.5.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Karina Lindner

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.1.5.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | gGmbH |
| <i>Gründungsdatum:</i> | 26.01.1999 |
| <i>Gesellschaftervertrag:</i> | 26.01.1999 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen, HRB 5161 |
| <i>Stammkapital:</i> | 127.822,97 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | Neue Dienste Vogelsbergkreis NDV GmbH, Alsfeld (100 %) |

| <i>Gesellschafter</i> | Stammeinlage in € | Anteil |
|---------------------------------------------|-------------------|--------|
| Vogelsbergkreis | 51.129,19 | 40 % |
| VAU Verbund für Ausbildung und Umwelt e. V. | 25.564,59 | 20 % |
| Dekanat Alsfeld | 12.782,30 | 10 % |
| Dekanat Homberg (Ohm) | 12.782,30 | 10 % |
| Dekanat Vogelsberg | 12.782,30 | 10 % |
| Dekanat Schotten | 12.782,30 | 10 % |

2.1.5.6 ausgewählte Kennzahlen

| | |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Anzahl der Mitarbeiter:</i> | im Jahresdurchschnitt 69 (Vorjahr 96), davon 25 in einem sozialpädagogisch betreuten Arbeitsverhältnis (Vorjahr 29) |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

2.1.5.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresüberschuss 93.235,96 € |



Kreditaufnahmen: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

2.1.5.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Es handelt sich um eine gemeinnützige GmbH auf dem Gebiet Bildungs- und Sozialwesen, die ihren Gesellschaftszweck nachhaltig erfüllt.

Bilanz der Neue Arbeit Vogelsberg gemeinnützige Gesellschaft mbH

| AKTIVA | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 884,04 | 1.330,04 |
| Entgeltlich erworbene Software | 884,04 | 1.330,04 |
| II. Sachanlagen | 1.829.522,94 | 1.936.805,82 |
| 1. Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.160.383,90 | 1.250.994,65 |
| 2. Technische Anlagen | 437,00 | 2.297,00 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 52.503,55 | 67.315,68 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 616.198,49 | 616.198,49 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 50.000,00 | 50.000,00 |
| | 1.880.406,98 | 1.988.135,86 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | 76.999,41 | 83.270,76 |
| 1. unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 38.461,31 | 20.709,98 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 38.538,10 | 62.560,78 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 484.336,96 | 589.729,14 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 138.557,74 | 167.893,56 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als eine Jahr EUR 251.427,27 | 300.000,00 | 340.009,05 |
| 3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 55.660,76 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 45.779,22 | 26.165,77 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 279.879,19 | 285.161,35 |
| | 841.215,56 | 958.161,25 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.617,00 | 1.617,00 |
| | 2.723.239,54 | 2.947.914,11 |



| Bilanz Neue Arbeit Vogelsberg gemeinnützige Gesellschaft mbH | PASSIVA | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. gezeichnetes Kapital | 127.822,97 | 127.822,97 |
| II. Gewinnrücklagen | 148.247,87 | 148.247,87 |
| III. Gewinnvortrag | 1.078.882,73 | 1.213.501,63 |
| IV. Jahresfehlbetrag (-) | -93.235,96 | -134.618,90 |
| | 1.261.717,61 | 1.354.953,57 |
| B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 490.429,06 | 500.704,50 |
| C. Rückstellungen | | |
| sonstige Rückstellungen | 75.009,56 | 35.663,28 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Darlehensgebern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 75.046,63 | 355.866,01 | 419.168,26 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 7.057,03 | 7.057,03 | 21.296,56 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.091,82 | 175.348,10 | 205.000,00 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 5.788,52 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 235.662,17 | 235.662,17 | 408.977,94 |
| | 773.933,31 | 1.054.442,76 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 122.150,00 | 2.150,00 |
| | 2.723.239,54 | 2.947.914,11 |



Gewinn- und Verlustrechnung der Neue Arbeit Vogelsberg gemeinnützige Gesellschaft mbH

| | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.492.994,37 | 1.688.317,07 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen | 17.751,33 | 83.270,76 |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 57.895,09 |
| 4. Betriebskostenzuschüsse | 773.666,51 | 924.993,36 |
| 5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | 10.275,44 | 11.869,44 |
| 6. sonstige betriebliche Erträge | 96.791,57 | 67.756,86 |
| 7. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 344.908,82 | 401.449,98 |
| 8. Personalaufwand | 1.763.331,04 | 2.162.528,44 |
| a) Löhne und Gehälter | 1.413.111,64 | 1.720.339,73 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 49.299,52 | 350.219,40 | 442.188,71 |
| 9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 88.115,76 | 53.783,11 |
| 10. sonstige betriebliche Aufwendungen | 282.053,00 | 321.435,25 |
| Zwischenergebnis | -86.929,40 | -105.094,20 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 345,05 | 228,62 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0,00 | 25.000,00 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.149,14 | 2.408,24 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.792,47 | 0,00 |
| 15. Ergebnis nach Steuern | -90.525,96 | -132.273,82 |
| 16. Sonstige Steuern | 2.710,00 | 2.345,08 |
| 17. Jahresfehlbetrag (-) | -93.235,96 | -134.618,90 |

2.1.5.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.1.5.9.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DER GESELLSCHAFT

2.1.5.9.1.1 *Allgemeine Ausführungen zu gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Entwicklungen in der Branche sowie Darstellung der eigenen Geschäftstätigkeit*

Die sich in den Vorjahren abzeichnende Entwicklung der Rahmenbedingungen dauerte weiter an. War im Geschäftsjahr 2016 eine Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen zu verzeichnen, blieb das Betriebsergebnis dennoch negativ. Die weiter sinkende Arbeitslosenquote des Vogelsbergkreises sowie die Änderung der Rahmenbedingungen von Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen für die in der Satzung benannten Personengruppen erschwerte die Arbeit und stellt weiterhin die Verwirklichung der Satzungsziele und deren Nachhaltigkeit in Frage.



Die Verlagerung des Arbeitsschwerpunktes von der „angeleiteten Beschäftigung“ - zur „aufsuchenden Arbeit“ zur Aktivierung der Teilnehmer hat sich manifestiert. Der Fokus der im Geschäftsjahr durchgeführten Projekte und Maßnahmen lag somit auf Aktivierung sowie Motivation durch Einzelbetreuung und nicht mehr auf der fachlichen Fähigkeits- oder Kompetenzfeststellung.

Die Kernkompetenz der Neue Arbeit Vogelsberg GmbH kann hier nicht zum Wohle aller genutzt werden.

Alle im Geschäftsjahr durchgeführten Maßnahmen waren Verlängerungen von Maßnahmen nach Optionszusage durch den Träger, durch Ausschreibung gewonnene Angebote und durch enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der KVA konzipierte Maßnahmen.

Folgende Maßnahmen mit Optionsverlängerung wurden fortgeführt:

ABC – Aufsuchen, Beraten, Coachen: Im Geschäftsjahr standen 30 Plätze zur Verfügung. Es wurden 67 Teilnehmer durch den Auftraggeber zugewiesen. Davon wurden durch neun in Arbeit vermittelt, fünf berentet und 53 durchliefen die Maßnahme.

MIA – Motiviert in Arbeit: Im Geschäftsjahr standen 12 Plätze zur Verfügung. Es wurden 65 Teilnehmer durch den Auftraggeber zugewiesen. Davon wurden 22 in Arbeit vermittelt und 43 durchliefen die Maßnahme.

Chance 2015 – AMB Arbeitsmarktbudget 2015: Ein Projekt in Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter KVA des Vogelsbergkreises mit ESF-Mitteln über die WIBANK Hessen gefördert mit einer Laufzeit bis 30.04.2017. Im Geschäftsjahr standen 25 Plätze zur Verfügung. Es wurden 72 Teilnehmer durch den Auftraggeber zugewiesen. Davon wurden fünf in Arbeit vermittelt, fünf berentet und 62 durchliefen die Maßnahme.

Im Geschäftsjahr wurde in Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter KVA des Vogelsbergkreises ein neues Projekt für die Zielgruppe der Flüchtlinge initiiert:

First Steps: Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Sicherung konzipiert. Zielgruppe sind geflüchtete Menschen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Ziel ist die Erfassung aller relevanten Daten, die ein zukünftiger Sachbearbeiter beim Übergang in den SGB II-Bezug benötigt, um eine erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Dies geschieht durch ein von der Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH entwickeltes Profiling sowie einem umfassenden Unterrichtsangebot (Themen sind hier u.a. Gesellschaftliche Umgangsformen; Auskommen mit dem Einkommen, Was ist Demokratie?, Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten, Religionsfreiheit, uvm.)

Im Geschäftsjahr standen 12 - 15 Plätze zur Verfügung. Es wurde mit insgesamt 79 Teilnehmern Kontakt aufgenommen.

Davon wurde im ersten Durchgang für 63 Teilnehmer ein Lebenslauf erarbeitet, für 56 Teilnehmer wurde ein Profilingbogen erstellt und 63 Teilnehmer nahmen an Modulen teil. Es wurden Bedarfe der Teilnehmer aus dem ersten Durchlauf erarbeitet, welche in der Folge eine konzeptionelle Berücksichtigung finden werden.

Ausbildung: Im Geschäftsjahr befanden sich sechs junge Erwachsene in Ausbildung. Drei schlossen ihre Abschlussprüfung erfolgreich ab. Erstmals wurde eine Auszubildende in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Aufgrund der zurückgehenden geförderten Ausbildungsmaßnahmen bot die Neue



Arbeit Vogelsberg gGmbH in 2016 sogenannte ungeforderte Ausbildungsplätze an. Dieses Angebot wurde von zwei Auszubildenden angenommen.

FSJ- und BFD-Angebote im Bereich Soziale Arbeit und im Arbeitsgebiet Flüchtlinge wurden in 2016 ebenfalls neu initiiert.

Zusammenfassend ist zu sagen, die seit 2014 initiierte Umstrukturierung und Neuorientierung der Neue Arbeit Vogelsberg zeigt positive Auswirkungen. Jedoch gibt es immer noch Altlasten, die Probleme verursachen, deren Lösung zeitweise schwierig und nicht selten zeitaufwändig sind.

Erfreulich im letzten Quartal des Geschäftsjahres: Die Erfolge der Umstrukturierung wurden seitens aller Gesellschafter anerkannt und ein einheitliches Statement zur Fortführung der Gesellschaft als positives Signal für alle Beteiligten gegeben. Erstmals seit Jahren wurden freie Zuschüsse durch den Gesellschafter Vogelsbergkreis zur Verfügung gestellt.

Das Personal setzte sich zusammen aus: 17 Fachanleitern, Sozialpädagogen und Verwaltungsmitarbeitern, 47 Mitarbeitern.

Von 69 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren im Durchschnitt 36 in Vollzeit, 33 in Teilzeit, davon 31 männlich und 38 weiblich. Die Mitarbeiter können unterschiedliche Modelle von variablen Arbeitszeiten und auch Teilzeitarbeit nutzen.

Im Geschäftsjahr wurde die jährliche Überprüfung zum Entsorgungsbetrieb bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Zertifizierung nach DIN-ISO 9001-2008 und die Trägerzulassung nach AZAV § 178 SGB III.

2.1.5.9.1.2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die vorgenannten Erläuterungen begründen das negative Betriebsergebnis. Zudem wurde mit der Liquiditätshilfe in 2015 die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt.

Die Ertragslage des Unternehmens ist durch eine ambivalente Struktur geprägt. Der Anteil der Erträge durch Erlöse aus Verkäufen von Produkten und Dienstleistungen nimmt seit 2014 stetig zu. Die Finanzierung der Personalkosten im Fachanleiterbereich muss seit einigen Jahren durch diese Erlöse finanziert werden, da eine immer noch mögliche, teilnehmerbezogene Abrechnung der Projekte die Regiekosten nicht deckt.

2.1.5.9.2 PROGNOSE – CHANCEN UND RISIKEN

Die Sicherung der bereits erreichten qualitativen Verbesserungen im Bereich der Dienstleistungen und Maßnahmen bleibt ein wichtiges Qualitätsziel. Auch die Möglichkeiten für eine konstante Verbesserung sind vorhanden und sollten in den nächsten Geschäftsjahren genutzt werden. Die Steigerung der Erlöse sollte im Kontext mit den Grundsätzen einer Non-Profit-Beschäftigungsgesellschaft weiter verfolgt werden.

Darüber hinaus bietet eine transparente Öffentlichkeitsarbeit - hierzu gehören Presseartikel und Internetauftritt der Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH, nicht zuletzt aber auch Führungen bzw. Infobesuche von interessierten Gruppen und Vereinen - die Chance, das Image der Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH zu verbessern und für die Daseinsberechtigung des Unternehmen zu werben. Im persönlichen Kontakt ist z. B. unsere Erfahrung, dass das Kennenlernen unsere Arbeit



häufig zu einem „Aha-Erlebnis“ wird und ein tiefergehendes Verständnis für die gesellschaftliche Aufgabe weckt.

Zu den Risikofaktoren der nächsten Jahre zählen nach wie vor:

- Die Konkurrenzsituation, wenn es darum geht, den Zuschlag für ausgeschriebene Projekte zu erhalten. Hier ist bei der Kostenplanung die Mitgliedschaft im Diakonischen Werk und die damit verbundene Tarifbindung häufig ein Nachteil.
- Die Teilnehmer bezogene Abrechnung.
- Die Reduzierung staatlicher Förderung im Bereich Qualifizierung und Integration unserer Zielgruppe

Abschließend sei noch einmal daran erinnert, dass die Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH per Definition, ein gemeinnütziges Non-Profit Unternehmen ist - eine Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft, die einem gesellschaftlichen Ziel dient und nicht ohne Zuschüsse wirtschaftlich existieren kann.



2.2 Energieversorgung und Verkehr

2.2.1 Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV)

Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 82-0

Fax: 06031 / 86-1343

E-Mail: info@zov.de

Internet: www.zov.de



2.2.1.1 Unternehmenszweck

Versorgung der Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit elektrischer Energie und Wasser und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs; Förderung gemeinnütziger Bestrebungen des oberhessischen Raums.

2.2.1.2 Die Geschäftsfelder des ZOV

Der ZOV hat sich zum Ziel gesetzt, Aufgaben der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung aus kommunaler Hand zu übernehmen. Hierzu wurde ein gleichermaßen anspruchsvolles wie verantwortungsvolles Contracting-Modell entwickelt.

Sehr umfangreich sind die Bemühungen des ZOV auch auf dem Gebiet des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

2.2.1.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreis

| | |
|----------------|--------|
| Beteiligt seit | 1972 |
| Anteile | 32,1 % |

2.2.1.4 Konzernstruktur des ZOV

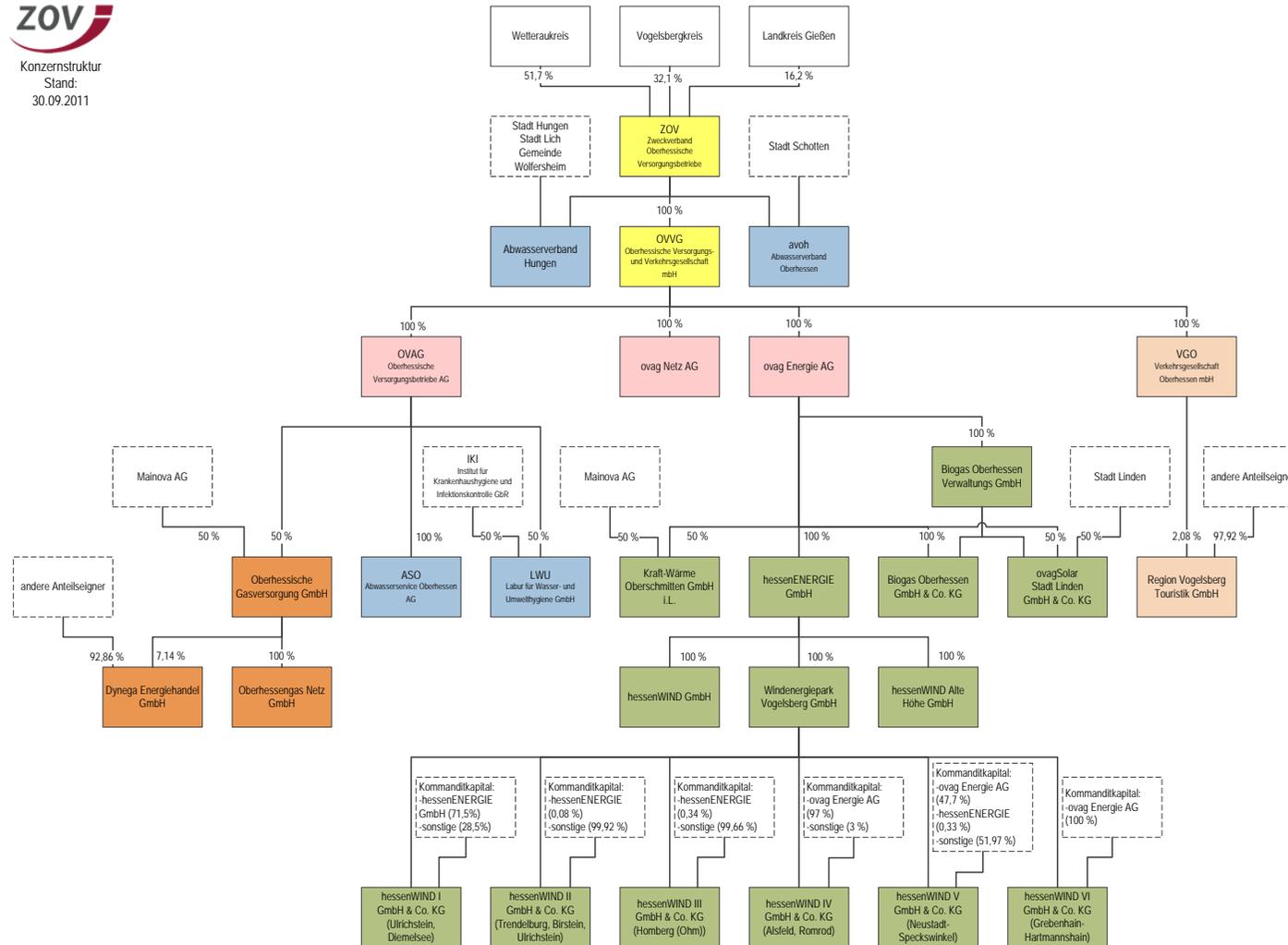


Abbildung 2 Konzernstruktur des ZOV



Verbandsgebiet und Mitglieder

Im ZOV, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft mit Sitz in Friedberg (Hessen) haben sich die nachfolgend genannten Mitglieder zur gemeinsamen Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge zusammengeschlossen:

Landkreis Gießen



Vogelsbergkreis



Wetteraukreis



Die Vermögens- und Stimmenanteile verteilen sich wie folgt:

| Landkreis | Vermögensanteile | Stimmenverteilung |
|------------------|------------------|-------------------|
| Landkreis Gießen | 16,2 % | 8 Stimmen |
| Vogelsbergkreis | 32,1 % | 16 Stimmen |
| Wetteraukreis | 51,7 % | 20 Stimmen |
| Gesamt | 100,0 % | 44 Stimmen |

2.2.1.5 Organe des Unternehmens

2.2.1.5.1 VERBANDSVORSTAND

10. Wahlperiode bis 10.11.2016

| |
|---------------------------------------------|
| Karl-Heinz Schneider - Verbandsvorsitzender |
| Claus Spandau - stellv. Vorsitzender |
| Joachim Arnold |
| Manfred Görig |
| Anita Schneider |
| Hans-Jürgen Herbst |

| |
|------------------------|
| Dr. Christiane Schmahl |
| Eva Goldbach |
| Silvia Lübbers |
| Ottmar Lich |
| Walter Pöllmann |
| Hans-Jürgen Schäfer |

11. Wahlperiode ab 11.11.2016

| |
|---------------------------------------|
| Joachim Arnold - Verbandsvorsitzender |
| Claus Spandau - stellv. Vorsitzender |
| Ottmar Lich |

| |
|------------------------|
| Silvia Lübbers |
| Dr. Christiane Schmahl |
| Anita Schneider |



| |
|---------------------|
| Manfred Görig |
| Hans-Jürgen Herbst |
| Hans-Jürgen Schäfer |
| Wolfgang Patzak |

| |
|-----------------|
| Walter Pöllmann |
| Herbert Unger |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Fahrtkostenerstattung | 5.093,98 € |
| Sitzungsgelder | 23.780,00 € |
| Verdienstausschüttung | 2.575,00 € |
| Den Fraktionen im ZOV wurden insgesamt Haushaltsmittel gewährt von: | 2.200,50 € |
| An sonstigen Kosten für Gremien (Hotel, Bewir- tung, Transfers, u. ä. im Rahmen von Klausur- tagungen fielen an: | 10.691,90 € |

2.2.1.5.2 VERBANDSVERSAMMLUNG

Vogelsbergkreis

| |
|----------------------|
| Swen Bastian |
| Lothar Bott |
| Manfred Dickert |
| Dr. Hans Heuser |
| Elisabeth Hillebrand |
| Gerhard Immel |

| |
|-----------------------------------------|
| Margret Jöckel |
| Friedel Kopp |
| Ulrich Künz |
| Rudolf Marek |
| Uwe Meyer |
| Dr. Udo Ornik - stellv. Vorsitzender |

| |
|-------------------|
| Dietmar Schnell |
| Gabriel Szepanski |
| Matthias Weitzel |
| Kurt Wiegel |

Landkreis Gießen

| |
|-----------------|
| Heike Habermann |
| Elke Högy |
| Matthias Körner |

| |
|--------------------|
| Dr. Ulrich Lenz |
| Karl-Heinz Schäfer |
| Günther Semmler |

| |
|------------------|
| Dr. Sven Simon |
| Alexander Wright |



Wetteraukreis

| |
|---------------------------------|
| Rosa Maria Bey - Vorsitzende |
| Marion Götz |
| Gerd Gries |
| Christine Jäger |
| Alexander Kartmann |
| Michael Keller |
| Adolf Ludwig |

| |
|---------------------|
| Stefan Lux |
| Rainer Michel |
| Brigitta Nell-Düvel |
| Wolfgang Patzak |
| Kristina Paulenz |
| Guido Rahn |
| Karl-Peter Schäfer |
| Marcus Stadler |

| |
|-------------------|
| Oliver von Massow |
| Gerhard Weber |
| Christian Weiße |
| Almut Wilser |
| Bernd Witzel |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Für Vergütung an Mitglieder der Verbandsversammlung wurden gezahlt | 67.760,00 € |
| Für Verdienstausfallentschädigungen sind entstanden | 3.815,00 € |
| Fahrtkostenerstattungen wurden insgesamt geleistet in Höhe von | 15.673,84 € |
| Den Fraktionen im ZOV wurden insgesamt Haushaltsmittel gewährt von | 5.475,84 € |
| An sonstigen Kosten für Gremien (Hotel, Bewirtung, Transfers u. a., im Rahmen von Klausurtagungen) fielen an: | 9.625,95 € |

2.2.1.5.3 AUSSCHÜSSE DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Die Verbandsversammlung hat zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse und zur fachlichen Unterstützung ihrer Parlamentsarbeit folgende Ausschüsse gebildet:

| Hauptausschuss | Verkehrsausschuss | Umweltausschuss |
|-----------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------------|
| Kristina Paulenz - Vorsitzende | Karl-Peter Schäfer - Vorsitzender | Dr. Udo Ornik - Vorsitzender |
| Lothar Bott - stellv. Vorsitzen- der | Sven Bastian - stellv. Vorsitzender | Dr. Sven Simon - stellv. Vorsitzender |
| Manfred Dickert | Manfred Dickert | Manfred Dickert |
| Gerd Gries | Dr. Hans Heuser | Elisabeth Hillebrand |



| Hauptausschuss | Verkehrsausschuss | Umweltausschuss |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Alexander Kartmann | Gerhard Immel | Elke Högy |
| Dr. Ulrich Lenz | Christine Jäger | Margret Jöckel |
| Stefan Lux | Michael Keller | Adolf Ludwig |
| Uwe Meyer | Matthias Körner | Oliver van Massow |
| Brigitta Nell-Düvel | Rainer Michel | Rainer Michel |
| Karl-Heinz Schäfer | Guido Rahn | Bernd Witzel |
| Marcus Stadler | Günther Semmler | Kurt Wiegel |
| Matthias Weitzel | Alexander Wright | Almut Wilser |

Geschäftsführung: Rainer Schwarz, Dipl.-Finanzwirt
Rolf Gnadl, Dipl.-Verwaltungswirt

Die beiden Geschäftsführer des ZOV über ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

2.2.1.6 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Zweckverband

Gründungsdatum: 1972

Satzung: 16.12.1994 (letzte Änderung vom 13.12.2013)

Stammkapital: 133.911.686,55 €

Beteiligungen: Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG), Friedberg/Hessen 100 %

2.2.1.7 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 3 (Jahresdurchschnitt)

2.2.1.8 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens: Jahresüberschuss 4.761.636,02 €

Kreditaufnahme durch den Vogelsbergkreis: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine



Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den
 Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Dividendenauszahlung des ZOV i. H. v.
 Haushaltswirtschaft: 1.467.370,21 EUR für 2016

2.2.1.9 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der ZOV erfüllt seine Aufgaben satzungsgemäß, zeitnah und umfassend.

Bilanz des Unternehmens

| | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----------------------|-----------------------|
| | | EUR | EUR |
| Aktiva | | | |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 479.582,00 | 491.995,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | 0,00 | 195.646,78 |
| | | 479.582,00 | 687.641,78 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | | 34.194.860,00 | 34.301.366,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 266,00 | 340,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 857.924,11 | 741.137,35 |
| | | 35.053.050,11 | 35.042.843,35 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 133.418.531,87 | 133.418.531,87 |
| 2. Beteiligungen | | 2.793.000,00 | 3.306.000,00 |
| | | 136.211.531,87 | 136.724.531,87 |
| | | 171.744.163,98 | 172.455.017,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und sonstige | | | |
| I. Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 740.276,72 | 489.373,10 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | 0,00 | 2.875,78 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | | 1.042.396,96 | 1.161.656,94 |
| | | 1.782.673,68 | 1.653.905,82 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | | 872.736,08 | 1.734.935,66 |
| | | 2.655.409,76 | 3.388.841,48 |



| | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------------------|--------|-----------------------|-----------------------|
| | | EUR | EUR |
| Aktiva | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 12.610,40 | 14.118,14 |
| | | 174.412.184,14 | 175.857.976,62 |

| | | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------------------------------------------------|---|-----------------------|-----------------------|
| | | EUR | EUR |
| Passiva | | | |
| A. Eigenkapital | 4 | | |
| I. Stammkapital | | 133.911.686,55 | 133.911.686,55 |
| II. Zweckgebundene Rücklagen | | 3.376.438,02 | 2.883.516,80 |
| III. Bilanzgewinn | | | |
| Gewinnvortrag | | 377.833,38 | 126.906,22 |
| Einstellung in zweckgebundene Rücklagen (Schwankungsreserven) | | -351.366,22 | -442.146,58 |
| Einstellung in zweckgebundene Rücklagen (andere Rücklagen); Vorjahr Entnahme | | -141.555,00 | 280.526,00 |
| Vorabausschüttung | | -4.555.597,47 | -2.831.165,01 |
| Jahresüberschuss | | 4.761.636,02 | 3.243.712,75 |
| | | 90.950,71 | 377.833,38 |
| | | 137.379.075,28 | 137.173.036,73 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse | 5 | 4.824.424,00 | 4.965.979,00 |
| C. Empfangene Ertragszuschüsse | 6 | 4.593.586,00 | 4.603.505,00 |
| D. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 26.889,06 | 29.900,27 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 7.082,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | 392.861,39 | 784.475,45 |
| | | 426.832,45 | 814.375,72 |
| E. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 21.147.931,29 | 23.964.902,94 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | | 12.859,08 | 30.661,46 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 709.392,84 | 689.159,03 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 2.162.352,57 | 172.642,73 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | | 53,31 | 3.247,62 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | | 3.155.677,32 | 3.440.466,39 |
| | | 27.188.266,41 | 28.301.080,17 |



| Passiva | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| | | |
| | 174.412.184,14 | 175.857.976,62 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Anhang | Berichtsjahr | | Vorjahr |
|------------------------------------------------------------------------------|--------|---------------|---------------------|---------------------|
| | | EUR | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 9 | | 11.763.604,64 | 12.079.470,57 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 10 | | 356.399,14 | 292.678,28 |
| | | | 12.120.003,78 | 12.372.148,85 |
| 3. Materialaufwand | 11 | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | 43.110,40 | | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | 10.832.688,26 | 10.875.798,66 | 10.895.794,63 |
| 4. Personalaufwand | 12 | | | |
| a) Entgelte | | 231.922,54 | | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | | 49.276,50 | 281.199,04 | 282.499,48 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und | | | | |
| 5. Sachanlagen | 13 | | 990.561,96 | 978.885,43 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 14 | | 252.105,23 | 857.774,18 |
| | | | -279.661,11 | -642.804,87 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 15 | | 6.247.086,96 | 4.633.689,27 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 16 | | 41.950,80 | 42.217,30 |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 17 | | 513.000,00 | 0,00 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 18 | | 727.544,63 | 789.243,95 |
| 11. Steuern und Einkommen auf Ertrag | | | 7.082,00 | 0,00 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | | 4.761.750,02 | 3.243.857,75 |
| 13. Sonstige Steuern | | | 114,00 | 145,00 |
| 14. Jahresüberschuss | | | 4.761.636,02 | 3.243.712,75 |
| 15. Gewinnvortrag | | | 377.833,38 | 126.906,22 |
| Einstellungen in zweckgebundene | | | | |
| 16. Rücklagen (Schwankungsreserve) | | | -351.366,22 | -442.146,58 |



| | Anhang | Berichtsjahr | | Vorjahr |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------|---------------|---------------|
| | | EUR | EUR | EUR |
| Einstellung in zweckgebundene Rücklage (andere Rücklagen); Vorjahr Entnahme aus | | | | |
| 17. zweckgebundenen Rücklagen | | | -141.555,00 | 280.526,00 |
| 18. Vorabauschüttung | 19 | | -4.555.597,47 | -2.831.165,01 |
| 19. Bilanzgewinn | | | 90.950,71 | 377.833,38 |

2.2.1.10 Auszug aus dem Lagebericht

2.2.1.10.1 GRUNDLAGEN DES VERBANDES

Satzungsgemäße Aufgabe des Verbandes ist, die Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie-, Wasser-, Telekommunikations- und Rundfunkdiensten sowie verwandter Diensten zu versorgen und den öffentlichen Personennahverkehr durchzuführen. Er ist berechtigt, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen, soweit die Verbandsmitglieder ihm diese übertragen. Hierzu bedient er sich der Oberhessischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG) und der Oberhessischen Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (OVAG). Darüber hinaus hat er gemeinnützige Bestrebungen für den oberhessischen Raum zu fördern, soweit dadurch die anderen bereits genannten Aufgaben nicht gefährdet sind.

Seit dem 01.01.2014 sind auf die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) die Vorschriften über Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Damit ist der ZOV nach § 26 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) verpflichtet, einen Lagebericht aufzustellen.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, der Jahresüberschuss und die Investitionen, die auch durch die Berichterstattung an Anteilseigner regelmäßig überwacht werden, wobei die Planzahlen aus dem Wirtschaftsplan entnommen sind.

2.2.1.10.2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.2.1.10.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 %. Kalenderbereinigt errechnet sich eine Wachstumsrate von 1,8 %, da im Jahr 2016 rechnerisch ein Tag mehr zur Verfügung stand als im Vorjahr.

Getrieben wurde das BIP von dem um 2,5 % gestiegenen inländischen Konsum. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 %. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen sogar um 4,2 %, resultieren jedoch zu einem großen Teil aus den mit der Zuwanderung von Schutzsuchenden verbundenen Kosten. Die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen durch die höheren Investitionen für Wohnbauten um 3,1 %, Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) um 1,7 %, während der Vorratsabbau (-0,4 %) das BIP-Wachstum etwas bremste.



Die staatlichen Haushalte waren 2016 weiter auf Konsolidierungskurs. Der Staatssektor (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsüberschuss in Höhe von 19,2 Mrd. €. Gemessen am BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat mit einer Überschussquote von + 0,6 % das dritte Jahr in Folge ein Überschuss.

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren rund 43,5 Mrd. Erwerbstätige zu verzeichnen, was nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Anstieg von 429.000 (Vorjahr: 329.000) Personen oder 1,0 % zum Vorjahr bedeutet. Damit wurde der höchste Stand an Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung erreicht.

[Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 12.01.2017]

2.2.1.10.2.2 Unternehmensentwicklung nach den Sparten des ZOV

Verwaltung: Die Verwaltung des ZOV umfasst die Koordination der Verbandsorgane, die allgemeine Verwaltung sowie die Vermögensverwaltung. Wesentlich für das Jahresergebnis des Verbandes war auch im Jahr 2016 die in der Sparte Vermögensverwaltung vereinnahmte Ausschüttung der OVVG von rund 6,2 Mio. €.

Verkehr: Der Bereich Verkehr führt die ihm durch die EU-Verordnung 1370/07 und des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen (ÖPNVG) zugeordneten Aufgaben durch. ZOV-Verkehr ist demnach zuständige Behörde für die Begründung von gemeinwirtschaftlichen Pflichten für den lokalen Linienverkehr im Verbandsgebiet sowie die Gewährung von ausschließlichen Rechten und / oder finanziellen Ausgleichsleistungen für die Erfüllung dieser Pflichten. In 2016 hat ZOV als Aufgabenträger Ausschreibungen für auslaufende Konzessionen für vier Linienbündel vorgenommen und sieben öffentliche Dienstleistungsaufträge erteilt. Aufgrund einer Kündigung musste für ein Linienbündel kurzfristig eine Ausschreibung vorgenommen werden. Der konzerninterne Dienstleister Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO) ist bis Ende 2018 mit der Durchführung und Finanzierung des lokalen Busverkehrs im Verbandsgebiet betraut. Gemäß aktueller verbindlicher Auskunft scheint die Einbeziehung der Erträge und Aufwendungen der VGO in den ertragssteuerlichen Querverbund der OVVG unproblematisch.

2.2.1.10.2.3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZOV im Berichtsjahr ist als ausgeglichen zu bezeichnen. Das Jahresergebnis des ZOV wird wesentlich durch das Ergebnis der Sparte ZOV-Verkehr sowie die Ausschüttung der OVVG geprägt.

Die Bilanzsumme ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € auf 174,4 Mio. € zurück. Der Bestand an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen verminderte sich abschreibungsbedingt von 35,7 Mio. € um 0,2 Mio. € auf 35,5 €. Der Ausweis der Finanzanlagen betrifft die Beteiligung an der OVVG i. H. v. 133,4 Mio. € sowie der Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH i. H. v. 2,8 Mio. €, nachdem im Rahmen einer verlustfreien Bewertung eine Abschreibung von 0,5 Mio. €



vorgenommen wurden, da nach einem wettbewerblichen Angebot ohne Zuschussbedarf Investitionen in eigene Infrastruktur entbehrlich und entsprechend Projektierungsaufwand ausgebucht wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 0,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € an. Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich von 1,735 Mio. € im Vorjahr auf 0,873 Mio. €.

Das Eigenkapital des ZOV stieg um 206 TEUR auf 137.379 TEUR. Die für Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gewährten Zuschüsse und Beiträge hatten zum Bilanzstichtag noch einen Restbuchwert von 9.418 TEUR (Vorjahr 9.569 TEUR), wobei der Zuführung von 124 TEUR eine zeitanteilige Auflösung von 275 TEUR gegenüber stand.

| Zusammenfassende Darstellung | | 2016 | 2015 | 2014 |
|----------------------------------------------------------|--------|-------------|-------------|-------------|
| Bilanzsumme | Mio. € | 174,41 | 175,86 | 174,10 |
| Anlagevermögen | Mio. € | 171,744 | 172,46 | 171,60 |
| Umlaufvermögen inkl. ARAP | Mio. € | 2,67 | 3,40 | 2,48 |
| Eigenkapital | Mio. € | 137,38 | 137,17 | 136,76 |
| Deckungsgrad des Anlagevermögens | % | 79,99 | 79,54 | 79,70 |
| Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit) | % | 78,77 | 78,00 | 78,55 |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit | Mio. € | 5,18 | 3,66 | 3,74 |
| Cashflow aus Finanzierung | Mio. € | -5,37 | -0,33 | -2,66 |
| Cashflow aus Investitionen | Mio. € | -0,67 | -2,25 | -0,74 |

Erträge aus den Beteiligungen betreffen nur die Ausschüttung der OVVG in Höhe von 6,247 Mio. €.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,2 Mio. € über Plan. Der Jahresüberschuss weicht um + 1,9 Mio. € vom Plan ab, u. a. da nicht eingeplante Überschüsse / Spartenergebnisse Wasser und Abwasser von 0,5 Mio. € im Rahmen der Gewinnverwendung den Rücklagen zugeführt werden konnten. Die Investitionen liegen mit 0,8 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Wirtschaftsplan, da aus dem Vorjahr stammende Projekte abgeschlossen wurden.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn soll vorbehaltlich eines noch ausstehenden Beschlusses der Versammlungsversammlung auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die zweckgebundenen Rücklagen stiegen dabei um 493 TEUR. Der Verkauf der Geschäftsentwicklung wird als insgesamt zufriedenstellend beurteilt.



Personal

In 2016 waren im Bereich ZOV-Verkehr zwei Mitarbeiter, im Bereich Wasser/Abwasser Allgemein ein Mitarbeiter und im Bereich Abwasser Nidda ein geringfügig Beschäftigter tätig.

2.2.1.10.3 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der ZOV ist in Folge seiner Tätigkeit neben dem zunehmenden Wettbewerb, den schwer kalkulierbaren politischen Motiven und dem sich beständig ändernden Rechtsrahmen einer Vielzahl weiterer Risiken ausgesetzt und daher in das Risikomanagementsystem der OVVG integriert.

Risiken werden systematisch erfasst und in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Für den ZOV spezifische Risiken aus der technischen Geschäftstätigkeit werden durch individuelle Prozesse berücksichtigt, sind jedoch nicht Teil des Risikomanagementsystems und dementsprechend nicht umfassend dokumentiert. Den Fortbestand des Verbands gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Im Bereich Vermögensverwaltung ist durch die absehbare Verschlechterung der Ergebnisse der OVVG durch einerseits sich tendenziell verschlechternde Ergebnisse aus der Energieversorgung und dem Stromnetzbetrieb sowie andererseits absehbar steigende Verluste aus dem Verkehrsbereich für die Zukunft mit rückläufigen Ergebnissen zu rechnen.

Im Bereich Verkehr können die Wahrnehmung neu hinzugekommener Aufgaben und Zuständigkeiten künftig die dafür erforderlichen Personal- und Sachaufwendungen steigen. Mit den Novellierungen des Personenbeförderungsgesetzes auf nationaler Ebene und des ÖPNVG auf Landesebene zum 01.01.2013 wurden tendenziell die Rechte der Aufgabenträger gestärkt (z. B. stärkere Verbindlichkeit des Nahverkehrsplans). Nachdem zwischen Bund und Ländern eine Einigung zum Regionalisierungsgesetz über Bereitstellung der Finanzmittel des Bundes bis 2031 erreicht wurde, konnte im Berichtsjahr auch eine fünf jährige Finanzierungsvereinbarung (2017-2021) zwischen dem Land Hessen und den Verkehrsverbänden getroffen werden, was die dringend benötigte Verbesserung der Planungssicherheit ermöglicht.

Vor dem Hintergrund nach wie vor knapper kommunaler Finanzen sind die Kooperationsangebote des ZOV für die Sparten Wasser, Abwasser und Verkehr für Kommunen sicher interessant. Nach der Etablierung des ZOV als Partner der Kommunen wird hier die Möglichkeit zum Wachstum in neue dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder gesehen.

2.2.1.10.4 AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung der von den Kommunen auf den ZOV übertragenen Aufgabengebiete bestätigt bisher die Zielsetzung des ZOV-Modells, durch Bildung von größeren Einheiten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung effizient anbieten zu können.

Für das Jahr 2017 erwartet der Verband bei Umsatzerlösen von rd. 11,5 Mio € einen Jahresüberschuss von ca. 1,7 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2017 des ZOV sind über alle Sparten Investitionen von insgesamt 0,8 Mio. € veranschlagt.



Angesichts in der Vergangenheit geführten politischen Diskussionen zu Themen wie den Fortbestand des steuerlichen Querverbundes, die Ausschreibung von Verkehrsleistungen und zunehmenden Dirigismus im Energiesektor ergeben sich für die Zukunft des ZOV nach wie vor zahlreiche offene Fragen. Abhängig von den Ergebnissen der aktuellen Diskussionen und deren Umsetzung können wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis des ZOV und die Ausschüttung an die Anteilseigner entstehen.



2.2.2 Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG)

Hanauer Str. 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 82-0

Fax: 06031 / 82-1332

E-Mail: info@ovag.de

Internet: www.ovvg.de



- Aufgabe** Versorgung mit Energie und Wasser, Aufgaben der Entsorgung sowie öffentlicher Personennahverkehr, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die der Versorgung mit Energie und Wasser, der Entsorgung oder dem öffentlichen Personennahverkehr dienen.
- Gründung** 1994
- Handelsregister** Friedberg (Hessen), HRB 1552
- Stammkapital** 148.000.000 EUR
- Gesellschafter** Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (100 %)
- Aufsichtsrat** Dr. Hans Heuser, Richter, Mücke – Vorsitzender, Thorsten Hankel, Sachbearbeiter, Friedberg - 1. Stellvertretender Vorsitzender, Hans-Jürgen Herbst, Diplom-Finanzwirt, Lautertal - 2. Stellvertretender Vorsitzender, Joachim Arnold, Landrat, Wölfersheim, Rosa Maria Bey, Rentnerin, Friedberg, Wolfgang Brehm, Elektromeister, Wölfersheim, Stefan Habicht, Elektromeister, Friedberg, Michael Junk, Elektrotechnikermeister, Florstadt, Friedel Kopp, Ehrenbürgermeister und Pensionär, Freiensteinau, Sabine Lyhs, Sachbearbeiterin, Bad Nauheim, Horst Nachtigall, Rechtsanwalt, Rabenau, Kristina Paulenz, Pensionärin, Ober-Mörlen, Sigrid Reichhold, Sachbearbeiterin, Florstadt, Dr. Sven Simon, Akademischer Rat, Buseck, Ralf-Rüdiger Stamm, Landesfachbereichsleiter ver.di, Friedberg, Oswin Veith, MdB, Bad Nauheim, Klaus Weidmann, Sachbearbeiter, Friedberg, Andrea Weiß, Sachbearbeiterin, Hungen
- Den aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2016 55.092,77 € als Aufwandsentschädigung vergütet.
- Geschäftsführung** Vorsitzender Rainer Schwarz, Rolf Gnadl
- Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Bezüge verzichtet.
- Prokura** –
- Jahresabschluss** für das Jahr 2016 aufgestellt am 30. Juni 2017



Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Beteiligungen Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (100 %)
ovag Netz AG (100 %)
ovag Energie AG (100 %)
VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (100 %)

2.2.2.1 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht des ZOV⁴

2.2.2.2 Vermögens- und Finanzlage (OVVG)

| - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | 281.174 | 256.167 | 253.127 | 236.428 | 223.786 |
| + Finanzanlagen | 89.913 | 80.619 | 85.450 | 87.610 | 91.062 |
| Anlagevermögen | 371.087 | 336.786 | 338.577 | 324.038 | 314.848 |
| + Vorräte | 4.116 | 5.247 | 4.792 | 4.837 | 5.277 |
| + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 57.113 | 53.047 | 55.835 | 57.564 | 75.652 |
| + Ford. gegen Gesellschafter, Beteiligungen, verb. Unt. | 2.737 | 188 | 179 | 237 | 2.504 |
| + Sonstige Vermögensgegenstände | 17.426 | 19.489 | 32.125 | 27.210 | 27.059 |
| + Latente Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Liquide Mittel | 80.072 | 102.730 | 81.541 | 74.214 | 37.889 |
| Umlaufvermögen | 161.463 | 180.702 | 174.472 | 164.062 | 148.381 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 842 | 740 | 1.016 | 948 | 1.110 |
| Aktive latente Steuern | 22.097 | 21.076 | 18.492 | 20.648 | 16.270 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 150 |
| Aktiva insgesamt | 555.490 | 539.304 | 532.557 | 509.696 | 480.759 |

⁴ Siehe hierzu auch „2.2.1.10 Auszug aus dem Lagebericht“.



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| - - | | | | | |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Gezeichnetes Kapital | 148.000 | 148.000 | 148.000 | 148.000 | 148.000 |
| + Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Gewinnrücklagen | -3.392 | -3.392 | -3.433 | -3.529 | -4.612 |
| + Ausgleichsposten f. d. Anteile and. Gesellschafter | -63 | -71 | -73 | -19 | 58 |
| <i>Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung</i> | + 171.466 | 140.593 | 123.182 | 101.259 | 91.290 |
| <i>Ausschüttung</i> | - 7.422 | 5.505 | 4.178 | 0 | 0 |
| + Ergebnisvortrag | = 164.045 | 135.088 | 119.003 | 101.259 | 91.290 |
| + Entnahme aus der Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Einst. in d. Ausgleichsposten f. d. Anteile and. Gesell. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entn. aus d. Ausgleichsposten f. d. Anteile and. Gesell. | -8 | -1 | 54 | -2 | -417 |
| - Vorabausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Jahresergebnis | 21.299 | 36.379 | 21.536 | 21.925 | 12.211 |
| Eigenkapital | 329.880 | 316.003 | 285.088 | 267.634 | 246.530 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 92 | 105 | 119 | 132 | 150 |
| Empfangene Investitions- und Baukostenzuschüsse | 19.070 | 19.014 | 19.418 | 20.515 | 22.728 |
| + Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen | 22.527 | 23.268 | 23.788 | 24.845 | 26.513 |
| + Steuerrückstellungen | 6.220 | 5.050 | 3 | 204 | 10.436 |
| + Sonstige Rückstellungen | 56.158 | 55.302 | 59.998 | 62.144 | 57.149 |
| Rückstellungen | 84.905 | 83.620 | 83.790 | 87.193 | 94.098 |
| + Genussrechtskapital | 2.250 | 2.500 | 2.500 | 2.500 | 2.500 |
| + Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (Darlehen) | 79.125 | 75.811 | 89.757 | 73.786 | 50.015 |
| + Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (sonstige) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 295 | 2.019 | 2.120 | 2.252 |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 18.729 | 23.372 | 30.451 | 32.336 | 40.877 |
| + Verb. ggü. Gesellschaftern, Beteiligungen, verb. Unt. | 0 | 164 | 97 | 1.678 | 1.258 |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | 16.316 | 13.440 | 14.270 | 16.841 | 15.354 |
| Verbindlichkeiten | 116.421 | 115.582 | 139.093 | 129.261 | 112.256 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.122 | 4.980 | 5.049 | 4.961 | 4.997 |
| Passiva insgesamt | 555.490 | 539.304 | 532.557 | 509.696 | 480.759 |
| Liquidität | | | | | |



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------------|--------------|------------|------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Langfristig verfügbare Mittel | 409.006 | 391.814 | 374.845 | 341.420 | 296.545 |
| - Langfristig gebundenes Vermögen | 371.087 | 336.786 | 338.577 | 324.038 | 314.848 |
| = Rechnerische Liquiditätsüberdeckung | 37.919 | 55.028 | 36.268 | 17.382 | -18.303 |
| | + | - | | | |
| Veränderung der Stichtagsliquidität | ↓ -17.109 | 18.759 | 18.886 | 35.685 | 9.940 |

2.2.2.3 Ertragslage (Konzernabschluss)

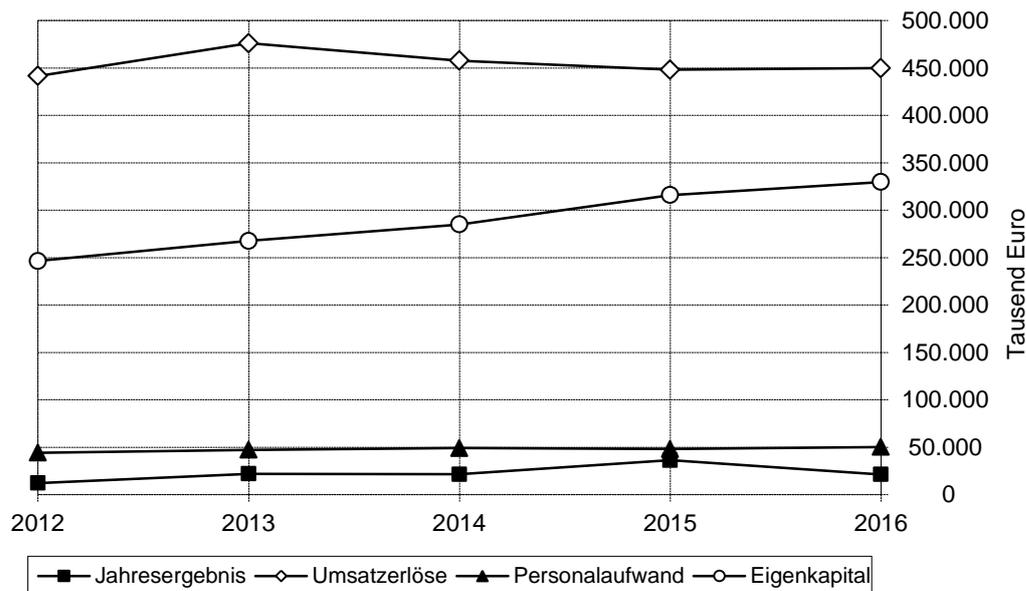
| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Umsatzerlöse | 449.816 | 448.163 | 457.760 | 476.104 | 441.679 |
| + Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen | -1.114 | 1.026 | 120 | -147 | 162 |
| + Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.411 | 2.435 | 2.402 | 1.472 | 1.673 |
| + Übrige Betriebserträge | 9.708 | 15.480 | 8.580 | 10.600 | 9.533 |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 289.300 | 288.357 | 315.487 | 340.571 | 314.881 |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 36.895 | 35.307 | 31.466 | 39.087 | 36.385 |
| - Personalaufwand | 50.363 | 48.116 | 49.057 | 47.222 | 44.206 |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | 23.757 | 21.929 | 23.127 | 20.794 | 19.626 |
| - Übrige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern | 28.595 | 24.447 | 24.848 | 23.723 | 27.005 |
| Betriebsergebnis | 31.912 | 48.949 | 24.877 | 16.632 | 10.944 |
| Beteiligungsergebnis | 1.575 | 2.007 | 987 | 1.371 | 634 |
| + Erträge aus and. WP / Ausleih. des Finanzanlageverm. | 841 | 975 | 2.167 | 2.640 | 7.974 |
| + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 554 | 2.511 | 2.905 | 1.040 | 2.059 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 7.557 | 11.514 | 5.139 | 4.163 | 3.363 |
| - Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere | 43 | 31 | 131 | 95 | 979 |
| Finanzergebnis | -6.205 | -8.059 | -197 | -578 | 5.691 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen (-) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Ertrag (-) | 5.981 | 6.519 | 4.130 | -4.499 | 5.058 |
| Konzernjahresergebnis | 21.299 | 36.379 | 21.536 | 21.924 | 12.211 |



2.2.2.4 Ausgewählte Kennzahlen (OVVG-Konzern)

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| - | - | - | - | - | - |
| Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen | | | | | |
| Eigenkapitalquote [Eigenkapital / Gesamtkapital] | 59,4% | 58,6% | 53,5% | 52,5% | 51,3% |
| Eigenkapitalrendite [Jahresergebnis / Eigenkapital] ⁵ | 6,5% | 11,5% | 7,6% | 8,2% | 5,0% |
| Sachanlagenintensität [Sachanlagevermögen/Gesamtvermögen] | 50,6% | 47,5% | 47,5% | 46,4% | 46,5% |
| Materialintensität [Materialaufwand / Umsatzerlöse] | 72,5% | 72,2% | 75,8% | 79,7% | 79,5% |
| Personalintensität [Personalaufwand / Umsatzerlöse] | 11,2% | 10,7% | 10,7% | 9,9% | 10,0% |
| (Gewährtes) Kundenziel (Tage) [L.-Ford. / Umsatzerlöse x 365] | 46 | 43 | 45 | 44 | 63 |
| (Beanspruchtes) Lieferantziel (Tage) [L.-Verb. / Mataufw. x 365] | 21 | 26 | 32 | 31 | 42 |
| Sonstige Kennzahlen | | | | | |
| Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) | 650 | 648 | 655 | 644 | 633 |

2.2.2.5 Entwicklung wesentlicher Jahresabschlussdaten (OVVG-Konzern)



⁵ Ab dem Beteiligungsbericht des ZOV 2013 bezieht sich die Eigenkapitalrendite auf die Bilanzposition "Eigenkapital" (bisher auf "Gezeichnetes Kapital und Rücklagen"). Dies wurde auch für die Vorjahre angepasst.



2.2.3 Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)

Hanauer Str. 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 82-0

Fax: 06031 / 82-1332

E-Mail: info@ovag.de

Internet: www.ovag-gruppe.de



| | |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufgabe | Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Übernahme von Entsorgungsaufgaben. |
| Gründung | 1972 |
| Handelsregister | Friedberg (Hessen), HRB 138 |
| Stammkapital | 100.000.000 EUR |
| Gesellschafter | Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100 %) |
| Aufsichtsrat | <p>Stephanie Becker-Bösch, Rechtsanwältin, Butzbach – Vorsitzende, Gunter Endmann, Rentner, Hungen – 1. Stellvertretender Vorsitzender, Dr. Ulrich Lenz, Pensionär, Linden - 2. Stellvertretender Vorsitzender, Tanja Allen-Becker, Volljuristin, Lich, Peter Alles, Sachbearbeiter, Münzenberg, Hans-Jürgen Becker, Pensionär, Laubach, Dieter Boß, Kaufmann, Schwalmtal, Marion Dauch, Sachbearbeiterin, Florstadt, Eva Goldbach, MdL, Lauterbach, Manfred Görig, Landrat, Romrod, Thorsten Hankel, Sachbearbeiter, Friedberg, Michael Junk, Elektrotechnikermeister, Florstadt, Sigrid Reichhold, Sachbearbeiterin, Florstadt, Karl-Heinz Schneider, Rentner, Münzenberg, Ralf-Rüdiger Stamm, Landesfachbereichsleiter ver.di, Friedberg, Oswin Veith, MdB, Bad Nauheim, Klaus Weidmann, Sachbearbeiter, Friedberg, Bernfried Wieland, Pensionär, Büdingen</p> <p>Für Vergütung an aktive Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2016 55.047,77 € aufgewendet.</p> |
| Vorstand | <p>Vorsitzender Rainer Schwarz,</p> <p>stellvertretender Vorsitzender Rolf Gnadl</p> <p>Da nur einer der beiden Vorstände ein Entgelt von der Gesellschaft erhält, wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.</p> |



- Prokura** Gesamtprokura war im Geschäftsjahr an
Herrn Peter-Hans Hög, Reichelsheim,
Herrn Dr. Thorsten Reichel, Mücke,
Herrn Stefan Hammer, Lich und
Herrn Heinz Hommel, Schlüchtern, erteilt.
- Jahresabschluss** für das Jahr 2016 aufgestellt am 12.06.2017
- Abschlussprüfer** PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main
- Beteiligungen**
- | | |
|------------------------------------------|------------|
| Oberhessische Gasversorgung GmbH | (50 %) |
| Butzbacher Netzbetriebs GmbH & Co. KG | (43,38 %) |
| Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG | (100,00 %) |

2.2.3.1 Vermögens- und Finanzlage (OVAG)

| - - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | 152.231 | 152.770 | 144.033 | 127.929 | 118.539 |
| + Finanzanlagen | 64.265 | 58.339 | 58.054 | 61.668 | 67.798 |
| Anlagevermögen | 216.496 | 211.109 | 202.086 | 189.597 | 186.337 |
| + Vorräte | 804 | 798 | 863 | 841 | 847 |
| + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.839 | 2.570 | 4.213 | 3.783 | 4.058 |
| + Ford. gegen Gesellschafter, Beteiligungen, verb. Unt. | 7.798 | 8.389 | 10.654 | 286 | 26.956 |
| + Sonstige Vermögensgegenstände | 970 | 2.249 | 2.290 | 2.820 | 1.740 |
| + Liquide Mittel (einschließlich Geldmarktfonds) | 37.638 | 32.815 | 40.079 | 54.189 | 15.185 |
| Umlaufvermögen | 50.050 | 46.822 | 58.099 | 61.919 | 48.786 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 265 | 251 | 190 | 143 | 142 |
| Aktiva insgesamt | 266.810 | 258.181 | 260.375 | 251.659 | 235.265 |



| - - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Gezeichnetes Kapital | 100.000 | 100.000 | 100.000 | 100.000 | 100.000 |
| + Kapitalrücklage | 25.011 | 25.011 | 25.011 | 25.011 | 25.011 |
| + Andere Gewinnrücklagen | 59.134 | 52.635 | 40.334 | 28.334 | 27.334 |
| <i>Ergebnisvortrag vor</i> | | | | | |
| <i>Ergebnisverwendung</i> | | | | | |
| <i>Dividende</i> | | | | | |
| | + | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | - | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Ergebnisvortrag | = | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus der Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | 801 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 13.603 | 18.064 | 19.674 | 19.601 | 16.481 |
| - Abführung aus dem Gewinnabführungsvertrag | 7.105 | 5.763 | 7.674 | 18.601 | 14.081 |
| - Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 7.300 | 12.301 | 12.000 | 1.000 | 2.400 |
| Eigenkapital | 184.145 | 177.646 | 165.345 | 153.345 | 152.345 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 92 | 105 | 119 | 276 | 315 |
| Investitions- und Baukostenzuschüsse | 19.070 | 19.014 | 19.418 | 20.515 | 22.728 |
| + Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen | 20.152 | 21.285 | 22.027 | 21.234 | 20.382 |
| + Steuerrückstellungen | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Sonstige Rückstellungen | 22.099 | 21.104 | 21.882 | 22.535 | 24.068 |
| Rückstellungen | 42.264 | 42.390 | 43.909 | 43.769 | 44.450 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen) | 13.099 | 15.042 | 16.824 | 3.800 | 0 |
| + Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 0 | 30 | 18 |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 922 | 594 | 1.975 | 1.559 | 1.894 |
| + Verb. ggü. Gesellschaftern, Beteiligungen, verb. Unt. | 2.328 | 380 | 9.357 | 24.621 | 9.857 |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | 3.790 | 1.863 | 2.312 | 2.685 | 2.560 |
| Verbindlichkeiten | 20.140 | 17.879 | 30.468 | 32.695 | 14.329 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.098 | 1.147 | 1.117 | 1.059 | 1.098 |
| Passiva insgesamt | 266.810 | 258.181 | 260.375 | 251.659 | 235.265 |



| Liquidität | | | | | |
|---------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| + Langfristig verfügbare Mittel | 236.558 | 233.093 | 223.732 | 199.170 | 195.770 |
| - Langfristig gebundenes Vermögen | 216.496 | 211.109 | 202.086 | 189.597 | 186.337 |
| = Rechnerische Liquiditätsüberdeckung | 20.062 | 21.984 | 21.646 | 9.573 | 9.433 |
| | + | - | | | |
| | ↓ | | | | |
| Veränderung der Stichtagsliquidität | -1.922 | 338 | 12.073 | 140 | 5.256 |

2.2.3.2 Ertragslage (OVAG)

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|---------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| - | | | | | |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Umsatzerlöse | 63.564 | 47.228 | 46.489 | 46.769 | 46.616 |
| + Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen | -2 | -3 | -13 | 14 | 0,3 |
| + Andere aktivierte Eigenleistungen | 274 | 111 | 97 | 81 | 240 |
| + Übrige Betriebserträge | 1.489 | 19.407 | 17.439 | 19.565 | 17.915 |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.922 | 4.507 | 5.328 | 6.294 | 5.872 |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 6.125 | 4.836 | 3.604 | 5.178 | 5.025 |
| - Personalaufwand | 11.569 | 11.637 | 11.997 | 11.877 | 9.869 |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | 14.081 | 12.919 | 12.414 | 12.144 | 12.595 |
| - Konzessionsabgabe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern | 8.980 | 6.643 | 7.300 | 6.349 | 6.877 |
| Betriebsergebnis | 19.649 | 26.202 | 23.371 | 24.587 | 24.533 |
| Beteiligungsergebnis | 1.068 | 792 | 500 | 730 | 495 |
| + Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 688 | 797 | 1.202 | 1.334 | 1.982 |
| + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 368 | 732 | 690 | 1.511 | 1.771 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.776 | 2.628 | 1.948 | 1.290 | 2.161 |
| - Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 |
| Finanzergebnis | -720 | -1.099 | -56 | 1.551 | 1.592 |
| Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis (-) | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.362 |
| Steuern vom Ertrag (-) | 6.392 | 7.830 | 4.140 | 7.267 | 8.777 |
| Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 13.603 | 18.064 | 19.674 | 19.601 | 16.481 |



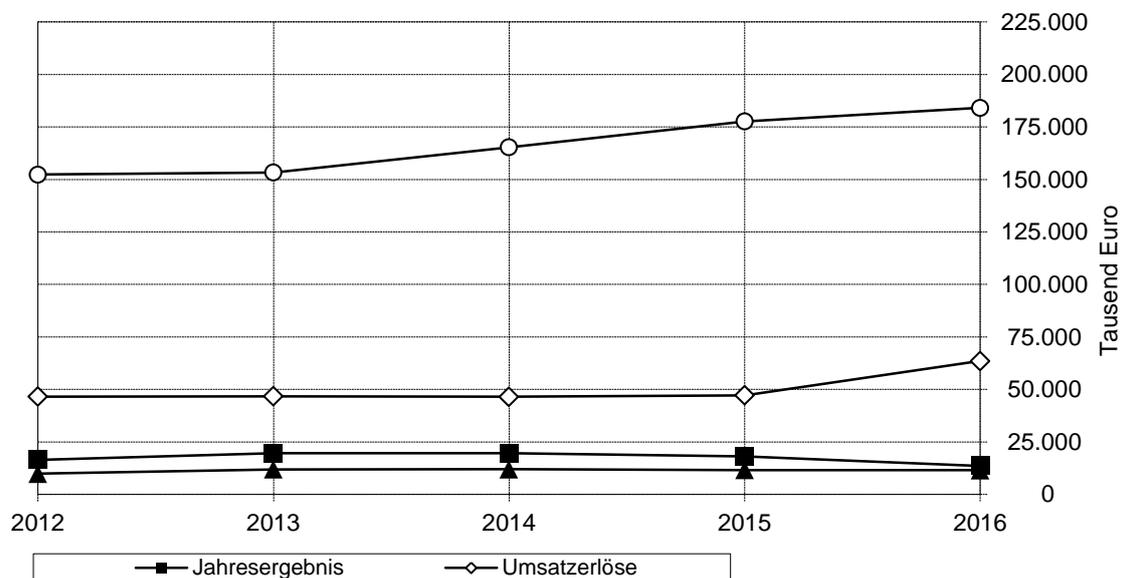
2.2.3.3 Ausgewählte Kennzahlen

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|-------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| - | - | - | - | - | - |
| Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen | | | | | |
| Eigenkapitalquote [Eigenkapital / Gesamtkapital] | 69,0% | 68,8% | 63,5% | 60,9% | 64,8% |
| Eigenkapitalrendite [Jahresergebnis / Eigenkapital] ¹⁾ | 7,4% | 10,2% | 11,9% | 12,8% | 10,8% |
| Sachanlagenintensität [Sachanlagevermögen/Gesamtvermögen] | 57,1% | 59,2% | 55,3% | 50,8% | 50,4% |
| Materialintensität [Materialaufwand / Umsatzerlöse] | 17,4% | 19,8% | 19,2% | 24,5% | 23,4% |
| Personalintensität [Personalaufwand / Umsatzerlöse] | 18,2% | 24,6% | 25,8% | 25,4% | 21,2% |
| (Gewährtes) Kundenziel (Tage) [L.-Ford. / Umsatzerlöse x 365] | 16 | 20 | 33 | 30 | 32 |
| (Beanspruchtes) Lieferantziel (Tage) [L.-Verb. / Mataufw. x 365] | 30 | 23 | 81 | 50 | 63 |

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|-----------------------------------------------|------|------|------|------|------|
| Sonstige Kennzahlen | | | | | |
| Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) | 151 | 152 | 154 | 153 | 156 |

¹⁾ Ab dem Beteiligungsbericht 2013 bezieht sich die Eigenkapitalrendite auf die Bilanzposition "Eigenkapital" (bisher auf "Gezeichnetes Kapital und Rücklagen"). Dies wurde auch für die Vorjahre angepasst.

2.2.3.4 Entwicklung wesentlicher Jahresabschlussdaten (OVAG)





2.2.4 OVAG Energie AG

Hanauer Str. 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 6848-0

Fax: 06031 / 6848-1547

E-Mail: service@ovag-energie.de

Internet: www.ovag-energie.de



| | |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufgabe | Beschaffung von Energie auf nationalen und internationalen Märkten, Energievertrieb, Teilnahme am Spotmarkt und Kurzfristhandel, Erzeugung von Strom und Wärme sowie Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. |
| Gründung | 2000 |
| Handelsregister | Friedberg, HRB 2272 |
| Grundkapital | 50.000.000 EUR |
| Gesellschafter | Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%) |
| Aufsichtsrat | <p>Anette Henkel, Dipl.-Verwaltungswirtin, Buseck – Vorsitzende, Thorsten Hankel, Sachbearbeiter, Friedberg – stellvertretender Vorsitzender, Birgit Gondolf, Sachbearbeiterin, Hungen, Alexander Kartmann, Geschäftsführer, Butzbach, Dirk Konopka, Netzbezirksleiter, Feldatal, Ulrich Künz, Bürgermeister, Kirtorf, Stefan Lux, Bezirksleiter, Florstadt, Uwe Meyer, Finanzwirt, Lauterbach, Klaus Ostheim, Sachbearbeiter, Schotten, Heike Repp, Sachbearbeiterin, Hungen, Dr. Christiane Schmahl, Erste Kreisbeigeordnete, Laubach, Claus Spandau, Bürgermeister a. D., Laubach, Matthias Weitzel, Bürgermeister, Mücke, Michael Wellner, Sachbearbeiter, Butzbach, Markus Zimmer, Sachbearbeiter, Bad Nauheim</p> <p>Die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 betragen 45.027,77 €.</p> |
| Vorstand | <p>Rainer Schwarz</p> <p>Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 betragen 3.000,00 €.</p> |
| Prokura | Holger Ruppel, Dr. Hans-Peter Frank |
| Jahresabschluss | für das Jahr 2016 aufgestellt am 22. Mai 2017 |
| Abschlussprüfer | KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main |



| | | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------|-----------|
| Beteiligungen | hessenENERGIE Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH | (100 %) |
| | Biogas Oberhessen Verwaltungs GmbH | (100 %) |
| | Biogas Oberhessen GmbH & Co. KG | (100 %) |
| | hessenWIND IV GmbH & Co. KG | (97 %) |
| | ovagSolar Stadt Linden GmbH & Co. KG | (50 %) |
| | Wölfersheim-ovag Energie GmbH | (50 %) |
| | Windpark Kommunalwald Kirtorf GmbH & Co. KG | (50%) |
| | Windpark Kommunalwald Kirtorf Verwaltungs GmbH | (50%) |
| | hessenWIND V GmbH & Co. KG | (47,71 %) |
| | Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG | (4,95 %) |

2.2.4.1 Vermögens- und Finanzlage (ovag Energie AG)

| -- | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | 95.883 | 71.143 | 77.526 | 73.761 | 9.726 |
| + Finanzanlagen | 28.104 | 25.615 | 25.315 | 25.576 | 32.565 |
| Anlagevermögen | 123.987 | 96.757 | 102.841 | 99.337 | 42.291 |
| + Vorräte | 109 | 143 | 151 | 644 | 631 |
| + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 33.200 | 32.649 | 34.666 | 42.157 | 47.412 |
| + Ford. gegen Gesellschafter, Beteiligungen, verb. Unt. | 7.241 | 9.595 | 7.926 | 27.501 | 21.581 |
| + Sonstige Vermögensgegenstände | 855 | 1.887 | 227 | 189 | 244 |
| + Liquide Mittel (einschl. sonstige Wertpapiere) | 21.076 | 35.454 | 33.078 | 10.674 | 14.190 |
| Umlaufvermögen | 62.481 | 79.728 | 76.048 | 81.165 | 84.058 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 299 | 275 | 552 | 533 | 22 |
| Aktiva insgesamt | 186.768 | 176.759 | 179.441 | 181.035 | 126.371 |



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Gezeichnetes Kapital | 50.000 | 50.000 | 50.000 | 50.000 | 50.000 |
| + Kapitalrücklage | 3.000 | 3.000 | 3.000 | 3.000 | 3.000 |
| + Andere Gewinnrücklagen | 19.775 | 14.797 | 8.375 | 6.375 | 6.375 |
| <i>Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung Dividende</i> | | | | | |
| + <i>Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung Dividende</i> | + 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - <i>Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung Dividende</i> | - 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Ergebnisvortrag | = 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus der Kapitalrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | 22 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Jahresergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme | 8.103 | 7.484 | 2.160 | -18.017 | 2.775 |
| + Verlustübernahme durch Gesellschafter | 0 | 0 | 0 | 18.017 | |
| - Abführung aus dem Gewinnabführungsvertrag | 3.125 | 1.062 | 160 | 0 | 1.575 |
| - Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 5.000 | 6.422 | 2.000 | 0 | 1.200 |
| Eigenkapital | 72.775 | 67.797 | 61.375 | 59.375 | 59.375 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Rückstellungen für Pensionen und äbnl. Verpflichtungen | 1.192 | 1.205 | 1.186 | 1.179 | 1.328 |
| + Steuerrückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Sonstige Rückstellungen | 23.933 | 27.500 | 26.259 | 27.567 | 14.419 |
| Rückstellungen | 25.125 | 28.705 | 27.445 | 28.746 | 15.747 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen) | 54.387 | 47.951 | 58.668 | 53.501 | 14.659 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (sonstige) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 11.426 | 11.174 | 14.261 | 18.527 | 20.052 |
| + Verb. ggü. Gesellschaftern, Beteiligungen, verb. Unt. | 17.839 | 14.833 | 9.016 | 11.121 | 10.022 |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | 5.215 | 6.300 | 8.676 | 9.765 | 6.516 |
| Verbindlichkeiten | 88.867 | 80.257 | 90.621 | 92.914 | 51.249 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva insgesamt | 186.768 | 176.759 | 179.441 | 181.035 | 126.371 |



| - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Liquidität | | | | | |
| + Langfristig verfügbare Mittel | 128.354 | 116.952 | 121.229 | 114.055 | 75.362 |
| - Langfristig gebundenes Vermögen | 123.987 | 96.757 | 102.841 | 99.337 | 42.291 |
| = Rechnerische Liquiditätsüberdeckung | 4.367 | 20.195 | 18.388 | 14.718 | 33.071 |
| | + | - | | | |
| Veränderung der Stichtagsliquidität | -15.829 | 1.808 | 3.670 | -18.353 | 10.273 |

2.2.4.2 Ertragslage (ovag Energie AG)

| - | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Umsatzerlöse (netto) | 260.025 | 266.015 | 286.489 | 300.126 | 285.259 |
| + Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Andere aktivierte Eigenleistungen | 24 | 4 | 0 | 5 | 12 |
| + Übrige Betriebserträge | 3.422 | 1.735 | 2.511 | 1.842 | 1.612 |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 141.581 | 153.928 | 183.960 | 219.208 | 195.336 |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 90.058 | 78.218 | 79.041 | 80.990 | 75.266 |
| - Personalaufwand | 6.021 | 5.597 | 5.272 | 4.856 | 4.804 |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | 7.351 | 6.633 | 6.479 | 1.302 | 1.094 |
| - Konzessionsabgabe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern | 4.244 | 9.195 | 8.640 | 6.533 | 7.869 |
| Betriebsergebnis | 14.215 | 14.184 | 5.607 | -10.916 | 2.514 |
| Beteiligungsergebnis | 100 | 0 | 478 | 1.750 | 0 |
| + Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 153 | 177 | 193 | 180 | 136 |
| + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 269 | 978 | 302 | 494 | 1.131 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.213 | 2.567 | 2.426 | 518 | 196 |
| - Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere | 325 | 201 | 755 | 44 | 60 |
| Finanzergebnis | -2.115 | -1.612 | -2.686 | 112 | 1.011 |
| Neutrales Ergebnis⁶ | | | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliche Erträge (+) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen (-) | 0 | 0 | 0 | 8.151 | 0 |
| Steuern vom Ertrag (-) | 4.097 | 5.087 | 1.239 | 812 | 750 |

⁶ Ab 2007 wird das neutrale Ergebnis nicht mehr ausgewiesen.

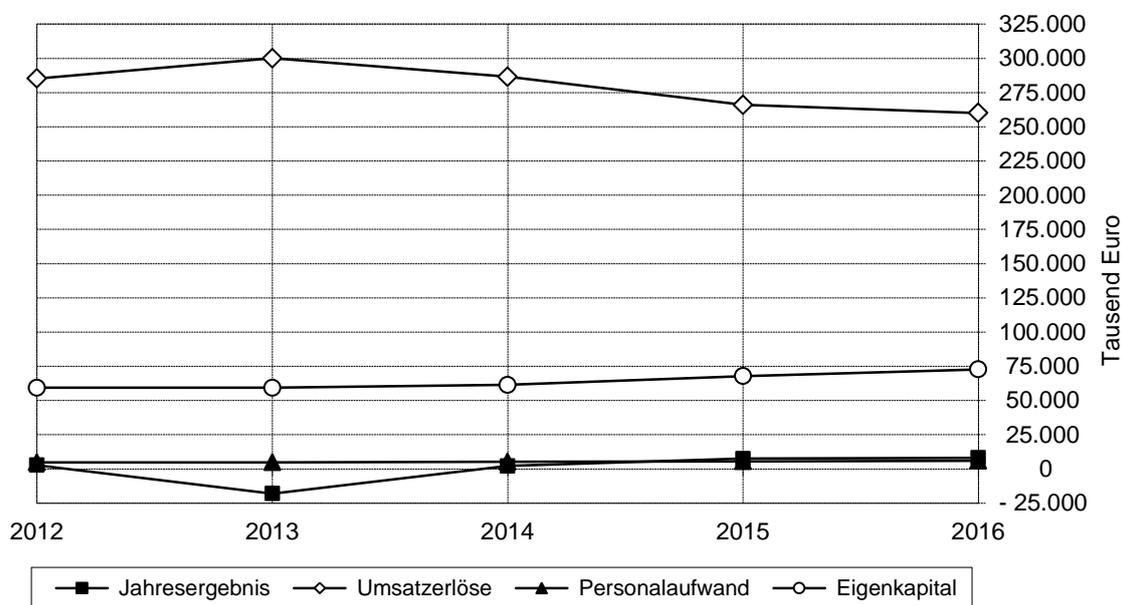


| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|------------------------------------------------------|-------|-------|-------|---------|-------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 8.103 | 7.484 | 2.160 | -18.017 | 2.775 |

2.2.4.3 Ausgewählte Kennzahlen (ovag Energie AG)

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|--------|-------|
| Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen | | | | | |
| Eigenkapitalquote [Eigenkapital / Gesamtkapital] | 39,0% | 38,4% | 34,2% | 32,8% | 47,0% |
| Eigenkapitalrendite [Jahresergebnis / Eigenkapital] ⁷ | 11,1% | 11,0% | 3,5% | -30,3% | 4,7% |
| Sachanlagenintensität [Sachanlagevermögen/Gesamtvermögen] | 51,3% | 40,2% | 43,2% | 40,7% | 7,7% |
| Materialintensität [Materialaufwand / Umsatzerlöse] | 89,1% | 87,3% | 91,8% | 100,0% | 94,9% |
| Personalintensität [Personalaufwand / Umsatzerlöse] | 2,3% | 2,1% | 1,8% | 1,6% | 1,7% |
| (Gewährtes) Kundenziel (Tage) [L.-Ford. / Umsatzerlöse x 365] | 47 | 45 | 44 | 51 | 61 |
| (Beanspruchtes) Lieferantziel (Tage) [L.-Verb. / Mataufw. x 365] | 28 | 23 | 13 | 14 | 14 |
| Sonstige Kennzahlen | | | | | |
| Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) | 88 | 83 | 88 | 83 | 78 |

2.2.4.4 Entwicklung wesentlicher Jahresabschlussdaten (ovag Energie AG)



⁷ Ab dem Beteiligungsbericht 2013 bezieht sich die Eigenkapitalrendite auf die Bilanzposition "Eigenkapital" (bisher auf "Gezeichnetes Kapital und Rücklagen"). Dies wurde auch für die Vorjahre angepasst.



2.2.5 OVAG Netz AG

Hanauer Str. 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 82-0

Fax: 06031 / 82-1332

E-Mail: netznutzung@ovag-netz.de

Internet: www.ovag-netz.de



| | |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufgabe | Pacht, Verwaltung, Betrieb und Instandhaltung von Energieversorgungsnetzen nebst Zubehör für Energieversorgungsunternehmen, insbesondere die OVAG. |
| Gründung | 2004 |
| Handelsregister | Friedberg, HRB 6019 |
| Grundkapital | 1.600.000 EUR |
| Gesellschafter | Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%) |
| Aufsichtsrat | <p>Rainer Schwarz, Diplom-Finanzwirt, Langgöns – Vorsitzender, Gunter Endmann, Rentner, Hungen – Stellvertretender Vorsitzender, Tanja Allen-Becker, Volljuristin, Lich, Wolfgang Brehm, Elektromeister, Wölfersheim, Gerald Dörr, Bankkaufmann, Langgöns, Stefan Habicht, Elektromeister, Friedberg, Thorsten Hankel, Sachbearbeiter, Friedberg, Margret Jöckel, Lehrerin, Lauterbach, Michael Junk, Elektrotechnikermeister, Florstadt, Hannelore Rabl, Hausfrau, Bad Vilbel, Gerhard Weber, Finanzbeamter, Wölfersheim, Almut Wilser, Pensionärin, Bad Nauheim</p> <p>Für Vergütung an aktive Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2016 38.485,00 € aufgewendet. Frau Rabl hat ihr Einverständnis zur Veröffentlichung von Bezügen erteilt. Für das Geschäftsjahr 2016 hat Frau Rabl Bezüge i.H.v. 3.640,20 € erhalten.</p> |
| Vorstand | <p>Rolf Gnadl, Peter Hans Hög</p> <p>Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Bezüge verzichtet.</p> |
| Prokura | Alfred Kraus |
| Jahresabschluss | für das Jahr 2016 aufgestellt am 22. Mai 2017 |
| Abschlussprüfer | KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main |
| Beteiligungen | - |



2.2.5.1 Vermögens- und Finanzlage (ovag Netz AG)

| - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|----------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | 5.145 | 5.422 | 5.766 | 6.119 | 6.465 |
| + Finanzanlagen | 1.742 | 0 | 6.484 | 6.228 | 6.228 |
| Anlagevermögen | 6.887 | 5.422 | 12.249 | 12.347 | 12.693 |
| + Vorräte | 6.298 | 2.687 | 1.652 | 1.617 | 1.776 |
| + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16.863 | 12.899 | 17.145 | 10.421 | 23.029 |
| + Ford. gegen Gesellschafter, Beteiligungen, verb. Unt. | 11.228 | 10.153 | 18.177 | 18.820 | 8.583 |
| + Sonstige Vermögensgegenstände | 5.336 | 2.586 | 4.717 | 1.799 | 654 |
| + Liquide Mittel (einschließlich Geldmarktfonds) | 146 | 17.100 | 458 | 428 | 2.008 |
| Umlaufvermögen | 39.871 | 45.425 | 42.149 | 33.085 | 36.050 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 233 | 210 | 205 | 203 | 184 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 150 |
| Aktiva insgesamt | 46.991 | 51.057 | 54.603 | 45.635 | 49.077 |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Gezeichnetes Kapital | 1.600 | 1.600 | 1.600 | 1.600 | 1.600 |
| + Kapitalrücklage | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 |
| + Andere Gewinnrücklagen | 32.573 | 31.851 | 26.964 | 21.850 | 14.313 |
| <i>Ergebnisvortrag vor Ergebnisverwendung</i> | + | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <i>Dividende</i> | - | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Ergebnisvortrag | = | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus der Kapitalrücklage | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | 1.778 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Jahresergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme | 2.335 | 6.125 | 5.114 | 7.536 | -4.241 |
| + Verlustübernahme durch Gesellschafter | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.241 |
| - Abführung aus dem Gewinnabführungsvertrag | 1.613 | 1.238 | 0 | 0 | 0 |
| - Verlustvortrag aus Vorjahr | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 2.500 | 4.887 | 5.114 | 7.536 | 0 |



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| Eigenkapital | 34.223 | 33.501 | 28.614 | 23.500 | 15.963 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen | 55 | 62 | 61 | 1.916 | 4.330 |
| + Sonstige Rückstellungen | 4.310 | 3.407 | 6.905 | 6.081 | 11.442 |
| Rückstellungen | 4.365 | 3.469 | 6.966 | 7.997 | 15.772 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen) | | | | | |
| + Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 271 | 174 | 157 | 1.538 |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.747 | 7.819 | 11.858 | 9.192 | 11.592 |
| + Verb. ggü. Gesellschaftern, Beteiligungen, verb. Unt. | 177 | 561 | 2.564 | 1.554 | 1.987 |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | 5.480 | 5.437 | 4.426 | 3.234 | 2.225 |
| Verbindlichkeiten | 8.404 | 14.087 | 19.023 | 14.137 | 17.342 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva insgesamt | 46.991 | 51.057 | 54.603 | 45.635 | 49.077 |
| Liquidität | | | | | |
| + Langfristig verfügbare Mittel | 34.278 | 33.563 | 28.675 | 25.416 | 20.293 |
| - Langfristig gebundenes Vermögen | 6.887 | 5.422 | 12.249 | 12.347 | 12.693 |
| = Rechnerische Liquiditätsüberdeckung | 27.390 | 28.141 | 16.426 | 13.069 | 7.600 |
| | + | - | | | |
| Veränderung der Stichtagsliquidität | -750 | 11.715 | 3.357 | 5.469 | -2.343 |



2.2.5.2 Ertragslage (ovag Netz AG)

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| - | - | | | | |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Umsatzerlöse | 238.938 | 225.624 | 214.540 | 204.553 | 185.980 |
| + Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen | 3.539 | 1.140 | 21 | -161 | 161 |
| + Andere aktivierte Eigenleistungen | 3 | 4 | 23 | 2 | 5 |
| + Übrige Betriebserträge | 4.109 | 10.241 | 6.183 | 8.691 | 3.737 |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 114.045 | 111.014 | 100.846 | 95.368 | 91.231 |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 85.161 | 62.449 | 64.474 | 59.862 | 56.992 |
| - Personalaufwand | 26.725 | 25.387 | 26.622 | 25.447 | 20.559 |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | 337 | 343 | 353 | 362 | 383 |
| - Konzessionsabgabe | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Übrige betrieblichen Aufwendungen, sonstige Steuern | 14.134 | 23.008 | 23.115 | 23.641 | 24.544 |
| Betriebsergebnis | 6.188 | 14.809 | 5.356 | 8.405 | -3.826 |
| + Erträge aus WP / Ausl.d Finanzanlagevermögens | 0 | 0 | 772 | 1.126 | 5.930 |
| + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5 | 11 | 27 | 22 | 71 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.043 | 5.490 | 69 | 238 | 485 |
| Finanzergebnis | -3.037 | -5.479 | 730 | 910 | 5.516 |
| Außerordentlichen Aufwendungen (-) | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.653 |
| Steuern vom Ertrag (-) | 816 | 3.205 | 972 | 1.779 | -722 |
| Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 2.335 | 6.125 | 5.114 | 7.536 | -4.241 |

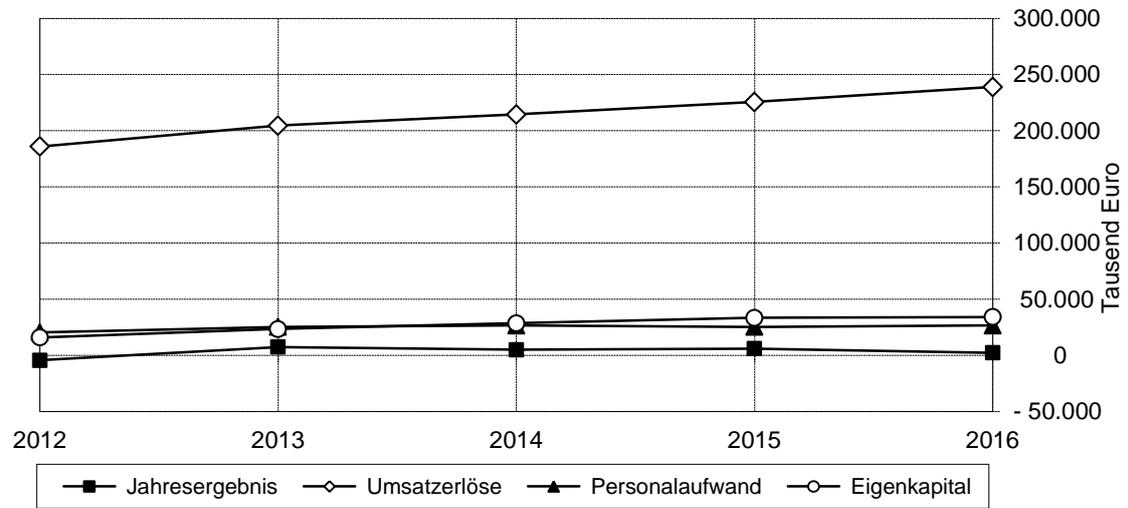
2.2.5.3 Ausgewählte Kennzahlen

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|-------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------|
| - | - | | | | |
| Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen | | | | | |
| Eigenkapitalquote [Eigenkapital / Gesamtkapital] | 72,8% | 65,6% | 52,4% | 51,5% | 32,5% |
| Eigenkapitalrendite [Jahresergebnis / Eigenkapital] ¹⁾ | 6,8% | 18,3% | 17,9% | 32,1% | -26,6% |
| Sachanlagenintensität [Sachanlagevermögen/Gesamtvermögen] | 10,9% | 10,6% | 10,6% | 13,4% | 13,2% |
| Sonstige Kennzahlen | | | | | |
| Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) | 330 | 328 | 330 | 322 | 312 |

¹⁾ Ab dem Beteiligungsbericht 2013 bezieht sich die Eigenkapitalrendite auf die Bilanzposition "Eigenkapital" (bisher auf "Gezeichnetes Kapital und Rücklagen"). Dies wurde auch für die Vorjahre angepasst.



2.2.5.4 Entwicklung wesentlicher Jahresabschlussdaten (ovag Netz AG)





2.2.6 Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO)

Hanauer Str. 22, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 16609-0

Fax: 06031 / 16609-116

E-Mail: info.friedberg@vgo.de

Internet: www.vgo.de



| | |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufgabe | Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. |
| Gründung | 1994 (WVG Wetterauer Verkehrsgesellschaft mbH) 2005 (Fusionierung, Umfirmierung in VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH) |
| Handelsregister | Friedberg, HRB 1699 |
| Stammkapital | 300.000 EUR |
| Gesellschafter | Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%) |
| Aufsichtsrat | Karl-Heinz Schneider, Rentner, Münzenberg, Vorsitzender, Ulrich Künz, Bürgermeister, Kirtorf, stellvertretender Vorsitzender, Joachim Arnold, Landrat, Wölfersheim, Swen Bastian, Angestellter Wahlkreismitarbeiter (Hessischer Landtag), Alsfeld, Lothar Bott, Bürgermeister, Gemünden/Felda, Edwin Gottlieb, Handwerkermeister, Kefenrod, Ursula Häuser, Hausfrau, Linden, Dr. Hans Heuser, Direktor am Sozialgericht, Mücke, Elisabeth Hillebrand, Schulleiterin, Schlitz, Alexander Kartmann, Geschäftsführer, Butzbach, Ottmar Lich, Stadtplaner, Rabenau, Peter Pilger, Rentner, Biebertal, Peter Popplow, Unternehmer, Schotten, Michael Rückl, IT-Anwendungsentwickler, Wölfersheim, Karl-Peter Schäfer, Geschäftsführer, Bad Vilbel, Anita Schneider, Landrätin, Fronhausen, Georg Wegner, Pensionär, Nidda, Peter Zielinski, Erster Kreisbeigeordneter, Lauterbach Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2016 Vergütungen in Höhe von 16.469,00 €. |
| Geschäftsführer | Armin Klein Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Bezüge verzichtet. |
| Prokura | Volker Hofmann |
| Jahresabschluss | für das Jahr 2016 aufgestellt am 21. April 2017 |
| Abschlussprüfer | PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main |
| Beteiligungen | Region Vogelsberg Touristik GmbH (1,99 %) |



2.2.6.1 Vermögens- und Finanzlage (VGO)

| - | - | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | | 259 | 311 | 300 | 301 | 209 |
| + Finanzanlagen | | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Anlagevermögen | | 262 | 314 | 303 | 304 | 212 |
| + Vorräte | | 17 | 17 | 23 | 23 | 23 |
| + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 2.383 | 2.857 | 325 | 310 | 196 |
| + Ford. gegen Gesellschafter, Beteiligungen, verb. Unt. | | 0 | 1.873 | 6.463 | 8.162 | 7.891 |
| + Sonstige Vermögensgegenstände | | 1.493 | 1.517 | 3.541 | 3.350 | 3.384 |
| + Liquide Mittel | | 11.307 | 3.815 | 459 | 1.619 | 154 |
| Umlaufvermögen | | 15.200 | 10.079 | 10.812 | 13.464 | 11.648 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 0 | 0 | 1 | 1 | 6 |
| Aktiva insgesamt | | 15.461 | 10.393 | 11.116 | 13.769 | 11.866 |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | | |
| + Gezeichnetes Kapital | | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| + Rücklagen | | | | | | |
| + Jahresergebnis vor Verlustübernahme | | -6.022 | -4.637 | -4.832 | -4.481 | -4.405 |
| + Verlustübernahme durch Gesellschafter | | 6.022 | 4.637 | 4.832 | 4.481 | 4.405 |
| Eigenkapital | | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| + Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen | | 1.128 | 716 | 515 | 514 | 473 |
| + Sonstige Rückstellungen | | 4.847 | 2.444 | 2.878 | 3.931 | 3.054 |
| Rückstellungen | | 5.975 | 3.160 | 3.393 | 4.445 | 3.527 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen) | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (sonstige) | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 2.148 | 3.075 | 2.110 | 2.136 | 2.032 |
| + Verb. ggü. Gesellschaftern, Beteiligungen, verb. Unt. | | 3.235 | 61 | 1.349 | 3.007 | 2.345 |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | | 66 | 118 | 60 | 70 | 115 |



| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| - | - | | | | |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | | |
| Verbindlichkeiten | 5.449 | 3.253 | 3.520 | 5.213 | 4.492 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3.737 | 3.680 | 3.903 | 3.811 | 3.547 |
| Passiva insgesamt | 15.461 | 10.393 | 11.116 | 13.769 | 11.866 |
| Liquidität | | | | | |
| + Langfristig verfügbare Mittel | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| - Langfristig gebundenes Vermögen | 262 | 314 | 303 | 304 | 212 |
| = Rechnerische Liquiditätsüberdeckung | 38 | -14 | -3 | -4 | 88 |
| | + | - | | | |
| Veränderung der Stichtagsliquidität | 52 | -11 | 1 | -92 | 20 |

2.2.6.2 Ertragslage (VGO)

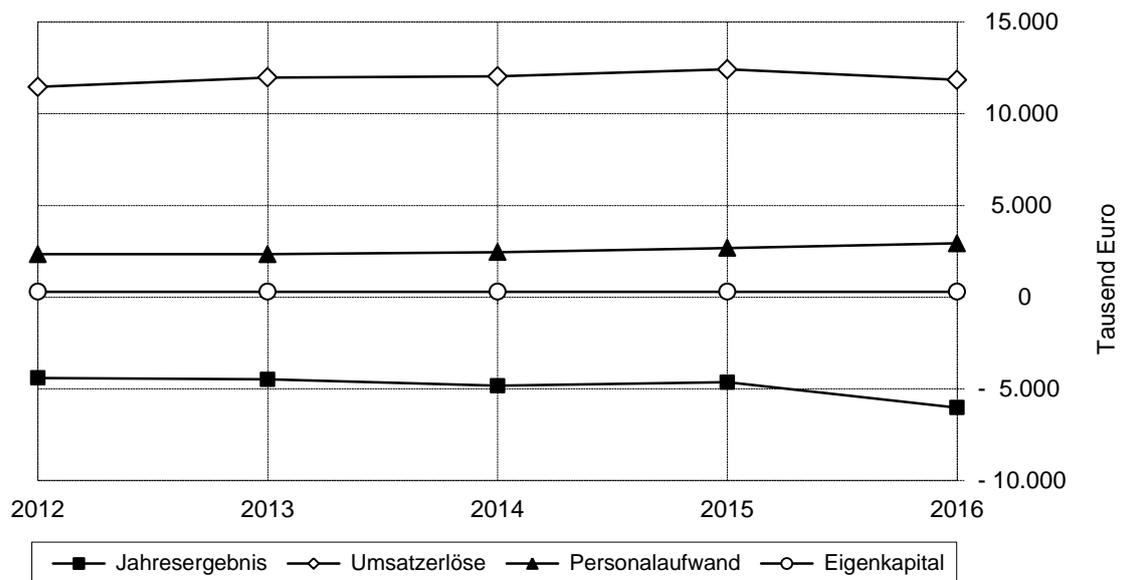
| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|----------------------------------------------------------|---------|--------|--------|--------|--------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| - | - | | | | |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Zusammenfassung) | | | | | |
| + Erlöse aus Fahrcheinverkauf | 11.846 | 12.423 | 12.040 | 11.980 | 11.464 |
| + Zuschüsse | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| + Sonstige Umsatzerlöse | 7.633 | 7.027 | 7.106 | 7.157 | 6.708 |
| + Übrige Betriebserträge | 785 | 970 | 1.301 | 825 | 644 |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 113 | 111 | 65 | 72 | 82 |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 26.308 | 26.001 | 25.614 | 24.353 | 23.195 |
| - Personalaufwand | 2.937 | 2.681 | 2.455 | 2.339 | 2.343 |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | 72 | 83 | 59 | 44 | 53 |
| - Sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern | 1.124 | 1.358 | 1.161 | 1.271 | 1.027 |
| Betriebsergebnis | -10.289 | -9.813 | -8.907 | -8.117 | -7.884 |
| + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 2 | 6 | 27 |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 69 | 81 | 65 | 75 | 61 |
| - Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | -69 | -81 | -62 | -68 | -34 |
| Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentl. Ergebnis (-) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steuern vom Ertrag (-) | -4.337 | -5.257 | -4.138 | -3.704 | -3.514 |
| Jahresergebnis vor Verlustübernahme | -6.022 | -4.637 | -4.832 | -4.481 | -4.404 |



2.2.6.3 Ausgewählte Kennzahlen

| | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen | | | | | |
| Eigenkapitalquote [Eigenkapital / Gesamtkapital] | 1,9% | 2,9% | 2,7% | 2,2% | 2,5% |
| Sachanlagenintensität [Sachanlagevermögen/Gesamtvermögen] | 1,7% | 3,0% | 2,7% | 2,2% | 1,8% |
| Materialintensität [Materialaufwand / Umsatzerlöse] | 135,6% | 134,3% | 134,1% | 127,6% | 128,1% |
| Personalintensität [Personalaufwand / Umsatzerlöse] | 15,1% | 13,8% | 12,8% | 12,2% | 12,9% |
| (Gewährtes) Kundenziel (Tage) [L.-Ford. / Umsatzerlöse x 365] | 45 | 54 | 6 | 6 | 4 |
| (Beanspruchtes) Lieferantziel (Tage) [L.-Verb. / Mataufw. x 365] | 30 | 43 | 30 | 32 | 32 |
| Sonstige Kennzahlen | | | | | |
| Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) | 44 | 47 | 45 | 45 | 46 |

2.2.6.4 Entwicklung wesentlicher Jahresabschlussdaten (VGO)





2.2.7 RhönEnergie Osthessen GmbH

Bahnhofstraße 2, 36037 Fulda

Tel.: 0661 / 12-0

Fax: 0661 / 12-345

E-Mail: info@re-fd.de

Internet: www.re-osthessen.de



2.2.7.1 Unternehmenszweck

Die RhönEnergie Osthessen GmbH betreibt die Gas-, Wasser und Wärmeversorgung kommunaler, industrieller und privater Kunden im osthessischen Raum, insbesondere im Gebiet des Landkreises Fulda, des Vogelsbergkreises und des Main-Kinzig-Kreises, mit Ausnahme der Stadt Fulda und des Gemeindes westlich der Stadt Steinau an der Straße. Es sind die Geschäftsbereiche Gas-Netz, Gas-Handel, Wärme/Contracting sowie sonstige Aktivitäten eingerichtet.

2.2.7.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Versorgung der Region mit Gas/Wasser

2.2.7.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 11/1966

Anteile in %: 6,26 %

§ 121 Abs. 1 Satz 2 HGO wirtschaftliche Betätigung

Die Betätigung „Versorgung der Region mit Gas/Wasser“ ist zulässig, weil sie bereits seit 1966 wahrgenommen wird.

2.2.7.4 Organe des Unternehmens

2.2.7.4.1 AUFSICHTSRAT

Dag Wehner - Vorsitzender

Martin Müller (ab 01.01.2017)

Dr. Arnt Meyer - stellv. Vorsitzender

Ralf-Stefan Stöppler (bis 31.12.2016)

Manfred Görig

Prokurist der RhönEnergie Fulda GmbH

Uwe Marohn

Bernd Woide

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Bezüge von insgesamt 28 TEUR gewährt.



2.2.7.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dipl. Soz. Oec. Martin Heun

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge.

2.2.7.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 18.01.1967

Gesellschaftsvertrag: 10.11.1996, letzte Änderung 08.12.2010

Handelsregister: Fulda, HRB 84

Stammkapital: 7.420.000 €

Beteiligungen: Biothan GmbH 33,3%

Gesellschafter / Stammeinlagen:

| | € | % |
|-----------------------------|---------------------|---------------|
| RhönEnergie Fulda GmbH | 5.512.539,00 | 74,29 |
| Vogelsbergkreis | 464.665,00 | 6,26 |
| Landkreis Fulda | 452.249,00 | 6,10 |
| Stadt Alsfeld | 206.518,00 | 2,78 |
| Stadtwerke Lauterbach GmbH | 180.773,00 | 2,44 |
| Stadt Schlüchtern | 158.950,00 | 2,14 |
| Gemeinde Neuhof | 129.131,00 | 1,74 |
| Stadt Steinau an der Straße | 105.203,00 | 1,42 |
| Gemeinde Großenlüder | 89.150,00 | 1,20 |
| Gemeinde Bad Salzschlirf | 60.411,00 | 0,81 |
| Gemeinde Eichenzell | 60.411,00 | 0,81 |
| | <u>7.420.000,00</u> | <u>100,00</u> |

2.2.7.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter:

Von der Berichtsgesellschaft werden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Die Betriebsführung nimmt die RhönEnergie Fulda GmbH wahr.

Größe der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 i. V. m. 4 HGB.



2.2.7.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|---------|---------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht | | |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresüberschuss: | | 2.382.000,00 € |
| | Dividende | | 2.395.000,00 € |
| | Anteil VB | | 149.982,84 € |
| | ./. Kapitalertrag | 15,00 % | 22.497,43 € |
| | ./. Solidaritätszuschlag | 5,50 % | 1.237,36 € |
| | abzgl. Steuern | | 23.734,79 € |
| | Nettodividende | | 126.248,05 € |
| <i>Kreditaufnahme</i> | keine | | |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährt</i> | keine | | |
| <i>Sicherheiten:</i> | | | |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis:</i> | keine | | |
| <i>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | anteilige Netto-Dividende 126.248,05 € | | |

2.2.7.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft dient der regionalen Versorgung mit Gas und Wasser. Sie erfüllt diese Aufgabe im Rahmen des Gesellschaftsvertrages entsprechend des gegebenen Bedarfes.

Bilanz des Unternehmens

| Aktiva in Tsd. € | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------|------------|
| A. Anlagevermögen | (1) | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 318 | 130 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 703 | 722 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 17.750 | 18.629 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 23 | 33 |



| Aktiva in Tsd. € | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------|-------------------|
| | | (18.476) | (19.385) |
| III. Finanzanlagen | (2) | | |
| 1. Beteiligungen | | 5.500 | 5.500 |
| | | (5.500) | (5.500) |
| | | 24.294 | 25.014 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 4.130 | 3.711 |
| 2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen | | 148 | 590 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | | 38 | 397 |
| | | (4.316) | (4.699) |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten & Schecks | | 1.456 | 1.311 |
| | | 5.772 | 6.009 |
| | | 30.066 | 31.024 |
| Passiva in Tsd. € | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (4) | 7.420 | 7.420 |
| II. Kapitalrücklage | (5) | 2.348 | 2.348 |
| III. Gewinnrücklagen | | (3.752) | (3.547) |
| 1. Satzungsmäßige Rücklagen | (6) | 742 | 742 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | (7) | 3.010 | 2.805 |
| IV. Bilanzgewinn | (8) | 2.895 | 2.818 |
| | | 16.415 | 16.133 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und sonstige Zuschüsse | (9) | 4.788 | 5.043 |
| C. Rückstellungen | (10) | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 59 | 62 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 415 | 28 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | 227 | 322 |
| | | 701 | 413 |
| D. Verbindlichkeiten | (11) | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 4.159 | 4.807 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | 13 | 181 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 21 | 20 |
| 4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen | | 1.788 | 3.409 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | 2.161 | 996 |
| | | 8.142 | 9.412 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 20 | 23 |



| | | | |
|-------------------|--------|---------------|---------------|
| Passiva in Tsd. € | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| | | 30.066 | 31.024 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| in Tsd. € | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | (12) | 27.335 | 26.981 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 72 | 1.543 |
| | | 27.407 | 28.524 |
| 3. Materialaufwand | (14) | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | -15.442 | -16.607 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | -2.031 | -2.669 |
| | | -17.473 | -19.276 |
| 4. Personalaufwand | (15) | | |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | -2 | -2 |
| 5. Abschreibungen | (16) | -1.741 | -1.793 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (17) | -4.521 | -4.384 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | (18) | 4 | 34 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (19) | -182 | -196 |
| 9. Ergebnis vor Steuern | | 3.492 | 2.907 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (20) | -1.110 | -817 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | 2.382 | 2.089 |
| 12. Jahresüberschuss | | 2.382 | 2.089 |
| 13. Gewinnvortrag | | 718 | 934 |
| 14. Zuführung gewinnrücklagen | | -205 | -205 |
| 15. Bilanzgewinn | | 2.895 | 2.818 |



2.2.7.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.2.7.9.1 GEGENSTAND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, UNTERNEHMENS- UND GESELLSCHAFTSSTRUKTUR

2.2.7.9.1.1 *Branchenbezogene Entwicklungen*

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht etwa zur Hälfte auf dem Einfluss der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung. Daneben sorgten der Schalltag, die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung und der Bevölkerungszuwachs für den Anstieg, erklärte die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanz anlässlich der Vorlage ihres Berichts zum Energieverbrauch in Deutschland 2016. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Verbrauchszuwächse gab es beim Erdgas und beim Mineralöl sowie bei den erneuerbaren Energien. Rückgänge verbuchten Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle.

2.2.7.9.2 GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2016

2.2.7.9.2.1 *Wirtschaftliche Entwicklung und Ertragslage*

Die Umsatzerlöse in 2016 stiegen um 1,1 % auf 27,3 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €). Der Materialaufwand liegt bei 17,5 Mio. € und somit 1,8 Mio. € unter dem Vorjahr.

In 2016 betrug das Ergebnis vor Steuern 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

2.2.7.9.2.2 *Gasvertrieb und -beschaffung*

Der Erdgasabsatz der RhönEnergie Osthessen GmbH im Geschäftsjahr 2016 betrug 527,2 Mio. kWh. Der insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Mengenrückgang von 1,0 % ist im Wesentlichen durch den Rückgang im Segment Industrie zurückzuführen.

2.2.7.9.2.3 *Investitionen*

Das Investitionsvolumen reduzierte sich von 3,3 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Neue Gashausanschlüsse inklusive Zähler und Regler: 0,5 Mio. €
- Ausbau des Gasverteilungsnetzes: 0,2 Mio. €
- Erworbene Softwareanteile: 0,3 Mio. €

Die Investitionen konnten analog dem Vorjahr aus Abschreibungen finanziert werden.

2.2.7.9.3 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg geringfügig von 80,6 % auf 80,8 %. Das Sachanlagevermögen war analog dem Vorjahr mit langfristigem Kapital gedeckt. Das kurzfristige Vermögen stieg auf 14,2 % (Vorjahr: 13,6 %). Der Anteil an liquiden Mitteln stieg von 4,2 % auf 4,8 %. Der Rückgang kurzfristiger Schulden auf 22,5 % (Vorjahr: 24,1 %) ist im Wesentlichen auf geringere



Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen. Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 betrug bei der RhönEnergie Osthessen GmbH 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote lag – unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Posten – bei 59,4 % (Vorjahr: 56,6 %).

2.2.7.9.4 VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Weitere Vorgänge, die für die RhönEnergie Osthessen GmbH von besonderer Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der RhönEnergie Osthessen GmbH Anlass geben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2.2.7.9.5 RISIKOFRÜHERKENNUNG

Die Energiebranche wird derzeit von großen energiepolitischen Veränderungen geprägt. Die RhönEnergie Osthessen GmbH muss sich einem starken Wettbewerb und erheblichen Regulierungsdruck sowie dem fortschreitenden technologischen Wandel anpassen. In diesem Umfeld ist unternehmerisches Handeln stets auch mit Chancen und Risiken verknüpft. Wichtige Einflussfaktoren für das Ergebnis sind der Witterungsverlauf, die Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie die Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen. Aktuell betrifft dies insbesondere das Design der Energiemärkte.

Die RhönEnergie Osthessen GmbH hat ein regelmäßiges Risikoberichtssystem und verschiedene Management- und Kontrollsysteme eingerichtet. Dabei werden gemäß Allgemeinen Risikomanagement-Handbuch sowohl aktuelle als auch zukünftige Risiken betrachtet und dokumentiert.

2.2.7.9.6 BERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE RISIKEN DER VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Im operativen Geschäft werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen aus Grundgeschäften genutzt.

Im Rahmen des Beschaffungsmodells der RhönEnergie Osthessen GmbH werden die Beschaffungsmengen ausschließlich über die Portfoliobücher der RhönEnergie Fulda GmbH beschafft.

2.2.7.9.7 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN

Der Absatz per Februar 2017 liegt aufgrund des kalten Januars 5,2 % über dem Vorjahr. Durch den Gewinn eines Großkunden wird bei gleichzeitig erwarteten Kundenverlusten im Haushaltskundenbereich ein dem Vorjahr vergleichbarer Absatz in 2017 erwartet.

Der Gas-zu-Gas Wettbewerb wird auch 2017 weiter zunehmen. Mit gutem Service und konsequenter Kundenorientierung positionieren wir uns gegenüber den Wettbewerbern.

Die Biothan GmbH ist ein Tochterunternehmen der RhönEnergie Fulda GmbH und der RhönEnergie Osthessen GmbH, jeweils zu einem Anteil von 50 %. Das 2015 begonnene Projekt der Verbesserung der Betriebsabläufe und der Optimierung von Beschaffungsmengen sowie dem erhöhten Produktionsvolumen bei Bio-Erdgas zeigte auch in 2016, dass der richtige Pfad beschritten wurde. Der in 2016 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. In 2017



werden weitere Investitionen getätigt. Dadurch rechnet die Geschäftsführung der Biothan mit positiven Ergebnissen aus dem Betrieb der Anlage.

Die Rhönenergie Osthessen GmbH hat in 2017 Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. € geplant.

Bei einer unterstellten relativ stabilen Konjunkturlage sind für das Jahr 2017 zuversichtlich und rechnen mit einem stabilen Unternehmensergebnis auf Planniveau.



2.2.8 Rhein-Main-Verkehrsverbund

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus

Tel.: 06192 / 294-0

Fax: 06192 / 294-900

E-Mail: rmv@rmv.de

Internet: www.rmv.de



2.2.8.1 Unternehmenszweck

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr:

- Regionaler Schienen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV),
- Verkehrsplanung,
- Verkehrskonzeption und technische Standards,
- Rahmenplanung für Produkte,
- Verbundtarif und Beförderungsbedingungen,
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit,
- Fahrgastinformation,
- Vertriebssystem,
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen,
- integriertes Plandatensystem.

2.2.8.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecke durch das Unternehmen

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Gebiet des Verkehrsverbundes unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

2.2.8.3 Organe des Unternehmens

2.2.8.3.1 AUFSICHTSRAT

| | | |
|-------------------------------------|-----------------|----------------------|
| Oberbürgermeister Peter Feldmann | Stadt Frankfurt | Vorsitzender |
| Landrat Ulrich Krebs | Hochtaunuskreis | stellv. Vorsitzender |
| Staatssekretär Mathias Samson | HMWEVL | |



| | | |
|-----------------------------------------------|------------------------------|------------------|
| Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland | HMdF | |
| Stadtbaurätin Cornelia Zuschke | Stadt Darmstadt | (bis 31.08.2016) |
| Oberbürgermeister Jochen Partsch | Stadt Darmstadt | (ab 01.09.2016) |
| Bürgermeister Peter Schneider | Stadt Offenbach am Main | (bis 13.09.2016) |
| Bürgermeister Horst Schneider | Stadt Offenbach am Main | (ab 14.09.2016) |
| Stadträtin Sigrid Möricke | Stadt Wiesbaden | |
| Oberbürgermeister Alexander Hetjes | Stadt Bad Homburg v. d. Höhe | |
| Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld | Stadt Fulda | |
| Bürgermeister Gerda Weigel-Greilich | Stadt Gießen | |
| Stadtrat Andreas Kowol | Stadt Hanau | |
| Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies | Stadt Marburg | |
| Stadtrat Nils Kraft | Stadt Rüsselsheim | |
| Oberbürgermeister Manfred Wagner | Stadt Wetzlar | (bis 03.07.2016) |
| Oberbürgermeister Norbert Kortlüke | Stadt Wetzlar | (ab 04.07.2016) |
| Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann | Landkreis Darmstadt-Dieburg | |
| Landrat Bernd Woide | Landkreis Fulda | |
| Landrätin Anita Schneider | Landkreis Gießen | |
| Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer | Kreis Groß-Gerau | |
| Landrat Wolfgang Schuster | Lahn-Dill-Kreis | |



| | | |
|--------------------------------------------|------------------------------|--|
| Landrat Manfred Michel | Landkreis Limburg-Weilburg | |
| Kreisbeigeordneter Johannes Baron | Main-Taunus-Kreis | |
| Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow | Landkreis Marburg-Biedenkopf | |
| Landrat Frank Matiaske | Odenwaldkreis | |
| Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger | Kreis Offenbach | |
| Landrat Burkhard Albers | Rheingau-Taunus-Kreis | |
| Landrat Manfred Görig | Vogelsbergkreis | |
| Landrat Joachim Arnold | Wetteraukreis | |
| Kreisbeigeordneter Matthias Zach | Main-Kinzig-Kreis | |

2.2.8.3.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sprecher der Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat

Geschäftsführer

Dr. André Kawai

Kai Daubertshäuser

Thomas Busch

stellvertretender Geschäftsführer oder
Prokuristen

Thomas Kern

Jörg Puzicha

2.2.8.4 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:

GmbH

Gründungsjahr:

30.06.1994

Stammkapital:

690.244,04 EUR



| <i>Gesellschafter:</i> | Stammkapitalanteil in EUR | Stammkapitalanteil in % |
|------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| Land Hessen | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Darmstadt | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Frankfurt am Main | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Offenbach am Main | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Wiesbaden | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Homburg v. d. Höhe | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Fulda | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Gießen | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Hanau | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Marburg | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Rüsselsheim | 25.564,59 € | 3,704% |
| Stadt Wetzlar | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Darmstadt-Dieburg | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Fulda | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Gießen | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Groß-Gerau | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Hochtaunuskreis | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Lahn-Dill | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Limburg-Weilburg | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Main-Kinzig | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Main-Taunus | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Marburg-Biedenkopf | 25.564,59 € | 3,704% |
| Odenwaldkreis | 25.564,59 € | 3,704% |
| Landkreis Offenbach | 25.564,59 € | 3,704% |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 25.564,59 € | 3,704% |
| Vogelsbergkreis | 25.564,59 € | 3,704% |
| Wetteraukreis | 25.564,59 € | 3,704% |
| Summe | 690.244,04 € | 100,008% |

2.2.8.5 Beteiligungen

| Gesellschaft | Sitz | Höhe des Anteils am Kapital | | 100% entspricht (EUR) | Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2016 (EUR) | Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR) |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------|------------|--------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| | | % | (EUR) | | | |
| <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u> | | | | | | |
| Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms) | Frankfurt am Main | 100,00 % | 125.000,00 | 125.000,00 | 815.299,54 | 362026,62 |
| Fahrzeugmanagement Region Frankfurt Rhein-Main GmbH (fahma) | Hofheim am Tanaus | 100,00 % | 100.000,00 | 100.000,00 | 1.600.000,00 | 1.393.210,78 |
| <u>Beteiligungen</u> | | | | | | |
| VDV eTicket Service GmbH & Co. KG | Köln | 10,13 % | 100.000,00 | 987.500,00 | 3.418.846,65 | 958.039,75 |
| ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) | Frankfurt am Main | 12,45 % | 30.000,00 | 241.000,00 | 233.500,00 | 0,00 |
| RTW Planungsgesellschaft mbH | Frankfurt am Main | 16,67 % | 5.000,00 | 30.000,00 | 22.443,83 | 0,00 |





Hinweis:

Der Jahresabschluss wird an dieser Stelle vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung dargestellt.

Bilanz

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung | |
|----------------------------------------------------------|---------------|---------------|-------------|--------|
| | T€ | T€ | T€ | in % |
| Aktiva (Zusammenfassung) | | | | |
| + Sachanlagen und immat. VG | 8.206 | 6.495 | 1.711 | 26,3% |
| + Finanzanlagen | 2.504 | 1.904 | 600 | 31,5% |
| Anlagevermögen | 10.710 | 8.399 | 2.311 | 27,5% |
| + Vorräte | 50 | 89 | -39 | -43,8% |
| + Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | 24.950 | 26.401 | -1.451 | -5,5% |
| + Wertpapiere | 709 | 709 | 0 | 0,0% |
| + Liquide Mittel | 251 | 208 | 43 | 20,7% |
| Umlaufvermögen | 25.960 | 27.407 | -1.447 | -5,3% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 354 | 355 | -1 | -0,3% |
| Bilanzsumme | 37.024 | 36.161 | 863 | 2,4% |
| Passiva (Zusammenfassung) | | | | 0,0% |
| + Gezeichnetes Kapital | 690 | 690 | 0 | 0,0% |
| + Rücklagen | 1.481 | 1.481 | 0 | 0,0% |
| Eigenkapital | 2.171 | 2.171 | 0 | 0,0% |
| + Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen | 10.710 | 8.399 | 2.311 | 27,5% |
| + Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen | 0 | 0 | 0 | 0,0% |
| Sonderposten für Zuschüsse | 10.710 | 8.399 | 2.311 | 27,5% |
| + Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen | 10.888 | 10.731 | 157 | 1,5% |
| + Sonstige Rückstellungen | 5.791 | 8.452 | -2.661 | -31,5% |
| Rückstellungen | 16.679 | 19.183 | -2.504 | -13,1% |
| + Erhaltene Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0,0% |
| + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.302 | 3.703 | 1.599 | 43,2% |
| + Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen | 168 | 685 | -517 | -75,5% |
| + Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.285 | 1.454 | -169 | -11,6% |
| + ein | 258 | 50 | 208 | 416,0% |
| Beteiligungsverhältnis besteht | | | | |
| + nicht ausgenutzter Finanzierungszuschuss | 0 | 0 | 0 | 0,0% |
| + Sonstige Verbindlichkeiten | 406 | 420 | -14 | -3,3% |
| Verbindlichkeiten | 7.419 | 6.312 | 1.107 | 17,5% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 45 | 96 | -51 | -53,1% |
| Bilanzsumme | 37.024 | 36.161 | 863 | 2,4% |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 | Veränderung | |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|-------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ | in % |
| GuV (Zusammenfassung) | | | | |
| Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger | 3.635 | 3.638 | -3 | -0,1% |
| Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen | 36.852 | 41.297 | -4.445 | -10,8% |
| Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen | 40.487 | 44.935 | -4.448 | -9,9% |
| Erträge aus Projektzuwendungen | 3.477 | 2.722 | 755 | 27,7% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.894 | 1.315 | 1.579 | 120,1% |
| - Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen | -4.762 | -3.107 | -1.655 | 53,3% |
| - Materialaufwand (Aufwendungen f. bez. Leistungen) | -28.045 | -31.301 | 3.256 | -10,4% |
| - Personalaufwand | -10.717 | -11.930 | 1.213 | -10,2% |
| - Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG | -2.451 | -2.594 | 143 | -5,5% |
| Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen | 2.451 | 2.594 | -143 | -5,5% |
| - Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.719 | -3.975 | -744 | 18,7% |
| Erträge aus Gewinnabführung | 1.755 | 1.754 | 1 | 0,1% |
| Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträgen | 68 | 48 | 20 | 41,7% |
| - Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -4 | 4 | -100,0% |
| - Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0 | 0 | 0 | 0,0% |
| - Zinsen und ähnlichen Aufwendungen | -435 | -454 | 19 | -4,2% |
| Betriebsergebnis | 3 | 3 | 0 | 0,0% |
| - Außerordentl. Aufwendungen / sonstige Steuern | -3 | -3 | 0 | 0,0% |
| Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 0,0% |

2.2.8.6 Auszug aus dem Lagebericht

2.2.8.6.1 GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2016

2.2.8.6.1.1 Allgemeines

Die Finanzierung im RMV wird durch eine über mehrere Jahre laufende Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen gesichert. Zur Absicherung des Jahres 2016 wurde die für die Jahre 2010 bis 2014 geschlossene Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen für die Jahre 2015 und 2016 verlängert. Da die Revision der Regionalisierungsmittel ab dem Jahr 2015 nicht umgesetzt worden ist, wurde die Finanzierungsvereinbarung des RMV im Rahmen einer Änderungsvereinbarung mit dem Land Hessen um zwei Jahre zunächst ohne Dynamisierung verlängert. Mittels einer weiteren Änderungsvereinbarung konnte für 2015 eine Dynamisierung der Mittel in Höhe von 1,5 % und für 2016 zusätzliche Mittel in Höhe von 24 Mio. EUR vereinbart werden. In 2016 wurde für den Zeitraum ab 2017 eine Folgevereinbarung mit dem Land Hessen bis zum Jahr 2021 geschlossen.



Im Bereich der Fahrgeldsicherung wurden auch in 2016 neben den verkehrsvertraglich vorgegebenen Fahrgeldsicherungsleistungen RMV-seitig zusätzliche Maßnahmen vorangetrieben. So wurde das Einsatzgebiet, in welchem das RMV-Service-Team zu Prüfzwecken eingesetzt wurde, kontinuierlich erweitert, dessen Personalstärke aufgrund der positiven Erfahrungen auf rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Auch gab es erstmals öffentlichkeitswirksame Schwerpunktkontrollen im Stadtgebiet von Offenbach in Zusammenarbeit mit den Offenbacher Verkehrsbetrieben.

Im Bereich des im Jahr 2016 abgeschlossenen Forschungs- und Förderprojektes (eSIM 2020 (EFM-Systemintegration und Migration für den Zielhorizont 2020)) sind im Geschäftsjahr die technologischen Grundlagen für das elektronische Fahrgeldmanagementsystem „Be-In-Be-Out“ weiter erforscht worden und die grundsätzliche Machbarkeit auf der Basis von Standardfunktechnologien in einem Feldversuch nachgewiesen worden. Im Rahmen eines Folgeprojekts mit dem Titel „EiLo“ (Einsteigen und Losfahren) werden die erarbeiteten Grundlagen in den Jahren 2017/2018 weiter entwickelt und für ein Produktivsystem erforderliche Komponenten entwickelt. Im Förderprojekt DYNAMO (dynamische, nahtlose Mobilitäts-information) wurde die Entwicklung eines digitalen dynamischen Reisebegleitdienstes erfolgreich weitergeführt, dessen Ergebnisse in den Jahren 2017/2018 schrittweise in den Regelbetrieb überführt werden.

Neben den Entwicklungen zur Digitalisierung innerhalb des Bediengebietes treibt der RMV eine Initiative zur bundesweiten Vernetzung der Mobilitätsangebote gemeinsam mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Ziel ist es eine gemeinsame übergreifende Plattform zu entwickeln, die den Kunden Zugang zur Mobilität aus einer Hand bietet.

2.2.8.6.2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER GESELLSCHAFT

2.2.8.6.2.1 Ertragslage

Die Betriebserträge haben sich aufgrund gestiegener Erträge aus Projektzuwendungen gegenüber dem Vorjahr um T€ 809 auf T€ 4.067 erhöht. Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen.

2.2.8.6.2.2 Vermögenslage

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 1.859 begründet sich insbesondere durch die geleisteten Anzahlungen an die Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH für das Projekt „Harmonisierung der IT-Infrastruktur im RMV“. Der Rückgang der Forderungen um T€ 1.423 begründet sich im Wesentlichen durch den geringeren Forderungssaldo gegenüber dem Treuhandbereich.

Auf der Passivseite ist der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen aufgrund erhöhter Zugänge zum Anlagevermögen um T€ 2.311 gestiegen. Dagegen sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um T€ 1.435 zurückgegangen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen um T€ 2.662 sowie dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.599.

Die saldierte Bilanzsumme ist somit um T€ 1.031 angestiegen; die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 6%.



Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

2.2.8.6.3 SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2016:

- Herr Professor Knut Ringat, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der RMV GmbH, zuständig für die Geschäftsbereiche Verkehrs- und Mobilitätsplanung, Verkehrs- und Finanzwirtschaft sowie Marketing und Innovation, und Geschäftsführer der fahma
- Herr Dr. André Kawai, Geschäftsführer der RMV GmbH, zuständig für Bestellung und Infrastrukturmanagement, Koordination, Zentrale Aufgaben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von 51,13 EUR pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2016 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4 TEUR an (Vorjahr 5,6 TEUR) an.

2.2.8.6.4 DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERZAHL

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 141 (Vorjahr 138) Arbeitnehmer, davon 28 Teilzeitkräfte (Vorjahr 26) und stichtagsbezogen 12 Aushilfen (Vorjahr 8).



2.3 Wirtschaftsförderung – Tourismus – Regionalentwicklung – Infrastruktur

2.3.1 Vogelsberg Consult Gesellschaft für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung mbH

Am Schlossberg 32, 36304 Alsfeld

Tel.: 06631 / 9616-0

Fax: 06631 / 9616-16

E-Mail: info@vogelsberg-consult.de

Internet: www.vogelsberg-consult.de

Vogelsberg Consult [Gesellschaft für
Regionalentwicklung und
Wirtschaftsförderung mbH

2.3.1.1 Unternehmenszweck

Das Management des LEADER-Programms und die Initiierung und Durchführung von Projekten, die durch die EU gem. LEADER-Programm sowie durch das Land Hessen durch ergänzende Mittel – in eigener Regie oder Dritte – unterstützt werden,

- die Initiierung und Begleitung von Innovationsprozessen,
- die Förderung von Existenzgründungen,
- die Förderung und Sicherung des Bestandes an Unternehmen,
- die Förderung von Wachstumsbranchen,
- die Steigerung der Zahl der Arbeitsplätze,
- die Steigerung der kommunalen Wirtschaftskraft,
- die Mitwirkung am effizienten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente,
- die Erstellung regionaler Analysen und Gutachten.

Regionaler Schwerpunkt des Unternehmens ist der Vogelsbergkreis.

2.3.1.2 Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist die Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Vogelsbergkreis.

2.3.1.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 01/1999 (Verschmelzung DIVO / LEADER)

Anteile in %: 42,59 %



2.3.1.4 Organe der Gesellschaft

2.3.1.4.1 AUFSICHTSRAT

| |
|------------------------------------------------------------------------------------|
| Werner Braun, Bankdirektor, Neukirchen-Christerode (Vorsitzender) |
| Manfred Görig, Landrat, Romrod (stellv. Vorsitzender) |
| Peter Zielinski, hauptamtl. Erster Kreisbeigeordneter, Lauterbach (bis 14.09.2016) |
| Dr. Jens Mischak, hauptamtl. Erster Kreisbeigeordneter, Lauterbach (ab 15.09.2016) |
| Heinz Geißel, Kreisbeigeordneter, Alsfeld |
| Michael Refflinghaus, Kreistagsabgeordneter, Alsfeld |

| |
|--------------------------------------------------------------------------|
| Prof. Bela Dören, Kreistagsabgeordneter, Homberg (Ohm) (bis 14.09.2016) |
| Ulrich Höhn, Kreistagsabgeordneter, Grebenhain-Crainfeld (ab 15.09.2016) |
| Bernd Dickel, selbst. Kaufmann, Schwalmthal-Brauerschwend |
| Dietmar Schlosser, Bürgermeister, Feldatal-Windhausen |
| Edwin Schneider, Bürgermeister, Freiensteinau-Ober-Moos |

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr keine Aufwandsentschädigungen.

2.3.1.4.2 BEIRAT

| | |
|---------------|--------------------------------|
| Edwin | Schneider (Vorsitzender) |
| Gerda | Krömmelbein (Stellvertreterin) |
| Robert | Schmidt |
| Rosemarie | Müller |
| Dr. Erik | Siefert |
| Franz-Josef | Kreuter |
| Otto Heinrich | Winter |
| Bernhard | Ziegler |
| Bernd | Dickel |
| Matthias | Körner |
| Erwin | Mönnig |
| Ulrich | Roth |
| Dr. Wolfgang | Dennhöfer |
| Armin | Müller |
| Gudrun | Huber |
| Josef-Michael | Ruhl |
| Hildegard | Pollak |

| | |
|-----------|------------|
| André | Peter |
| Dr. Frank | Wendzinski |



2.3.1.4.3 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführung: Dipl. Ing. Thomas Schaumberg

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

2.3.1.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gründungsdatum 18.06.1999
Gesellschaftsvertrag 15.06.1993, zuletzt geändert durch Beschluss vom 02.07.2015
Handelsregister Gießen, HRB 5341
Stammkapital 154.800,00 EUR
Beteiligungen

| Gesellschafter: | € | % |
|----------------------------------------------|------------|--------|
| Vogelsbergkreis | 172.700,00 | 42,59% |
| Sparkasse Oberhessen | 92.050,00 | 22,70% |
| Wirtschaftsförderung Vogelsberg-Region e. V. | 42.500,00 | 10,48% |
| VR Bank HessenLand eG | 54.100,00 | 13,34% |
| Volksbank Lauterbach Schlitz eG | 29.250,00 | 7,22% |
| Volksbank Ulrichstein eG | 3.700,00 | 0,91% |
| Volksbank Grebenhain-Crainfeld eG | 3.500,00 | 0,86% |
| Spar- und Darlehnskasse Stockhausen eG | 1.500,00 | 0,37% |
| Stadt Alsfeld | 900,00 | 0,22% |
| Kreisstadt Lauterbach | 750,00 | 0,18% |
| Stadt Schotten | 550,00 | 0,14% |
| Gemeinde Mücke | 500,00 | 0,12% |
| Stadt Schlitz | 500,00 | 0,12% |
| Stadt Homberg (Ohm) | 400,00 | 0,10% |
| Gemeinde Schwalmtal | 400,00 | 0,10% |
| Gemeinde Grebenhain | 250,00 | 0,06% |
| Stadt Herbstein | 250,00 | 0,06% |
| Gemeinde Freiensteinau | 200,00 | 0,05% |
| Stadt Kirtorf | 200,00 | 0,05% |
| Stadt Ulrichstein | 200,00 | 0,05% |



| Gesellschafter: | € | % |
|---------------------------|-------------------|----------------|
| Gemeinde Wartenberg | 200,00 | 0,05% |
| Gemeinde Feldatal | 150,00 | 0,04% |
| Gemeinde Gemünden (Felda) | 150,00 | 0,04% |
| Stadt Grebenau | 150,00 | 0,04% |
| Gemeinde Lautertal | 150,00 | 0,04% |
| Stadt Romrod | 150,00 | 0,04% |
| Gemeinde Antrifttal | 100,00 | 0,02% |
| | <u>405.450,00</u> | <u>100,00%</u> |

2.3.1.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 13 (Jahresdurchschnitt)

2.3.1.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens Jahresüberschuss 13.131,05 €

Kreditaufnahme keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Mit den Ausgleichszahlungen lt. Betrauungsakt vom 19.12.2014 des VB i. H. v. 365.000,00 € (377.000,00 € ./. 12.000,00 € Portal (dieser Anteil wurde im Bereich DAWI Allgemein als Einnahme bereits verbucht)) verbleibt ein Jahresüberschuss von 13.131,05 €.

2.3.1.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Vogelsberg Consult erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen des Gesellschaftervertrages.

Bezüglich der übertragenen Aufgaben erfüllt sie „Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse“ (DAWI) auf der Grundlage des vom Kreistag beschlossenen Betrauungsaktes vom 19.12.2014. Dieser ist befristet auf den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2019.



Bilanz des Unternehmens

| A K T I V A | 31.12.2016 EUR | 31.12.2015 EUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9.000,00 | 9.522,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 20.289,00 | 4.473,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.269,28 | - |
| | 32.558,28 | 13.995,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 89.951,62 | 85.585,66 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 10.715,20 | 9.874,79 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | | |
| | 100.666,82 | 95.460,45 |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 423.835,99 | 418.966,52 |
| | 557.061,09 | 528.421,97 |

| P A S S I V A | 31.12.2016 EUR | 31.12.2015 EUR |
|-------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 405.450,00 | 405.450,00 |
| II. Kapitalrücklagen | 15.400,00 | 15.400,00 |
| III. Bilanzgewinn | 67.975,19 | 54.844,14 |
| | 488.825,19 | 475.694,14 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 7,92 | 29,40 |



| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 36.486,59 | 31.359,44 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12.966,52 | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.966,52 (Vorjahr: EUR 3.857,86) | | |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 18.756,17 | |
| - davon aus Steuern: EUR 15.268,57 (Vorjahr: EUR 11.095,57) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.576,53 (Vorjahr: 2.403,94) | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 18.756,17 (Vorjahr: 14.699,51) | | |
| | 31.722,69 | 18.557,37 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 18,70 | 2.781,62 |
| | 557.061,09 | 528.421,97 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| VB Consult GmbH | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 347.405,12 | 294.947,17 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 396.554,32 | 389.709,78 |
| - davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 21,48 (Vorjahr: EUR 21,48) | | |
| 3. Materialaufwand | - 29.549,01 | - 34.080,15 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | - 420.477,89 | - 397.361,44 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | - 97.902,37 | - 84.888,91 |
| | - 518.380,26 | - 482.250,35 |
| 5. Abschreibungen | | |



| VB Consult GmbH | 2016 EUR | 2015 EUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|
| a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 7.777,52 | - 6.383,12 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 174.567,84 | - 106.702,55 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | |
| - davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 200,36 (Vorjahr: EUR 207,62) | 231,02 | 300,51 |
| 8. Zinsen un ähnliche Aufwendungen | - 784,78 | - 705,27 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 13.131,05 | 54.835,97 |
| 10. Jahresüberschuss | 13.131,05 | 54.835,97 |
| 11. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 54.844,14 | - 240.755,24 |
| 12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | - | 240.763,41 |
| 13. Bilanzgewinn | 67.975,19 | 54.844,14 |

2.3.1.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.3.1.9.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Vogelsberg Consult GmbH behielt auf im abgelaufenen Jahr ihre strategische Ausrichtung bei. Im Bereich Regionalmanagement setzt sie auf Partizipation und Einbindung regionaler Akteure, während sie im Bereich Wirtschaftsförderung unternehmensnahe Dienstleistungen und hier insbesondere die Fachkräftesicherung ins Zentrum stellt.

Aus den Ausgleichszahlungen des Gesellschafters Vogelsbergkreis bestreitet die Vogelsberg Consult GmbH die Finanzierung der entgeltfreien Grundberatung für Gründer und Unternehmen, der Veranstaltungskosten (Informationsveranstaltungen, Tagungen), die Kofinanzierung der beantragten Projekte, die Kofinanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen, die Fördermittelaquise für die Region Vogelsberg sowie Projektentwicklungen und -umsetzung der Vorhaben aus dem Regionalen Entwicklungskonzept. Die Art der Dienstleistungen der Vogelsberg Consult GmbH ist im Betrauungsakt des Vogelsbergkreises beschrieben.

Im Betrauungsakt wurden in mehr als 216 Beratungs- und Informationsgesprächen in den Räumen der Gesellschaft, im Rahmen von Betriebsbesuchen oder auch telefonischen Hilfestellungen bei Fragen der Existenzgründung, der Beantragung und der Erstellung von Businessplänen gegeben. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage um 12 %. Die hierin zum Ausdruck kommende Bestandspflege im Interesse der Fachkräftesicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für die Wirtschafts- und Strukturförderung wird ein zunehmendes Anliegen werden. Die Beratung ist geprägt von Diskre-



tion, Verlässlichkeit sowie von unbürokratischem Handeln. Deshalb vollzieht sich in diesem Kernbereich die Arbeit meist im „Verborgenen“. Die Erfolgsbilanz der Wirtschaftsförderung kann demzufolge nicht nur anhand von Zahlen und Daten gelungener Industrieansiedelungen und erreichter Dauerarbeitsplätze bewertet werden, sondern es werden weitere Effekte durch Vernetzung, Know-how-Transfer sowie Qualifizierung erzielt, die aber statistisch nicht oder nur mit großem Aufwand erfassbar sind.

2.3.1.9.1.1 Fachkräftesicherung mit den Schwerpunkten Übergang Schule-Beruf, duale Berufsausbildung und Nachqualifizierung

Die Ausbildungsförderung der Vogelsberg Consult GmbH hat das Leitziel „Sicherung des Fachkräftenachwuchses der heimischen Wirtschaft“. Zur Zielerreichung gibt es vier Arbeitsschwerpunkte:

- (1) Dienstleistungsangebot „allgemeine Ausbildungsberatung für Unternehmen“.
- (2) Seit 01.07.2016 betreibt die Vogelsberg Consult GmbH als JOBSTARTER plus-Projekt „Deine Ausbildung, unsere Region Vogelsberg“. Gegenstand ist es, junge Menschen von außerhalb für eine Berufsausbildung in einem Vogelberger Unternehmen zu gewinnen (ausbildungsbasierte Migration).
- (3) Die Vogelsberger OloV-Koordinierungsstelle (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf in Hessen) ist seit 2008 bei der Vogelsberg Consult GmbH angesiedelt.
- (4) Seit 01.01.2016 betreibt die Vogelsberg Consult GmbH das Projekt „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB) im Vogelsbergkreis. Hier geht es um die Verhinderung von vorzeitigen Auflösungen von Ausbildungsverträgen.

2.3.1.9.1.2 JOBSTARTER plus im Vogelsberg

Das JOBSTARTER plus-Projekt „Deine Ausbildung, unsere Region Vogelsberg“ setzt sich dafür ein, junge Menschen aus anderen Regionen für eine Berufsausbildung in Vogelsberger Unternehmen zu gewinnen. So mildern wir die Folgen des demografischen Wandels in unserer Region und leisten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Der Vogelsbergkreis in Hessen kooperiert im Rahmen des Projektes mit dem Bergischen Städtedreieck (Wuppertal, Solingen und Remscheid) in Nordrhein-Westfalen, um zu einem besseren Ausgleich von Angebot und Nachfrage in und zwischen diesen beiden Ausbildungsmärkten beizutragen.

2.3.1.9.1.3 OloV im Vogelsberg

„Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf“ (OloV) ist eine Entwicklungsstrategie des Landes Hessen. Die Initiative wird vom Hessischen Wirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Sie ist im Hessischen Ausbildungspakt verankert. Die Strategie hat zum Ziel, die Chancen Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern. In jedem Landkreis Hessens gibt es eine regionale OloV-Koordinationsstelle.

Die Vogelsberger Steuerungsgruppe des regionalen OloV-Projektes besteht aus:

- der Agentur für Arbeit Gießen,



- der Handwerkskammer Wiesbaden,
- der IHK Gießen-Friedberg,
- dem Jugendamt des Vogelsbergkreises,
- der Kreishandwerkerschaft,
- dem Landrat des Vogelsbergkreises,
- dem Staatlichen Schulamt Gießen-Vogelsberg und
- der Vogelsberg Consult GmbH.

2.3.1.9.1.4 QuABB im Vogelsbergkreis

Seit 01.01.2016 betreibt die Vogelsberg Consult GmbH das Projekt „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieben und Berufsschulen“ (QuABB) im Vogelsbergkreis. Vorrangiges Ziel ist es, Auszubildende, deren Ausbildungsverhältnis abbruchgefährdet ist, zu beraten und zu begleiten. Hierzu gehören schulische, auf den Betrieb und die Lebenswelt des Jugendlichen ausgerichtete Interventionen der Beratung, des Konfliktmanagements, des Coaching und der Vermittlung in andere Hilfsangebote.

2.3.1.9.1.5 Bildungskoach – Aktivitäten im Förderprogramm ProAbschluss –

Im Rahmen des Programms „ProAbschluss“ sollen Beschäftigte kleiner und mittlerer Unternehmen für den Nutzen und die Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs eines anerkannten Berufsschulabschlusses sensibilisiert werden.

Ziel ist es, Ratsuchende über Möglichkeiten des nachträglichen Erwerbs eines anerkannten Berufsabschlusses zu informieren, sie bei einer Entscheidungsfindung zu unterstützen, auf Wunsch auf diesem Weg zu begleiten oder alternative Möglichkeiten aufzuzeigen. Der Erwerb eines Berufsabschlusses sichert die Beschäftigungsfähigkeit der Ratsuchenden und ermöglicht weiterführende berufliche Perspektiven.

Für den Arbeitgeber stellen diese Beschäftigten bislang ungenutztes Potenzial dar. ProAbschluss unterstützt die Betriebe dabei, durch die Nachqualifizierung bislang an- und ungelernter Hilfskräfte den Fachkräftebedarf aus den eigenen Reihen zu decken.

Individuell abgestimmte Weiterbildungsmaßnahmen bereiten auf das Ablegen der sogenannten „Externenprüfung“ bei den dafür zuständigen Kammern vor.

2.3.1.9.1.6 Vogelsberg Portal

Die Hauptfunktion der Website www.vogelsberg.de ist es, längerfristig und in einem feuilletonistischen Format die Attraktivität der Region zu platzieren, sowohl nach innen, aber auch nach außen. Der Anteil am Budget beträgt 12 TEUR in 2016.

2.3.1.9.1.7 Der Vogelsberg in der LEADER-Förderung der EU

Bereits zum fünften Mal hat sich die Lokale Aktionsgruppe Vogelsberg (=Beirat der Vogelsberg Consult GmbH) erfolgreich um die Aufnahme ins LEADER-Entwicklungsprogramm der EU beworben. Seit Beginn der 1990er Jahre konnten mithilfe des EU-Programms über 100 Existenzgründungen in den Bereichen Kultur, Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft unterstützt werden. Grundlage der Aner-



kennung als LEADER-Region war und ist ein regionales, partizipativ erarbeitetes Entwicklungskonzept für den Zeitraum 2014 bis 2020 mit einem Fördervolumen von insgesamt rd. 2 Mio. EUR. In 2016 sind insgesamt 250 TEUR für sechs Vorhaben aus der LEADER-Förderung in den Vogelsbergkreis geflossen, die eine Investitionssumme von 580 TEUR angeschoben haben.

2.3.1.9.1.8 Hessenweite Einbindung

Die Vogelsberg Consult GmbH arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen des Vereins MitteHessen mit (AG der mittelhessischen Wirtschaftsfördereinrichtungen, AK Bildung, AK Willkommenskultur). Darüber hinaus vertritt sie die Hessischen LEADER-Regionen im EFRE-Begleitausschuss des Landes Hessen, der beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) angesiedelt ist sowie im ELER-Begleitausschuss des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV).

2.3.1.9.1.9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit dem Geschäftsführer waren am 31.12.2016 bei der Vogelsberg Consult GmbH insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Vogelsberg Consult GmbH stellt Arbeitsplätze für 4 Vollzeit-, 8 Teilzeit- und 1 geringfügig Beschäftigte zur Verfügung. Umgerechnet sind es insgesamt 8,8 Vollzeitstellen.

Insgesamt hat das Team im Jahr 2016 70 Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Durch ihr gleichbleibend großes Engagement gewährleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die hohe Qualität der Dienstleistungen für die heimischen Unternehmen.

2.3.1.9.2 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1.9.2.1 Ertragslage

- Die verschiedenen Projektförderungen aus öffentlichen Mitteln [ESF, RWB-EFRE] beliefen sich in 2015 auf 245 TEUR und lagen damit um 22 TEUR unter dem Vorjahreswert.
- Aus Unternehmensberatungen sowie Einnahmen zur Kostendeckung in den Projekten wurden insgesamt generiert.
- Der Bereich „Dienstleistungen in allgemeinen wirtschaftlichen Interessen (DAWI) Allgemein“, unterteilt sich in folgende Aufgaben: Betrieb und Durchführung des LEADER Regionalmanagements, Betreuung des Vogelsberg Portals, die Sicherstellung und Durchführung der kostenlosen Erstberatungen, Geschäftsleitung, Sekretariat sowie die Buchführung und Personalwesen. Der Bereich „DAWI Allgemein“ führte im Geschäftsjahr 2016 zu einem Verlust von – 230.099,10 €.
- Zum Bereich „DAWI Fachkräftesicherung“ zählen die Projekt Bildungscoach, OloV, OFFICE NETZ Vogelsberg, Fachkräftesicherung, QuABB, JOBSTARTER plus, Akquise und Recherche zu neuen Projekten und das Bündnis für Familie. Der Bereich „DAWI Fachkräftesicherung“ erzielte einen Verlust von -144.269,89 €.
- Im Bereich „sonstige Dienstleistungen gegen Entgelt“ sind die entgeltpflichtigen Beratungsleistungen [RKW, KVA, etc.], Entgelte für Seminare und sonstige Beratungsleistungen enthalten. Hier erwirtschaftete die Gesellschaft einen Gewinn von 22.500,04 €.



- Der Verlust aus DAWI Allgemein [-230.099,10 €] und DAWI Fachkräfte [-144.269,89 €] beträgt in der Summe -374.368,99 €. Durch die max. zugesagte Ausgleichszahlung in Höhe von 365.000 € verbleibt aus den beiden Bereichen ein Verlust von -9.368,99 €. Dieser Verlust wird aus dem Gewinn aus „sonstigen Dienstleistungen gegen Entgelt“ ausgeglichen.
- Mit den Ausgleichszahlungen lt. Betrauungsakt vom 19.12.2014 des Vogelsbergkreises in Höhe von 365.000 € (377.000 € ./. 12.000 € Portal (dieser Anteil wurde im Bereich DAWI Allgemein als Entnahme bereits verbucht) verbleibt ein Gewinn von 13.131,05 €.

Der Personalaufwand in Höhe von 500.689 € (Personalaufwand 518.380 € abzgl. Erstattungen Aufwandsgesetz 17.691 €) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 TEUR erhöht. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich von 106.703 € im Vorjahr auf 174.568 € im aktuellen Jahr erhöht. Das Gesamtergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 41.704,92 €, hervorgehend aus der Rückforderung der Ausgleichszahlung für das Jahr 2015 in Höhe des Gewinns [54.844,14 €] im Zuge der Verrechnung in voller Höhe mit den Ausgleichszahlungen des Vogelsbergkreises für das Jahr 2016.

2.3.1.9.2 Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war in 2016 durchgehend sichergestellt.

2.3.1.9.3 DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Auftragslage 2017 ist aufgrund der im Jahr 2016 begonnenen Projekte „Bildungscoach“ [1/2017-12/2018], „LEADER – Regionalmanagement“ [05/2015-12/2020] sowie durch das im Jahr 2016 neu bewilligte Projekt „QuABB“ [01/2016-12/2017] gut. Die Verlängerung bis 12/2019 wurde beantragt. Darüber hinaus startete im Juli 2016 das Projekt „JOBSTARTER plus“ mit einer Laufzeit bis Juni 2019.

Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wird mit einem Gewinn in Höhe von rd. 26 TEUR gerechnet.

Die vertraglichen Beziehung mit dem Vogelsbergkreis wurde im Verlauf des Jahres 2014 überarbeitet und im Dezember 2014 in die Form eines öffentlichen Betrauungsaktes mit einer Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2019 umgewandelt.

2.3.1.9.4 MÖGLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Betrachtung der Zahlungsfähigkeit der Vogelsberg Consult GmbH kann nur in Zusammenhang mit den regelmäßigen Ausgleichszahlungen des Gesellschafters Vogelsbergkreis als Basis für erfolgreiche Akquise von Fördermitteln erfolgen. Damit ist eine direkte Abhängigkeit definiert. Der Vogelsbergkreis hat in 2016 die erzielten Gewinne der Vogelsberg Consult GmbH von den Ausgleichszahlungen des Folgejahres abgezogen. Wenn dies beibehalten werden sollte, wird es der Vogelsberg Consult GmbH nicht gelingen, Rücklagen für Jahre mit negativen Ergebnissen zu bilden. Auf mittelfristige Sicht kämen dann eine Kapitalaufstockung durch die Gesellschafter oder eine deutliche Reduzierung der Leistungen der Vogelsberg Consult GmbH als Handlungsoption in Frage. In der Frage, ob und in welcher Höhe eine Überkompensation vorliegt und wie eine entsprechende Rückzahlung bzw. Verrechnung erfolgen soll, konnte mit dem Vogelsbergkreis bisher noch keine Einigkeit erzielt werden.



Die Geschäftsführung geht davon aus, dass es gelingen wird – eine für beide Seiten tragfähige Vorgehensweise – zu vereinbaren und auch in Zukunft die politischen Parteien zu überzeugen, entsprechende Mittel zur Fortführung der Geschäftstätigkeit der Vogelsberg Consult GmbH zur Verfügung zu stellen.



2.3.2 Region Vogelsberg Touristik GmbH

Am Vulkaneum 1, 63679 Schotten

Tel.: 06044 / 96693-0

Fax: 06044 / 96693-29

E-Mail: info@vogelsberg-touristik.de

Internet: www.vogelsberg-touristik.de



2.3.2.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Aufbau eines Servicecenters für Touristen,
- die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihrer Angebote,
- die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter,
- die Förderung der regionalen Kooperation,
- die Moderation regionaler Interessengruppen,
- die Entwicklung und Verbesserung von Tourismusprodukten und die Angebotskoordination,
- die Entwicklung einer Dachmarke Vogelsberg und
- das Anbieten spezifischer Dienstleistungen.

2.3.2.2 Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Öffentlicher Zweck der Region Vogelsberg Touristik GmbH ist die touristische Vermarktung der Region.

2.3.2.3 Beteiligungsverhältnisse

Beteiligt seit: Gründung 01.01.2002

Anteile in %: 22,55 %

Die Beteiligung an der Gesellschaft stellt eine zulässige wirtschaftliche Betätigung i.S.d. § 121 Abs. 1 HGO dar und dient der regionalen Wirtschaftsförderung sowie der Förderung des Regionalimages. Die Tätigkeit wurde bereits vor dem 01.04.2004 ausgeübt.



2.3.2.4 Organe des Unternehmens

2.3.2.4.1 AUFSICHTSRAT

| | |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Vogelsbergkreis | Landrat Manfred Görig (Vorsitzender) |
| Wetteraukreis | Landrat Joachim Arnold (stellv. Vorsitzender) |
| Kreis Gießen | Landrätin Anita Schneider |
| Städte / Gemeinden Vogelsbergkreis | Bürgermeisterin Susanne Schaab |
| Städte / Gemeinden Wetteraukreis | Bürgermeister Freddy Kammer |
| Städte / Gemeinden Kreis Gießen | Bürgermeister Peter Klug |
| IHK Gießen-Friedberg | Geschäftsführer Dr. Frank Wendzinski |
| HOGA Vogelsbergkreis | Vorsitzender Ulrich Roth |
| Pro Vogelsberg Touristik e. V. | Vorsitzender Hubert Straub |
| VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen | Geschäftsführer Armin Klein |

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für Ihre Tätigkeit keine Vergütung.

2.3.2.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführung: Roger Merk

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

2.3.2.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gründungsdatum: 01.01.2002
Gesellschaftsvertrag: gültig in der Fassung vom 19.12.2001
Handelsregister: Friedberg, HRB 5746
Stammkapital 150.750 EUR
Beteiligungen keine



| Gesellschafter: | Euro: | in % |
|----------------------------------------|-------------|--------|
| Vogelsbergkreis | 34.000,00 € | 22,55% |
| Wetteraukreis | 21.250,00 € | 14,10% |
| Kreis Gießen | 10.000,00 € | 6,63% |
| Main-Kinzig-Kreis | 5.000,00 € | 3,32% |
| Stadt Alsfeld | 5.000,00 € | 3,32% |
| Gemeinde Antrifttal | 250,00 € | 0,17% |
| Gemeinde Birstein | 500,00 € | 0,33% |
| Stadt Büdingen | 3.250,00 € | 2,16% |
| Gemeinde Echzell | 250,00 € | 0,17% |
| Gemeinde Feldatal | 500,00 € | 0,33% |
| Gemeinde Freiensteinau | 1.000,00 € | 0,66% |
| Stadt Gedern | 2.750,00 € | 1,82% |
| Gemeinde Gemünden (Felda) | 250,00 € | 0,17% |
| Gemeinde Glauburg | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Grebenau | 250,00 € | 0,17% |
| Gemeinde Grebenhain | 5.500,00 € | 3,65% |
| Stadt Grünberg | 4.500,00 € | 2,99% |
| Stadt Herbstein | 4.000,00 € | 2,65% |
| Gemeinde Hirzenhain | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Homberg (Ohm) | 2.000,00 € | 1,33% |
| Stadt Hungen | 1.000,00 € | 0,66% |
| Gemeinde Kirtorf | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Laubach | 4.500,00 € | 2,99% |
| Stadt Lauterbach | 4.000,00 € | 2,65% |
| Gemeinde Lautertal | 250,00 € | 0,17% |
| Gemeinde Mücke | 1.500,00 € | 1,00% |
| Stadt Nidda | 12.750,00 € | 8,46% |
| Stadt Ortenberg | 1.000,00 € | 0,66% |
| Gemeinde Ranstadt | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Romrod | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Schlitz | 1.500,00 € | 1,00% |
| Stadt Schotten | 3.000,00 € | 1,99% |
| Gemeinde Schwalmtal | 250,00 € | 0,17% |
| Stadt Ulrichstein | 3.250,00 € | 2,16% |
| Gemeinde Wartenberg | 250,00 € | 0,17% |
| Geopark Vulkanregion | 5.000,00 € | 3,32% |
| HOGA Vogelsberg | 2.500,00 € | 1,66% |
| IHK Gießen-Friedberg | 2.500,00 € | 1,66% |
| Natur- und Lebensraum Vogelsberg e. V. | 1.500,00 € | 1,00% |



| Gesellschafter: | Euro: | in % |
|--------------------------------------------------------------|--------------|---------|
| Pro Vogelsberg Touristik e. V. | 1.500,00 € | 1,00% |
| VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen (2 Anteile á € 1.500,00) | 3.000,00 € | 1,99% |
| | 150.750,00 € | 100,00% |

2.3.2.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.2016 6 Personen

2.3.2.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens: Jahresfehlbetrag 9.489,65 €

Kreditgewährung durch den Vogelsbergkreis: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Vertrag vom 13.12.2005 daraus resultierende jährliche Ausgleichszahlung: 89.500 €.

Hinweis:

Der Jahresabschluss wird an dieser Stelle vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung dargestellt.

2.3.2.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Region Vogelsberg Touristik GmbH erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen des Gesellschaftsvertrages.

Bilanz des Unternehmens

| AKTIVA | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 5,00 | 5,00 |
| II. Sachanlagen | | | |



| AKTIVA | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------|-------------------|------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 2.343,00 | 4.607,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. In Arbeit befindliche Aufträge | 348,08 | | 0,00 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 1.686,46 | | 1.698,79 |
| | | 2.034,54 | 1.698,79 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.646,14 | | 22.029,69 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -235,00 (EUR 0,00) | | | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 4.329,57 | | 288,75 |
| | | 7.975,71 | 22.318,44 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 102.325,52 | 101.529,78 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 198,00 | 198,00 |
| | | 114.881,77 | 130.357,01 |

| PASSIVA | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|-------------------|------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 150.750,00 | 150.750,00 |
| II. Verlustvortrag | | -51.720,19 | -5.321,78 |
| III. Jahresfehlbetrag | | -9.489,65 | -46.398,41 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | | 13.061,28 | 14.593,67 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.953,46 | | 12.750,44 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.953,46 (EUR 12.750,44) | | | |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.326,87 | | 3.983,09 |
| | | 12.280,33 | 16.733,53 |
| - davon aus Steuern EUR 1.326,87 (EUR 3.983,09) | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.326,87 (EUR 3.983,09) | | | |
| | | 114.881,77 | 130.357,01 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| Region Vogelsberg Touristik GmbH | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 329.419,04 | 314.310,45 |
| 2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 348,08 | 0,00 |
| 3. Gesamtleistung | 329.767,12 | 314.310,45 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 244,80 | 866,03 |
| b) Übrige sonstige betriebliche Erträge | 5.939,10 | 10.764,24 |
| | 6.183,90 | 11.630,27 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.851,13 | 1.619,27 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 50.756,31 | 48.572,27 |
| | 52.607,44 | 50.191,54 |
| 6. Personalaufwendungen | | |
| a) Löhne und Gehälter | 127.764,20 | 124.739,47 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | 29.315,52 | 32.352,46 |
| | 157.079,72 | 157.091,93 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.737,94 | 3.363,00 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Raumkosten | 6.012,22 | 5.954,16 |
| b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben | 9.676,10 | 2.234,59 |
| c) Reparaturen und Instandhaltungen | 3.315,35 | 1.338,14 |
| d) Fahrzeugkosten | 7.475,20 | 6.476,54 |
| e) Werbe- und Reisekosten | 4.027,80 | 1.441,54 |
| f) Kosten der Warenabgabe | 6.739,61 | 10.584,90 |
| g) Verschiedene betriebliche Kosten | 93.252,45 | 133.926,93 |
| h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen | 2.102,58 | 16,73 |
| | 132.601,31 | 161.973,53 |
| | -9.075,39 | -46.679,28 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 14,59 | 315,42 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 7,82 | 0,00 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 205,03 | -0,45 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | -9.273,65 | -46.363,41 |



| Region Vogelsberg Touristik GmbH | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|----------------------------------|-----------------|------------------|
| | EUR | EUR |
| 13. Sonstige Steuern | 216,00 | 35,00 |
| 14. Jahresfehlbetrag | 9.489,65 | 46.398,41 |

2.3.2.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.3.2.9.1 STAND DER ENTWICKLUNG DES PERSONALS

Am Bilanzstichtag waren im Unternehmen 6 Personen beschäftigt (im Vorjahr 4).

| <u>Arbeitnehmergruppen</u> | <u>Zahl</u> |
|----------------------------------|-------------|
| Arbeiter | 0 |
| Angestellte | 4 |
| leitende Angestellte | 1 |
| Auszubildende | 1 |
| vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter | 3 |
| teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter | 3 |



2.3.2.9.1.1 Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

| | Bilanz zum 31.12.2015 | | Bilanz zum 31.12.2016 | | Änderung ggü. d. Vorjahr in | |
|-------------------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
| | TEuro | % | TEuro | % | TEuro | % |
| AKTIVA | | | | | | |
| Sachanlagen | 4,6 | 3,5 | 2,3 | 2,0 | -2,3 | -50,0 |
| Vorräte | 1,7 | 1,3 | 2,0 | 1,7 | 0,3 | 17,6 |
| Forderungen | 22,0 | 16,9 | 3,6 | 3,1 | -18,4 | -83,6 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 0,3 | 0,2 | 4,3 | 3,7 | 4,0 | 1.333,3 |
| Flüssige Mittel/Wertpapiere | 101,5 | 77,8 | 102,3 | 89,0 | 0,8 | 0,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Aktiva | 130,4 | 100,0 | 114,9 | 100,0 | -15,5 | -11,9 |
| Rundungsbedingte Differenz | 0,1 | | 0,2 | | | |
| PASSIVA | | | | | | |
| Eigenkapital | 99,0 | 75,9 | 89,5 | 77,9 | -9,5 | -9,6 |
| Rückstellungen | 14,6 | 11,2 | 13,1 | 11,4 | -1,5 | -10,3 |
| Lieferverbindlichkeiten | 12,8 | 9,8 | 11,0 | 9,6 | -1,8 | -14,1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4,0 | 3,1 | 1,3 | 1,1 | -2,7 | -67,5 |
| Summe Passiva | 130,4 | 100,0 | 114,9 | 100,0 | -15,5 | -11,9 |



2.3.3 Regionalmanagement Mittelhessen GmbH

Georg-Schlosser-Straße 1, 35390 Gießen

Tel.: 0641 / 948889-0

Fax: 0641 / 948889-20

E-Mail: info@mittelhessen.org

Internet: www.mittelhessen.eu



2.3.3.1 Unternehmenszweck

Die Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement).

Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.

2.3.3.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2013

Anteil: 5,4 %

2.3.3.3 Organe des Unternehmens

2.3.3.3.1 AUFSICHTSRAT

| |
|---------------------|
| Heinz Schreiber |
| Anita Schneider |
| Manfred Michel |
| Kirsten Fründt |
| Manfred Görig |
| Dr. Marius Hahn |
| Manfred Wagner |
| Dietlind Grabe-Bolz |
| Thomas Spies |
| Bernhard Mundschenk |
| Klaus Repp |

| |
|------------------------------|
| Eberhard Bierschenk |
| Heinrich Gringel |
| Rolph Limbacher |
| Rainer Schwarz |
| Dr. Matthias Leder |
| Oskar Edelmann |
| Andreas Tielmann |
| Eberhard Flammer |
| Norbert Oestreicher |
| Ulrich Heep |
| Prof. Dr. Joybrato Mukherjee |



| |
|----------------------------|
| Prof. Dr. Katharina Krause |
| Prof. Dr. Matthias Willems |
| Gunter Schneider |

| |
|-----------------------|
| Matthias Körner |
| Tarek Al-Wazir |
| Dr. Christoph Ullrich |

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

2.3.3.3.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jens Ihle, Kaufmann

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Verweis auf die Vorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3.3.4 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|--------------------------------------------------|-----------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | GmbH |
| <i>Gründungsdatum lt. Gesellschaftervertrag:</i> | 27.12.2012 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen HRB 7895 |
| <i>Stammkapital:</i> | 25.000 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | keine |

| Gesellschafter | Stammkapital Euro: | Stammkapital in % |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Lahn-Dill-Kreis | 1.351,00 € | 5,4% |
| Landkreis Gießen | 1.351,00 € | 5,4% |
| Landkreis Limburg-Weilburg | 1.351,00 € | 5,4% |
| Landkreis Marburg-Biedenkopf | 1.351,00 € | 5,4% |
| Vogelsbergkreis | 1.351,00 € | 5,4% |
| Stadt Limburg a. d. Lahn | 676,00 € | 2,7% |
| Stadt Wetzlar | 1.351,00 € | 5,4% |
| Universitätsstadt Gießen | 1.351,00 € | 5,4% |
| Universitätsstadt Marburg | 1.351,00 € | 5,4% |
| HWK Wiesbaden | 2.838,00 € | 11,3% |
| HWK Kassel | 878,00 € | 3,5% |
| IHK Gießen-Friedberg | 2.399,00 € | 9,6% |
| IHK Kassel-Marburg | 2.027,00 € | 8,1% |
| IHK Lahn-Dill | 2.399,00 € | 9,6% |
| IHK Limburg | 946,00 € | 3,8% |
| Justus-Liebig-Universität Gießen | 338,00 € | 1,4% |



| Gesellschafter | Stammkapital Euro: | Stammkapital in % |
|----------------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Philipps-Universität Marburg | 338,00 € | 1,4% |
| THM Technische Hochschule Mittelhessen | 338,00 € | 1,4% |
| Mittelhessen e. V. | 1.015,00 € | 4,1% |
| | 25.000,00 € | 100,0% |

2.3.3.5 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 4 (Jahresdurchschnitt)

2.3.3.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Anteilige Stammeinlage: 1.351,00 €

Ertragslage des Unternehmens: Jahresüberschuss 12.319,02 €

Kreditaufnahmen: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Zur laufenden Finanzierung der Gesellschaft hat der Vogelsbergkreis einen Jahresbeitrag gem. § 5 Abs. 2 der Satzung von 20.000,00 € zu leisten.

2.3.3.7 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Aufgaben werden gemäß Gesellschaftsvertrag erledigt.

Bilanz des Unternehmens

| Aktivseite | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-------------------------------------------------------|-----|---------------|-----------|
| | EUR | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| gewerbliche Schutzrechte | | 1,00 | 5,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 18.238,00 | 24.279,00 |
| B. Umlaufvermögen | | | |



| Aktivseite | | | |
|--------------------------------------------------|------------------|----------------------|-----------------|
| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21.396,20 | | 0,00 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>24.669,43</u> | 46.065,63 | 114.225,83 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 191.219,67 | 79.158,21 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | <u>585,36</u> | <u>3.865,04</u> |
| | | 256.109,66 | 221.533,08 |

| Passivseite | | | |
|-------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------|----------------|
| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | | 165.183,63 | 88.615,43 |
| III. Jahresüberschuss | | 12.319,02 | 76.568,20 |
| B. Rückstellungen | | | |
| sonstige Rückstellungen | | 29.246,00 | 18.445,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 11.640,52 | | 2.683,87 |
| 2. sonstige Verbindlichkeiten | | | |
| - davon aus Steuern EUR 11.089,85 (EUR 7.946,90) | 12.368,44 | 24.008,96 | 9.484,47 |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 777,59 (EUR 744,57) | | | |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | <u>352,05</u> | <u>736,11</u> |
| | | 256.109,66 | 221.533,08 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 346.776,75 | 263.548,04 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 576.018,36 | 785.383,82 |
| 3. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 295.504,60 | 276.404,22 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>64.855,84</u> | <u>59.820,18</u> |
| | 360.360,44 | 336.224,40 |
| - davon für Altersversorgung EUR 6.048,09 (EUR 4.300,00) | | |



| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------|
| 4. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 9.022,76 | 2.101,23 |
| 5. sonstige betriebliche Aufwendungen | 540.566,90 | 633.889,19 |
| 6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 106,96 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 114,00 | 0,00 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,76 | -0,45 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 12.730,25 | 76.824,45 |
| 10. sonstige Steuern | 411,23 | 256,25 |
| 11. Jahresüberschuss | 12.319,02 | 76.568,20 |

2.3.3.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.3.3.8.1 VORBEMERKUNGEN

Die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH (kurz: RMG) ist beim Amtsgericht Gießen unter dem Aktenzeichen HRB 7895 eingetragen. Die Gesellschaft ist nach den Größenklassen des § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Nach § 15 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im dritten Buch des HGB aufzustellen.

2.3.3.8.2 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Mit Gesellschaftsvertrag vom 27. Dezember 2012 wurde die Gesellschaft gegründet und am 09.01.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH mit Unternehmenssitz in Gießen ist eine Gesellschaft von Institutionen aus den Bereichen Kommunen, Wirtschaft, Hochschulen sowie dem Verein Mittelhessen. Sie ist als Ausgründung aus dem Verein Mittelhessen entstanden.

Der verantwortliche, ehrenamtliche Gründungsgeschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH war Dr. Matthias Leder. Ihm folgte Dr. Heinz Spremberg für die Zeit vom 01.06. bis 30.09.2013. Seit dem 13.11.2013 ist Jens Ihle Geschäftsführer der Gesellschaft. Zum 01.11.2015 wurde sein Vertrag um fünf Jahre verlängert.

Die RMG stärkt und vermarktet den Wirtschafts- und Hochschulstandort Mittelhessen.

Der Schulterschluss aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ist in den Themenfeldern Infrastruktur, Bildung und Fachkräfte sowie Forschung und Innovation tätig. Die Aktivitäten bestehen aus Marketing-, Projekt-, Netzwerk- und Lobbyarbeit, die die positive Entwicklung der Region Mittelhessen (deckungsgleich mit den Verwaltungsgrenzen des Regierungsbezirks Gießen; also den fünf Landkreisen Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und dem Vogelsbergkreis) fördern und die regionsinterne Zusammenarbeit stärken soll. Dahinter steht die Überzeugung, dass man den europäischen Standortwettbewerb der Region nur durch enge Kooperationen und regionale Bündelung der Kräfte bestehen kann.



Der Geschäftszweck der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH ist die Entwicklung und Förderung der langfristigen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken innerhalb und außerhalb des Bundeslandes Hessen. Die Umsetzung der Projekte und der Regionalmarketingarbeit wird von der Gesellschaft koordiniert und inhaltlich und teils auch durch Einbringung von personellen, finanziellen oder konzeptionellen Ressourcen unterstützt. Als organisatorische Plattform dienen hierzu Netzwerke, Arbeitskreise und Projektgruppen.

Die strategischen Ziele sind in einem Leitbild formuliert und die zugehörigen Maßnahmen zur Zielerreichung wurden gemeinsam mit den Gesellschaftern in einem strategischen Prozess definiert. Die Stärkung des Wirtschafts- und Hochschulstandortes Mittelhessen steht als formulierte Mission der RMG im Mittelpunkt der Umsetzungen. Im Folgenden findet sich eine Darstellung des „strategischen Systems“ der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt über Eigenmittel aus den Gesellschaftereinlagen, der Basisförderung des Regionalmanagements, Sponsorings oder Projektbeteiligungen sowie Projekt-Fördermittel.

2.3.3.8.3 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.3.3.8.3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der solide Wachstumstrend der deutschen Wirtschaft blieb auch im Jahr 2016 ungebrochen. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes legte das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der Zuwachs fiel damit um 0,2 Prozentpunkte höher aus als im Jahr 2015 (+1,7 %). Der Jahresverlauf erwies sich allerdings als recht schwankungsanfällig.

Stimulierend wirkten dagegen Faktoren wie die nach wie vor sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, die gute Arbeitsmarktlage, die aufgestockten kommunalen Infrastrukturmittel und der erhöhte Bedarf zur Unterbringung von Flüchtlingen. Der staatliche Gesamthaushalt schloss das dritte Jahr in Folge mit einem Finanzierungsüberschuss ab. Hierfür waren die Steuereinnahmen und die Sozialbeiträge verantwortlich, die angesichts des anhaltenden Konjunkturaufschwungs gestiegen sind. Die Schuldenquote des Staates sank von 71,2 % in 2015 auf 68,1 % des Bruttoinlandsprodukts.

2.3.3.8.3.2 Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2016 auf 256,1 TEUR und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 34,5 TEUR. Diese Bilanzsummenausweitung resultiert hauptsächlich aus der Verwendung des Jahresüberschusses von 2015. Die Gesellschafter der RMG stimmten dafür, den gesamten Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 76,5 TEUR dem Gewinnvortrag zuzuführen.

Das Regionalmanagement Mittelhessen wurde seitens der Hessischen Landesregierung erneut mit Fördermitteln unterstützt. Diese Mittel wurden zweckgebunden zur Finanzierung der regionalen mittelhessischen Geschäftsstelle sowie zur mittelhessischen Breitbandberatung verwendet.

Beispielhaft dafür hier ein Einblick in die Arbeit und Aktivitäten der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH für das vergangene Geschäftsjahr:



Januar 2016 - Wirtschaftsdelegation zu Gast am Optik-Standort in Wetzlar:

Die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH (RMG) empfing die rund 60-köpfige Delegation in der Unternehmenszentrale der Leica Camera AG im Wetzlarer Leitz-Park. Die Gruppe bestand aus Vertretern von Unternehmen, die in den vergangenen Jahren in Hessen investiert haben, sowie aus Repräsentanten internationaler Wirtschaftsorganisationen aus acht Ländern - unter anderem aus China, Frankreich, Indien und Japan. Der Besuch war Teil einer Hessenreise, die die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) organisiert hatte.

Februar 2016 - Treffen des Netzwerks Bildung in Wetzlar zum Thema Flüchtlingskrise:

Staatssekretär Dr. Manuel Lösel vom hessischen Kultusministerium hat die Mitglieder des Netzwerks Bildung im Regionalmanagement Mittelhessen im Wetzlarer Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) über die Arbeit des Ministeriums angesichts der derzeit hohen Zahl von Asylbewerbern informiert.

März 2016 - Treffen des Netzwerks Wirtschaft: Mehr Verantwortung für die Wertschöpfungskette:

Bei einem Treffen des Netzwerks Wirtschaft im Regionalmanagement Mittelhessen referierte Prof. Dr. Mario Schmidt, Direktor des "Institute for Industrial Ecology" (INEC) der Hochschule Pforzheim, vor rund 80 Mitgliedern des Netzwerks in einem Impulsvortrag zum Thema „Ökologische Unternehmensführung“. Im „Forum“ der Heuchelheimer Firma Rinn ging es neben wissenschaftlichen Thesen auch um praktische Beispiele in Mittelhessen und nicht zuletzt auch um die globalen Auswirkungen nachhaltiger Entwicklung.

Weitere Beispiele sind im Lagebericht der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH im Kapitel 3 b) dargestellt.

2.3.3.8.3.3 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 12.319,02 EUR aus und hat sich im laufenden Geschäftsjahr planmäßig entwickelt.

Die Einnahmen der GmbH setzen sich aus Umsatzerlöse und betriebliche Erträge zusammen. Die Umsatzerlöse werden netto ausgewiesen. Diese konnten gegenüber den Planwerten um ca. 2,5% gesteigert werden.

Die geplanten Erlöse konnten nicht erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden planmäßig umgesetzt. Die Fördermittel des Landes Hessen für die Basisfinanzierung des Regionalmanagements Mittelhessen und die Breitbandberatung wurden vollständig abgerufen und ordnungsgemäß abgerechnet. Die Ausgaben insgesamt konnten zu ca. 99 % planungsgemäß getätigt werden.



| | 2016 Plan | 2016 Ist | Abweichung Ist - Plan | Abweichung Ist - Plan % |
|-----------------------------------------|--------------|---------------|--------------------------|----------------------------|
| - Personalaufwand | -380.000 € | -384.397,22 € | -4.397,22 € | 1,16% |
| Mitarbeiter Geschäftsführung | -353.000 € | -360.360,44 € | -7.360,44 € | 2,09% |
| Honorarkraft (Freier Pressemitarbeiter) | -12.000 € | -12.177,24 € | -177,24 € | 1,48% |
| Honorarkraft (Berater Management) | -15.000 € | -11.859,54 € | 3.140,46 € | -20,94% |
| - Regionalmarketing / Internes | -17.000 € | -30.606,62 € | -13.606,62 € | 80,04% |
| - Veranstaltungen | -15.000 € | -6.274,48 € | 8.725,52 € | -58,17% |
| - Projektaufwendungen | -383.000 € | -383.040,00 € | -40,00 € | 0,01% |
| Breitbandberatung | -78.000 € | -69.134,52 € | 8.865,48 € | -11,37% |
| ExpoReal | -290.000 € | -306.782,85 € | -16.782,85 € | 5,79% |
| Newcomers Day | -10.000 € | -6.099,86 € | 3.900,14 € | -39,00% |
| Mittelhessen Connect | -5.000 € | -1.022,77 € | 3.977,23 € | -79,54% |
| - Sonstiger betrieblicher Aufwand | -99.500 € | -96.151,43 € | 3.348,57 € | -3,37% |
| - Aufwendungen nicht abziehb. Vorsteuer | 0 € | -457,59 € | -457,59 € | 0,00% |
| - Abschreibungen | -6.000 € | -9.022,76 € | -3.022,76 € | 50,38% |
| = betriebliche Aufwendungen gesamt | -900.500 € | -909.950,10 € | -9.450,10 € | 1,05% |

Eine größere negative Abweichung vom Budget gibt es bei den Ausgaben im Bereich Regionalmarketing. Hier wurden zusätzliche Ausgaben für das Standortmarketing aktiviert und in zusätzliche Projekte investiert, wie z. B. in das Projekt „Hidden Champions“ sowie zusätzliche Veranstaltungen wie das „Breitbandcamp 2017“ und eine Sondersitzung des Netzwerks Wirtschaft. Die genannten Projekte und Veranstaltungen waren Inhalt der Kooperationsvereinbarung mit der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) und wurden durch Sponsoring finanziell unterstützt.

2.3.3.8.3.4 Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 202,5 TEUR zum Stand 31.12.2016. Es setzt sich zusammen aus 25,0 TEUR Gezeichnetes Kapital, 165,1 TEUR Gewinnvortrag und 12,3 TEUR aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2016. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 79,1 %.

2.3.3.8.3.5 Investition

Im Kalenderjahr 2016 wurden Investitionen in die Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 2,5 getätigt. So wurde ein neuer Schreibtisch angeschafft, der aufgrund der Neubesetzung der Assistenzstelle der Geschäftsführung benötigt wurde. Weiterhin wurden in den Kauf eines Notebooks für Präsentationen sowie eines passenden Drehtürenschranks für den Sitzungs- und Medienraum investiert.

2.3.3.8.3.6 Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum 31. Dezember 2016 weist die Bilanz einen Kassenbestand in Höhe von 191,2 TEUR auf.

Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,0 TEUR sowie Forderungen in Höhe von 46,1 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.



2.3.3.8.3.7 Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH ist geordnet. Alle Bilanzzahlen zeigen ein Plus. Die Substanz der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH ist solide und wachstumsorientiert.

2.3.3.8.4 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Entwicklung der Gesellschaft im Kalenderjahr 2016 erfolgte entsprechend der angepassten Planung.

Für 2017 wird entsprechend der Budgetplanung erstmalig mit einem Jahresdefizit in Höhe von -30,2 TEUR gerechnet. Diese Mittel sollen aus dem Gewinnvortrag der letzten Jahre verbraucht werden. Sollte es der RMG gelingen erfolgreich zusätzliche Fördermittel einzuwerben, werden die Gewinnrücklagen nicht benötigt.

Die RMG wird aber auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Projekte werden nur nach der vorherigen Klärung der Finanzierung umgesetzt.

2.3.3.8.5 CHANCEN- / RISIKOBERICHT

2.3.3.8.5.1 Risikobericht

Neben allgemeinen wirtschaftlichen Risiken und dem allgemeinen Geschäftsrisiko einer unternehmerischen Betätigung existieren für die Gesellschaft noch branchenspezifische Besonderheiten.

Eine positive Entwicklung der Gesellschaft hängt stark von Förderkulissen auf EU-, Bundes- und Landesebene ab. Die ausgeschriebenen Förderprojekte und Fördermöglichkeiten müssen inhaltlich passen, und der Fördergeber ist zu überzeugen, dass die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH eine geeignete Institution für die Projekte ist. Somit steht die GmbH im Wettbewerb um Fördergelder - teils auch mit den eigenen Gesellschaftern und deren Tochterunternehmen. Die Drittmittelakquise ist aber auch von Förderquoten und den Möglichkeiten der Eigenmittelbereitstellung abhängig.

2.3.3.8.5.2 Chancenbericht

Die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH hat mit Zuwendungsbescheid vom 10.08.2016 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung eine erneute Förderung in Höhe von 100 TEUR aus Landesmitteln für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Regionalmanagements (Fördertatbestand Regionalbudget) für 2017 bewilligt bekommen. Für 2018 sei eine weitere und letztmalige „Basisförderung“ in Aussicht gestellt worden.

Ab 2019 ist eine EFRE-Förderung ausschließlich als Projektförderung möglich. Dies betrifft den Fördertatbestand der sog. „ergänzenden Projekte“ mit innovativem Charakter (Bedingung der Förderfähigkeit: Einklang mit Schlüssel- und Handlungsbereichen der hessischen Innovationsstrategie und den EFRE-Zielen). Die Richtlinie dazu ist am 26.12.2016 im Staatsanzeiger des Landes Hessen veröffentlicht worden.

Die Chancen der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH bestehen darin, dass Gesellschafter, das Land Hessen und andere Kooperationspartner geeignete Projekte über das Regionalmanagement



Mittelhessen umsetzen. Das Regionalmanagement soll als Dienstleister oder als Projektplattform dienen. Beispielhaft ist hier die Konzeption und Durchführung des mittelhessischen Gemeinschaftstages auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München zu nennen.

Eine wichtige Plattform für künftige Kooperationsprojekte und deren Umsetzungen stellt die Website der RMG dar. Da Mittelhessen ein heterogener Wirtschaftsraum ist und über 15 Tageszeitungen hier berichten, ist die offizielle Seite der Region eine attraktive Plattform, um Onlinedienste anzubieten. Hierzu ist die Website sehr gut geeignet und muss immer aktualisiert und technisch gewartet werden. Die Überarbeitung mit einer englischen Übersetzung der Website wurde in 2016 umgesetzt. Das Ziel für 2017 besteht darin auf der Website zusätzliche neue Dienste wie z. B. im Bereich des Fachkräftemarketings zu integrieren.

Eine weitere Chance für das Regionalmanagement liegt in den Bereichen der Themen- und Projektbündelung zur digitalen Transformation.

Die Geschäftsleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes Projekt eine Planung erstellt, die in die Unternehmensplanung und damit auch Liquiditätsplanung einfließt. Die RMG begleicht ihre Fremdverbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen in der Regel mit Skonto.

2.3.3.8.6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

In der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH ist ein der Größe des Unternehmens angemessenes internes Kontrollsystem eingeführt. Kontrollen der Geschäftsleitung erfolgen durch die Referentin für Finanzwesen und die Assistentin der Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen. Die Geschäftsführung ist außerdem vertraglich verpflichtet vierteljährlich zu den Stichtagen am 20.01., 20.04., 20.07. und 20.10. einen schriftlichen Finanzbericht an die Gesellschafter abzugeben. Seit Beginn des Geschäftsjahres werden die Gesellschafter ebenso über den Zielerreichungsgrad der nicht monetären Zielwerte informiert.

Weiterhin erfolgt eine Kontrolle der Belege bei der Erfassung durch das beauftragte Buchführungs- und Steuerbüro.

Die Überwachung der Einhaltung der internen Vorgaben wird durch die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz durch einen externen Wirtschaftsprüfer gestützt.

2.3.3.8.7 SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft tätigt keine spezifische Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.



2.3.4 Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH (BBV)

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 977 3840

Fax: 06641 / 977 5271

E-Mail: walter.bathke@vogelsbergkreis.de



2.3.4.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination der kreisweiten Interessen zum Zwecke der Sicherstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Vogelsbergkreis. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

2.3.4.2 Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck der BBV ist die flächendeckende Erschließung der Region mit Breitbandinfrastruktur.

2.3.4.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2013

Anteil: 15,84 % unmittelbare Beteiligung

2.3.4.4 Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Walter Bathke

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 475,00 € erhalten.

2.3.4.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Eintragungsdatum: 14.01.2014

Gesellschaftsvertrag: 11.12.2013

Handelsregister: Amtsgericht Gießen, HRB 8148

Stammkapital: 2.853.000 €

Beteiligungen: Breitband Infrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH



deren Gesellschafter:

| | |
|------------------------------------------------------|---------|
| Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe | 31,25 % |
| Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis | 26,40 % |
| Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis | 42,35 % |

Gesellschafter / Stammeinlagen

| | Summe von Stammkapitalanteil | Summe von in % |
|------------------|------------------------------|-----------------|
| Vogelsbergkreis | 452.000,00 | 15,843% |
| Alsfeld | 416.500,00 | 14,599% |
| Antrifttal | 49.000,00 | 1,717% |
| Feldatal | 73.500,00 | 2,576% |
| Freiensteinau | 98.000,00 | 3,435% |
| Gemünden / Felda | 73.500,00 | 2,576% |
| Grebenau | 73.500,00 | 2,576% |
| Grebenhain | 122.500,00 | 4,294% |
| Herbstein | 122.500,00 | 4,294% |
| Homberg / Ohm | 196.500,00 | 6,887% |
| Kirtorf | 98.000,00 | 3,435% |
| Lautertal | 73.500,00 | 2,576% |
| Mücke | 245.000,00 | 8,587% |
| Romrod | 73.500,00 | 2,576% |
| Schlitz | 245.000,00 | 8,587% |
| Schotten | 269.000,00 | 9,429% |
| Schwalmtal | 73.500,00 | 2,576% |
| Ulrichstein | 98.000,00 | 3,435% |
| Summe | 2.853.000,00 | 100,000% |



2.3.4.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt: 1 geringfügig Beschäftigter

2.3.4.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens: Jahresfehlbetrag -9.892,97 €

Kreditaufnahmen zugunsten der Gesellschaft: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft in 2016: keine

Bilanz des Unternehmens

| A K T I V A | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| III. Finanzanlagen | | |
| 3. Beteiligungen | 2.794.000,00 | 2.794.000,00 |
| Summe Finanzanlagen | 2.794.000,00 | 2.794.000,00 |
| Summe Anlagevermögen | 2.794.000,00 | 2.794.000,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 4. eingeforderte noch ausstehende Einlagen | 4.000,00 | 4.000,00 |
| 6. sonstige Vermögensgegenstände | 966,36 | 1.183,00 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| Summe Forderungen | 4.966,36 | 5.183,00 |
| IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 20.312,21 | 33.032,29 |
| Summe Umlaufvermögen | 25.278,57 | 38.215,29 |
| SUMME AKTIVA | 2.819.278,57 | 2.832.215,29 |

| P A S S I V A | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|----------------------------------------------|--------------|--------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.853.000,00 | 2.853.000,00 |
| II. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | 4.000,00 | 4.000,00 |
| VI. Gewinnvortrag | 0,00 | 2.736,76 |
| VII. Verlustvortrag | 29.009,40 | 0,00 |



| PASSIVA | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|-----------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| VIII. Jahresüberschuss / -fehlbetrag | -9.892,97 | -31.746,16 |
| Summe Eigenkapital | 2.814.097,63 | 2.823.990,60 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 | 0,00 |
| C. Rückstellungen | | |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 1.193,00 |
| 4. sonstige Rückstellungen | 5.180,94 | 6.270,00 |
| Summe Rückstellungen | 5.180,94 | 7.463,00 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | 205,94 |
| 8. sonstige Verbindlichkeiten | 0,00 | 555,75 |
| Summe Verbindlichkeiten | 0,00 | 761,69 |
| SUMME PASSIVA | 2.819.278,57 | 2.832.215,29 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|----------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| 1. sonstige betriebliche Erträge | 91,01 | 770,37 |
| 2. Personalaufwand | -3.552,60 | -5.956,12 |
| a) Löhne und Gehälter | -3.000,00 | -4.975,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | -552,60 | -981,12 |
| 3. sonstige betriebliche Aufwendungen | -5.794,55 | -27.203,41 |
| 4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 10,00 |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -9.256,14 | -32.379,16 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | 633,00 |
| 7. Sonstige Steuern | -636,83 | 0,00 |
| 8. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | -9.892,97 | -31.746,16 |

2.3.4.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.3.4.8.1 GESELLSCHAFTSHISTORIE

Durch Gesellschaftsvertrag vom 11.12.2013 gründete der Vogelsbergkreis, zunächst als alleiniger Gesellschafter, die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH (nachfolgend kurz „BBV“ genannt), mit einem Stammkapital von 150.000,00 €. Es war von vornherein vorgesehen, in einem zweiten Schritt die Städte und Gemeinden des Vogelsbergkreises zu 70 % an der Gesellschaft zu beteiligen. Am 09.04.2014 traten von den 19 Kommunen des Vogelsbergkreises 17 Städte und Gemeinden durch Übernahme unterschiedlicher Stammanteile in die Gesellschaft ein, was durch eine entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages beurkundet wurde. Durch eine weitere Änderung des Gesellschaftsvertrages, geschlossen vor dem Notar Schul, in Lauterbach, am 29.06.2015,



UR 369/2015, wurde das Stammkapital der BBV GmbH von bisher 150.000,00 €, um 2.703.000,00 €, auf 2.853.000,00 € erhöht.

Diese Kapitalerhöhung diente ausschließlich dem Erwerb einer maßgeblichen Beteiligung an der Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO), mit Sitz in Friedberg. Deren Gesellschaftszweck ist die Sicherstellung der flächendeckenden Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in den Landkreisen Vogelsberg und Wetterau mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Rundfunkdienstleistungen, in der Regel auf der Basis eines Glasfaseranschlusses nach Kategorie FTTC (Fiber to the curb).

Der Anteil der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH an der BIGO wurde im Geschäftsjahr 2015 von bisher 114.000,00 € auf 2.794.000,00 € erhöht. Das Stammkapital der BIGO beläuft sich auf 10.580.000,00 €. Somit beträgt die Beteiligungsquote der BBV 26,41 %.

Als weitere Gesellschafter an der BIGO sind der Wetteraukreis und der Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) beteiligt. Die BBV ist eingetragen im Handelsregister bei dem Amtsgericht Gießen, seit dem 14.01.2014, unter HRB 8148.

2.3.4.8.2 DER GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2016

Die BBV ist eine GmbH, deren Geschäftsmodell nicht auf eine leistungsaustauschorientierte Marktteilnahme ausgerichtet ist. Die Geschäftstätigkeit reduziert sich ausschließlich auf das Halten der Beteiligung an der BIGO, die die operative Ebene zur Realisierung der Breitbanderschließung im Projektgebiet bildet.

Durch ihre Beteiligung an der BIGO haben die Gesellschafterkommunen eine berechtigte Erwartungshaltung zur Fortentwicklung der Breitbanderschließung im Vogelsbergkreis. Die BIGO hatte im November 2016 die Ausführungsplanung und die Finanzierungsplanung für den Eigenausbau eines Glasfasernetzes im Vogelsbergkreis und im östlichen Wetteraukreis zur Ausführungsreife vorbereitet und ausgearbeitet. Die Ausschreibung der Tiefbauarbeiten stand unmittelbar bevor.

In dieser Phase musste das BIGO-Vorhaben einen fundamentalen Rückschlag hinnehmen, weil die Deutsche Telekom überraschend und unvorhersehbar den Kommunen im östlichen Wetteraukreis das Angebot unterbreitete, die Erschließung eigenwirtschaftlich ohne Zuzahlung eines kommunalen Baukostenzuschusses zu realisieren.

Für das Gebiet des Vogelsbergkreises unterbreitete die Deutsche Telekom ein Ausbauangebot gegen Zahlung von 13,5 Mio. Euro.

Diese Vorgehensweise erschien absolut unakzeptabel, zumal hierdurch eine Vorbereitungsarbeit von drei Jahren und erhebliche Aufwendungen die hierfür notwendig waren, zunichte gemacht wurden.

Durch Unterstützung sowohl von Bundes- als auch Landespolitik konnte im Dezember 2016 eine Vereinbarung mit der Deutschen Telekom erreicht werden, wonach sie sich bereit erklärte, den Vogelsbergkreis ebenfalls ohne Zuzahlung eines kommunalen Baukostenzuschusses, jedoch unter Bereitstellung maßgeblicher Synergieleistungen auszubauen.



Die ersten Abstimmungsgespräche zur Erschließung des Vogelsbergkreises wurden Anfang Januar 2017 aufgenommen. Diese Vorgänge hatten auf die Geschäftstätigkeit der BBV im Jahre 2016 keinen unmittelbaren Einfluss. Mittelbar ist die BBV über ihren Gesellschafteranteil an der BIGO betroffen. Nähere Angaben dazu sind dem Anhang zur Bilanz 2016 zu entnehmen.

Das Jahresabschlussergebnis 2016 der BBV stellt sich wie folgt dar:

Jahresfehlbetrag zum 31.12.2016: **9.892,97 €**

Dieser Verlust erklärt sich daraus, dass die Gesellschaft nur geringe Einnahmen aus Steuer- und Kostenerstattungen erzielt hat, während auf der Ausgabenseite die laufenden Geschäfts- und Gesellschaftskosten zu Buche schlagen.

Jahresabschlusskosten einschließlich
Prüfungshonorar und Steuerberatungskosten
entstanden von insgesamt: 5.161,88 €

Der Personalaufwand einschl.
Personalnebenkosten betrug: 3.552,60 €

Weitere Aufwendungen entstanden für
Buchführungskosten, Bewirtungskosten,
Reisekosten, Beiträge, Kontogebühren und
Steuern etc. von insgesamt: 1.269,50 €

Summe der Aufwendungen: 9.983,98 €

Diesen standen geringfügige Erträge entgegen: 91,01 €

Woraus sich per Saldo der Jahresverlust erklärt: 9.892,97 €

2.3.4.8.3 DIE VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 belief sich auf 2.832.215,29 €

Zum 31.12.2016 beträgt die Bilanzsumme 2.819.278,57 €

Das bedeutet eine Bilanzverkürzung von 12.936,72 €

Sie erklärt sich überwiegend aus dem Jahresfehlbetrag 2016 von 9.892,97 €

sowie aus Reduzierungen bei den Rückstellungen von 2.282,06 €

und Ausgleich von Verbindlichkeiten von 761,69 €

Summe Einzelpositionen, die zur Bilanzverkürzung führten: 12.936,72 €

Der überwiegende Teil des Stammkapitals ist als Finanzanlagevermögen mit
in der BIGO-Beteiligung gebunden, 2.794.000,00 €

zum 31.12.2016 bestand Liquidität von 20.312,21 €

ausstehende Gesellschafteranteile standen offen mit 4.000,00 €



2.3.4.8.4 DIE FINANZLAGE

Wie bereits vorstehend aufgezeigt, belief sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2016 auf 20.312,21 €. Diese sind vollständig auf dem Girokonto der Gesellschaft bei der Sparkasse Oberhessen nachgewiesen.

Die kurzfristige Liquidität der Gesellschaft erscheint gesichert. Um die Liquidität der Gesellschaft über das Jahr 2017 hinaus zu sichern, muss über die Erhebung einer Umlage von den Gesellschaftern nachgedacht werden.

2.3.4.8.5 DIE VERSCHULDUNGS-LAGE

Die BBV hat zum 31.12.2016 keine Kreditverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten bestehen ebenfalls nicht.

2.3.4.8.6 DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung oblag während des gesamten Jahres 2016 Herrn Walter Bathke, dienstansässig in 36341 Lauterbach, Goldhelg 20, seit November 2016 dienstansässig in Färbergasse 2, 36304 Alsfeld.

2.3.4.8.7 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge gem. § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB traten nicht ein.

2.3.4.8.8 RISIKEN UND AUSBLICKE AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und die Entstehung von Risiken hängen weit überwiegend von dem Geschäftsverlauf der BIGO ab. Die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 waren ausschließlich durch Vorarbeiten zur Breitbanderschließung des Projektgebietes geprägt. Das BIGO-Geschäftsmodell zur Breitbanderschließung im Wege eines eigenen Netzausbaues (sog. Betreibermodell) musste Ende 2016 nach Marktintervention durch die Deutsche Telekom aufgegeben werden.

Welche Position die BBV künftig in der gesellschaftsrechtlichen Konstellation der BIGO einnehmen wird, ist derzeit offen. Die Gesellschafter der BBV messen der Versorgung der regionalen Wirtschaftsbetriebe mit bedarfsgerechten Bandbreiten sehr hohe Bedeutung zu, weshalb das Ziel, die Gewerbegebiete mit Breitbandzugängen auf Basis FttB/H zu versorgen, weiterhin verfolgt wird. Dies wird im Hinblick auf das notwendige Förderverfahren zu einem erheblichen Anteil über die BIGO als Förderantragstellerin erfolgen.

Die Glasfasererschließung des Vogelsbergkreises mit FttB/H-Zugängen für die Gewerbebetriebe erfolgt im Rahmen eines sogenannten Zuschussmodells, wobei ein Deckungslückenzuschuss an einen Internetanbieter, der diese Erschließung übernimmt, zu zahlen ist. Die Auswahl dieses Internetanbieters setzt ein anbieterneutrales, europaweites Ausschreibungsverfahren voraus und wird durch ein qualifiziertes Anwaltsbüro durchgeführt.



In welchem Umfang die BBV an diesem Verfahren unmittelbar beteiligt sein wird, ist derzeit offen. Risiken, die aus diesem Vorhaben für die Gesellschaft entstehen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Ein besonderes Risikomanagement ist nicht eingerichtet, doch werden potentielle Risikofaktoren kritisch beobachtet und nach Möglichkeit - soweit dies in der Einflussosphäre der BBV liegt - bereits in der Entstehung verhindert.



2.3.5 Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO)

Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 82-1394

Fax: 06031 / 82-641394

E-Mail: info@bigo.net

Internet: www.bigo.net



2.3.5.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenführung der beim Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) und bei der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH sowie der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis GmbH liegenden kommunalen Aufgaben.

2.3.5.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand ist weiterhin die Sicherstellung der flächendeckenden Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung (Privathaushalte und Unternehmen) im Vogelsbergkreis und Wetteraukreis mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Runkfunkdienstleistungen sowie sonstigen verwandten haushaltsnahen Dienstleistungen ggf. über dritte Unternehmen im Regelfall auf der Basis eines FtC-Ansatzes (Fibre to the Curb (*Glasfaserkabel an den Randstein [in die Nähe des Teilnehmers]*)).

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

2.3.5.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Der Vogelsbergkreis ist mittelbar an der BIGO mit 15,84 % beteiligt.

2.3.5.4 Organe der Gesellschaft

2.3.5.4.1 BEIRAT

Lothar Bott

Susanne Schaab

Dr. Udo Ornik

Sebastian Stang

2.3.5.4.2 GESCHÄFTSFÜHRER

Geschäftsführer:

Manfred Görig

Prokurist:

Stefano Jardella

Die nach § 285 Nr. 9 HGB verlangten Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.



2.3.5.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | GmbH |
| <i>Gesellschaftsvertrag:</i> | 16.12.2013 |
| <i>Eintragungsdatum:</i> | 25.02.2014 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Friedberg, HRB 7823 |
| <i>Stammkapital:</i> | 10.580.000,00 € |
| <i>Gesellschafterstruktur</i> | BBW 42,34 % |
| | ZOV 31,25 % |
| | BBV 26,42 % |
| <i>Beteiligungsgrad des Vogelsbergkreises:</i> | 15,84% [VB an BBV] × 26,42% [BBV an BIGO] = 4,18 % |

2.3.5.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Grundzüge des Geschäftsverlaufes: | siehe Lagebericht |
| Ertragslage des Unternehmens: | Jahresfehlbetrag: 1.163.854,69 € |
| Kreditaufnahme durch den Vogelsbergkreis zugunsten der Gesellschaft: | keine |
| vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: | keine |

Hinweis:

Der Jahresabschluss ist bislang ungeprüft und wird an dieser Stelle vorbehaltlich notwendiger Änderungen dargestellt, die sich im Prüfungsverfahren ergeben können sowie vorbehaltlich der Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.



Bilanz des Unternehmens

Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH Friedberg (Hessen)

AKTIVA

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 12.141,00 | 9.909,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 0,00 | 287.415,63 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen | 100.000,00 | | 100.000,00 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>43.895,49</u> | 143.895,49 | 20.984,42 |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | | |
| | | 9.305.168,19 | 9.951.468,70 |
| | | <u>9.461.204,68</u> | <u>10.369.777,75</u> |



**Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH
Friedberg (Hessen)**

PASSIVA

| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 10.580.000,00 | 10.580.000,00 |
| II. Verlustvortrag | 272.698,87- | 2.871,55- |
| III. Jahresfehlbetrag | 1.163.854,69- | 269.827,32- |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | 307.515,00 | 49.943,96 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. sonstige Verbindlichkeiten | 10.243,24 | 12.532,66 |
| - davon aus Steuern EUR 1.594,77 (EUR 8.072,93) | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 760,64 (EUR 0,00) | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.243,24 (EUR 12.532,66) | | |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 9.461.204,68 | 10.369.777,75 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |



Gewinn- und Verlustrechnung

Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH Friedberg (Hessen)

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------------|--------------------|
| 1. Rohergebnis | | 260,39 | 32.462,50 |
| 2. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 122.597,96 | | 108.600,81 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>30.755,96</u> | 153.353,92 | 27.244,58 |
| - davon für Altersversorgung EUR 7.198,08 (EUR 7.198,08) | | | |
| 3. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen | | 290.533,63 | 2.288,18 |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 413.184,27 | 165.773,60 |
| 5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 647,85 | 1.617,45 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 307.691,11 | 0,10 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| 8. Ergebnis nach Steuern | | <u>1.163.854,69-</u> | <u>269.827,32-</u> |
| 9. Jahresfehlbetrag | | <u>1.163.854,69</u> | <u>269.827,32</u> |

2.3.5.7 Auszug aus dem Lagebericht

2.3.5.7.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Die Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO) wurde am 16.12.2013 mit dem gesellschaftsrechtlichen Auftrag gegründet, die flächendeckende Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung (Privathaushalte und Unternehmen) im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Rundfunkdienstleistungen sowie sonstigen verwandten haushaltsnahen Dienstleistungen ggfs. über dritte Unternehmen im Regelfall auf der Basis eines FttC-Ansatzes sicherzustellen.

Diesen Auftrag hat die BIGO sofort und zielstrebig aufgegriffen und bis November 2016 die Netzplanung, die Klärung der Gesamtfinanzierung einschließlich Fördermittelakquise und die Tiefbauausführung bis zu Ausschreibungsreife vorbereitet.



Aufgrund einer geänderten eigenen Marktstrategie erklärte die Deutsche Telekom entgegen ihrer bis dahin vertretenen Interessenslage Ende November 2016 ihre Bereitschaft zum gesamtwirtschaftlichen flächendeckenden Glasfaserausbau der beiden Landkreise.

Da die Deutsche Telekom – ebenso wie jeder andere private Netzbetreiber – vorrangige Ausbauberechtigung genießt, hatte sich für die BIGO der Kernbereich ihres Geschäftsgegenstandes mit dieser neuen Situation im Grunde erledigt.

Über die flächendeckende Erschließung hinausgehend messen die beiden Landkreise der zukunfts-fähigen Bereitstellung von FttC/H-Anschlüssen (Fibre to the Home [*Glasfaserkabel direkt bis in die Wohnung des Teilnehmers*]) für Handwerks-, Handels- und Industriebetriebe, die hohen Bandbreitenbedarf haben, zur Stärkung deren Wettbewerbsfähigkeiten große Bedeutung bei. Deshalb bleibt der BIGO als Geschäftsaufgabe über den flächendeckenden VDSL-Ausbau (Very High Speed Digital Subscriber Line) durch die Deutsche Telekom hinausgehend, die Erschließung von Gewerbegebieten und -betrieben mit breitbandigen FttB/H-Zugängen (Fibre To The Building [*Glasfaserkabel bis ins Gebäude*]) zu realisieren. Dies ist im Rahmen eines Zuschussmodells vorgesehen.

Aufgrund dieser Aufgabenstellung ist die Fortführung der Gesellschaft – zumindest für einen über-schaubaren Zeitraum – weiterhin erforderlich.

2.3.5.7.2 DARSTELLUNG DER LAGE

Die Geschäftstätigkeit der BIGO konzentrierte sich im Jahr 2016 auf die förderrechtliche, kaufmännische und planerische Vorbereitung des Breitbandausbaus und der Tiefbauausschreibungen. Hierzu war die Inanspruchnahme von Planungs- und Consultingunternehmen auf Honorarbasis erforderlich.

Teilweise war es möglich die Aufwendungen hierfür als Planungskosten zu aktivieren, zum überwiegenden Teil handelte es um Aufwand des laufenden Geschäftsbetriebes. Die Rückabwicklung des mit der WI-Bank bereits notwendigerweise vereinbarten Kreditvertrages war ebenfalls nicht kostenneutral durchzusetzen.

Aufgrund des Verzichts auf den eigenen Netzbau hat die BIGO die bereits abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung mit der WIBank mit einem Gesamtvolumen von 43.400.000,00 € gegen eine Zahlung von 300.000,00 € aufgehoben.

Die bis dahin vorgenommenen Aktivierungen der Planungskosten in Höhe von 287.415,63 € wurden vollumfänglich aufwandswirksam aus dem Sachanlagevermögen ausgebucht und erklären somit dessen Rückgang auf "Null".

Die gebildeten Rückstellungen erklären sich nahezu vollständig aus den im November 2016 entstandenen Verpflichtungen infolge der Nichtinanspruchnahme der vereinbarten ersten Kredittranche. Diese wurden zu Beginn des Jahres 2017 ausgeglichen.

Somit schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.163.854,69 €. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2016 auf 9.143.446,44 €, sodass kein bestandsgefährdendes Risiko zum Jahresende 2016 bestand.



2.3.5.7.3 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT HINWEISEN AUF WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Nachdem die Deutsche Telekom ihre Bereitschaft zum flächendeckenden eigenwirtschaftlichen Ausbau der Landkreise Wetterau und Vogelsberg erklärt hat, besteht für die BIGO kein weiterer diesbezüglicher Handlungsauftrag. Der Ausbau durch die Deutsche Telekom wird in den beiden Landkreisen durch die jeweiligen Breitbandbeteiligungsgesellschaften unterstützend begleitet.

Die BIGO arbeitet derzeit an der Vorbereitung der FttB/H-Erschließung von Gewerbegebieten und Gewerbebetrieben sowie Schul- und Verwaltungsgebäuden im Bereich von „weißen Flecken“ in der Breitbandlandschaft ihres Geschäftsgebietes.

Dazu ist es erforderlich, die voraussichtlichen Erschließungskosten neu zu kalkulieren und die Fördermittelkulisse neu zu ordnen.

Die Auftragsvergabe erfolgt sodann in einem anbieterneutralen Vergabeverfahren im Wege einer europaweiten Ausschreibung.

Bei ausreichender Fördermittelzusage besteht somit die Chance, dass eine zukunfts- und bedarfsgerechte Glasfaseranbindung der Gewerbe- und Industriebetriebe, sowie öffentlicher Einrichtungen, auf hohem technischem Standard geschaffen werden kann. Sowohl Bundes- als auch Landesfördermittelgeber sind an einer zügigen und möglichst flächendeckenden Breitbanderschließung, die insbesondere den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht wird, sehr interessiert. Dies lässt eine positive Förderprognose erwarten.

Der umgekehrte Fall einer restriktiven Förderpolitik wäre zwar nicht als wirtschaftliches Risiko für die BIGO zu bewerten, weil sich das Auftragsvolumen zur FttB/H-Erschließung an der Förderquote orientieren wird, doch hätte eine solche Situation erhebliche negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raumes, was weder im Interesse des Bundes, noch des Landes Hessen oder gar der beiden beteiligten Landkreise liegt. Insofern besteht die berechtigte Hoffnung, dass eine erwartungsgerechte Breitbanderschließung im Geschäftsgebiet der BIGO im Zeitrahmender Jahre 2017 und 2018 realisierbar ist.

Die Auftragsvergabe wird nach Abschluss des förmlichen Vergabeverfahrens im Wege eines Baukostenzuschusses an einen der am Markt aktiven Breitbandanbieter erfolgen. Die Kalkulation des zu erwartenden Kostenvolumens ist bis dato noch nicht abgeschlossen.



2.4 Entsorgungsunternehmen und deren Nebenbetriebe

2.4.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV)

Am Graben 96, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 9671-0

Fax: 06641 / 9671-20

E-Mail: info@zav-online.de

Internet: www.zav-online.de



2.4.1.1 Unternehmenszweck

Gegenstand der Körperschaft ist das Einsammeln und Befördern der Abfälle im Gebiet des Vogelsbergkreises gemäß den Vorschriften des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (§ 1 Abs. 3 bis 5 HAKrWG).

Der ZAV ist auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung tätig. Gemäß § 121 Abs. 2 Ziff. 2 HGO gelten Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung nicht als wirtschaftliche Betätigung.

2.4.1.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 01.08.1987

Anteile in % 37,50 %

2.4.1.3 Organe des Unternehmens

2.4.1.3.1 VERBANDSVORSTAND

(bis 12.07.2016)

| |
|------------------------------------------------------|
| Herr Friedel Kopp (Verbandsvorsteher) |
| Herr Dieter Boss (stellv. Verbandsvorsteher) |
| Herr Prof. Bela Dören (stellv. Verbandsvorsteher) |
| Frau Angelika Förster |
| Herr Helmut Freudenreich |
| Herr Landrat Manfred Görig |
| Herr Gerhard Herchenröder |

| |
|--------------------------|
| Herr Hans-Günther Linker |
| Herr Dr. Erik Siefert |



(ab 13.07.2016)

| |
|------------------------------------------------------------------|
| Herr Bürgermeister Rainer-Hans Vollmüller (Verbandsvorsteher) |
| Herr Jürgen Ackermann (stellv. Verbandsvorsteher) |
| Herr Dieter Boss (stellv. Verbandsvorsteher) |
| Frau Angelika Förster |
| Herr Heinz Geißel |

| |
|---------------------------|
| Herr Friedel Kopp |
| Herr Jürgen Udo Pfeiffer |
| Herr Michael Refflinghaus |
| Herr Joachim Schönfeld |

2.4.1.3.2 VERBANDSVERSAMMLUNG

Verbandsversammlung bis 12.07.2016

| |
|--------------------------------------------------------|
| Herr Harald Bartei |
| Frau Cornelia Bothe (bis 12.07.2016) |
| Herr Bürgermeister Lothar Bott |
| Herr Bürgermeister Dr. Olaf Dahmann |
| Frau Kerstin Dietrich (bis 12.07.2016) |
| Herr Mario Döweling |
| Frau Bernadette Eisenbart-Ahuraian (bis 12.07.2016) |
| Herr Werner Funk |
| Herr Jörg Gaudi |
| Herr Heinz Geißel (bis 12.07.2016) |
| Frau Irma Greb (bis 12.07.2016) |
| Herr Joachim Hannig (bis 12.07.2016) |
| Herr Horst Hennenberg (bis 12.07.2016) |
| Herr Dr. Hans Heuser |
| Herr Ulrich Höhn |
| Herr Kurt Karpf |

| |
|--------------------------------------------|
| Herr Artur Koch |
| Herr Erwin Koch (bis 12.07.2016) |
| Herr Winfried Konle (bis 12.07.2016) |
| Herr Willy Kreuzer |
| Herr Klaus Krug (bis 12.07.2016) |
| Herr Gerhard Kuntz (bis 12.07.2016) |
| Herr Bürgermeister Ulrich Künz |
| Herr Ulrich Madeisky (bis 12.07.2016) |
| Frau Rosemarie Müller |
| Herr Harald Nahrgang |
| Herr Volker Orth |
| Herr Karl Pitzer (bis 12.07.2016) |
| Herr Heinrich Raab (bis 12.07.2016) |
| Herr Michael Refflinghaus (bis 12.07.2016) |
| Herr Mike Riedner |
| Herr Michael Riese (bis 12.07.2016) |
| Frau Anita Schlorke |



| |
|--------------------------------------------------------|
| Herr Bürgermeister Dietmar Schlosser |
| Frau Iris Schmidt (bis 12.07.2016) |
| Herr Joachim Schönfeld (bis 12.07.2016) |
| Herr Peter Schwan |
| Herr Bürgermeister Sebastian Stang (bis 12.07.2016) |
| Herr Kurt Stiehler (bis 12.07.2016) |
| Herr Helmut Weppler |
| Herr Felix Wohlfahrt (bis 12.07.2016) |

Verbandsversammlung ab 13.07.2016

| |
|-----------------------------------------------------|
| Herr Harald Bartei |
| Herr Bürgermeister Lothar Bott |
| Herr Bürgermeister Dr. Olaf Dahmann |
| Herr Mario Döweling |
| Herr Werner Funk |
| Herr Jörg Gaudi |
| Frau Christei Hensel (ab 13.07.2016) |
| Herr Dr. Hans Heuser |
| Herr Wigbert Hili (ab 13.07.2016) |
| Herr Ulrich Höhn |
| Herr Frank Jungk (ab 13.07.2016) |
| Herr Kurt Karpf |
| Herr Artur Koch |
| Herr Willy Kreuzer |
| Herr Bürgermeister Dietmar Krist (ab 13.07.2016) |

| |
|--------------------------------------------------------------|
| Herr Bürgermeister Ulrich Künz |
| Herr Gert Morgenthaler (ab 13.07.2016) |
| Frau Rosemarie Müller |
| Herr Manfred Müller (ab 13.07.2016) |
| Herr Moritz Müller (ab 13.07.2016) |
| Herr Harald Nahrgang |
| Herr Volker Orth |
| Frau Magdalena Pitzer (ab 13.07.2016) |
| Frau Bürgermeisterin Dr. Birgit Richtberg (ab 13.07.2016) |
| Herr Mike Riedner |
| Herr Erwin Roth (ab 13.07.2016) |
| Herr Gunther Sachs (ab 13.07.2016) |
| Frau Bürgermeisterin Susanne Schaab (ab 13.07.2016) |
| Frau Anita Schlorke |
| Herr Bürgermeister Dietmar Schlosser |
| Herr Peter Schwan |
| Herr Heinz-Jürgen Stock (ab 13.07.2016) |
| Frau Gabriele Szepanski (ab 13.07.2016) |
| Frau Margit Wallisch (ab 13.07.2016) |
| Herr Garsten Weitzel (ab 13.07.2016) |
| Herr Dieter Welker (ab 13.07.2016) |
| Herr Helmut Weppler |
| Herr Bürgermeister Lars Wicke (ab 13.07.2016) |



An die Organe wurde in 2016 Aufwendungsersätze in Höhe von 93 TEUR gezahlt.

2.4.1.3.3 GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Hansjörg Fuchs

2.4.1.4 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | Körperschaft des öffentlichen Rechts |
| <i>Eintragungsdatum:</i> | 01.08.1987 |
| <i>Gesellschaftsvertrag:</i> | 13.03.1987, zuletzt geändert am 23.05.2013 |
| <i>Handelsregister:</i> | kein Eintrag |
| <i>Stammkapital:</i> | Kein Stammkapital |
| <i>Beteiligungen:</i> | Neue Energie Vogelsbergkreis (NEV) 100 % Abfall Entsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (AEGV) 95,55 % |

2.4.1.5 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: 28(durchschnittlich), davon 7 Arbeiter
und 21 Angestellte

2.4.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresfehlbetrag: -922.087,68 € |
| <i>Kreditaufnahme</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährt Sicherheiten:</i> | keine |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis:</i> | keine |

Bilanz des Unternehmens

| A K T I V A | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | 1.835.672,36 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 123.803,09 |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 123.803,09 |



| A K T I V A | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------|
| II. Sachanlagen | | 1.200.349,63 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.023.841,06 | |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 176.508,57 | |
| 3. Anlagen im Bau | 0,00 | |
| III Finanzanlagen | | 511.519,64 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 124.372,00 | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 387.147,64 | |
| B. Umlaufvermögen | | 15.654.973,34 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | 710.712,55 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 444.643,88 | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 181.809,39 | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 84.259,28 | |
| II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | | 14.944.260,79 |
| | | Summe 17.490.645,70 |

| P A S S I V A | | |
|--------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | 1.527.287,08 |
| I. Gewinnrücklagen | 1.372.525,79 | |
| II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | 1.076.848,97 | |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -922.087,68 | |
| B. Rückstellungen | | 14.886.838,52 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 573.127,00 | |
| 2. sonstige Rückstellungen | 14.313.711,52 | |



| PASSIVA | |
|-----------------------------------------------------|----------------------|
| C. Verbindlichkeiten | 1.076.520,10 |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 523.281,15 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 553.238,95 |
| Summe | 17.490.645,70 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | EUR | EUR |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 9.013.972,50 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 21.594,17 |
| 3. Materialaufwand | | -5.690.128,03 |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -5.690.128,03 | |
| 4. Personalaufwand | | -1.537.327,55 |
| a) Löhne und Gehälter | -1.186.867,19 | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | -350.460,36 | |
| 5. Abschreibungen | | -270.798,99 |
| a) auf immat. Vermögensgegenst. u. Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen f. d. Ingangsetzung u. Erw. d. Geschäftsbetriebs | -270.798,99 | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -888.123,80 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 179.211,52 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -1.741.903,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen | | |
| 9. Geschäftstätigkeit | | -913.503,18 |
| 10. außerordentliche Erträge | | 7.179,92 |
| 11. außerordentliches Ergebnis | | 7.179,92 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -15.672,15 |
| 13. sonstige Steuern | | -92,27 |
| 14. Steuern | | -15.764,42 |
| 15. Gewinnverwendung | | 0,00 |
| 16. sonstige Konten | | 0,00 |
| Summe | | -922.087,68 |



2.4.1.7 Auszug aus dem Lagebericht

2.4.1.7.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

2.4.1.7.1.1 *Beschreibung der Geschäftstätigkeit*

Der ZAV ist ausschließlich im Bereich des Vogelsbergkreises tätig und ihm sind als zuständiger öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger alle Aufgaben als Einsammelpflichtiger und Entsorgungspflichtiger gemäß § 1 Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (HAKrWG) übertragen. Ihm obliegen die Sammlung, der Transport, die Verwertung und/oder die Beseitigung der dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angeordneten oder überlassenen Abfälle. Er erlässt die hierzu notwendigen Satzungen, in denen u.a. der Anschluss der Grundstücke an die Sammelsysteme, die Zuweisung zu den Einrichtungen und Anlagen zur Abfallentsorgung und deren Benutzung geregelt sind. Er regelt ferner durch Satzung, unter welchen Voraussetzungen, in welcher Weise, an welchem Ort und zu welcher Zeit ihm die Abfälle zu überlassen sind.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben besitzt er u. a. die Deponie Bastwald als Anlage zur Beseitigung deponiefähiger Abfälle, die von der AEGV mbH betrieben wird. Für die anderen angeordneten Abfallfraktionen nutzt er vertraglich gebundene und hierfür geeignete Abfallbehandlungs-, Sortier- und Aufbereitungsanlagen oder im Falle der Grünabfallsammlung eigene Sammelstellen und Kompostierungsanlagen. Für die Durchführung der Sammlungen der Abfälle und teilweise der Verwertung und/oder Entsorgung sind Dritte beauftragt. Der ZAV führte 2016 keine Sammlungs- und Verwertungs- oder Entsorgungsaufgaben selbst durch.

Für Abfälle, die dem ZAV zuzuordnen sind, arbeitet die AEGV als Dienstleister, der diese Abfälle nach Aufbereitung, Sortierung und Sichtung in den Anlagen der AEGV zum Transport in externe Anlagen umlädt oder aber in wenigen Fällen auch noch deponiert. Für alle direkt angeordneten Abfälle nicht privater Herkunft ist die AEGV unmittelbar als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger in eigener Verantwortlichkeit zuständig.

Der ZAV betreibt keine Akquisition von Abfällen oder erhält Aufträge von privaten Kunden. Die Auftragsvolumina werden hauptsächlich von den nach den Rechtsvorgaben und den Regelungen der Satzung bestimmten anschlusspflichtigen Grundstücken und z. T. von den Anlieferungen an das Entsorgungszentrum Vogelsberg oder anderen Sammelstellen bestimmt, die im Rahmen von kommunalen Sammlungen erfolgen. Die Einnahmeentwicklung wird weit überwiegend von den satzungsgemäß erhobenen Gebühren, sowie vertraglichen und/oder rechtlich gebotenen Vergütungen, wie z. B. den dualen Systemen oder Vermarktung von Wertstoffen aus der kommunalen Sammlung bestimmt. Die Gebühren sind aufgrund der Satzung fest vorgegeben. Die Rahmenbedingungen der Tätigkeit werden von den einschlägigen Rechtsvorschriften und den Regelungen der Satzungen des ZAV vorgegeben.

Der ZAV führt seit dem 01.01.2008 seine Bücher nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung. Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.



2.4.1.7.1.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die kommunale Abfallentsorgung insgesamt befindet sich nur in geringer Abhängigkeit von der Gesamtkonjunktur. Eine Ausnahme bildet in gewissem Umfang der Bereich der Gewerbeabfallentsorgung. Weitaus größeren Einfluss auf die Entwicklung haben dagegen umweltpolitische Entscheidungen und Vorschriften sowie System- oder Satzungsänderungen. Somit sind die Einnahmeseite und die Einnahmeerwartungen relativ fix.

Auf der anderen Seite stehen auch für kommunale Einrichtungen die Kostenentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt im Blickpunkt, an dem der ZAV als öffentlicher Nachfrager für Entsorgungsdienstleistungen ebenfalls, wenngleich eingeschränkt und im Normalfall nur im Rahmen von Ausschreibungen, teilnimmt. Hauptsächliche Einflussfaktoren waren in den letzten Jahren, bedingt durch die stabile Konjunktur, die Preise für die Entsorgung und Vorbehandlung, die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen und dadurch die Rohstoffpreise sowie die Behandlungs- und Verwertungskapazitäten.

Viele Müllheizkraftwerksbetreiber haben mittlerweile steigende Importe von Abfällen zur Kapazitätsauslastung realisiert und damit zudem ihre Auslastung gesichert, so dass die Entsorgungspreise seit 2015 wieder steigen.

Bei neuen Vertragsabschlüssen mit privaten Entsorgungsfirmen sind auch die kommunalen Partner dem allgemeinen Konjunktugeschehen ausgesetzt und zuletzt sind die Preise gestiegen.

Bei Unternehmen, die über eigene Anlagen verfügen und gleichzeitig in der Abfalllogistik und im Recycling tätig sind, stiegen die Umsätze nur auf Kosten anderer Mitbewerber, einige konnten ihre Marktmacht ausbauen, aber der Markt ist umkämpft. Fusionen haben schon länger zu einer Oligopolisierung des Marktes geführt, was sich in manchen Gebieten für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Marktversagen äußert. Andererseits gibt es, zumeist nur regional, neue Marktteilnehmer, die expandieren und durch Konkurrenz die Preise niedrig halten. Die Fusions- und Aufkauffendenzen setzen sich in 2016 dennoch weiter fort.

Für den ZAV, der als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ohne eigene in größerem Umfang nutzbare Beseitigungsanlagen agiert, zugleich aber über langfristige Entsorgungsverträge verfügt, machte sich dies nur indirekt bemerkbar, indem die AEGV als beauftragter Dritter die Kostenveränderungen bei der Entsorgung im Rahmen der Regiekosten an den ZAV weitergeben muss. Diese Kosten waren seit Jahren relativ stabil, steigen in letzter Zeit jedoch wieder an. Es konnten durch Umstellungen bei den Entsorgungsstrukturen weitere Steigerungen nur noch partiell abgefangen werden. Seit dem 01.01.2011 wird der Hausmüll sehr kostengünstig und hochwertig verwertet.

Alles in allem gilt für den ZAV, dass er sowohl bei der Einnahmesituation als auch bei den Ausgaben nur wenig kurzfristigen Schwankungen unterliegt, aber strukturelle Fehlentwicklungen oder fehlende Gebühreneinnahmen ebenfalls nur längerfristig korrigieren kann. Ab 2017 sind neue Verträge gültig, so dass sich hier Preisänderungen ergeben, ebenso wird durch die Einführung einer separaten Bioabfallerrfassung, die gesetzlich ab 01.01.2015 vorgeschrieben, aber in 2016 noch nicht vom ZAV umgesetzt worden ist, ein überschaubares Kostenrisiko entstehen, je nach Entwicklung der Sammlung in 2017. In 2015 wurde keine Biosammlung eingeführt, allerdings wird ab 2016 eine Sammlung aufgebaut, die 2017 startet.



Darüber hinaus werden die grundsätzlichen Beschlüsse über die Abfallkonzeption, die Gestaltung der Entsorgung und die prinzipielle Ausrichtung durch die politischen Gremien bestimmt, sodass nicht ausschließlich betriebswirtschaftliche oder ökonomische Faktoren zum Tragen kommen. Dies zeigt sich z. B. durch die nunmehr seit 2015 kostenfreie Abgabe von Grünabfall. Die operative Geschäftsführung kann hierbei nur die getroffenen Beschlüsse umsetzen, unabhängig von Kosten und/oder Nutzenbetrachtungen. Dieser Beschluss hat z. B. in 2016 zu einer Verschlechterung von rund 450.000 Euro geführt, durch den Wegfall der Gebühreneinnahmen und zugleich drastischen Mengensteigerungen auf 250 % der Menge (von 19.000 m³ auf über 52.000 m³) vor der Gebührenfreiheit.

Das oben gesagte führte insgesamt dazu, dass der ZAV seit 2011 eine positive Entwicklung genommen hat. Daher kann das Jahr 2016 als sechstes Jahr angesehen werden, in dem die Umstellung der Systems erneut positiv gewirkt hat.

Allerdings hat, beginnend mit 2015, die Politik der EZB und die Finanzkrise dem ZAV auf einem ganz anderen Bereich erhebliche Probleme beschert. Aufgrund dieser Ereignisse steigen die Zinszuführungen zu den Deponierückstellungen exorbitant an, sodass der ZAV trotz guter Kostenstruktur erhebliche Defizite zu verkraften hat bzw. deutliche Gebührenerhöhungen benötigt, um dies wieder auszugleichen.

2.4.1.7.2 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

2.4.1.7.2.1 *Umsatz und Auftragsentwicklung*

Da der ZAV ausschließlich im Bereich des Vogelsbergkreises tätig ist und zudem nur die Sammlung, Verwertung und Beseitigung der dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angedienten Abfälle betreibt, ist der Umsatz stets durch die Gebühreneinnahmen und die Mengenentwicklung von Haus-, Sperr-, Bio- und Sondermüll sowie Altpapier im Kreis vorgegeben. Es ergaben sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr keine großen Mengenveränderungen bei Hausmüll und Sperrmüll. Das Jahr 2016 lag in dieser Hinsicht im dem prognostizierten und im Wirtschaftsplan 2016 abgebildeten Rahmen. Mengen von außerhalb des Kreises wurden nicht angedient.

Allerdings hat, wie bereits oben erwähnt, die Zinsentwicklung im Eurobereich indirekt großen Einfluss auf den ZAV, da er verpflichtet ist, für die Deponien Bastwald und Mücke Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge zu bilden. Zinsveränderungen wirken sich auf die Höhe der notwendigen Rückstellungen bzw. deren Zuführungswerte stark aus. Dies hat seit 2015 erhebliche finanzielle Folgen und wird dies auch weiterhin haben.

Im Jahr 2016 lagen die tatsächlich erzielten Umsatzerlöse bei 9,0 Mio. EUR (2015: 8,7 Mio. EUR), davon 8,2 Mio. EUR aus Abfallgebühren. Die Höhe ist nach einer deutlichen Verringerung gegenüber den Vorjahren aufgrund der seit dem 01.01.2013 geltenden neuen Gebührensätze, die erheblich niedriger sind, seit 2015 wieder leicht steigend.

Das Jahr 2016 schloss allerdings mit einem Jahresverlust von 922 TEUR ab, was 141 TEUR schlechter war als in 2015, wo ebenfalls bereits ein Verlust von 781 TEUR entstand. In 2014 ergab sich noch ein Gewinn von 491 TEUR. Der Jahresverlust ist, ebenso wie in 2015, fast ausschließlich auf den exorbitant steigenden Zinsaufwand nach BilMoG für die Deponie Bastwald zurückzuführen.



Der ZAV schloss damit das neunte Betriebsjahr mit kaufmännischer Buchführung mit einem Fehlbetrag von 922 TEUR (2015: 781 TEUR Jahresverlust) ab. Das Eigenkapital nimmt zum zweiten Mal in Folge deutlich ab, weist jedoch noch einen positiven Wert von 1.527 TEUR aus nach 2.449 TEUR in 2015. Das Jahresergebnis hatte somit erneut eine deutliche Verringerung des Eigenkapitals zur Folge. Aufgrund der für die nächsten Jahre zu erwartenden Ergebnisse wird sich die Eigenkapitalausstattung nicht weiter verbessern. Die Eigenkapitalquote beträgt nur noch 8,7 %.

2.4.1.7.2.2 Entwicklung des Tätigkeitsfeldes

Der ZAV wurde im Herbst 1987 gegründet. Seitdem wurde das kommunale Haushaltsrecht angewandt. Aufgrund der geforderten Umstellung im Rechnungswesen wurde der ZAV gemäß dem Beschluss der Verbandsversammlung ab 2008 auf Wirtschaftsplanung und kaufmännische Buchführung, die für Zweckverbände zulässig ist, umgestellt. Das Jahr 2016 war das neunte Geschäftsjahr mit kaufmännischer Buchführung.

Der ZAV hat sukzessive alle Aufgaben vom Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen, zuletzt ab 01.01.2008 von der Gemeinde Wartenberg, übernommen und regelt alle Aufgaben, die nach § 1 HAKrWG dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zukommen. Seit 1998 bedient er sich für einige Teilbereiche einer Tochtergesellschaft, der AEGV, und seit 2007

für den Bereich der regenerativen Energieerzeugung einer weiteren Tochtergesellschaft, der NEV. Hinzu kommen die Nachsorge für die Altdeponie in Mücke und teilweise die Stilllegung und Nachsorge der Deponie Bastwald nach Betriebsende.

Die Haupttätigkeiten beschränken sich derzeit auf Contracting und Vertragsabwicklung bei Sammlung, Vorbehandlung, Umladung, Transport, Verwertung und Entsorgung etc., da eine Kommunalisierung der Sammlung von den Verbandsgremien abgelehnt wurde. Im Rahmen der neuen Ausschreibungsperiode ab 2017 hat sich hierbei nichts geändert, mit Ausnahme der Sonderabfallkleinmengensammlung. Seit 2015 hat der ZAV das Gefäßmanagement sukzessive selbst übernommen oder an die AEGV übertragen. Die operativen Aufgaben werden daher auch zukünftig weitgehend durch beauftragte Dritte erledigt. Eine erneute Prüfung der Kommunalisierung könnte erst ab 2020 umgesetzt werden.

In 2015 wurden erste Vorarbeiten für die Anpassung an das KrWG im Bereich der separaten Erfassung von Bioabfällen und Wertstoffen durchgeführt. Die Ausgestaltung und der große Umfang von Maßnahmen erfolgten im Laufe des Jahres 2016.

Die Verwaltung und das Gebührenwesen erfolgen unmittelbar durch den ZAV, wobei die Gebührenerhebung und -bescheidung zentral durch die Verwaltung des ZAV erfolgt.

2.4.1.7.2.3 Investitionen

In 2016 erfolgten keine größeren Investitionen durch den ZAV. Durch Beschaffung von Hard- und Software und Anpassung an neue Vorgaben wurden in diesem Bereich einige kleinere Investitionen getätigt. Eine größere Investition erfolgte 2012 durch den Kauf der Kompostierungsanlage in Alsfeld - Billertshausen, die in 2016 weiter erfolgt (Raten). Es wurden Investitionen in Softwarelösungen für die



notwendigen Änderungen ab 2017 erforderlich. Da Investitionen auf dem Gelände des EZV durch die AEGV ausgeführt werden, erfolgt dort keine direkte Investitionstätigkeit.

2.4.1.7.2.4 Personal- und Sozialbereich

Es ergaben sich keine größeren Änderungen in diesem Bereich, da das benötigte Personal des Zweckverbands Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis aufgrund der seit 2010 anfallenden ungeplanten Mehrarbeiten bereits damals aufgestockt wurde. Allerdings wurden auch in 2016 einige Mitarbeiter befristet beschäftigt um die Arbeitsspitzen abzufangen. Eine Organisationsanalyse hat die Notwendigkeit des derzeitigen Personalbestands (inkl. der befristeten Mitarbeiter) bestätigt.

2.4.1.7.3 DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

2.4.1.7.3.1 Vermögens- und Finanzlage

Der Zweckverband weist derzeit eine geringe Eigenkapitalquote von 8,7 % auf. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestehen jedoch nicht. Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen (573 TEUR), Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (TEUR 149) sowie Deponienachsorge Bastwald (TEUR 13.929; in 2015: TEUR 12.264; Zinsaufwand TEUR 1.724) und die Nachsorge Mücke-Nieder-Ohmen (TEUR 223). Die langfristigen Rückstellungen zur Deponienachsorge mussten aufgrund der gutachterlich durch ein Fachbüro berechneten Parameter für Stilllegung und Nachsorgeaufwendungen, sowie veränderten Berechnung nach BilMoG auf TEUR 13.929 aufgestockt werden. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug TEUR 14.944 (2015: TEUR 14.266).

Die Finanzlage ist geordnet, die Liquiditätssituation ist positiv, der ZAV ist langfristig finanziert. Die Barliquidität erhöhte sich um TEUR 946 auf TEUR 13.718. Der Verband weist auf allen Liquiditätsstufen positive Werte auf. Mittlerweile beträgt die Zinsaufwandsquote 19,3 % woraus sich ablesen lässt, dass der Zinsaufwand dramatisch zugenommen hat (in 2011 lag sie noch bei 5,5 %).

2.4.1.7.3.2 Ertragslage

In 2016 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 922, was hauptsächlich auf die Zinsaufwendungen zurück zu führen war, da 2016 bei in etwa gleich bleibenden Erlösen und Aufwendungen zwar ein etwas besseres Rohergebnis und leicht schlechteres Betriebsergebnis erzielt wurde, es insgesamt aber im geplanten Rahmen blieb.

2.4.1.7.4 DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

2.4.1.7.4.1 Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die weitere Entwicklung der Abfallentsorgung im Vogelsbergkreis ist, mit Ausnahme des Bereiches der gewerblichen Abfälle, von relativer Konstanz geprägt, denn bereits seit 2011 zeigt sich, dass sich das Abfallsystem in den prognostizierten Korridoren bewegt und in den Folgejahren keine großen Änderungen hierbei mehr entstanden, was sich für 2015 und 2016 auch bestätigte. Sofern keine System- oder Satzungsänderungen zum Tragen kommen bzw. rechtliche Änderungen Kosten verursachen, gilt dies auch weiterhin. Mit Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes sind allerdings



neue Kostenfaktoren wie die Einführung einer getrennten Bioabfallsammlung ab 2016 hinzugekommen.

2.4.1.7.4.2 *Ergebnisprognose*

Die Umsatz- und Erlösentwicklung ist, wie bereits ausgeführt, fast nicht von konjunkturellen Schwankungen abhängig, sondern durch die aktuellen Satzungen und kommunalen Verträge bestimmt. Für das Jahr 2017 geht der ZAV jetzt von einem leicht positiven Ergebnis aus, das durch die Gebührenerhöhung für 2017-2019, wobei die Einnahmen sich nur verbessern, wohl ausgeglichen wird, obwohl die Zinsaufwände nach BilMoG viel stärker eingreifen, als noch vor kurzem vermutet und geplant. Für die Jahre der neuen Gebührenperiode (2017-2019) werden mit positiven oder zumindest ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet, da eine deutliche Gebührenanpassung für diese Zeiträume erfolgte. Aufgrund der derzeitigen Zinsentwicklung ist für die nächsten Jahre mit hohen Zinszuführungen für die Rückstellungen der Deponienachsorge und fallenden Zinserträgen bis 2019 zu rechnen.

2.4.1.7.5 RISIKEN UND CHANCEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Hauptrisiko des ZAV besteht in evtl. schwankenden Abfallmengen, der Zinsproblematik durch BilMoG und in extern initiierten Änderungen. Als kommunaler öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger unterliegt der ZAV kaum konjunkturellen Schwankungen oder Konkurrenzsituationen. Veränderungen erfolgen daher auch nicht sehr plötzlich, da viele Rahmenbedingungen langfristig fest gelegt sind und i. d. R. auf Rechtsbeziehungen (Anschlusspflicht etc.) basieren.

Andererseits bietet sich auch nur bei Neuausschreibungen oder Auslauten von Altverträgen die Chance, grundlegende Dinge zu ändern und ggf. deutliche Verbesserungen zu erreichen, da der ZAV nicht wie ein privates Unternehmen agieren kann.

Gegenwärtig sieht insbesondere die rechtliche Situation so aus, dass eine Änderung der Geschäftsgrundlagen durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz erfolgt ist. Diese Auswirkungen sind noch nicht endgültig absehbar, erfolgen aber bereits ab 2016. Nach den vom ZAV zu ergreifenden Maßnahmen werden sich hieraus ab 2017 neue finanzielle Aufwendungen ergeben. Es besteht jedoch auch das Risiko, dass durch Rechtsverordnungen aufgrund des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes weitere Aufgabenveränderungen entstehen können (z. B. ein Wertstoffgesetz).

Da der ZAV nur im Bereich des Vogelsbergkreises tätig ist und zudem ausschließlich die Entsorgung der dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angedienten Abfälle obliegt, ist der Umsatz durch die demographische und Mengenentwicklung im Kreis und durch die Festlegungen der ZAV-Satzungen vorgegeben.

Zugleich sind aber dadurch eine Abdeckung des Risikos und die Finanzierungssicherstellung gegeben, da die Kosten aus dem Gebührenaufkommen finanziert werden. Aus derzeitiger Sicht sind daher keine grundsätzlich bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz können sich noch positive oder negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Dies ist aber erst ab 2018 absehbar. Dadurch bedingte Änderungen oder die hierauf basierenden Vorgaben sei-



tens der Verbandsgremien haben dabei erhebliche Auswirkungen auf das System und somit auf die finanzielle Lage des ZAV.

Es bleibt zu berücksichtigen, dass der ZAV trotz kaufmännischer Buchführung weiterhin eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes ist, hoheitlich tätig bleibt, die Tätigkeiten durch Rechtsvorgaben bestimmt sind und die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge zum Ziel haben. Die Steuerung erfolgt normalerweise unternehmerisch, aber nicht gewinnorientiert, sondern nach den Regelungen des KAG etc. und unterliegt den Beschlüssen der Versammlung.

2.4.1.7.6 SONSTIGE ANGABEN

2.4.1.7.6.1 *Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres*

Neben den vorstehend beschriebenen Sachverhalten haben sich keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle nach Schluss des Geschäftsjahres ergeben.



2.4.2 Abfallentsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (AEGV)

Alte Frankfurter Straße, 36318 Schwalmtal

Tel.: 06641 / 9671-13

Fax: 06641 / 9671-20

E-Mail: info@zav-online.de

Internet: www.zav-online.de



2.4.2.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der Pflichten eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers i. S. d. § 1 Abs. 4 bis 5 Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (HAKrWG). Insbesondere die Durchführung der Entsorgung und Verwertung von Abfall und Wertstoffen sowie die Durchführung von Entsorgungs- und Umweltdienstleistungen, die einen Bezug zu den vorgenannten Tätigkeiten aufweisen, ist Gegenstand des Unternehmens. Weiterhin gehören auch die Anwerbung und die Sammlung von Abfall und Wertstoffen sowie der Betrieb entsprechender Anlagen einschließlich der Logistik, zum Unternehmenszweck.

2.4.2.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben als „Entsorgungsunternehmen“, das für den ZAV tätig wird und darüber hinaus als beliehenes Unternehmen für die Entsorgung von Gewerbeabfällen zuständig ist, werden im Rahmen des Gesellschaftszweckes und der einschlägigen abfallrechtlichen Vorschriften wahrgenommen.

2.4.2.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligt seit 1998

Anteile 35,83 % als mittelbare Beteiligung über den ZAV

Der ZAV ist mit 95,55 % Anteilseigner der AEGV, der Vogelsbergkreis ist mit 37,5 % Anteilen am ZAV beteiligt.

2.4.2.4 Organe des Unternehmens

2.4.2.4.1 AUFSICHTSRAT

| | |
|------------------------|------------------------------|
| Friedel Kopp | bis 13.07.16 Vorsitzender |
| Rainer-Hans Vollmöller | ab 13.07.16 Vorsitzender |
| Timo Georg | |

| | |
|------------------------------------------------------------|--------------|
| Dr. Olaf Dahlmann (ab 18.08.16 stellv. Vorsitzender) | ab 13.07.16 |
| Dieter Boss | |
| Lars Wicke | |
| Heinz Geißel | bis 13.07.16 |



| | |
|----------------------|--------------|
| Gerhard Herchenröder | bis 13.07.16 |
| Ulrich Künz | |
| Harald Nahgang | bis 13.07.16 |
| Sascha Spielberger | |

| | |
|------------------|--------------|
| Matthias Weitzel | |
| Helmut Weppler | bis 13.07.16 |

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2016 EUR 3.955,00 gezahlt.

2.4.2.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Hansjörg Fuchs

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

2.4.2.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | GmbH |
| <i>Gründungsdatum:</i> | 1998 |
| <i>Gesellschaftsvertrag:</i> | gültige Fassung vom 22.11.2011 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen, HRB 5296 |
| <i>Stammkapital:</i> | 104.000,00 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | keine |

| <i>Gesellschafter und Stammeinlagen:</i> | anteilige Stammeinlage | Anteile |
|--------------------------------------------------|------------------------|----------------|
| Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis | 99.372,00 € | 95,55% |
| Gemeinde Freiensteinau | 780,00 € | 0,75% |
| Stadt Grebenau | 676,00 € | 0,65% |
| Gemeinde Mücke | 2.392,00 € | 2,30% |
| Gemeinde Schwalmtal | 780,00 € | 0,75% |
| | <u>104.000,00 €</u> | <u>100,00%</u> |

2.4.2.6 ausgewählte Kennzahlen

Bei der Gesellschaft waren im Berichtsjahr durchschnittlich 4,25 Vollzeitkräfte und 1 Teilzeitkraft beschäftigt.



2.4.2.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresfehlbetrag: -718.563,62 € |
| <i>Kreditaufnahme</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährt Sicherheiten:</i> | keine |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis:</i> | keine |
| <u>Hinweis:</u> | Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgt vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2016 durch den Vorstand des Zweckverbandes. |

Bilanz des Unternehmens

| AKTIVA | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | 4.967.958,13 € | 4.144.932,40 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 € | 357,12 € |
| II. Sachanlagen | 2.618.656,19 € | 1.807.842,27 € |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten u. Bauten auf fremden Grundstücken | 952.103,07 € | 1.016.375,37 € |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 126.458,83 € | 144.512,60 € |
| 3. Andere Anlagen, Betriebes- u. Geschäftsausstattung | 1.516.877,07 € | 646.954,30 € |
| 4. Anlagen im Bau | 23.217,22 € | 0,00 € |
| III. Finanzanlagen | 2.349.301,94 € | 2.336.733,01 € |
| B. Umlaufvermögen | 2.623.203,79 € | 3.341.928,92 € |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 194.428,80 € | 161.228,82 € |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 25.117,09 € | 18.876,57 € |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 169.311,71 € | 142.352,25 € |
| II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.428.774,99 € | 3.180.700,10 € |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 € | 2.279,00 € |
| | 7.591.161,92 € | 7.489.140,32 € |



| PASSIVA | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Eigenkapital | 1.143.862,17 € | 1.862.103,79 € |
| I. Stammkapital | 104.000,00 € | 104.000,00 € |
| II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | 1.758.103,79 € | 1.751.613,14 € |
| III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -718.241,62 € | 6.490,65 € |
| B. Rückstellungen | 6.010.177,00 € | 5.335.761,00 € |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 6.010.177,00 € | 5.335.761,00 € |
| C. Verbindlichkeiten | 437.122,75 € | 291.275,53 € |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 255.313,36 € | 109.466,14 € |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 181.809,39 € | 0,00 € |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 0,00 € | 0,00 € |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 0,00 € | 181.809,39 € |
| | 7.591.161,92 € | 7.489.140,32 € |
| Kontrolle | 7.591.161,92 € | 7.489.140,32 € |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.299.954,79 € | 1.150.157,15 € |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 1.931,38 € | 11.813,54 € |
| 3. Materialaufwand | -765.856,91 € | -431.105,91 € |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware | -88.495,27 € | -111.969,65 € |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -677.361,64 € | -319.136,26 € |
| 4. Personalaufwand | -193.683,11 € | -163.287,40 € |
| a) Löhne und Gehälter | -158.030,46 € | -132.341,11 € |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | -35.652,65 € | -30.946,29 € |
| 5. Abschreibungen | -293.101,10 € | -231.093,72 € |
| a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -293.101,10 € | -231.093,72 € |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -80.730,84 € | -212.578,27 € |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 35.695,77 € | 48.520,54 € |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -718.827,60 € | -161.002,38 € |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -714.617,62 € | 11.423,55 € |



| | 2016 | 2015 |
|------------------------------------------------|----------------------|-----------------------|
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 54,00 € | -2.055,90 € |
| 11. Sonstige Steuern | -3.678,00 € | -2.877,00 € |
| 12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -718.241,62 € | 6.490,65 € |
| 13. Gewinnvortrag / Verlustvortrag | 0,00 € | 1.751.613,14 € |
| 14. Bilanzgewinn / -verlust | -718.241,62 € | 1.758.103,79 € |

2.4.2.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.4.2.8.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

2.4.2.8.1.1 *Beschreibung der Geschäftstätigkeit*

Die Abfallentsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (AEGV) ist ausschließlich im Gebiet des Vogelsbergkreises tätig und betreibt die Verwertung und Beseitigung der dem in diesem Gebiet zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angedienten Abfälle (entweder indirekt z. B. als Betreiber der Deponie Bastwald für Abfälle des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV) oder direkt als nach § 16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/ AbfG) beliehener Dritter für gewerbliche Abfälle. Diese Beleihung besteht aufgrund der Übergangsregelung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) fort und ist z. Z. bis 2019 verlängert). Hierfür nutzt sie die Deponie Bastwald als Anlage zur Beseitigung deponiefähiger Abfälle. Für die anderen angedienten Abfallfraktionen nutzt sie vertraglich gebundene und hierfür geeignete Abfallbehandlungs-, Sortier- und Aufbereitungsanlagen.

Für Abfälle, die dem ZAV zuzuordnen sind, arbeitet sie als Dienstleister der diese Abfälle deponiert oder aber im Regelfall nach Aufbereitung, Sortierung und Sichtung in den Anlagen der AEGV zum Transport in externe Anlagen umlädt.

Darüber hinaus betreibt sie das gesamte Abfallgefäßmanagement für den ZAV.

2.4.2.8.1.2 *Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen*

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2016 als sehr gefestigt erwiesen. Es ergab sich für das gesamte Jahr 2016 ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP). In den vorangegangenen Jahren ist das BIP ebenfalls, teils kräftig, gewachsen. Offensichtlich wurde die deutsche Wirtschaft durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und der schwächeren weltwirtschaftlichen Entwicklung nur gering belastet. Die Binnennachfrage kann dies aber nur bedingt begründen.

Die Branche der Abfallentsorgung insgesamt befindet sich nur in indirekter Abhängigkeit von der Gesamtkonjunktur. Eine Ausnahme bildet jedoch der Bereich der Gewerbeabfallentsorgung. Die Entsorgung im kommunalen Bereich unterliegt nur geringen Schwankungen. Weitaus größeren Einfluss auf die Entwicklung haben dagegen umweltpolitische Entscheidungen und geänderte Vorschriften.

Es befinden sich kaum noch eigenständige, kleine und regional tätige Unternehmen auf dem Markt. Bei Großunternehmen, die über eigene Anlagen verfügen und gleichzeitig in der Abfalllogistik und im Recycling tätig sind, stiegen die Umsätze bei immer noch gutem Konjunkturverlauf. In 2016 hat sich



die Lage tendenziell so weiter entwickelt wie in den letzten zwei bis drei Jahren. Einige große Entsorger übernehmen derzeit sehr viele regionale Entsorgungsunternehmen, andere versuchen sich deutlich stärker im Markt zu etablieren. Dies mittels sehr günstiger Preise.

Wesentliche Differenzierungsmerkmale sind heute der Preis für die „Abfall(behandlungs)dienstleistungen“ sowie die regionale Positionierung der Dienstleister und der Anlagen.

Für Firmen, die wie die AEGV als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger ohne eigene Beseitigungsanlagen fungieren, machte sich dies durch stagnierende Mengenanlieferungen im Rahmen der allgemeinen Entsorgung über die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und dementsprechend schwierige Einnahmesituationen bemerkbar. Zugleich auch durch teilweise starke Preisanstiege bei den Abnehmern der zu verwertenden Abfälle.

2.4.2.8.1.3 Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

2.4.2.8.1.3.1 Umsatz und Auftragsentwicklung

Da die AEGV ausschließlich im Bereich des Vogelsbergkreises tätig ist und zudem nur die Beseitigung der dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angedienten Abfälle betreibt (entweder indirekt als Betreiber der Deponie Bastwald für Abfälle des ZAV oder direkt als beliehener Dritter für gewerbliche Abfälle), ist der Umsatz stets durch die Konjunktur und Mengenentwicklung im Kreis vorgegeben. Es ergaben sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr bei den direkten Anlieferungen keine gravierenden Veränderungen, sodass der Umsatz in diesem Bereich sich auch nicht allzu stark veränderte. Es gab allerdings gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme der Umsatzerlöse durch Mengenanlieferungen im Rahmen der Schwankungen für Gewerbeabfälle und Kleinanlieferer.

Mit der Übernahme der Geschäftsanteile der Firma Veolia durch den ZAV in 2010 und der erfolgten Änderung der Satzung, ist der Geschäftszweck aber so verändert, dass aktive Entsorgungsdienstleistungen möglich werden könnten. Die AEGV ist zudem jetzt In-House geschäftsfähig.

Es ergibt sich aber in 2016 in der Gesamtheit ein deutlich negatives Ergebnis (Jahresfehlbetrag von rund 718,2 TEUR). Dadurch verschlechtert sich das Ergebnis gegenüber 2015 (6,5 TEUR) um 724,7 TEUR. Dies ist auf leicht erhöhte Abschreibungen, Mehraufwand für Personal, sehr stark abnehmende Zinserträge und, als Hauptursache, enorm ansteigende Zinsaufwendungen (BilMoG) für die Deponierückstellungen zurückzuführen (rd. 557 TEUR höher als in 2015).

2.4.2.8.1.3.2 Entwicklung des Tätigkeitsfeldes

Die Abfall-Entsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis wurde im Herbst 1998 gegründet. Das Jahr 2016 war das achtzehnte volle Geschäftsjahr der Gesellschaft. Alle Aufgaben des Betriebs des Entsorgungszentrums Vogelsberg (EZV) wurden vom Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis vollständig übernommen. Der Deponiebetrieb wird nur noch in geringem Umfang benötigt, daher bilden Bereiche wie Abfallumladung, Vorbehandlung, Sortierung und Aufbereitung und neue externe Entsorgungswege das Hauptbetätigungsfeld, denn der Aufgabenbereich hat sich fast vollständig von der Deponierung wegverlagert hin zu Aufbereitung und Umladung. Dies wurde weiter ausgebaut, da die



Umladung des gesamten Bioabfalls aus dem Verbandsgebiet hinzugekommen ist und zudem der komplette kommunale Restabfall und das Altpapier umgeladen werden.

Die Haupttätigkeiten werden sich auf Sammlung, Vorbehandlung, Umladung, Transport etc. beschränken und der Deponiebetrieb auf mittlere Sicht eingestellt. Hinzu kommen seit 2015 zunehmend Dienstleistungen wie z.B. das Gefäßmanagement, das ab 2017 weiter ausgebaut und dann alle Fraktionen umfassen wird.

2.4.2.8.1.3.3 Investitionen

Aus diesem Grund wurden in 2016 wie auch in den Vorjahren im Rahmen des laufenden Abfalleinbaus keine größeren Ausbaumaßnahmen mehr umgesetzt und nur kleinere temporäre Abdeckungen und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

2.4.2.8.1.3.4 Personal- und Sozialbereich

Es ergaben sich einige Änderungen in diesem Bereich, da die AEGV das benötigte Personal nur noch teilweise vom ZAV ausleiht und nur für die Verwaltung sowie die Gewerbeabfallentsorgung eigenes Personal beschäftigt, ab 2015 auch für das Gefäßmanagement.

2.4.2.8.2 DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

2.4.2.8.2.1 Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 102.258,37 EUR (200.000,00 DM). Eine geringfügige Erhöhung wurde aber nach Anpassung des Gesellschaftsvertrages in 2010 auf insgesamt 104 TEUR vorgenommen (Anpassung an glatte Eurobeträge). Das Eigenkapital sank in 2016 auf 1.144 TEUR nach 1.862 TEUR in 2015 (Quote liegt jetzt bei 15,1 %). Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet, die Liquiditätssituation ist positiv. Der Geschäftsverlauf war jedoch negativ, das Rohergebnis zeigte einen Positivsaldo von 536 TEUR. Es ergab sich aber aufgrund der drastisch negativen Zinssituation in 2016 ein deutlicher Jahresverlust von 718 TEUR.

2.4.2.8.2.2 Ertragslage

Es ergab sich nach vielen Jahren in 2016 erstmals wieder ein negatives Ergebnis. Das Ergebnis ist gegenüber 2015 deutlich gesunken (-724,7 TEUR) was vornehmlich dem erheblichen und unerwartet stark gestiegenen Zinsaufwand für die Deponierückstellungen und den zugleich stark gesunkenen Zinserträgen sowie den höheren Abschreibungen (u. a. Gefäßübernahme Restabfall) geschuldet ist. Dabei hat sich der Zinsaufwand gegenüber dem bereits in 2015 stark gestiegenen Wert in 2016 nochmal stark erhöht.



2.4.2.8.3 DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

2.4.2.8.3.1 *Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung*

Die weitere Entwicklung der Abfallentsorgung im Vogelsbergkreis ist, mit Ausnahme des Bereiches der gewerblichen Abfälle, von relativer Konstanz geprägt. Die Kostendeckung ist durch entsprechende Erlöse gewährleistet.

Gegenwärtig ist für die folgenden Jahre mit Preisanpassungen nach oben zu rechnen, da die bisher deponierten Mengen gut untergekommen sind und anderweitig verwertet werden. Die Preise hierfür steigen allerdings seit 2016 an. Dies hat die AEGV bereits gezwungen, Preisanpassungen nach oben vorzunehmen, die auch in 2017 wohl erfolgen werden, ebenso wohl auch für 2018, wodurch im gewerblichen Bereich die Annahmepreise aber dennoch noch konkurrenzfähig bleiben. Seit 2015 ist aber auch die Notwendigkeit der Bauschuttentsorgung über die AEGV aufgetreten. Zudem war für die Zeit nach 2017 eine Neuausschreibung der Gewerbeabfallverwertung notwendig, wobei sich schlechtere Konditionen (höhere Preise) ergeben haben, was an die Kunden weitergegeben werden muss.

2.4.2.8.3.2 *Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2017 ff.*

Die mit der raschen Verfüllung des Deponiefeldes 5 entstandenen Abschreibungen und die zu bildenden hohen Rückstellungen für die Nachsorge werden die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2017 ff. belasten, da die Zinsentwicklung das Polster aufbraucht und seit 2015 erstmals wieder Zinszuführungen notwendig wurden, was nach derzeitiger Sicht auch für 2017 ff. so eintreten und das Ergebnis belasten wird.

Zugleich hat sich, wie bereits oben gesagt, die Umsatz- und Erlösentwicklung weiter stabilisiert, so dass für die Geschäftsjahre 2017 ff. nur bedingt mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet werden kann. Dies auch nur, sofern kein großer Mengeneinbruch stattfinden wird, die Energie- und Transportkosten nicht steigen und die Zinszuführungen ab 2017 im Rahmen bleiben sollten. Abdeckungs- und Stilllegungsmaßnahmen ab 2017 sind ausreichend finanziert und werden das Ergebnis wohl nicht belasten.

Dies bedeutet, dass eine Verstetigung der Geschäftstätigkeit erreicht werden konnte, die sich weiter fortsetzen dürfte, mit Aufwendungen, denen adäquate Erlöse gegenüber stehen, wodurch eine Ergebniskonstanz weiter gewährleistet sein wird.

2.4.2.8.4 RISIKEN UND CHANCEN BZW. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das Hauptrisiko der AEGV besteht in den schwankenden Abfallmengen. Darüber hinaus steht nach der gegenwärtigen Rechtslage fest, dass auch in 2017 ff. keine oder nur noch geringe Abfallmengen zur Deponierung zur Verfügung stehen werden, da eine Ablagerung unvorbehandelter Abfälle nicht wahrscheinlich ist. Es werden wohl eher noch weitere Abfallfraktionen in eine Verwertung gegeben werden (z. B.: Bioabfall, Bauschutt etc.). Weiterhin ergibt die Verfüllungssituation Anlass zu der Feststellung, dass das Verfüllvolumen im Feld 5.2 nur noch in geringem Umfang zur Verfügung stehen wird.



Gegenwärtig sieht jedoch insbesondere die rechtliche Situation so aus, dass Veränderungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz erst ab 2017 deutlich sichtbar werden (z.B. Bioabfall). Es besteht zudem das Risiko, dass durch Rechtsverordnungen unvermutete Aufgabenveränderungen entstehen können. Allerdings nicht kurzfristig.

Da die AEGV nur im Bereich des Vogelsbergkreises tätig ist und zudem ausschließlich die Entsorgung der dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angeordneten Abfälle betreibt (entweder indirekt als Betreiber des Entsorgungszentrum Vogelsberg (EZV) für Abfälle des Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis oder direkt als beliehener Dritter für gewerbliche Abfälle), ist der Umsatz durch die Mengenentwicklung im Kreis und durch die Vorgaben des ZAV vorgegeben. Eine Steigerung des Umsatzes und der Aufträge durch Verträge oder Aufträge außerhalb des Gebietes des Vogelsbergkreises ist eher unwahrscheinlich.

Ein völlig unvorhersehbarer Effekt ist die drastische Erhöhung der Rückstellungen und somit die notwendig werdende Zufuhr erheblicher Mittel aufgrund der Geld- und Finanzpolitik, die zu dem historischen Zinstief geführt hat. Dies wird für die AEGV ernsthafte Probleme aufwerfen.

Aus derzeitiger Sicht sind aber keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar, dies vor allem durch die Abgabe einer Bürgschaftserklärung des ZAV gegenüber dem Regierungspräsidium Gießen für die AEGV für alle finanziellen Verpflichtungen, die ihr aus § 19 Deponieverordnung erwachsen könnten, wenn diese nicht mehr von der AEGV selbst getragen werden können.

2.4.2.8.5 SONSTIGE ANGABEN

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres hatte die AEGV keine zu verzeichnen.



2.4.3 Neue Energie Vogelsbergkreis GmbH (NEV)

Alte Frankfurter Straße, 36318 Schwalmtal

Tel.: 06641 / 9671-0

Fax: 06641 / 9671-20

E-Mail: info@zav-online.de

Internet: www.zav-online.de



2.4.3.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von regenerativer Energie durch den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom mit einer Nennleistung von bis zu max. 0,7 Megawatt und dessen Abgabe an den Versorger Oberhessische Versorgungsbetriebe, ohne Selbstversorger für Letztverbraucher zu sein.

Die Erzeugung regenerativer Energien bleibt auf die verbandseigenen Liegenschaften beschränkt.

2.4.3.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erzeugung von regenerativen Energien erfolgt im Rahmen des Gesellschaftsvertrages. Der Gesellschaftszweck wird damit fortlaufend erfüllt.

Es handelt sich um eine zulässige, wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 Abs. 1 a HGO.

2.4.3.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Der Vogelsbergkreis ist mittelbar durch seine Beteiligung am ZAV seit 01.09.2005 mit 37,5 % an der NEV beteiligt.

2.4.3.4 Organe des Unternehmens

2.4.3.4.1 AUFSICHTSRAT

| | |
|----------------------------|------------------------------|
| Friedel Kopp | bis 13.07.16 Vorsitzender |
| Rainer- Hans Vollmöller | ab 13.07.16 Vorsitzender |
| Dr. Olaf Dahlmann | ab 13.07.16 |
| Gerhard Herchenröder | bis 13.07.16 |
| Dr. Hans Heuser | ab 13.07.16 |

| | |
|----------------------|--------------|
| Manfred Müller | ab 13.07.16 |
| Harald Nahrgang | |
| Helmut Weppler | |
| Michael Refflinghaus | bis 13.07.16 |



An Sitzungsgeldern (Fahrtkostenersatz) des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr EUR 47,60 gezahlt.

2.4.3.4.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Hansjörg Fuchs ist Geschäftsführer der NEV. Es wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, weil sich aus der Angabe die Bezüge eines Mitgliedes feststellen lassen würden.

2.4.3.5 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------------|----------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | GmbH |
| <i>Gründungsdatum:</i> | 01.09.2005 |
| <i>Gesellschaftsvertrag:</i> | letzte Fassung vom 09.11.2006 |
| <i>Handelsregister:</i> | Amtsgericht Gießen, HRB 6390 |
| <i>Stammkapital:</i> | 25.000,00 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | keine |
| <i>Gesellschafter:</i> | Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (100 %) |

2.4.3.6 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter: Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

2.4.3.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresfehlbetrag: -1.267,67 € |
| <i>Kreditaufnahme</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährt Sicherheiten:</i> | keine |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | keine |



Bilanz des Unternehmens

| AKTIVA | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | 411.936,81 € | 450.547,76 € |
| I. Sachanlagen | 411.936,81 € | 450.547,76 € |
| B. Umlaufvermögen | 21.927,66 € | 23.997,06 € |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.703,33 € | 9.858,98 € |
| II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 20.224,33 € | 14.138,08 € |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 € | 3.175,20 € |
| | 433.864,47 € | 477.720,02 € |

| PASSIVA | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | 36.627,09 € | 37.894,76 € |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 € | 25.000,00 € |
| II. Gewinnvortrag | 12.894,76 € | 8.753,17 € |
| III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag | -1.267,67 € | 4.141,59 € |
| B. Rückstellungen | 3.800,00 € | 3.800,00 € |
| C. Verbindlichkeiten | 393.437,38 € | 436.025,26 € |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.287,47 € | 1.282,12 € |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 387.147,64 € | 423.531,87 € |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.002,27 € | 11.211,27 € |
| | 433.864,47 € | 477.720,02 € |

Gewinn- und Verlustrechnung

| <i>Neue Energie Vogelsbergkreis GmbH</i> | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 63.412,36 € | 68.499,98 € |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 35,50 € | 0,00 € |
| 3. Materialaufwand | -2.748,10 € | -407,92 € |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | -2.748,10 € | -407,92 € |
| 4. Abschreibungen | -38.610,95 € | -38.610,94 € |
| a) auf immat. Vermögensgegenst. u. Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen f. d. Ingangsetzung u. Erw. d. Geschäftsbetriebs | -38.610,95 € | -38.610,94 € |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -8.893,86 € | -9.078,36 € |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 € | 0,00 € |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -14.626,98 € | -16.097,06 € |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -1.432,03 € | 4.305,70 € |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 164,36 € | -164,11 € |
| 10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag | -1.267,67 € | 4.141,59 € |



2.4.3.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.4.3.8.1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

2.4.3.8.1.1 *Beschreibung der Geschäftstätigkeit*

Die NEV ist aufgrund einer Änderung der Hauptsatzung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis, mit der die Nutzung regenerativer Energien ermöglicht wurde, gegründet worden. Damit soll diese Zielsetzung der Nutzung regenerativer Energien auf Anlagen des Zweckverbands Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis umgesetzt werden. Sie ist daher ausschließlich im Bereich des Vogelsbergkreises und nur auf Flächen in der Verantwortung des ZA V tätig und plant, baut und betreibt die entsprechenden Anlagen. Hierfür nutzt sie gegenwärtig die Hallen auf der Deponie Bastwald als Standort für eine Photovoltaik-Anlage.

Die NEV betreibt keine Akquisition von Aufträgen von Endkunden. Die Auftragszahl und die Einnahmentwicklung werden nur von den eigenen Anlagen bestimmt. Die erzielbaren Einkünfte sind durch die Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fest vorgegeben.

2.4.3.8.1.2 *Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen*

Im in Frage stehenden Geschäftsjahr war die Entwicklung der Erzeugung von regenerativen Energien positiv, auch bedingt durch die bisherige Förderpolitik. Seit dem August 2014 ist das neue EEG in Kraft und hat viele Unsicherheiten beendet. Die durch das EEG festgelegten, immer noch gültigen, Abnahmepreise für „Altanlagen“ und die zugleich, insbesondere bei der Windkraft, effizienter und größer sowie leistungsdichter werdenden Anlagen, lassen Investitionen in den Ausbau regenerativer Energien auch unter den neuen Bedingungen weiterhin durchaus lukrativ erscheinen. Ob dies in 2017 ff weiter so bleiben wird, ist derzeit sehr unsicher. Gegenwärtig sorgt aber das neue „Ausschreibungsmodell“ für Anlagen und die Begrenzung der Ausbaupazitäten seitens des Bundes für die kommenden Jahre für neue Unsicherheiten, insbesondere für kleine Firmen/Betreiber.

2.4.3.8.2 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

2.4.3.8.2.1 *Umsatzentwicklung*

Da die NEV ausschließlich im Bereich der Planung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien auf den Anlagen und Flächen des ZAV tätig ist, war der Umsatz durch den Bau und den Betrieb der Photovoltaikanlage auf dem EZV vorgegeben. Es existierten in 2016 keine weiteren Anlagen. Die Photovoltaikanlage konnte im zweiten Halbjahr 2007 sukzessive in Betrieb genommen werden und erreichte im August 2007 die Endausbaustufe. Die Umsatzerlöse der NEV werden derzeit ausschließlich durch die Einspeisung von Solarstrom erzielt. Es ist aber seit der Gesetzesänderung im Rahmen des Strommanagements der Abnehmer möglich, PV-Anlagen mit einer Kapazität größer als 100 Kilowatt peak⁸ (kWp) zeitweilig aus dem Netz zu nehmen und die er-

⁸ Kilowatt peak bezeichnet die Leistung von Photovoltaikanlagen, die sie unter genormten Bedingungen erreichen. Diese wird auch als Nennleistung bezeichnet.



zeugte Strommenge nicht abzunehmen. Dies hat für die NEV bereits Auswirkungen, da die Anlage 108 kWp hat.

Es ergab sich in 2016 ein Umsatzerlöse von 63,5 TEUR (2015: 68 TEUR). Dies war gegenüber 2015 eine Verringerung um 4,5 TEUR und damit deutlich unter dem Durchschnittsniveau der Vorjahre. Es ergab sich in 2016 aufgrund obiger Erlöse, durch Abschreibungen von 39 TEUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 9 TEUR (2015: 9 TEUR), die durch die Übernahme von Wartung und Versicherung durch die NEV nach der Anlagenübernahme im Herbst 2013 entstanden sind, ein positives Betriebsergebnis von 13 TEUR.

Die NEV erzielte aufgrund der abgerechneten Stromerlöse einen Jahresfehlbetrag nach Steuern von 1 TEUR, (in 2015 Überschuss von 4 TEUR). Damit schloss die NEV das Geschäftsjahr mit einem um 5 TEUR schlechteren Ergebnis ab.

In 2016 wurde die Anlage mehrfach aus dem Netz genommen, so dass statt der erzeugten 137 Megawattstunden (MWh) nur 132 MWh vergütet wurden, wodurch ein Betrag von rund 2,5 TEUR nicht Erlöst wurde. Mit Vollvergütung wäre das Jahresergebnis positiv.

2.4.3.8.2.2 Entwicklung des Tätigkeitsfeldes

Das Jahr 2016 war das neunte volle Geschäftsjahr der Gesellschaft, bei der Umsatzerlöse erzielt werden konnten, da die Anlage durchgehend in Betrieb war.

Es wurden auch in 2016 nur Teilbereiche der vorhandenen Dachflächen genutzt, da nur Flächen einbezogen wurden, die ertragsmäßig interessant erschienen. Ggf. werden noch mögliche Flächen in den anderen Teilen der Deponie Bastwald für weitere Anlagen genutzt werden können. Dies wird aufgrund der veränderten Marktbedingungen erneut geprüft. Allerdings ist der Ausbaustand der Deponierungsbereiche im EZV derzeit unverändert. Es wird sich in 2017 voraussichtlich ändern, da die Südseite der Deponie abgedeckt werden soll.

Darüber hinaus werden Kooperationen mit anderen im Bereich Energieerzeugung oder die Übernahme weiterer Tätigkeiten, die sich aus veränderten Vorgaben ergeben, geprüft. Derzeit hat der ZAV einen Vertrag mit der Hessen-Energie geschlossen, der ggf. zum Bau von Windenergieanlagen (WEA) auf dem EZV führen könnte. Dies könnte dann bei Realisierung an die NEV übertragen werden. Die Nutzung der Flächen auf der ehemaligen Kreismülldeponie in Mücke / Nieder-Ohmen wird weiter geprüft. Bis Anfang 2017 haben sich aber hier noch keine tragfähigen Lösungen gezeigt, die ein positives Betriebsergebnis ermöglichen könnten, zumal noch Maßnahmen zur Entgasung dort ergriffen werden und somit die Flächennutzung nicht genau bestimmbar ist.

Die Haupttätigkeiten werden sich daher auch auf den Betrieb von Photovoltaik beschränken.

2.4.3.8.2.3 Investitionen

Da die Anlage in 2007 in Betrieb gegangen ist, wurde der entsprechende vertraglich fest gelegte Kostenanteil in 2007 fällig. Daher wurden in 2007 Investitionen von 564 TEUR vorgenommen. In 2013 wurde die Anlage endgültig von der NEV übernommen. Die hierfür gebildeten Rückstellungen konnten entsprechend dafür eingesetzt werden, so dass die Anlage vollständig bezahlt wurde. In 2016 erfolgte hier keine Änderung. Es musste daher auch der Kredit nicht vollständig abgerufen werden.



Kosten hinsichtlich Wartung und Reparatur oder Versicherungsleistungen gehen aber seit 2013 zu Lasten der NEV, so dass hier dauerhaft Kostenerhöhungen erfolgten.

2.4.3.8.2.4 Personal und Sozialbereich

Die NEV beschäftigt kein Personal.

2.4.3.8.3 DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

2.4.3.8.3.1 Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Eine Erhöhung wurde nicht vorgenommen. Das Eigenkapital sank in 2016 wieder leicht auf 37 TEUR (2015: 38 TEUR), die Quote liegt jetzt bei 8,5 % (2015: 8,0 %), bedingt durch die geringere Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen 4 TEUR (Abschluss- und Prüfungskosten).

In 2016 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern 387 TEUR und betreffen ein Darlehen. Der Bestand an flüssigen Finanzmitteln betrug 20 TEUR (2015: 14 TEUR).

Die langfristigen Aktiva betragen 412 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände 2 TEUR. Dem standen langfristige Passiva von 387 TEUR gegenüber.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Der Geschäftsverlauf war leicht negativ, es ergab sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 1 TEUR.

2.4.3.8.3.2 Ertragslage

In 2016 ergab sich, aufgrund der neuen Gesetzeslage, ein Fehlbetrag von 1 TEUR. Damit ergab sich wieder ein negatives Ergebnis. Der Umsatzerlös war mit 63,5 TEUR positiv, da in 2016 die Anlage durchgehend Strom produzierte, allerdings 4 MWh nicht vergütet wurden. Die Stromerzeugung lag aber witterungsbedingt in 2016 deutlich über den Erwartungswerten.

2.4.3.8.4 DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

2.4.3.8.4.1 Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die weitere Entwicklung wird für die NEV dadurch gekennzeichnet sein, dass es sich mittelfristig nur um die Abgabe von Strom in das Netz des lokalen Energieversorgers und den Erhalt der entsprechenden Einspeisevergütung nach EEG handelt. Hinzukommen Überwachung und ggf. Instandhaltung der PV-Anlage.

Es bestehen Überlegungen im Bereich des EZV eine WEA zu errichten oder errichten zu lassen und ggf. diese von der Hessen-Energie dann zu übernehmen. Der entsprechende Rahmenvertrag zwischen der Hessen-Energie und dem ZAV wurde bereits geschlossen.

2.4.3.8.4.2 Ergebnisprognose

Die mit Errichtung der Anlage bisher gewonnenen Daten über die Erzeugung von Strom lassen erwarten, dass die Anlage dauerhaft über den prognostizierten Werten liegen dürfte (zumindest bei nicht extrem sonnenarmen Jahren, denn selbst 2013, dem bislang schlechtesten Jahr, lag die Anlage



gerade noch so über der Prognose) und zugleich konnte der Investitionsrahmen passgenau eingehalten werden. Von daher ist auch 2017 ff. mit einer sich verstetigenden Geschäftsentwicklung und einer relativ stabilen Erlössituation zu rechnen, so dass positive Jahresergebnisse zu erwarten sind.

2.4.3.8.5 RISIKEN UND CHANCEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Hauptrisiko der NEV besteht in weiteren negativen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und ggf. Änderungen in den Vergütungssätzen. Allerdings besteht Bestandsschutz, so dass die Gefahr einer diesbezüglich negativen Entwicklung gering ist.

Darüber hinaus ist nach der gegenwärtigen politischen und rechtlichen Lage nicht sicher weiter damit zu rechnen, dass keine erneuten Änderungen bei erneuerbaren Energien erfolgen werden. Es werden wohl noch weitere Bereiche wie Biomasse etc. stärker in eine Nutzung einbezogen werden können. Ein Einstieg hier (z.B. über Grünabfall oder Bioabfallverwertung) wäre ab 2020 ggf. möglich (Altholzverwertung/ Biotonne im Kreis). Allerdings hat die politische, wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung hier noch völlig unabsehbare Einflüsse. In 2016 ergab sich keine Neukonzeption für die Zeit ab 01.01.2017.

Zugleich ist aber eine Abdeckung des Risikos und der Finanzierungssicherstellung gegeben. Aus derzeitiger Sicht sind daher keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

2.4.3.8.6 SONSTIGE ANGABEN

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres hatte die NEV keine zu verzeichnen.



2.5 Natur – Umwelt – Erholung

2.5.1 Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg

Am Vulkaneum 1, 63679 Schotten

Tel.: 06044 / 2631

Fax: 06044 / 987465

E-Mail: info@naturpark-vulkanregion-vogelsberg.de

Internet: www.naturpark-vulkanregion-vogelsberg.de



2.5.1.1 Unternehmenszweck

Aufgabe:

- Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes im „Naturpark Hoher Vogelsberg“
- Erschließung dieses Erholungsgebietes
- Förderung des Fremdenverkehrs, um eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen

Der Naturpark Hoher Vogelsberg umfasst das Gebiet der folgenden Kommunen:

Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lautertal, Schotten und Ulrichstein im Vogelsbergkreis, Laubach im Landkreis Gießen, Gedern, Hirzenhain und Nidda im Wetteraukreis. Die Gemeinde Birstein aus dem Main-Kinzig-Kreis wurde zu Beginn des Jahres 2004 in den Naturpark eingegliedert. Zentraler Teil aber ist der weitgehend unbesiedelte 'Oberwald'.



Abbildung 3 Naturpark Vulkanregion Vogelsberg



2.5.1.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 1957

Anteile in %: 42,1 %

Wirtschaftliche Betätigung: Es handelt sich gem. § 121 Abs. 2 Ziff. 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des Gesetzes.

2.5.1.3 Organe der Körperschaft

2.5.1.3.1 VERBANDSVORSTAND

| Verbandsmitglied | Vertreter/Vertreterin |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Vogelsbergkreis | Erster Kreisbeigeordneter Dr. Jens Mischak (bis 12.10.2016 Landrat Manfred Görig) |
| Wetteraukreis | Landrat Joachim Arnold |
| Landkreis Gießen | Landrätin Anita Schneider |
| Stadt Schotten | Bürgermeisterin Susanne Schaab |
| Gemeinde Lautertal | Bürgermeister Heiko Stock |

2.5.1.3.2 VERBANDSVERSAMMLUNG

| Verbandsmitglied | Vertreter / Vertreterin |
|------------------|----------------------------------------------------------|
| Vogelsbergkreis | Kurt Wiegel |
| Vogelsbergkreis | Harald Bönsel (bis 31.03.2016 Dr. Jens Mischak) |
| Vogelsbergkreis | Wigbert Hill (bis 31.03.2016 Heiko Müller) |
| Vogelsbergkreis | Claudia Blum |
| Vogelsbergkreis | Erwin Roth (bis 31.03.2016 Ulrich Höhn) |
| Vogelsbergkreis | Dietmar Schlosser (bis 31.03.2016 Bernadette Eisenbarth) |
| Vogelsbergkreis | Gabriele Szepanski (bis 31.03.2016 Hans-Ulrich Schmidt) |
| Vogelsbergkreis | Reinhard Eifert (bis 31.03.2016 Peter Popplow) |
| Landkreis Gießen | Elke Högy (bis 31.03.2016 Elisabeth Langwasser) |
| Landkreis Gießen | Anette Henkel (bis 31.03.2016 Ingrid Albert) |



| Verbandsmitglied | Vertreter / Vertreterin |
|------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Wetteraukreis | Walter Pöllmann (bis 31.03.2016 Ulrike Pfeiffer-Pantring) |
| Wetteraukreis | Reimund Becker (bis 31.03.2016 Edwin Gottlieb) |
| Stadt Gedern | Guido Kempel (bis 31.03.2016 Klaus Bechtold) |
| Stadt Herbstein | Dietmar Oefner (bis 31.03.2016 Bernhard Ziegler) |
| Stadt Laubach | Stefan Möller (bis 31.03.2016 Peter Klug) |
| Stadt Nidda | Till Neumann (bis 31.03.2016 Dr. Reinhardt Biermann) |
| Stadt Schotten | Nico Doll (bis 07.12.2016 Bernd Reißmann) |
| Stadt Ulrichstein | Werner Funk |
| Gemeinde Birstein | Wolfgang Gottlieb |
| Gemeinde Freiensteinau | Reinhard Heineck |
| Gemeinde Grebenhain | Sebastian Stang |
| Gemeinde Hirzenhain | Jürgen Faust (bis 31.03.2016 Rupert Hoeppe) |
| Gemeinde Lautertal | Richard Golle |

2.5.1.3.3 BEIRAT (§11 ABS. 4 SATZUNG DES ZWECKVERBANDES NATURPARK VULKANREGION VOGELSBERG)

| | |
|----------------------------------------------------|---------------------|
| Vogelsberger Höhen Club | Jürgen Klein |
| Geopark Vulkanregion Vogelsberg | Hartmut Greb |
| Hessisches Forstamt Schotten | Dr. Bernd Ott |
| Region Vogelsberg Touristik GmbH | Roger Merk |
| FD Kreis- und Regionalentwicklung Wetteraukreis | Dr. Johannes Fertig |
| Naturschutzgroßprojekt | Günther Schwab |
| Naturschutzverbände | Karl-Heinz Zobich |

2.5.1.3.4 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Rudolf Frischmuth

Der Geschäftsführer ist unentgeltlich vom Landesbetrieb Hessen Forst abgestellt.



2.5.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | Körperschaft des öffentlichen Rechts |
| <i>Gründungsjahr:</i> | 1958 |
| <i>Verbandssatzung:</i> | Verbandsatzung vom 22.07.1997, 6. Änderung vom 04.11.2016, die seit 01.12.2016 in Kraft ist |
| <i>Beteiligungen</i> | keine |

2.5.1.5 Ausgewählte Kennzahlen

| | |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <i>Anzahl der Mitarbeiter:</i> | 2 Beschäftigte nach dem TVöD 1 Beschäftigte mit Pauschalvertrag |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------|

Die Umlage der Verbandsmitglieder betrug im Jahr 2016 insgesamt 129.696,00 EUR.

2.5.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Jahresüberschuss 19.482,26 |
| <i>Kreditaufnahme durch den Vogelsbergkreis:</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten:</i> | keine |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | Die Umlage des Vogelsbergkreises für das Hj. 2016 betrug 54.659,00 €. Darin sind 615,00 € Instandsetzungsumlage Bismarckturm enthalten. |



Bilanz der Körperschaft



Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg
- Jahresabschluss 2016 -

7

Vermögensrechnung 2016:

| Nr. | Bezeichnung | Ergebnis 2016 | Ergebnis 2015 |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| Aktiva | | | |
| 1 | Anlagevermögen | 584.166,39 | 555.903,47 |
| 1.1 | Immaterielle Vermögensgegenstände | 57.379,95 | 59.771,25 |
| 1.1.1 | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 0,00 | 0,00 |
| 1.1.2 | Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse | 57.379,95 | 59.771,25 |
| 1.2 | Sachanlagen | 526.786,44 | 496.132,22 |
| 1.2.1 | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.2 | Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 141.444,95 | 149.646,77 |
| 1.2.3 | Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.4 | Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.5 | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 302.445,76 | 346.485,45 |
| 1.2.6 | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 82.895,73 | 0,00 |
| 1.3 | Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.1 | Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.2 | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.3 | Beteiligungen | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.4 | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.5 | Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.6 | Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen) | 0,00 | 0,00 |
| 1.4 | Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen | 0,00 | 0,00 |
| 2 | Umlaufvermögen | 57.315,55 | 54.647,92 |
| 2.1 | Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 0,00 | 0,00 |
| 2.2 | Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren | 0,00 | 0,00 |
| 2.3 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 7.995,34 | 1.316,89 |
| 2.3.1 | Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 0,00 | 0,00 |
| 2.3.2 | Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen | 0,00 | 0,00 |
| 2.3.3 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7.995,34 | 1.316,89 |
| 2.3.4 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 0,00 | 0,00 |
| 2.3.5 | Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 |
| 2.4 | Flüssige Mittel | 49.320,21 | 53.331,03 |
| 3 | Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 |
| 4 | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0,00 | 0,00 |
| | Summe Aktiva | 641.481,94 | 610.551,39 |



Vermögensrechnung 2016:

| Nr. | Bezeichnung | Ergebnis 2016 | Ergebnis 2015 |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| 5 | 6 | 7 | 8 |
| Passiva | | | |
| 1 | Eigenkapital | 237.340,95 | 217.858,69 |
| 1.1 | Netto-Position | 169.242,77 | 169.242,77 |
| 1.2 | Rücklagen, Sonderrücklagen und Stiftungskapital | 48.615,92 | 32.150,51 |
| 1.2.1 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 16.465,41 | 0,00 |
| 1.2.2 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 32.150,51 | 32.150,51 |
| 1.2.3 | Sonderrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.4 | Stiftungskapital | 0,00 | 0,00 |
| 1.3 | Ergebnisverwendung | 19.482,26 | 16.465,41 |
| 1.3.1 | Ergebnisvortrag | 0,00 | 41.157,93 |
| 1.3.1.1 | Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 41.157,93 |
| 1.3.1.2 | außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.2 | Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 19.482,26 | -24.692,52 |
| 1.3.2.1 | Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 18.332,26 | -24.692,52 |
| 1.3.2.2 | Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 1.150,00 | 0,00 |
| 1.4 | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0,00 | 0,00 |
| 2 | Sonderposten | 381.470,04 | 386.115,21 |
| 2.1 | Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge | 381.470,04 | 386.115,21 |
| 2.1.1 | Zuweisungen vom öffentlichen Bereich | 255.366,55 | 244.356,18 |
| 2.1.2 | Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich | 126.103,49 | 141.759,03 |
| 2.1.3 | Investitionsbeiträge | 0,00 | 0,00 |
| 2.2. | Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 0,00 | 0,00 |
| 2.3. | Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG | 0,00 | 0,00 |
| 2.4. | Sonstige Sonderposten | 0,00 | 0,00 |
| 3 | Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 3.1 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 0,00 | 0,00 |
| 3.2 | Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen | 0,00 | 0,00 |
| 3.3 | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien | 0,00 | 0,00 |
| 3.4 | Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten | 0,00 | 0,00 |
| 3.5 | Sonstige Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 4 | Verbindlichkeiten | 22.670,95 | 6.577,49 |
| 4.1 | Verbindlichkeiten aus Anleihen | 0,00 | 0,00 |
| | davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen | 0,00 | 0,00 |
| | davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 |
| | davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2.3 | Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | davon mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.3 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung | 0,00 | 0,00 |
| 4.4 | Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| 4.5 | Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen | 0,00 | 0,00 |



Vermögensrechnung 2016:

| Nr. | Bezeichnung | Ergebnis 2016 | Ergebnis 2015 |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| 5 | 6 | 7 | 8 |
| Passiva | | | |
| 4.6 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.389,67 | 5.874,12 |
| 4.7 | Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben | 0,00 | 0,00 |
| 4.8 | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 7.606,75 | 0,00 |
| 4.9 | Sonstige Verbindlichkeiten | 1.674,53 | 703,37 |
| 5 | Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 |
| | Summe Passiva | 641.481,94 | 610.551,39 |



Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung 2016:

| Nr. | Konten | Bezeichnung | Ergebnis des Vorjahres 2015 | Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016 | Ergebnis des Haushaltsjahres 2016 | Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 5 J. Sp. 6) |
|------------|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| | | | - Euro - | - Euro - | - Euro - | - Euro - |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 1. | 50 | Privatrechtliche Leistungsentgelte | 11.040,39 | 3.200,00 | 7.705,75 | -4.505,75 |
| 2. | 51 | Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. | 548-549 | Kostenersatzleistungen und -erstattungen | 25.225,71 | 50.845,00 | 74.714,90 | -23.869,90 |
| 4. | 52 | Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. | 55 | Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen | 129.308,00 | 129.696,00 | 129.696,00 | 0,00 |
| 6. | 547 | Erträge aus Transferleistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 7. | 540-543 | Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen | 95.567,00 | 101.930,00 | 93.373,00 | 8.557,00 |
| 8. | 546 | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen | 45.626,10 | 45.700,00 | 43.584,17 | 2.115,83 |
| 9. | 53 | Sonstige ordentliche Erträge | 7.513,87 | 6.650,00 | 1.380,00 | 5.270,00 |
| 10. | = | Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9) | 314.281,07 | 338.021,00 | 350.453,82 | -12.432,82 |
| 11. | 62, 63, 640-643, 647-649, 65 | Personalaufwendungen | -161.740,96 | -166.576,00 | -169.627,55 | 3.051,55 |
| 12. | 644-646 | Versorgungsaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. | 60,61,67-69 | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | -112.770,26 | -107.345,00 | -100.668,20 | -6.676,80 |
| 14. | 66 | Abschreibungen | -64.014,37 | -63.600,00 | -61.177,81 | -2.422,19 |
| 15. | 71 | Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 16. | 73 | Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 17. | 72 | Transferaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 18. | 70,74,76 | Sonstige ordentliche Aufwendungen | -448,00 | -500,00 | -648,00 | 148,00 |
| 19. | = | Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18) | -338.973,59 | -338.021,00 | -332.121,56 | -5.899,44 |
| 20. | = | Verwaltungsergebnis (Nr. 10 J. Nr. 19) | -24.692,52 | 0,00 | 18.332,26 | -18.332,26 |
| 21. | 56,57 | Finanzerträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 22. | 77 | Zinsen und andere Finanzaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 23. | = | Finanzergebnis (Nr. 21 J. Nr. 22) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 24. | = | Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23) | -24.692,52 | 0,00 | 18.332,26 | -18.332,26 |
| 25. | 59 | Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 1.150,00 | -1.150,00 |
| 26. | 79 | Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 27. | = | Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 J. Nr. 26) | 0,00 | 0,00 | 1.150,00 | -1.150,00 |
| 28. | = | Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27) | -24.692,52 | 0,00 | 19.482,26 | -19.482,26 |



2.5.1.7 Auszug aus dem Lagebericht

2.5.1.7.1 WESENTLICHE ERGEBNISSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Ergebnisrechnung 2016:

| Position | Ansatz | Ergebnis | Abweichung |
|----------------------------|--------|-------------|--------------|
| Ordentliches Ergebnis | 0,00 € | 18.332,26 € | +18.332,26 € |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,00 € | 1.150,00 € | +1.150,00 € |
| Jahresergebnis | 0,00 € | 19.482,26 € | +19.482,26 € |

Finanzrechnung 2016:

| Zahlungsmittelfluss aus... | Ansatz | Ergebnis | Abweichung |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Verwaltungstätigkeit | +17.900,00 € | +46.490,91 € | +28.590,91 € |
| Investitionstätigkeit | -44.000,00 € | -50.501,73 € | -6.501,73 € |
| Finanzierungstätigkeit | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Haushaltsunwirksame Vorgänge | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Veränderung Zahlungsmittelbestand | -26.100,00 € | -4.010,82 € | +22.089,18 € |

2.5.1.7.2 ERHEBLICHE ABWEICHUNGEN VOM HAUSHALTSPLAN

Die Abweichungen zum Haushaltsplan sind jeweils aus der vorliegenden Ergebnis- und Finanzrechnung ersichtlich. Im Rechenschaftsbericht sollen die erheblichen Abweichungen gesondert dargestellt werden. Welche Abweichungen als erheblich einzustufen sind, ist rechtlich unbestimmt. An dieser Stelle sollen daher die Mindererträge und Mehraufwendungen mit einer Abweichung von mehr als 10 % vom Haushaltsansatz, mindestens aber 5.000 EUR, dargestellt und begründet werden.

Im Haushaltsjahr 2016 trifft dies auf folgende Positionen zu:

| Position | Ansatz | Ergebnis | Abweichung |
|------------------------------|------------|------------|-------------|
| Sonstige ordentliche Erträge | 6.650,00 € | 1.380,00 € | -5.270,00 € |

Dieser nicht erreichte Haushaltsansatz begründet sich vor allem aus der konsequenteren Anwendung des Verwaltungskontenrahmens. In den Vorjahren wurden hier einige Erträge ausgewiesen, die anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind. Hieran hatte sich auch der Haushaltsansatz orientiert.

2.5.1.7.3 BEWERTUNG DER ABSCHLUSSRECHNUNG

Insgesamt blickt der Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg – wie in den vorangegangenen Jahren – auf ein Jahr zurück, dass aus finanzieller Perspektive von bodenständiger Haushalts- und Finanzpolitik geprägt ist. Der geplante Haushaltsausgleich konnte mit einem Jahresüberschuss von 19 TEUR übertroffen werden. Es wurde folglich nachhaltig gewirtschaftet.

Die Gesamtbeträge von Erträgen und Aufwendungen bewegen sich im Trend allgemeiner Preis- und Lohnsteigerungen. Der reine Eigenkapitalanteil des Naturparks, der vor allem durch die investiven Maßnahmen der Jahre 2011 und 2012 stark gesunken war, konnte durch den Jahresüberschuss leicht gestärkt werden (+1%). Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur. Sie begründen sich aus Rechnungseingängen vom Jahresende 2016, die erst am Jahresanfang 2017 beglichen wurden.



2.5.1.7.4 STAND DER AUFGABENERFÜLLUNG, ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN

Der Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg hat im Haushaltsjahr seine satzungsmäßigen Aufgaben, den „Natur- und Landschaftsschutz sowie die Erschließung des Verbandsgebietes zum Zwecke der Erholung“ erfüllt. Unter Berücksichtigung des Bundesnaturschutzgesetzes strebt der Zweckverband die vom Bundesverband der Deutschen Naturparke im „Petersberger Programm“ festgeschriebenen Ziele an. Seine wiederholte Ausweisung als „Qualitätsnaturpark“ nach den Richtlinien des Bundesverbandes verdeutlicht die Effizienz der Arbeit unter Berücksichtigung der allgemeinen Ziele der Naturparkarbeit.

2.5.1.7.5 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES HAUSHALTSJAHRES

Es sind keine besonderen oder atypischen finanzwirksamen Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres vorgefallen, über die zu berichten ist. Die Haushaltswirtschaft wurde von Beginn des neuen Haushaltsjahres bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses satzungsgemäß und entsprechend dem neuen Haushalt geführt.

2.5.1.7.6 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN)

Die finanzielle Lage des Zweckverbandes kann im Hinblick auf die allgemein schwierige Situation der öffentlichen Haushalte (anhaltende Entschuldungsphase trotz florierender Steuererträge und niedriger Zinsen) derzeit als solide bezeichnet werden. Die wesentlichen Ertragsquellen des Naturparks sind die institutionelle Landesförderung (einschließlich der Landesförderung für das Naturpark-Infozentrum), die Umlage der Verbandsmitglieder sowie die Erträge aus der Auftragsarbeiten der Oberen Naturschutzbehörde. Vor dem Hintergrund der allgemeinen finanzpolitischen Lage – und der Tendenz freiwillige Leistungen immer stärker zu hinterfragen – besteht jedoch das Risiko, dass sich das Land Hessen aus langjährigen freiwilligen Förderungen zurückzieht. Auch die bisherige unentgeltliche Abordnung des Geschäftsführers ist als ungesichert zu bezeichnen. Hier bleiben die Ergebnisse der Forstreform 2025 abzuwarten. Ein Wegfall dieser Erträge bzw. Vorteile müsste durch eine Erhöhung der Mitgliederumlage oder eine Reduktion des Aufgabenbereichs kompensiert werden. Die Erträge aus der Naturschutzarbeit im Auftrag der Naturschutzbehörde variieren darüber hinaus stark. Diese Aufträge stehen in starker Abhängigkeit zur Witterung.

2.5.1.7.7 WESENTLICHE ABWEICHUNGEN ZWISCHEN GEPLANTEN UND TATSÄCHLICHEN INVESTITIONEN

Im Plan-Ist-Vergleich der Investitionstätigkeit 2016 ergeben sich folgende Abweichungen:

| Maßnahme | Ansatz | Ergebnis | Abweichung |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.000,00 € | 0,00 € | +2.000,00 € |
| Hinweistafeln Bismarckturm | 0,00 € | 6.545,00 € | -6.545,00 € |
| Anbau Infozentrum Hoherodskopf | 80.000,00 € | 82.895,73 € | -2.895,73 € |
| Gesamt | 82.000,00 € | 89.440,73 € | -7.440,73 € |

Diesen Mehrauszahlungen von 7.440,73 EUR stehen Mehreinzahlungen aus Investitionstätigkeit (aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Abgang von Vermögensgegenständen, etc.) von 3.939,00 EUR gegenüber. Die Hinweistafeln am Bismarckturm wurden zu 100% aus zweckgebundenen Zuschüssen und Spenden finanziert.



2.5.1.7.8 AUFSTELLUNGSBESCHLUSS

Der Vorstand des Zweckverbandes Naturpark Vulkanregion Vogelsberg stellt den vorliegenden Jahresabschluss 2016 auf und beauftragt das Rechnungsprüfungsamt des Vogelsbergkreis mit der Prüfung.



2.5.2 Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V.

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 977 265

Fax: 06641 / 977 58265

E-Mail: geopark@vogelsbergkreis.de

Internet: www.geopark-vogelsberg.de



2.5.2.1 Zweck und Ziele des Vereins

Zweck des Vereins ist, in einer ganzheitlichen und nachhaltigen regionalen Entwicklung den „Geopark Vulkanregion Vogelsberg“ aufzubauen und zu betreiben.

Der Verein verfolgt insbesondere die Ziele in der Vulkanregion Vogelsberg:

- die vorhandenen geologischen Strukturen und Schauobjekte zu erfassen und fachgerecht zu pflegen, zu kennzeichnen und national sowie international aufzuwerten,
- die geologischen, archäologischen, ökologischen, historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten zu schützen und zu bewahren,
- den Geotopschutz im Sinne eines aktiven Schutzes und Erhalts des geowissenschaftlichen und geologischen Erbes sowie des Naturerbes zu fördern,
- die regionale Identität, Bewusstseinsbildung und Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Fachbehörden auszubauen,
- die geowissenschaftliche Wissensvermittlung, Umweltbildung, Lehre und Forschung zu initiieren,
- den Geopark in vorhandene Netzwerk-Strukturen auf hessischer, nationaler und europäischer Ebene einzubinden,
- die Zertifizierung als nationalen Geopark anzustreben und
- den Bekanntheitsgrad der Region Vogelsberg insgesamt zu erhöhen.

Die Arbeit des Vereins orientiert sich an den Richtlinien

- ◆ der UNESCO (Guidelines and Criteria for National Geoparks seeking UNESCO's assistance to join the Global Geoparks Network),
- ◆ der Europäischen Geoparks (Charta European Geopark Network),
- ◆ des Bund-Länder-Ausschusses Bodenforschung (Nationale Geoparks).

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Verein wird als wirtschaftlicher Verein vom Finanzamt Fulda geführt.

2.5.2.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Rechtsform: eingetragener Verein



| | |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Gründungsdatum:</i> | 17.12.2012 |
| <i>Satzung:</i> | 17.12.2012, zuletzt geändert am 30.10.2013 |
| <i>Vereinsregister:</i> | Gießen, VR 4587, 30.04.2013 |
| <i>Beteiligung seit:</i> | 17.12.2012 |
| <i>Wirtschaftliche Betätigung:</i> | Es handelt sich gem. § 121 Abs. 2 Ziff 2 HGO nicht um eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des Gesetzes. |

2.5.2.3 Organe des Unternehmens

Gem. § 6 der Satzung sind die Organe des Vereins

- der Vorstand und
- die Mitgliederversammlung.

2.5.2.3.1 VORSTAND

Landrat Manfred Görig - Vorsitzender, Vogelsbergkreis

Bürgermeister Matthias Weitzel – stellv. Vorsitzender, Mücke

Bürgermeisterin Susanne Schaab, Schotten

Bürgermeister Michael Richter-Plettenberg, Amöneburg

Bürgermeister Heiko Stock, Lautertal (Vorsitzender des Fachbeirats)

2.5.2.3.2 PERSONAL

Geschäftsführer: Hartmut Greb

Assistenz / Sekretariat: Hannelore Greb

Geologe: Daniel Korb (bis Mitte 2016)

Die Geschäftsführung wird von der Verwaltung des Vogelsbergkreises ohne Kostenerstattung wahrgenommen.

2.5.2.4 Die Mitgliederstruktur – die Beitragsverpflichtungen

Zu diesem Punkte wurden bis zum Redaktionsschluss am 27.10.2017 keine Angaben gemacht. Die Angaben aus dem Vorjahr werden informativ nachfolgend dargestellt:

| Institution | 0,50 €/Einwohner VB Zuschuss | Mitgliedsbeitrag in € |
|--------------------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| Kreisausschuss des Vogelsbergkreises | 106.048 | Pauschale 50.000,00 |
| Magistrat der Stadt Amöneburg | 5.101 | 2.550,50 |
| Magistrat der Stadt Gedern | 7.486 | 3.743,00 |



| Institution | 0,50 €/Einwohner VB Zuschuss | Mitgliedsbeitrag in € |
|---------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| Gemeindevorstand der Gemeinde Feldatal | 2.533 | 1.266,50 |
| Gemeindevorstand der Gemeinde Freiensteinau | 3.175 | 1.587,50 |
| Gemeindevorstand der Gemeinde Grebenhain | 4.682 | 2.341,00 |
| Magistrat der Stadt Homberg/Ohm | 7.494 | 3.747,00 |
| Gemeindevorstand der Gemeinde Lautertal | 2.413 | 1.206,50 |
| Magistrat der Stadt Schotten | 10.089 | 5.044,50 |
| Gemeindevorstand der Gemeinde Schwalmtal | 2.820 | 1.415,00 |
| Magistrat der Stadt Ulrichstein | 2.979 | 1.489,50 |
| Gemeindevorstand der Gemeinde Wartenberg | 3.880 | 1.940,00 |
| DVG Fachsektion Vulkan Vogelsberg e. V. | Festbeitrag | 100,00 |
| Natur- und Lebensraum Vogelsberg e. V. | | auf Gegenseitigkeit |
| Förderverein Vulkaneum Schotten e. V. | | auf Gegenseitigkeit |
| Erhard MÜth (Privatmitglied) | Festbeitrag | 60,00 |
| | Gesamtsumme | 81.142,50 |

2.5.2.5 Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins im Jahr 2016

Bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse des Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V. wird aus-
zugsweise auf die Ergebnisse des Prüfberichts zum Geschäftsjahr 2016 verwiesen.

Der Gesamtabchluss stellt sich für das geprüfte Rechnungsjahr wie folgt dar:

| | Wirtschaftsplan | Rechnungserg. | Differenz (+) mehr (-) weniger |
|---------------------------------------------|---------------------|--------------------|--------------------------------------|
| Einnahmen: | | | |
| Mitgliedsbeiträge | 81.062,50 € | 81.127,00 € | 64,50 € |
| Zuschüsse | 15.000,00 € | 0,00 € | -15.000,00 € |
| Sonstige nicht steuerbare Einnahmen | 600,00 € | 140,00 € | -460,00 € |
| Gesamteinnahmen | 96.662,50 € | 81.267,00 € | -15.395,50 € |
| Ausgaben: | | | |
| Büroeinrichtung | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Personalkosten | 54.000,00 € | 29.218,39 € | -24.781,61 € |
| weitere Personalkosten | 3.220,00 € | 1.045,02 € | -2.174,98 € |
| Raumkosten | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| übrige Ausgaben | 3.495,00 € | 3.142,74 € | -352,26 € |
| Repräsentationskosten | 26.000,00 € | 20.063,89 € | -5.936,11 € |
| Projekte und Zuschüsse | 67.000,00 € | 7.985,56 € | -59.014,44 € |
| Gesamtausgaben | 153.715,00 € | 61.455,60 € | -92.259,40 € |
| Gesamtergebnis (+ Mehr- / - Weniger) | -57.052,50 € | 19.811,40 € | 76.863,90 € |



4. Vermögensrechnung

Die Erstellung einer Vermögensrechnung, wie sie das Gemeindefinanzrecht vorschreibt, ist in vorliegendem Falle nicht erforderlich. Es genügt der Nachweis des Kontostandes sowie der Nachweis des erworbenen Geschäftsanteils bei der VB-Touristik.

4.1. Kapitalvermögen

| | |
|--------------------------------------------------------------|---------------------|
| Stand Beginn 2016 (Kontostand Girokonto 27109977 SK Oberhs.) | 140.980,01 € |
| Überschuss Rj. 2016 | 19.811,40 € |
| <u>Zwischensumme (Kontostand Girokonto zum 31.12.2016)</u> | <u>160.791,41 €</u> |
| Geschäftsanteile VB-Touristik | 5.000,00 € |
| <u>Stand Ende 2016</u> | <u>165.791,41 €</u> |

4.2. Kapitalschulden

Im Rechnungsjahr 2016 waren keine Kapitalschulden zu verzeichnen.

5. Schlussbemerkungen

Zusammenfassend wird festgestellt, dass die Haushaltswirtschaft des Vereins Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V. nach den Vorgaben der Vereinssatzung und dem Wirtschaftsplan geführt wurde. Das weitere Verfahren ist nicht in der Satzung geregelt.

Gegen eine Entlastungserteilung gegenüber dem Vorstand und der Geschäftsführung bestehen seitens der Revision des Vogelsbergkreises keine Bedenken.



2.5.3 Wasserverband Schwalm

Apfelgässchen 1, 34613 Schwalmstadt

Tel.: 06691 / 21162

Fax: 06691 / 966278

E-Mail: info@wasserverband-schwalm.de

Internet: www.wasserverband-schwalm.de



2.5.3.1 Unternehmenszweck

Der Verband ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und hat zur Aufgabe, im Gebiet seiner Mitgliedsgemeinden (Verbandsgebiet)

1. im Sinne des regionalen und überregionalen Hochwasserschutzes den Abfluss der Verbandsgewässer zu regeln und dazu die notwendigen Anlagen zu bauen, zu unterhalten und zu betreiben. Hierzu zählen drei Hochwasserrückhaltebecken (Treysa-Ziegenhain, Heidelberg und Antriftalsperre) mit einem Stauvolumen von insgesamt 16,8 Mio. Kubikmeter sowie zehn Pegelstationen, fünf Niederschlagsstationen und zahlreichen Nebenanlagen (Stauklappen und Pumpwerke).
2. Gewässerunterhaltung der Verbandsgewässer mit einer Länge von insgesamt 221 km: Schwalm, Antreff (Antritt), Grenff, Steina, Grenzebach, Wiera, Eifa, Berfa, Efze, Gilsa, Urff, Klingelbach (Homburg-Mardorf), Katterbach, Leimbach, Olmes, Ransbach, Baumbach, Ittersbach, Schlierbach, Ascheröderbach ab einem Niederschlagsgebiet von 5 km².

2.5.3.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben des Verbandes sind in der Verbandssatzung vom 15.03.1996, zuletzt geändert am 26.01.2015, verankert.

2.5.3.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 1962 (Gründungsjahr)

Anteil: 2,0499 %

Der Wasserverband ist kein wirtschaftliches Unternehmen im Sinne des § 121 HGO:

Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung

2.5.3.4 Organe der Körperschaft

2.5.3.4.1 VERBANDSVERSAMMLUNG ZUM 31.12.2016

| | |
|-----------------------------|-----------------------------------------|
| <i>Vorsitzender</i> | Landrat Winfried Becker, Homberg (Efze) |
| <i>stellv. Vorsitzender</i> | Bgm. Klemens Olbrich, Neukirchen |



| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Mitglieder</i> | Die von den jeweiligen Mitgliedern gewählten Vertreter sind entsprechend des Beitrages stimmberechtigt. |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|

2.5.3.4.2 VERBANDSVORSTAND ZUM 31.12.2016

| | |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------|
| <i>Verbandsvorsteher:</i> | Landrat Winfried Becker, Homberg (Efze) |
| <i>stellv. Verbandsvorsteher:</i> | Bgm. Klemens Olbrich, Neukirchen |
| <i>Mitglieder:</i> | Erster Beigeordneter Winfried Konle, Antrifttal |
| | Bgm. Stephan Paule, Aisfeld |
| | Bgm. Günter Schlemmer, Jesberg |
| | Bgm. Michael Köhler, Bad Zwesten |
| | Bgm. Heinrich Vesper, Willingshausen |
| <i>Stellvertreter:</i> | Bgm. Claus Steinmetz, Wabern |
| | Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis |
| | Bgm. Marcel Pritsch-Rehm, Borken (Hessen) |
| | Bgm. Andreas Schultheis, Schrecksbach |
| | Bgm. Volker Steinmetz, Felsberg |
| | Bgm. Kai Knöpper, Neumental |
| | Bgm. Jürgen Kaufmann, Schwarzenborn |
| <i>Betriebsleitung:</i> | Peter Kugler |
| <i>Finanzverwaltung:</i> | Regina Püschel |

2.5.3.5 Rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | Körperschaft des öffentlichen Rechts Der Verband ist ein Wasserverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12.02.1991. Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium Kassel. |
| <i>Gründungsjahr:</i> | 1962 |



Verbandssatzung: 15.03.1996, zuletzt geändert 26.01.2015

Beteiligungen keine

2.5.3.5.1 MITGLIEDER

Der Verband besteht aus 16 Mitgliedsgemeinden und zwei Landkreisen:

| | |
|-------------------------|-----------------------|
| Gemeinde Antrifttal | Stadt Borken (Hessen) |
| Gemeinde Bad Zwesten | Stadt Felsberg |
| Gemeinde Jesberg | Stadt Homberg (Efze) |
| Gemeinde Knüllwald | Stadt Kirtorf |
| Gemeinde Neuental | Stadt Neukirchen |
| Gemeinde Schrecksbach | Stadt Schwalmstadt |
| Gemeinde Wabern | Stadt Schwarzenborn |
| Gemeinde Willingshausen | Schwalm-Eder-Kreis |
| Stadt Alsfeld | Vogelsbergkreis |

2.5.3.6 Ausgewählte Kennzahlen

Am 31.12.2016 waren beim Wasserverband Schwalm sechs Bedienstete tätig.

2.5.3.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Ertragslage des Unternehmens: Jahresfehlbeitrag 32.072,35 €

Kreditgewährung durch den Vogelsbergkreis: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: 16.771,19 € (Verbandsumlage 2016 des VB)



2.5.3.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Körperschaft

Die Gewässerunterhaltung und der Hochwasserschutz werden satzungsgemäß und im Umfang der gesetzlichen Anforderungen gewährleistet.



| Position | Bezeichnung | Ergebnis 2016 | Ergebnis 2015 |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| 5 | 6 | 7 | 8 |
| Passiva | | | |
| 1 | Eigenkapital | 897.784,72 | 929.857,07 |
| 1.1 | Netto-Position | 802.990,92 | 802.990,92 |
| 1.2 | Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital | 94.793,80 | 126.866,15 |
| 1.2.1 | Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses | 94.793,80 | 126.866,15 |
| 1.2.2 | Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.3 | Sonderrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 1.2.4 | Stiftungskapital | 0,00 | 0,00 |
| 1.3 | Ergebnisverwendung | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.1 | Ergebnisvortrag | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.1.1 | Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.1.2 | außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.2 | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.2.1 | Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 0,00 | 0,00 |
| 1.3.2.2 | Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 0,00 | 0,00 |
| 2 | Sonderposten | 4.186.391,67 | 4.464.798,17 |
| 2.1 | Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge | 4.186.391,67 | 4.464.798,17 |
| 2.1.1 | Zuweisungen vom öffentlichen Bereich | 4.155.040,53 | 4.464.798,17 |
| 2.1.2 | Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich | 31.351,14 | 0,00 |
| 2.1.3 | Investitionsbeiträge | 0,00 | 0,00 |
| 2.2 | Sonderposten für den Gebührenaussgleich | 0,00 | 0,00 |
| 2.3 | Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG | 0,00 | 0,00 |
| 2.4 | Sonstige Sonderposten | 0,00 | 0,00 |
| 3 | Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 3.1 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 0,00 | 0,00 |
| 3.2 | Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen | 0,00 | 0,00 |
| 3.3 | Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von | 0,00 | 0,00 |
| 3.4 | Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten | 0,00 | 0,00 |
| 3.5 | Sonstige Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 4 | Verbindlichkeiten | 48.368,69 | 66.547,65 |
| 4.1 | Verbindlichkeiten aus Anleihen | 0,00 | 0,00 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | 722,84 | 21.866,35 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 18.901,28 | 18.129,65 |
| 4.2.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 722,84 | 21.866,35 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 18.901,28 | 18.129,65 |
| 4.2.2 | Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.2.3 | Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern | 0,00 | 0,00 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 0,00 | 0,00 |
| 4.3 | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung | 0,00 | 0,00 |
| 4.4 | Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| 4.5 | Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen | 32.756,22 | 15.390,97 |
| 4.6 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.496,31 | 25.247,08 |
| 4.7 | Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben | 0,00 | 0,00 |
| 4.8 | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen | 0,00 | 0,00 |
| 4.9 | Sonstige Verbindlichkeiten | 4.393,32 | 4.043,25 |
| 5 | Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 |
| | Summe Passiva | 5.132.545,08 | 5.461.202,89 |



Ergebnisrechnung der Körperschaft

| Ergebnisrechnung | | | | | | |
|-------------------------|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|
| Wasserverband Schwalm | | | | | | |
| Nr. | Konten | Bezeichnung | Ergebnis des Vorjahres 2015 | Fortgeschrieb. Ansatz des HHJ 2016 | Ergebnis des HHJ 2016 | Vergl. Fortg. Ansatz-Ergebnis des HHJ |
| 01 | 50 | Privatrechtliche Leistungsentgelte | -12.524,07 | -10.000,00 | -11.082,47 | 1.082,47 |
| 02 | 51 | Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | | | | |
| 03 | 548-549 | Kostensersatzleistungen und -erstattungen | -1.085,08 | -105.500,00 | -63.140,29 | -42.359,71 |
| 04 | 52 | Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | | | | |
| 05 | 55 | Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen | | | | |
| 06 | 547 | Erträge aus Transferleistungen | | | | |
| 07 | 540-543 | Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen für lfd. Zwecke u. allgemeine Umlagen | -500.106,29 | -532.552,00 | -464.716,03 | -67.835,97 |
| 08 | 546 | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | -596.326,89 | -575.383,00 | -578.227,37 | 2.844,37 |
| 09 | 53 | Sonstige ordentliche Erträge | -11.613,05 | -12.000,00 | -12.836,30 | 836,30 |
| 10 | | Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9) | -1.121.655,38 | -1.235.435,00 | -1.130.002,46 | -105.432,54 |
| 11 | 62, 63, 640-643, 647-649, 65 | Personalaufwendungen | 309.679,96 | 322.480,00 | 314.654,37 | 7.825,63 |
| 12 | 644-646 | Versorgungsaufwendungen | 22.529,17 | 25.900,00 | 23.088,16 | 2.811,84 |
| 13 | 60, 61, 67-69 | Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 139.940,96 | 208.617,00 | 166.868,85 | 41.748,15 |
| 14 | 66 | Abschreibungen | 636.027,39 | 619.468,00 | 620.722,12 | -1.254,12 |
| 15 | 71 | Aufwendungen f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen | 32.480,97 | 57.940,00 | 33.268,22 | 24.671,78 |
| 16 | 73 | Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzl. Umlageverpflicht. | | | | |
| 17 | 72 | Transferaufwendungen | | | | |
| 18 | 70, 74, 76 | Sonstige ordentliche Aufwendungen | 2.432,32 | 2.800,00 | 2.773,27 | 26,73 |
| 19 | | Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18) | 1.143.090,77 | 1.237.205,00 | 1.161.374,99 | 75.830,01 |
| 20 | | Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ././ Nr. 19) | 21.435,39 | 1.770,00 | 31.372,53 | -29.602,53 |
| 21 | 56, 57 | Finanzerträge | -149,41 | -200,00 | -29,74 | -170,26 |
| 22 | 77 | Zinsen und andere Finanzaufwendungen | 1.498,19 | 800,00 | 726,56 | 73,44 |
| 23 | | Finanzergebnis (Nr. 21 ././ Nr. 22) | 1.348,78 | 600,00 | 696,82 | -96,82 |
| 24 | | Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21) | -1.121.804,79 | -1.235.635,00 | -1.130.032,20 | -105.602,80 |
| 25 | | Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22) | 1.144.588,96 | 1.238.005,00 | 1.162.101,55 | 75.903,45 |
| 26 | | Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 und Nr. 25) | 22.784,17 | 2.370,00 | 32.069,35 | -29.699,35 |
| 27 | 59 | Außerordentliche Erträge | -1,00 | | | |
| 28 | 79 | Außerordentliche Aufwendungen | 2.543,84 | | 3,00 | -3,00 |
| 27 | | Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ././ Nr. 28) | 2.542,84 | | 3,00 | -3,00 |
| 28 | | Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29) | 25.326,01 | 2.370,00 | 32.072,35 | -29.702,35 |

2.5.3.9 Auszug aus dem Lagebericht

2.5.3.9.1 ALLGEMEINES

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wird das Haushaltsjahr 2016 abgeschlossen. Der Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2015 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt des Schwalm-Eder-Kreises geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss 2015 in ihrer Sitzung am 23. Januar 2017 beschlossen sowie dem Vorstand für die betreffenden Jahre Entlastung erteilt.

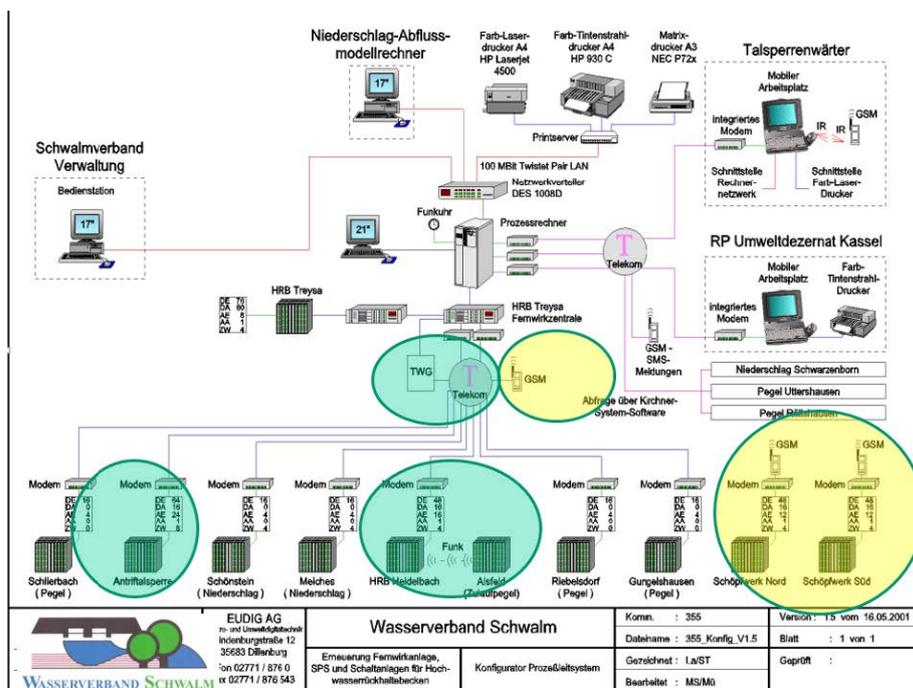


Der Haushaltsplan 2016 mit Haushaltssatzung, Beitragsbuch und Investitionsprogramm wurde seitens der Verbandsversammlung in der Sitzung am 25. Januar 2016 im Ergebnishaushalt mit einem Fehlbedarf in Höhe von 2.370,00 EUR und im Finanzhaushalt ausgeglichen beschlossen. Die Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 11. Februar 2016 die Zustimmung gemäß § 75 Abs. 1 und 3 des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände vom 12.02.1991 (BGBl. 1991 Nr. 11 S. 405) in Verbindung mit dem Hessischen Ausführungsgesetz zum Wasserverbandsgesetz vom 16.11.1995 (GVBl. 1995 Nr. 22 S. 503) erteilt. Die Zustimmung durch die Aufsichtsbehörde war auf Grund einer veranschlagten Darlehensaufnahme in Höhe von 157.888,00 EUR sowie der veranschlagten Aufnahme eines Kassenkredites in Höhe von 300.000,00 EUR erforderlich.

2.5.3.9.2 PROJEKTE UND EREIGNISSE DES JAHRES 2016

2.5.3.9.2.1 Umrüstung der Datenübertragung an der Fernwirkzentrale des Hochwasserrückhaltebeckens Treysa-Ziegenhain - Anbindung der Hochwasserrückhaltebecken Heidelberg und Antriftalsperre

Die mit Landesförderung umgesetzte elektrotechnische Umrüstung im Jahre 2000 musste im Bereich der Datenübertragung an den Stand der Technik angepasst werden. Als Ergebnis der vertieften Sicherheitsüberprüfung des Beckens Treysa-Ziegenhain in 2016 wurde festgestellt, dass die Datenübertragung mittels Analogmodems nicht mehr dem Stand der Technik entspricht, zumal die analogen Leitungen langfristig von der Telekom abgekündigt werden. Deshalb muss in den nächsten Jahren sukzessive die Datenübertragung an den Stand der Technik (TCP/IP-Protokoll) angepasst werden. Im Jahr 2015 wurden mit Landesförderung (WI-Bank 2/0453/71105101) die Schöpfwerke Ziegenhain Nord und Süd per Funk-Ethernet (statt der analogen GSM-Modems - siehe Abbildung unten in Gelb) an das Prozessleitsystem angebunden. Somit wurde die Anlagensicherheit durch die ständige



Onlineverbindung in der Datenübertragung deutlich verbessert.

Derzeit werden nur noch die Niederschlagstationen und die Pegelstationen sowie die Stauklappe Harle mit analogem Datenverkehr betrieben. Wie lange dies noch möglich sein wird, hängt von

Abbildung 4 Konfiguration der Datenübertragungstechnik



dem weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in Deutschland ab. Die Telekom beabsichtigt mittelfristig das gesamte Analognetz umzubauen. Wenn unsere Unterstationen nicht mehr über Analognetz erreichbar sein werden, muss auch hier die letzte Stufe der Umrüstung eingeleitet werden.

2.5.3.9.2 Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Schwalm

Im Jahr 2000 ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie in Kraft getreten und die ökologische Bedeutung der Fließgewässer rückte weiter in den Vordergrund. Die Wassergesetze wurden mit der Novellierung des Wasserhaushaltsgesetzes 2009 und des Hessischen Wassergesetzes 2010 diesen Anforderungen angepasst. Durch die Bewirtschaftungspläne und das Maßnahmenprogramm wurde der Rahmen für die ökologische Gewässerunterhaltung und die Renaturierung der Gewässer gesteckt.

In diesem Kontext unterstützt der Wasserverband Schwalm die Mitgliedsgemeinden bei der Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen. Der Verband übernimmt 50 % des Komplementäranteils bei den durch das Landesprogramm „Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz“ finanzierten Renaturierungsmaßnahmen an Verbandsgewässern. Dabei ergibt sich auch ein Synergieeffekt zum Hochwasserschutz, wie am Beispiel Mühlhausen/Homberg (Efze) deutlich wird: Die Ortslage Mühlhausen wurde in der jüngsten Vergangenheit häufig von schadbringenden Hochwasserereignissen heimgesucht, so dass neben der reinen angestrebten Verbesserung der Gewässerstruktur der Efze die Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Ortslage einen erheblichen Teilaspekt der in 2016 fertiggestellten Baumaßnahme ausmacht. Es wurden großzügige Flutmulden angelegt, die sich naturnah entwickeln werden und in denen sich das Hochwasser ausbreiten kann. Somit wird die "fließende Retention" aktiviert: Die Hochwasserwelle wird durch die höhere Rauigkeit in den verschiedenen Gewässerverzweigungen gedämpft und es entsteht quasi ein im Fluss befindliches Hochwasserrückhaltebecken.

2.5.3.9.3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES WASSERVERBANDES SCHWALM

Der Wasserverband Schwalm schließt das Haushaltsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 32.072,35 EUR ab. Gegenüber dem geplanten Fehlbedarf in Höhe von 2.370,00 EUR ist eine Verschlechterung in Höhe von 29.702,35 EUR eingetreten. Dies ist insbesondere auf reduzierte Erträge durch die Verwendung eines

Anteils der Mitgliedsbeiträge für Investitionen zurückzuführen.

Die Beiträge der Mitgliedsgemeinden und Landkreise, die wesentlicher Bestandteil der

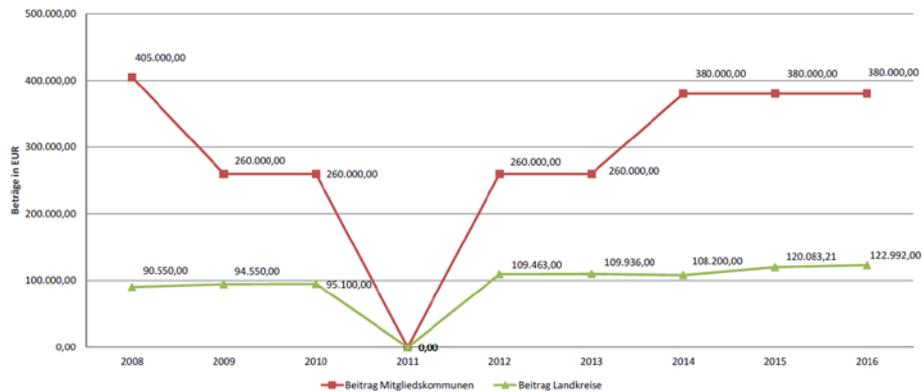


Abbildung 5 Entwicklung der Beiträge der Mitgliedsgemeinden im Wasserverband Schwalm



Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen sind, haben sich in den Jahren seit Einführung der Doppik wie in Abbildung 5 (oben) zu sehen entwickelt. Die untere Linie stellt die Beiträge der beiden Landkreise dar. § 31 Abs. 4 der Satzung des Wasserverbandes Schwalm vom 15.03.1996, zuletzt geändert am 26.01.2015 besagt, dass die Landkreise als Beitrag die Verwaltungskosten des Verbandes entsprechend der jeweiligen Summe der Beiträge der zu ihnen gehörenden Mitgliedsgemeinden tragen. Die Verwaltungskosten werden im Teilhaushalt 101 - Verbandsverwaltung - verbucht, somit erfolgt die Finanzierung dieses Teilhaushalts durch den Vogelsbergkreis und den Schwalm-Eder-Kreis. Der Beitrag für die Landkreise hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht.

Im Haushaltsjahr 2008 wurden von den Mitgliedkommunen Beträge in Höhe von insgesamt 405.000,00 EUR erhoben (s. obere Linie). Auf Grund der angespannten Haushaltssituation der Mitglieder wurden die Beiträge ab 2009 herab- und in 2011 gänzlich ausgesetzt, um die dadurch entstehenden Fehlbeträge aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu decken und diese Rücklage abzuschmelzen. Seit 2014 beläuft sich der Beitrag der Kommunen auf 380.000 EUR.

2.5.3.9.3.1 Entwicklung der Jahresergebnisse

Seit Einführung des doppischen Rechnungswesens haben sich die Jahresergebnisse des Wasserverbandes Schwalm wie folgt entwickelt:

| | | |
|------|----------------|------------------|
| 2008 | 86.070,32 EUR | Jahresüberschuss |
| 2009 | 14.461,42 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2010 | 49.692,80 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2011 | 430.495,64 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2012 | 183.671,12 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2013 | 408.118,50 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2014 | 55.347,40 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2015 | 25.327,01 EUR | Jahresfehlbetrag |
| 2016 | 32.072,35 EUR | Jahresfehlbetrag |

Die negativen Jahresergebnisse sind im Wesentlichen auf die Herabsetzung bzw. Aussetzung der Mitgliedsbeiträge zurückzuführen. Dies hat dazu geführt, dass die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von 1.207.909,72 EUR zum 01.01.2008 auf 94.793,80 EUR zum 31.12.2016 abgeschmolzen wurde.

Die Rücklage wurde in der Vergangenheit für Entschädigungen bei Einstauereignissen angespart. Inzwischen ist sie auf ein Niveau gesunken, mit dem der Wasserverband für umfangreichere Schäden bei Einstauereignissen ggf. nicht mehr ausreichend „abgesichert“ ist.



2.5.4 Wasserverband Nidda

Leonhardstr. 7, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 83-7101

Fax: 06031 / 83-7104

E-Mail: info@wasserverband-nidda.de

Internet: www.wasserverband-nidda.de



2.5.4.1 Unternehmenszweck

Aufgabe ist es, entsprechend den Vorgaben des Hessischen Wassergesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung folgende Gewässer auszubauen und einschließlich ihrer Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen, zu unterhalten, insbesondere unter Beachtung des Hochwasserschutzes den naturnahen Gewässerzustand zu erhalten oder wieder herzustellen (Renaturierung).

- Die Nidda (ca. 75 km) von der oberen Bebauungsgrenze Schotten - Rudingshain bis zum Eschersheimer Wehr im Stadtgebiet Frankfurt/Main. In der Ortslage Rudingshain ist der Graswiesenbach / Streitbach (ca. 1 km) ebenfalls in der Unterhaltung des Wasserverbandes.
- Den Flutgraben (ca. 4 km) in Nidda. Die Ulfa (ca. 5 km) von der Eselsbrücke bei Ulfa bis zur Mündung in Unter Schmitten in die Nidda
- Die Wetter (ca. 54 km) von der Gemarkungsgrenze Lich - Ober-Bessingen /Laubach - Münster bis zur Mündung in die Nidda in Niddatal - Assenheim
- Den Eichelbach (ca. 18 km) von der unteren Bebauungsgrenze Schotten (OT Breungeshain) bis zur Mündung in Eichelsdorf in die Nidda.

Weitere Hauptaufgaben sind das Erstellen, Betreiben und Unterhalten von Talsperren und Hochwasserrückhalteanlagen. Ebenso sind wir für die Errichtung und Unterhaltung von Bauwerken in und an den Gewässern zuständig. Die schließt vorhandene Bauwerke ein, sofern es nicht Aufgabe von Triebwerksbesitzern oder von sonstigen Verpflichteten ist. Als Talsperre betreiben wir die Niddatal-sperre in Schotten-Rainrod. Unsere Hochwasserrückhaltebecken stehen in Lich, Nidda-Ulfa und Nidda-Eichelsdorf. In unserer Talsperre und den Hochwasserrückhaltebecken stellen wir einen Speicher-raum für über 11 Mio. m³ Wasser zum Schutz von Hab und Gut der Bevölkerung des Verbandsgebietes bereit.

Zur Durchführung unserer Aufgaben nehmen wir die zur Herstellung, Unterhaltung und Beseitigung notwendigen Arbeiten an den Verbandsgewässern vor und betreiben die dazu notwendigen Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren.

2.5.4.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit 1966

Anteile in %: 5,55 %



2.5.4.3 Wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 HGO

Die Mitgliedschaft im Wasserverband Nidda gilt gemäß § 121 Abs. 2 Ziff. 1 nicht als wirtschaftliche Betätigung. Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung sind gesetzliche Aufgaben, die überregional durch den Verband koordiniert und sichergestellt werden.

2.5.4.4 Organe der Körperschaft

kommissarischer Geschäftsführer Roberto Lässig

2.5.4.5 Hinweis zu rechtlichen und wirtschaftlichen Daten

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum: 24.05.1961

Ein Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 konnte bis zum Redaktionsschluss am 27.10.2017 nicht im vorliegenden Beteiligungsbericht berücksichtigt werden, da der Verband mit der Aufstellung der Jahresabschlüsse aus personellen Gründen in Verzug ist.

2.5.4.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: kein Lagebericht vorhanden

Ertragslage des Unternehmens: Jahresfehlbeitrag 423.174,83 €

Kreditgewährung durch den Vogelsbergkreis: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Verwaltungskostenbeitrag i. H. v. jährlich 250,00 €

2.5.4.7 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Körperschaft

Die Gewässerunterhaltung und der Hochwasserschutz werden satzungsgemäß entsprechend der gesetzlichen Anforderungen gewährleistet.



2.6 Betriebe zur Deckung des Eigenbedarfs

2.6.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (GVVB)

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 977 382

Fax: 06641 / 977 5382

E-Mail: renae.stiebing@vogelsbergkreis.de

2.6.1.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Vogelsbergkreis beteiligt ist.

Zur Förderung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft alle geeigneten Geschäfte betreiben, Zweigniederlassungen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

2.6.1.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2014

Anteile in %: 100% unmittelbare Beteiligung

2.6.1.3 Organe des Unternehmens

Ein Aufsichtsrat ist nicht gebildet.

Geschäftsführung: Renate Stiebing (einzervertretungsbefugt)

Gesellschafterversammlung: Vogelsbergkreis, vertreten durch den Landrat kraft Amtes

Weder für die Geschäftsführertätigkeit noch für die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte werden Vergütungen oder Entschädigungen gezahlt.

2.6.1.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 17.01.2014

Gesellschaftsvertrag: 11.12.2013

Handelsregister: Amtsgericht Gießen, HRB 8152

Stammkapital: 25.000,00 €



Beteiligungen: persönlich haftenden Gesellschafterin der Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG - ohne Kapitalanteil

Gesellschafter: Vogelsbergkreis (100 %)

2.6.1.5 Ausgewählte Kennzahlen

Anzahl Mitarbeiter: Keine

2.6.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Anteilige Stammeinlage: 25.000,00 €

Ertragslage des Unternehmens: Jahresüberschuss von 2.215,52 €

Kreditaufnahmen: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Einzahlung der Stammeinlage in 2013

2.6.1.7 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft erfüllt den vorgesehenen Gesellschaftszweck durch die Übernahme der persönlichen Haftung als Komplementärin der „Projektentwicklungs GmbH & Co Schule an der Wascherde KG“ und vertritt diese Gesellschaft, reduziert auf die nicht abdingbaren Aufgaben eines Geschäftsführers, nach außen.

Sie ist an der laufenden Geschäftsführung nicht beteiligt und nimmt hierauf keinen Einfluss.



Bilanz des Unternehmens

2016

BILANZ

AKTIVA

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | 0,00 |
| Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes | 0,00 |
| Aufwendungen für die Währungsumstellung auf den Euro | 0,00 |
| A. Anlagevermögen | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| Summe immaterielle Werte | 0,00 |
| II. Sachanlagen | |
| Summe Sachanlagen | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | |
| Summe Finanzanlagen | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 0,00 |
| B. Umlaufvermögen | |
| I. Vorräte | |
| Summe Vorräte | 0,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | |
| 6. sonstige Vermögensgegenstände | 2.150,94 |
| Summe Forderungen | 2.150,94 |
| III. Wertpapiere | |
| Summe Wertpapiere | 0,00 |
| IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 25.068,53 |
| Summe Umlaufvermögen | 27.219,47 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | |
| Summe Rechnungsabgrenzungspositionen | 0,00 |
| D. Abgrenzung latenter Steuern | 0,00 |
| F. Sonstige Aktiva | 0,00 |
| SUMME AKTIVA | 27.219,47 |



2016

P A S S I V A

| | | |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| A. | Eigenkapital | |
| I. | Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 |
| II. | Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | 0,00 |
| III. | Eingefordertes Kapital | 0,00 |
| IV. | Kapitalrücklage | 0,00 |
| V. | Gewinnrücklage | |
| 1. | Gesetzliche Rücklage | 0,00 |
| 2. | Rücklage für eigene Anteile | 0,00 |
| 3. | Satzungsmäßige Gewinnrücklagen | 0,00 |
| 4. | Andere Gewinnrücklagen | 0,00 |
| | Summe Gewinnrücklagen | 0,00 |
| VI. | Gewinnvortrag | 0,00 |
| VII. | Verlustvortrag | -2.116,05 |
| VIII. | Jahresüberschuß/-fehlbetrag | 2.215,52 |
| | Summe Eigenkapital | 25.099,47 |
| B. | Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 |
| C. | Rückstellungen | |
| 1. | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 0,00 |
| 2. | Steuerrückstellungen | 0,00 |
| 3. | sonstige Rückstellungen | 2.120,00 |
| | Summe Rückstellungen | 2.120,00 |
| D. | Verbindlichkeiten | |
| 1. | Anleihen | 0,00 |
| - | - davon konvertibel | 0,00 |
| 2. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 |
| 3. | erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0,00 |
| 4. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 |
| 5. | Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel | 0,00 |
| 6. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 |
| 7. | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 |
| 8. | sonstige Verbindlichkeiten | 0,00 |
| - | - davon aus Steuern | 0,00 |
| - | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 0,00 |
| | Summe Verbindlichkeiten | 0,00 |
| E. | Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 |
| F. | Sonstige Passiva | 0,00 |
| | S U M M E P A S S I V A | 27.219,47 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | <u>2016</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.930,01 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 0,00 |
| 3. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge | 0,00 |
| 4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge | 0,00 |
| 5. andere aktivierte Eigenleistung | 0,00 |
| 6. Gesamtleistung | 4.930,01 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | |
| a) Ordentliche betriebliche Erträge | |
| 1. Grundstückserträge | 0,00 |
| 2. Eigenverbrauch (außer Entnahme von Gegenständen) und unentgeltliche Leistungen | 0,00 |
| 3. Sonstige ordentliche Erträge | 0,00 |
| b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Zuschreibung zu | 0,00 |
| c) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen | 0,00 |
| d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 304,06 |
| e) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 |
| f) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 |
| g) Verschiedene betriebliche Erträge | 0,00 |
| Summe sonstige betriebliche Erträge | 304,06 |
| 8. Materialaufwand | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 |
| Summe Materialaufwand | 0,00 |
| 9. Personalaufwand | |
| a) Löhne und Gehälter | 0,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 0,00 |
| - davon für Altersversorgung | 0,00 |
| Summe Personalaufwand | 0,00 |
| 10. Abschreibungen | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. f. d. Inangansetzung d. Betr. | 0,00 |
| davon aufgrund steuerlicher Vorschriften | 0,00 |
| - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 (2) Satz 3 HGB | 0,00 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerlicher Vorschriften | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §253 (3) Satz 3 HGB | 0,00 |
| Summe Abschreibungen | 0,00 |
| 11. sonstige betriebliche Aufwendungen | |
| a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen | |
| 1. Raumkosten | 0,00 |
| 2. Grundstücksaufwendungen | 0,00 |
| 3. Versicherungen, Beiträge und Abgaben | 210,00 |
| 4. Reparaturen und Instandhaltung | 0,00 |

* Auswertungspositionen für außerordentliche Erträge, außerordentliche Aufwendungen sowie außerordentliches Ergebnis werden aufgrund



| | <u>2016</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 5. Fahrzeugkosten | 0,00 |
| 6. Werbe- und Reisekosten | 0,00 |
| 7. Kosten der Warenabgabe | 0,00 |
| 8. Verschiedene betriebliche Kosten | 0,00 |
| Summe ordentliche betriebliche Aufwendungen | 210,00 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0,00 |
| c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §253 (3) Satz 3 HGB | 0,00 |
| d) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 |
| e) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 |
| f) Verschiedene betriebliche Aufwendungen | 2.808,55 |
| Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.018,55 |
| 12. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 0,00 |
| 13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 |
| - davon an verbundene Unternehmen | 0,00 |
| 14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 0,00 |
| 15. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages | 0,00 |
| 16. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften | 0,00 |
| - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 (2) Satz 3 HGB | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §253 (3) Satz 3 HGB | 0,00 |
| 17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 |
| - davon an verbundene Unternehmen | 0,00 |
| 18. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0,00 |
| 19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.215,52 |
| Steuern | |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 |
| 24. Sonstige Steuern | 0,00 |
| Summe Steuern | 0,00 |
| 25. Erträge aus Verlustübernahme | 0,00 |
| 26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages | 0,00 |
| 27. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag | 2.215,52 |
| 28. Gewinn- Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 |
| 29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 0,00 |
| 30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | 0,00 |
| b) aus der Rücklage für eigene Anteile | 0,00 |

* Auswertungspositionen für außerordentliche Erträge, außerordentliche Aufwendungen sowie außerordentliches Ergebnis werden aufgrund



| | <u>2016</u> |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | 0,00 |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | 0,00 |
| Summe Entnahme aus Gewinnrücklagen | 0,00 |
| 31. Erträge aus der Kapitalherabsetzung | 0,00 |
| 32. Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte | 0,00 |
| 33. Einstellungen in die Gewinnrücklagen | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | 0,00 |
| b) in die Rücklage für eigene Anteile | 0,00 |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 |
| d) in andere Gewinnrücklagen | 0,00 |
| Summe Einstellungen in Gewinnrücklagen | 0,00 |
| 34. Ausschüttung | 0,00 |
| 35. Gewinn-Verlustvortrag auf neue Rechnung | 0,00 |
| 36. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 2.215,52 |

2.6.1.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.6.1.8.1 VORBEMERKUNGEN

Nach den Definitionskriterien des § 267 a Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (HGB) handelt es sich bei der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH (kurz: GVVB) um eine Kleinstkapitalgesellschaft.

Gemäß § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften einen Lagebericht nicht aufzustellen. Diese Regelung gilt nach § 267 a Abs. 2 HGB für Kleinstkapitalgesellschaften entsprechend, so dass nach der einschlägigen Rechtslage ein Lagebericht entfallen könnte.

Nach § 8 des Gesellschaftsvertrages ist ein Lagebericht jedoch ausdrücklich gefordert, der nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zu gestalten ist. Somit wird nachfolgend über den Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft berichtet.

Die GVVB wurde am 11.12.2013 gemäß Notarurkunde des Notars Tobias Schul, mit Amtssitz in Lauterbach, gegründet.

Zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin wurde Frau Renate Stiebing, dienstansässig in 36341 Lauterbach, Goldhelg 20, bestellt. Die Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte am 20.01.2014, bei dem Amtsgericht Gießen – Registergericht - (HRB 8152).

Der „Vogelsbergkreis“ ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000,00 €. Er hat den Geschäftsanteil im Nennbetrag übernommen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, an denen der Vogelsbergkreis beteiligt ist.



2.6.1.8.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die GVVB ist seit dem 13.12.2013 als Komplementärin an der „Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG“ (kurz: PEG), mit Geschäftssitz Goldhelg 20, in 36341 Lauterbach, beteiligt. Sie hat den Status einer stimmrechtslosen, persönlich haftenden Gesellschafterin ohne Kapitalanteil.

Zwar ist die GVVB zur Geschäftsführung der PEG sowohl berechtigt als auch verpflichtet, doch erfolgt die laufende Geschäftsführung einschließlich der Buchführung vollständig und umfassend durch Be-
dienstete des Vogelsbergkreises.

Lediglich die Vertretung im Außenverhältnis erfolgt durch die Komplementärin, wobei sich diese ausschließlich auf die nicht abdingbaren gesetzlichen Geschäftsführeraufgaben reduziert.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend führt die GVVB ein nur sehr begrenztes wirtschaftliches Eigenleben, das auf die Übernahme der persönlichen Haftung für die Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG, reduziert ist.

Darüber hinausgehende geschäftliche Aktivitäten wurden nicht aufgenommen.

2.6.1.8.3 GESCHÄFTSERGEBNIS

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 weist einen Jahresüberschuss von 2.215,52 € aus.

Dieser Überschuss erklärt sich aus den folgenden Geschäftsvorfällen:

Der Gesellschaft steht gegen die PEG eine jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 3 % ihres ausgewiesenen und eingezahlten Stammkapitals zu.

3 % aus 25.000,00 € sind jährlich 750,00 €.

An die IHK Mittelhessen war ein Beitrag von 210,00 €
zu entrichten, für Bankgebühren fielen an 78,54 € 288,54 €

Daraus ergibt sich per Saldo ein Überschuss von 461,46 €,

der das Geschäftsergebnis der GVVB für das Jahr 2016 im engeren Sinn widerspiegelt.

Als periodenfremder Aufwand war im Jahr 2016 noch das Honorar für die Jahresabschlussprüfung 2014 in Höhe von 305,95 €

und durch Erstattung der Jahresabschlusskosten 2014 durch die PEG eine periodenfremder Ertrag von 2.060,01 €

zu verbuchen, woraus sich das abschließende Ergebnis von 2.215,52 €

explärt.



2.6.1.8.4 DIE LAGE DER GESELLSCHAFT

2.6.1.8.4.1 *Die Vermögenslage*

Die GVVB besitzt kein Anlagevermögen. Folglich entfällt die Erstellung eines Anlagenspiegels.

2.6.1.8.4.2 *Die Finanzlage und die Kapitalstruktur*

Das Stammkapital ist in voller Höhe mit 25.000,00 € auf das Kontokorrentkonto bei der Sparkasse Oberhessen eingezahlt.

2.6.1.8.4.3 *Die Verschuldungslage*

Kreditverbindlichkeiten bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen, bestehen darüber hinaus ebenfalls nicht.

2.6.1.8.5 RISIKEN UND AUSBLICK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die GVVB haftet als Komplementärin der Projektentwicklungs-GmbH & Co Schule an der Wascherde KG mit ihrem gesamten Gesellschaftsvermögen. Außer der o.g. Haftungsvergütung erzielt die Gesellschaft derzeit als Erträge lediglich die Kostenerstattungen, die durch die PEG für Aufwendungen aus der Geschäftsführung ausgeglichen werden. Die entstehenden Aufwendungen reduzieren sich auf die Kosten der laufenden Geschäftsführung sowie auf die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und der abzugebenden Steuererklärungen anfallenden Prüfungs- und Steuerberatungskosten.

Aus der eigenen Geschäftstätigkeit ergeben sich derzeit keine Risiken die bestandsgefährdend sein könnten.

Das Haftungsrisiko liegt im langfristigen Geschäftserfolg der Projektentwicklungs-GmbH begründet. Deren Geschäftsmodell ist derzeit als stabil zu bewerten, weil letztlich der Vogelsbergkreis als Mieter des Schul-komplexes an der Wascherde eine kostendeckende Miete zu entrichten hat.

Sofern sich für den Vogelsbergkreis keine unüberbrückbaren finanziellen Krisensituationen ergeben, werden auch für die GVVB keine wirtschaftlichen Risiken erkannt.



2.6.2 Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG (PEG)

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 977 384

Fax: 06641 / 977 5271

E-Mail: walter.bathke@vogelsbergkreis.de

2.6.2.1 Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens PEG ist das Halten von Eigentum oder sonstigen grundstücksgleichen Rechten an mit Schulen und sonstigen, schulischen Zwecken dienenden bebauten Grundstücken sowie deren Vermietung an den Vogelsbergkreis.

2.6.2.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligung seit: 2014

Anteile in %: 94% unmittelbare Beteiligung

2.6.2.3 Organe des Unternehmens

Ein Aufsichtsrat ist nicht gebildet.

Geschäftsführung: Renate Stiebing (einzelvertretungsbefugt)

Gesellschafterversammlung: Vogelsbergkreis, vertreten durch den Landrat kraft Amtes
OFB Frankfurt GmbH (Minderheitskommanditist)

Weder für die Geschäftsführertätigkeit noch für die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte werden Vergütungen oder Entschädigungen gezahlt. Die GVVB erhält eine jährliche Haftungsvergütung von 3 % ihres Stammkapitals (750,00 €).

2.6.2.4 Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 16.05.2014

Gesellschaftsvertrag: 13.12.2013

Handelsregister: Amtsgericht Gießen, HRB 4558

Stammkapital: 25.000,00 €

Beteiligungen: keine



| | | |
|------------------------|--------------------|--------|
| <i>Gesellschafter:</i> | Vogelsbergkreis | (94 %) |
| | OFB Frankfurt GmbH | (6 %) |

2.6.2.5 Ausgewählte Kennzahlen

Anzahl Mitarbeiter: Keine

2.6.2.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Anteilige Stammeinlage: 25.000,00 €

Ertragslage des Unternehmens: Jahresfehlbetrag 39.065,67 €

Kreditaufnahmen: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: Einzahlung der anteiligen Stammeinlage (94 % = 23.500,00 €) in 2015

Kaufpreis für die Übernahme der Schule und der Turnhalle insgesamt: 461.550,00 €.

2.6.2.7 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft erfüllt den vorgesehenen Gesellschaftszweck durch die Bereithaltung der Schule an der Wascherde und der Vulkanturnhalle sowie durch die Vermietung dieser Liegenschaften an den Vogelsbergkreis.



Bilanz des Unternehmens

| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| B I L A N Z | | |
| A K T I V A | | |
| Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | 0,00 | 0,00 |
| Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes | 0,00 | 0,00 |
| Aufwendungen für die Währungsumstellung auf den Euro | 0,00 | 0,00 |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Summe immaterielle Werte | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 15.794.207,88 | 16.324.718,99 |
| Summe Sachanlagen | 15.794.207,88 | 16.324.718,99 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Summe Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 |
| Summe Anlagevermögen | 15.794.207,88 | 16.324.718,99 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Summe Vorräte | 0,00 | 0,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Summe Forderungen | 0,00 | 0,00 |
| III. Wertpapiere | | |
| Summe Wertpapiere | 0,00 | 0,00 |
| IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.034.798,09 | 1.076.132,27 |
| Summe Umlaufvermögen | 1.034.798,09 | 1.076.132,27 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Summe Rechnungsabgrenzungspositionen | 0,00 | 0,00 |
| D. Abgrenzung latenter Steuern | 0,00 | 0,00 |
| F. Sonstige Aktiva | 0,00 | 0,00 |
| S U M M E A K T I V A | 16.829.005,97 | 17.400.851,26 |



| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| P A S S I V A | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | 0,00 | 0,00 |
| III. Engefordertes Kapital | 0,00 | 0,00 |
| IV. Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 |
| V. Gewinnrücklage | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 0,00 | 0,00 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 0,00 | 0,00 |
| 3. Satzungsmäßige Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Andere Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| Summe Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| VI. Gewinnvortrag | 195.979,45 | 179.535,87 |
| VII. Verlustvortrag | 0,00 | 0,00 |
| VIII. Jahresüberschuß/-fehlbetrag | -39.065,67 | 16.443,58 |
| Summe Eigenkapital | 181.913,78 | 220.979,45 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 | 0,00 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 3. sonstige Rückstellungen | 62.032,03 | 14.725,00 |
| Summe Rückstellungen | 62.032,03 | 14.725,00 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Anleihen | 0,00 | 0,00 |
| - davon konvertibel | 0,00 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 14.942.136,81 | 15.450.788,75 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 521.905,38 | 508.651,94 |
| davon mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren | 2.227.199,34 | 2.170.640,94 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren | 12.193.032,09 | 12.771.495,87 |
| 3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 44.307,44 | 32.752,60 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 44.307,44 | 32.752,60 |
| 5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel | 0,00 | 0,00 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 8. sonstige Verbindlichkeiten | 26.719,45 | 27.629,00 |
| - davon aus Steuern | 0,00 | 0,00 |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 0,00 | 0,00 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 26.719,45 | 27.629,00 |
| Summe Verbindlichkeiten | 15.013.163,70 | 15.511.170,35 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.571.896,46 | 1.653.976,46 |
| F. Sonstige Passiva | 0,00 | 0,00 |
| S U M M E P A S S I V A | 16.829.005,97 | 17.400.851,26 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| 1. Umsatzerlöse | 995.943,48 | 995.943,48 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge | 0,00 | 0,00 |
| 4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge | 0,00 | 0,00 |
| 5. andere aktivierte Eigenleistung | 0,00 | 0,00 |
| 6. Gesamtleistung | 995.943,48 | 995.943,48 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Ordentliche betriebliche Erträge | | |
| 1. Grundstückserträge | 0,00 | 0,00 |
| 2. Eigenverbrauch (außer Entnahme von Gegenständen) und unentgeltliche Leistungen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige ordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Zuschreibung zu | 0,00 | 0,00 |
| c) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen | 0,00 | 0,00 |
| d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| e) Erträge aus der Auflösung von PRAPs | 82.080,00 | 82.080,00 |
| f) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 | 0,00 |
| g) Verschiedene betriebliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| Summe sonstige betriebliche Erträge | 82.080,00 | 82.080,00 |
| 8. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 | 0,00 |
| Summe Materialaufwand | 0,00 | 0,00 |
| 9. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 8,40 | 14,07 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 0,00 | 0,00 |
| - davon für Altersversorgung | 0,00 | 0,00 |
| Summe Personalaufwand | 8,40 | 14,07 |
| 10. Abschreibungen | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. f.d. Inangansetzung d.Betr. | 531.473,46 | 531.473,46 |
| davon aufgrund steuerlicher Vorschriften | 0,00 | 0,00 |
| - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach §263 (2) Satz 3 HGB | 0,00 | 0,00 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens | 0,00 | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerlicher Vorschriften | 0,00 | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §263 (3) Satz 3 HGB | 0,00 | 0,00 |
| Summe Abschreibungen | 531.473,46 | 531.473,46 |
| 11. sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen | | |
| 1. Raumkosten | 0,00 | 0,00 |
| 2. Grundstücksaufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Versicherungen, Beiträge und Abgaben | 0,00 | 0,00 |
| 4. Reparaturen und Instandhaltung | 0,00 | 0,00 |

* Auswertungspositionen für außerordentliche Erträge, außerordentliche Aufwendungen sowie außerordentliches Ergebnis werden aufgrund



| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| 5. Fahrzeugkosten | 0,00 | 0,00 |
| 6. Werbe- und Reisekosten | 0,00 | 0,00 |
| 7. Kosten der Warenabgabe | 0,00 | 0,00 |
| 8. Verschiedene betriebliche Kosten | 0,00 | 0,00 |
| Summe ordentliche betriebliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 |
| c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens | 0,00 | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften | 0,00 | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §253 (3) Satz 3 HGB | 0,00 | 0,00 |
| d) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil | 0,00 | 0,00 |
| e) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 | 0,00 |
| f) Verschiedene betriebliche Aufwendungen | 194.634,30 | 126.179,41 |
| Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen | 194.634,30 | 126.179,41 |
| 12. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 0,00 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 | 0,00 |
| - davon an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 15. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages | 0,00 | 0,00 |
| 16. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 |
| - davon aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften | 0,00 | 0,00 |
| - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 (2) Satz 3 HGB | 0,00 | 0,00 |
| - davon Abschreibungen zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen nach §253 (3) Satz 3 HGB | 0,00 | 0,00 |
| 17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 390.972,99 | 403.912,96 |
| - davon an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 18. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0,00 | 0,00 |
| 19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -39.065,67 | 16.443,58 |
| Außerordentliches Ergebnis | | |
| 20. Außerordentliche Erträge | * | 0,00 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | * | 0,00 |
| Summe Außerordentliches Ergebnis | * | 0,00 |
| Steuern | | |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | 0,00 |
| 24. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 |
| Summe Steuern | 0,00 | 0,00 |
| 25. Erträge aus Verlustübernahme | 0,00 | 0,00 |
| 26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages | 0,00 | 0,00 |
| 27. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag | -39.065,67 | 16.443,58 |
| 28. Gewinn- Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 0,00 |

* Auswertungspositionen für außerordentliche Erträge, außerordentliche Aufwendungen sowie außerordentliches Ergebnis werden aufgrund



| | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| 29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 0,00 | 0,00 |
| 30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | 0,00 | 0,00 |
| b) aus der Rücklage für eigene Anteile | 0,00 | 0,00 |
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | 0,00 | 0,00 |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| Summe Entnahme aus Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 31. Erträge aus der Kapitalherabsetzung | 0,00 | 0,00 |
| 32. Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte | 0,00 | 0,00 |
| 33. Einstellungen in die Gewinnrücklagen | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | 0,00 | 0,00 |
| b) in die Rücklage für eigene Anteile | 0,00 | 0,00 |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 | 0,00 |
| d) in andere Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| Summe Einstellungen in Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| 34. Ausschüttung | 0,00 | 0,00 |
| 35. Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung | 0,00 | 0,00 |
| 36. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | -39.065,67 | 16.443,58 |

2.6.2.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.6.2.8.1 VORBEMERKUNGEN

Mit Gesellschaftsvertrag vom 15.03.2011 wurde die „Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG“ gegründet. Komplementärin war zum Gründungszeitpunkt die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Kaiserlei GmbH, einzige Kommanditistin war die OFB Projektentwicklung GmbH, beide geschäftsansässig in Frankfurt am Main.

Unternehmensgegenstand war die Sanierung und die Vermietung/Vermarktung der Schule an der Wascherde, in Lauterbach.

Nach Abschluss der Sanierung war die OFB an einer Objektvermarktung über Dritte interessiert, so dass es für den Vogelsbergkreis naheliegend war, als Mehrheitsgesellschafter in die Gesellschaft einzutreten.

Durch Vertrag über den Verkauf und die Abtretung von Gesellschaftsanteilen, vom 13.12.2013, zwischen der OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt, dem Vogelsbergkreis, der Grundstücksverwaltung Kaiserlei GmbH und der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH i.G., wurde vereinbart, dass der Vogelsbergkreis 94 % der Gesellschaftsanteile übernimmt und die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Vogelsbergkreis GmbH als Komplementärin an Stelle der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Kaiserlei in die Gesellschaft eintritt.

Im gleichen Zuge wurde der Gesellschaftsvertrag den neuen Gesellschafterverhältnissen angepasst.

Bis zum 30.04.2014 oblag die Geschäftsführung der OFB Projektentwicklung GmbH, Frankfurt, zum 01.05.2014 übernahm der Vogelsbergkreis als Mehrheitsgesellschafter die Geschäftsführung und führte auch von diesem Zeitpunkt an die Geschäftsbuchführung fort.



2.6.2.8.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die „Projektentwicklungs-GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG“ ist eine Gesellschaft, deren Geschäftsmodell nicht auf eine leistungsaustauschorientierte Marktteilnahme ausgerichtet ist. Die Geschäftstätigkeit reduziert sich ausschließlich auf die Vermietung von Gebäuden zu schulischen Zwecken an den Vogelsbergkreis, wodurch dessen Eigenbedarf als Schulträger vorgehalten bzw. sichergestellt wird.

Das Jahresabschlussergebnis dieser Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

| | |
|--------------------------------------------------------------|------------------|
| Zum 31.12.2016 ergab sich eine ausgeglichene Bilanzsumme von | 16.829.005,97 €. |
| Zum 31.12.2015 belief sich diese auf | 17.400.851,26 €. |
| Somit ergab sich eine Bilanzverkürzung um | 571.845,29 €. |

Diese erklärt sich nahezu vollständig aus den vorgenommenen Gebäudeabschreibungen von rund 530 T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2016 einen Jahresfehlbetrag von 39.065,67 € aus.

Dieser Verlust erklärt sich daraus, dass

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------|
| die Grundstückserträge (Mieten) mit rund | 995.940,00 € |
| Erträge aus der Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit | 82.080,00 € |
| zu einer Ertragssumme von rd. | 1.078.020,00 € |

führten,

während sich die Aufwendungen mit

| | |
|-------------------------------------------------|--------------|
| Abschreibungen des Jahres 2016 von rund | 531.470,00 € |
| verschiedene betriebliche Aufwendungen mit rund | 194.630,00 € |
| und die Zinsaufwendungen mit rund | 390.970,00 € |

auswirkten.

Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis in Form eines Jahresfehlbetrages von gerundet 39.050,00 €, bzw. centgenau von **39.065,67 €.**

Das im Verhältnis zum Gesamterlös moderate negative Geschäftsergebnis erklärt sich aus dem Bestreben öffentlicher Unternehmen, auch wenn sie privatwirtschaftlich organisiert sind, zwar einerseits wirtschaftlich zu arbeiten, andererseits aber weder Gewinne noch Defizite zu generieren, um durch ausgeglichene Geschäftsergebnisse die öffentlichen Finanzen so gering wie möglich zu belasten.

Eine Gewinnerzielungsabsicht steht nicht im Vordergrund.



2.6.2.8.3 DIE VERMÖGENSLAGE

Das Vermögen der Gesellschaft besteht weit überwiegend aus dem Sachanlagevermögen der Schulgebäude an der Wascherde und der Vulkanturnhalle mit einem bilanziellen Wert zum 31.12.2016 von 15.794.207,88 €.

Daneben sind Liquide Mittel von 1.034.798,09 € vorhanden.

2.6.2.8.4 DIE FINANZLAGE

Wie bereits vorstehend aufgezeigt, belief sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2016 auf 1.034.798,09 €. Diese sind vollständig auf dem Girokonto der Gesellschaft bei der Sparkasse Oberhessen nachgewiesen.

Die fortdauernde Liquidität der Gesellschaft erscheint gesichert.

2.6.2.8.5 DIE VERSCHULDUNGS-LAGE

Die Projektentwicklungsgesellschaft hat zum 31.12.2016 Kreditverbindlichkeiten gegenüber der BayernLB aus der Forfaitierung der Mietforderungen von 14.942.136,81 €.

Wie bei Immobilienfinanzierungen üblich, handelt es sich hierbei um ein langfristig ausgestaltetes Finanzierungsmodell mit einer Laufzeit bis August 2038.

2.6.2.8.6 RISIKEN UND AUSBLICK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Da die Projektentwicklungsgesellschaft wie unter Abschnitt II. dargelegt nicht an einem wettbewerblich ausgestatteten Markt teilnimmt, sind allgemeine Marktrisiken für die wirtschaftliche Risikobeurteilung der Gesellschaft von nachrangiger und untergeordneter Bedeutung.

Die Gebäude sind an den Vogelsbergkreis als Schulträger vermietet. Sofern sich für den Vogelsbergkreis keine Leistungsstörungen ergeben, die dessen Liquidität in Frage stellen, dürften sich für die Projektentwicklungsgesellschaft keine wirtschaftlichen Risiken ergeben, zumal die Miete derzeit kostendeckend kalkuliert ist.



2.7 Kultur, Bildung, Ausbildung

2.7.1 Verein für Berufsausbildung Vogelsbergkreis e. V.

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 / 977 331

Fax: 06641 / 977 5317

E-Mail: vfb@vogelsbergkreis.de



2.7.1.1 Unternehmenszweck

Aufgaben sind:

- Verbesserung des Ausbildungsplatzangebotes
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Altenpfleger/ innen
- Ausbildung von Altenpflegehelfer/innen

2.7.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Öffentliche Aufgabe ist es, aus Gründen der Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik für angemessene Ausbildungsmöglichkeiten der Jugendlichen zu sorgen. Partiiell erfüllt der Verein für Berufsausbildung Vogelsberg e. V. diese Zielsetzung.

2.7.1.3 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Der Vogelsbergkreis ist Mitglied des Vereins für Berufsausbildung ohne besondere Stellung hinsichtlich Willensbildung (Vertretung in den Organen) und Finanzen. Für den Fall der Auflösung des Vereins für Berufsausbildung regelt § 13 der Satzung: Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des Vereinszweckes fällt das gesamte Vereinsvermögen nach Begleichung etwaig bestehender Schulden dem Vogelsbergkreis zu, der es ausschließlich und unmittelbar für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden hat.

Beteiligung seit: 1984

Nach § 52 Abs. 1 HKO i. V. m. § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO gilt als nicht-wirtschaftliche Betätigung auch eine Tätigkeit auf dem Gebiet des Bildungswesens; dazu gehört auch die Schulträgerschaft für die Lehranstalt für Altenpflege. Diese Betätigung ist nur defizitär möglich, weil eine qualifizierte Ausbildung angeboten wird (Personal- und Sachaufwand sind berücksichtigt). Siehe auch die Ausführungen zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Daten.



2.7.1.4 Organe des Unternehmens

2.7.1.4.1 MITGLIEDER

| | |
|---------------------------------------|------------------------------------------|
| Vogelsbergkreis | Stadt Lauterbach |
| Kreishandwerkerschaft Vogelsbergkreis | Vogelsberg Consult GmbH |
| DGB Region Mittelhessen | Bildungszentrum für Elektrotechnik e. V. |
| Stadt Alsfeld | |

2.7.1.4.2 VORSTAND

| |
|---------------------------------------|
| Manfred Görig - Vorstandsvorsitzender |
| Thomas Schaumberg – Beisitzer |
| Claudia Hempel - Beisitzerin |

Beratend sind vertreten:

Agentur für Arbeit

Staatliches Schulamt

Kreisberufsschulen Alsfeld und Lauterbach

Arbeiterwohlfahrt

Amt für Volkshochschule

Geschäftsführung:

Haupt- und Personalamt des Vogelsbergkreises

Kassenführung/Buchhaltung:

Verein für Berufsausbildung

Rechnungsprüfung:

Rechnungsprüfungsamt des Vogelsbergkreises

2.7.1.5 Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:

eingetragener Verein

Gründungsdatum:

1984

Satzung:

04.07.1984

Handelsregister:

Gießen, VR 3654

Stammkapital:

0 €

Beteiligungen:

keine

2.7.1.6 Ausgewählte Kennzahlen

Anzahl der Mitarbeiter/innen:

5 Vollzeitkräfte

2 Teilzeitkräfte

ca. 10 Honorarkräfte (Lehrauftrag)



2.7.1.7 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

Soweit erforderlich werden die Defizite aus den Überschüssen der Vorjahre gedeckt. Sollten diese Überschüsse verbraucht sein, erfordert der Betrieb Verein für Berufs-ausbildung - Altenpflegeschule eine Beteiligung des Kreises.

Der Vogelsbergkreis verrechnet keine Kostenanteile für die Geschäftsführung durch das Haupt- und Personalamt; insoweit ist eine Beteiligung des Kreises gegeben.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs: siehe Lagebericht

Kreditaufnahme durch den Vogelsbergkreis: keine

Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten: keine

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

In früheren Jahren konnte bei Beendigung von Ausbildungsbereichen vorhandene Investitionsgüter (Einrichtungen, Möbel) dem Vogelsbergkreis kostenfrei zur Nutzung überlassen werden. Diese Investitionsgüter verblieben in den jeweiligen Schulen (Kreisberufsschule Alsfeld und Lauterbach).

2.7.1.8 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Verein für Berufsausbildung bietet jährlich durchschnittlich 20 Schulplätze für die qualifizierte Ausbildung in der Altenpflegeschule an. Fast jährlich kann auch für die Altenpflegehelfer/innen Ausbildung angeboten werden. Damit wird sichergestellt, dass Ausbildungsplätze in den Einrichtungen angeboten werden können. Hinzu kommt, dass Nachfrage nach qualifiziertem Personal durch die Altenpflegeeinrichtung gedeckt werden kann. Zusätzlich bietet die Altenpflegeschule Fort- und Weiterbildung an, so dass vorhandenes Personal der Einrichtungen nachqualifiziert wird. Qualität in der Altenpflege wird damit sichergestellt.

2.7.1.9 Hauswirtschaftliche Eckdaten

| | 2016 € | 2015 € |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Einnahmen | 1.314.045,97 | 1.464.551,51 |
| abzügl. Übertrag aus Vorjahr | 893.005,33 | 1.098.074,19 |
| = Bereinigte Einnahme (Ifd. Betrieb) | 421.040,65 | 366.477,32 |
| Ausgaben (Ifd. Betrieb) | 494.406,94 | 571.546,18 |
| Differenz | -73.366,29 | -205.068,86 |
| Übertrag Folgejahre | 819.639,04 | 893.005,33 |

Die Einnahmesituation auf die einzelnen Wirtschaftsjahre kann nicht ohne Korrektur verglichen werden. Hintergrund ist, dass die Landeszuweisungen aus den Vorjahren Abrechnungsbeträge enthalten



bzw. die Vorauszahlung für die laufenden Maßnahmen in unterschiedlicher Höhe in einem Wirtschaftsjahr eingehen.

Der Übertrag aus Vorjahren resultiert aus positiven Abschlüssen seit der Vereinsgründung. Die Mittel sind als Rücklagen geführt und werden für die Deckung von Defiziten der Betätigung (Altenpflegeschule) eingesetzt.

Die Finanzierung der Altenpflegeschule würde eine Bezuschussung erfordern, wenn seitens der Schule nicht weitere Einnahmen generiert werden könnten.

Die jährlichen Abschlüsse zeigen unterschiedliche Ergebnisse, da der Landesanteil (Schulgeld) überlappend, d.h. über den Jahreswechsel hinaus abgerechnet wird.

Die Einnahmesituation ist nicht stabil, da die Landesbeteiligung abhängig ist von den Schülerzahlen. Diese sind abhängig von den Ausbildungsplätzen, die die Altenpflegeeinrichtungen anbieten und besetzen. Stabilität könnte dadurch erreicht werden, dass die Landesbeteiligung unabhängig von den tatsächlichen Schülerzahlen bemessen wird.

2.7.1.10 Auszug aus dem Lagebericht

2.7.1.10.1 DIE LAGE DER GESELLSCHAFT

Aufgrund geringer Fördermöglichkeiten vom Land Hessen können Ausbildungen in gewerblichen Bereichen nicht mehr stattfinden. Der Verein für Berufsausbildung führt somit nur noch die Altenpflegeschule zur Ausbildung von Altenpflegehelfer/innen (einjährig) und Altenpfleger/innen (dreijährig). Zusätzlich werden Fort- und Weiterbildungskurse angeboten.

Der durchschnittliche Finanzbedarf des Vereins für Berufsausbildung (jährliche Ausgaben) liegt bei rund 500.000,00 €. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen aus Schulgeldzahlungen des Landes. Der Verein für Berufsausbildung ist zurzeit noch in der Lage, die jährliche Restfinanzierung aus den Rücklagen sicher zu stellen.

Die Vogelsberger Pflegeakademie, Altenpflegeschule des Vereins für Berufsausbildung Vogelsberg e. V. hatte zu Beginn des Jahres 2016 noch 49 Auszubildende Altenpfleger/innen und 11 Auszubildende Altenpflegehelfer/innen in Ausbildung.

Inzwischen sind vier Altenpfleger/innen aus dem Ausbildungsverhältnis ausgeschieden.

14 der 16 Teilnehmer/innen des Examenkurses Altenpflege haben Ende September 2016 die dreijährige Ausbildung zur Altenpfleger/in erfolgreich abgeschlossen. Zwei Teilnehmer/innen befinden sich in der Nachschulung und werden im März 2017 an der Wiederholungsprüfung teilnehmen.

Die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelfer/in wurde von 7 Teilnehmer/innen Ende September 2016 erfolgreich beendet.

Zwei Teilnehmer/innen haben die Ausbildung aufgrund abweichender Ausbildungszeit Ende Oktober 2016 abgeschlossen.

Im Oktober 2016 sind in den laufenden dreijährigen Kurs sechs Altenpflegehelfer/innen aufgenommen worden, welche die Ausbildung zur Altenpfleger/in, mit Einstieg in das zweite Ausbildungsjahr,



fortsetzen. Drei weitere Altenpflegehelfer/innen setzen die Ausbildung zur Altenpfleger/in im neu gestarteten Kurs fort.

Ein neuer Kurs startete Anfang Oktober 2016 an der Altenpflegeschule. 28 Teilnehmer/innen begannen die dreijährige Ausbildung zur Altenpfleger/in. Zwei Teilnehmer/innen haben die Ausbildung wieder abgebrochen. Die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelfer/in startet mit 25 Teilnehmer/innen, wovon ein/e Teilnehmer/in inzwischen abgebrochen hat.

Im Februar 2016 begann ein neuer Kurs Qualifikation „Pflegefachhelfer/in in der Gerontopsychiatrie“ mit 21 Teilnehmer/innen, wovon zwei vorzeitig abgebrochen haben. 19 Teilnehmer/innen haben das Modul „Alltagsbegleiter/in“ erfolgreich abgeschlossen. Davon haben zehn Personen das weiterführende Modul „Pflegefachhelfer/in in der Gerontopsychiatrie“ besucht und erfolgreich beendet.

Ein weiterer Kurs konnte im Oktober 2016 mit 17 Teilnehmer/innen starten, wovon drei inzwischen wieder abgebrochen haben. 14 Teilnehmer/innen haben das Modul „Alltagsbegleiter/in“ erfolgreich abgeschlossen. Davon führen neun Teilnehmer/innen das Modul zum „Pflegefachhelfer/in in der Gerontopsychiatrie“ weiter.

Ein Kurs zur/zum „Praxisanleiter/in“ wurde mit neun Teilnehmer/innen gestartet und im Oktober 2016 erfolgreich beendet.

Im Jahr 2016 wurden zehn Tagesseminare für Alltagsbegleiter/innen nach § 87 SGB XI in den Räumen der Altenpflegeschule mit insgesamt 176 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Zwei viertägige Kinaesthetics-Grundkurse wurden im Frühjahr 2016 mit 12 Teilnehmer/innen und im Herbst 2016 mit 15 Teilnehmer/innen durchgeführt. Zusätzlich wurde ein eintägiges Seminar zum Thema „Expertenstandard Mobilität in der Pflege“ für Fachkräfte mit 5 Teilnehmer/innen durchgeführt.

In den Häusern der Kooperationspartner wurden 6 eintägige Inhouse-Schulungen durchgeführt. Zusätzlich wurden noch drei viertägige Kinaesthetics-Grundkurse durchgeführt.

2.7.1.10.2 AUSBLICK

Obwohl die Schülerzahlen jährlich variieren, ist ein Bedarf an Schulplätzen deutlich erkennbar. Ebenfalls ist die Nachfrage nach Weiterbildungen uneingeschränkt vorhanden.



2.8 Kreditinstitute

2.8.1 Sparkasse Oberhessen

Kaiserstraße 155, 61169 Friedberg

Tel.: 06031 / 86-0

Fax: 06031 / 86-128

E-Mail: info@sparkasse-oberhessen.de

Internet: www.sparkasse-oberhessen.de



2.8.1.1 Unternehmenszweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihrer Träger in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Kapital zu bieten.

Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.

Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.

Die Sparkasse Oberhessen ist keine Beteiligung im engeren Sinne. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Vogelsbergkreis und dem Wetteraukreis als Träger.

2.8.1.2 Beteiligungsverhältnis des Vogelsbergkreises

Beteiligt seit: 1991 (Fusion KSK Alsfeld mit KSK Lauterbach zur Sparkasse Vogelsbergkreis und
2006 Fusion Sparkasse Vogelsbergkreis mit Sparkasse Wetteraukreis zur
Sparkasse Oberhessen)

Anteil in % 26 % Gewährträgerhaftung für Altverbindlichkeiten (mit I. Quartal 2016 ausgelaufen)

Der Vogelsbergkreis haftet gemäß § 32 Abs. 1 Hessisches Sparkassengesetz i. V. m. der Satzung der Sparkasse Oberhessen als Träger der Sparkasse Oberhessen in Höhe von 26 % für alle von dieser bzw. ihren Vorgängerinstituten bis zum 18.07.2001 eingegangenen Verbindlichkeiten zeitlich unbegrenzt. Für alle vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 eingegangenen Verbindlichkeiten, haftet der Vogelsbergkreis nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Zum Stichtag 31.12.2016 gab es keine Verbindlichkeiten, da sie zum 19.03.2016 alle beglichen wurden.



2.8.1.3 Organe des Unternehmens

2.8.1.3.1 VORSTAND

| |
|----------------------------------------------------|
| Günther Sedlak - Vorsitzender |
| Reinhold Wintermeyer - stellv. Vorsitzender |
| Thomas Falk - Mitglied |
| Roman Kubla - stellv. Mitglied mit Sitz und Stimme |

2.8.1.3.2 VERWALTUNGSRAT

| |
|--------------------------------------|
| Joachim Arnold - Vorsitzender |
| Manfred Görig - stellv. Vorsitzender |
| Holger F. Bey |
| Bettina Horst |
| Friedel Kopp |
| Dr. Jochen Meier |
| Heike Müll |
| Elfriede Pannkuche |
| Ulrich Rable |
| Guido Rahn |
| Rainer-Hans Vollmöller |
| Gerd Wagner |
| Annedore Musch |



2.8.1.4 rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Rechtsform:</i> | rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts |
| <i>Gründungsdatum:</i> | 01.01.2006 Fusion Sparkasse Wetterau und Sparkasse Vogelsbergkreis zur Sparkasse Oberhessen |
| <i>Gewährträger:</i> | Wetteraukreis und Vogelsbergkreis |
| <i>Satzung:</i> | Neufassung vom 01.07.2010 |
| <i>Handelsregister:</i> | Friedberg HRA 1455 |
| <i>Eigenkapital:</i> | 295.859.386,12 € |
| <i>Beteiligungen:</i> | siehe Lagebericht |

2.8.1.5 ausgewählte Kennzahlen

Anzahl Mitarbeiter:

Beschäftigte insgesamt per 31.12.2016: 953 (Vorjahr: 976)

2.8.1.6 Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Vogelsbergkreises

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <i>Grundzüge des Geschäftsverlaufs:</i> | siehe Lagebericht |
| <i>Ertragslage des Unternehmens:</i> | Bilanzgewinn 10.859.936,28 € |
| <i>Kreditaufnahme:</i> | keine |
| <i>Vom Vogelsbergkreis gewährte Sicherheiten:</i> | Gewährträgerhaftung 26 % (ausgelaufen am 19.03.2016) |
| <i>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Vogelsbergkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:</i> | keine |

2.8.1.7 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Auftrag zur kredit- und geldwirtschaftlichen Versorgung vor allem der Bevölkerung und der Wirtschaft innerhalb ihres satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes (Vogelsbergkreis und Wetteraukreis) wird im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit erfüllt.



Bilanz

Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

| | EUR | EUR | EUR | 31.12.2015 TEUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------|------------------|--------------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | 30.225.396,14 | | 33.019 |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | | 190.596.244,18 | | 213.186 |
| | | | 220.821.640,32 | 246.205 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen | | 0,00 | | 0 |
| b) Wechsel | | 0,00 | | 0 |
| | | | 0,00 | 0 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | | 19.350.076,10 | | 106.221 |
| b) andere Forderungen | | 141.937.333,21 | | 151.206 |
| | | | 161.287.409,31 | 257.427 |
| 4. Forderungen an Kunden | | | 3.238.574.785,72 | 3.153.228 |
| darunter: | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | 1.652.523.998,68 EUR | | | (1.552.851) |
| Kommunalkredite | 352.297.847,30 EUR | | | (342.695) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | 0,00 | | | 0 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 EUR | | | (0) |
| ab) von anderen Emittenten | | 0,00 | | 0 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 EUR | | | (0) |
| | | | 0,00 | 0 |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | 130.608.494,17 | | 139.063 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 130.608.494,17 EUR | | | (139.063) |
| bb) von anderen Emittenten | | 475.442.460,96 | | 420.244 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 439.249.867,92 EUR | | | (373.105) |
| | | 606.050.955,13 | | 559.307 |
| | | 259.570,13 | | 219 |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | | (216) |
| Nennbetrag | 255.500,00 EUR | | | 559.527 |
| | | | 606.310.525,26 | 88.525 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | 97.415.866,86 | 0 |
| 6a. Handelsbestand | | | 0,00 | 0 |
| 7. Beteiligungen | | | 36.673.926,86 | 36.767 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | 0,00 EUR | | | (93) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 2.695.018,95 EUR | | | (2.695) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 25.000,00 | 25 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | 0,00 EUR | | | (0) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 EUR | | | (0) |
| 9. Treuhandvermögen | | | 4.780.427,16 | 5.583 |
| darunter: | | | | |
| Treuhandkredite | 4.780.427,16 EUR | | | (5.583) |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | 0,00 | 0 |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 0,00 | | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 103.272,00 | | 154 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | 0,00 | | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | | 0,00 | | 0 |
| | | | 103.272,00 | 154 |
| 12. Sachanlagen | | | 42.898.054,14 | 46.747 |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | 604.433,32 | 791 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 167.764,87 | 231 |
| Summe der Aktiva | | | 4.409.663.105,82 | 4.395.209 |



| | EUR | EUR | EUR | Passivseite 31.12.2015 TEUR |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | 1.712.092,85 | | 130.031 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | <u>390.966.243,73</u> | | <u>361.561</u> |
| | | | 392.678.336,58 | 491.592 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 717.294.345,01 | | | 730.682 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | <u>53.389.773,17</u> | | | <u>65.091</u> |
| | | 770.684.118,18 | | 795.773 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | 2.535.359.101,95 | | | 2.397.917 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | <u>65.323.635,85</u> | | | <u>102.917</u> |
| | | 2.600.682.737,80 | | 2.500.834 |
| | | | 3.371.366.855,98 | 3.296.607 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | 27.271.910,25 | | 18.154 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | <u>0,00</u> | | <u>0</u> |
| darunter: | | | | |
| Geldmarktpapiere | 0,00 EUR | | | (0) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | <u>0,00 EUR</u> | | | <u>(0)</u> |
| | | | 27.271.910,25 | 18.154 |
| 3a. Handelsbestand | | | 0,00 | 0 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | 4.780.427,16 | 5.583 |
| darunter: | | | | |
| Treuhandkredite | 4.780.427,16 EUR | | | (5.583) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 2.619.802,77 | 7.282 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>227.297,16</u> | <u>326</u> |
| 7. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 19.053.068,00 | | 19.361 |
| b) Steuerrückstellungen | | <u>4.353.942,79</u> | | <u>4.344</u> |
| c) andere Rückstellungen | | <u>18.875.260,75</u> | | <u>19.349</u> |
| | | | 42.282.271,54 | 43.054 |
| 8. (weggefallen) | | | | |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 13.576.818,26 | 13.611 |
| 10. Genusssrechtskapital | | | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 EUR | | | (0) |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 259.000.000,00 | 234.000 |
| 12. Eigenkapital | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | 0,00 | | 0 |
| b) Kapitalrücklage | | <u>0,00</u> | | <u>0</u> |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) Sicherheitsrücklage | 284.999.449,84 | | | 274.432 |
| | | 284.999.449,84 | | 274.432 |
| d) Bilanzgewinn | | <u>10.859.936,28</u> | | <u>10.567</u> |
| | | | 295.859.386,12 | 284.999 |
| Summe der Passiva | | | 4.409.663.105,82 | 4.395.209 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | <u>76.714.016,51</u> | | <u>72.377</u> |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | <u>0,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | 76.714.016,51 | 72.377 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | 0 |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | <u>0,00</u> | | <u>0</u> |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | <u>176.697.915,95</u> | | <u>143.312</u> |
| | | | 176.697.915,95 | 143.312 |



Gewinn- und Verlustrechnung

| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 | EUR | EUR | EUR | 1.1.-31.12.2015 TEUR |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------------|----------------|-------------------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 107.886.875,33 | | | 118.529 |
| darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen | 25,03 EUR | | | (0) |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 3.673.538,84 | | | 6.109 |
| | | 111.560.414,17 | | 124.638 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 13.958.182,70 | | 30.239 |
| darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen | 673.608,47 EUR | | | (914) |
| | | | 97.602.231,47 | 94.400 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 2.599.202,48 | | 831 |
| b) Beteiligungen | | 2.997.475,04 | | 3.616 |
| c) Anteile an verbundenen Unternehmen | | 0,00 | | 0 |
| | | | 5.596.677,52 | 4.447 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | 0,00 | 0 |
| 5. Provisionserträge | | 34.596.834,76 | | 37.070 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | 1.501.720,06 | | 1.581 |
| | | | 33.095.114,70 | 35.489 |
| 7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands | | | 0,00 | 0 |
| darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken | 0,00 EUR | | | (0) |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 2.942.125,12 | 2.968 |
| darunter: | | | | |
| aus der Fremdwährungsumrechnung | 177.142,87 EUR | | | (151) |
| aus der Abzinsung von Rückstellungen | 0,00 EUR | | | (0) |
| 9. (weggefallen) | | | | |
| | | | 139.236.148,81 | 137.304 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 42.264.756,28 | | | 43.010 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 11.351.363,65 | | | 13.767 |
| darunter: | | | | |
| für Altersversorgung | 3.444.605,93 EUR | | | (5.762) |
| | | 53.616.119,93 | | 56.777 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 23.333.181,13 | | 22.655 |
| | | | 76.949.301,06 | 79.432 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | 4.531.534,30 | 8.102 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 4.574.466,85 | 4.377 |
| darunter: | | | | |
| aus der Fremdwährungsumrechnung | 983,26 EUR | | | (1) |
| aus der Aufzinsung von Rückstellungen | 0,00 EUR | | | (0) |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 2.164.050,09 | | 2.032 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 0,00 | | 0 |
| | | | 2.164.050,09 | 2.032 |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | 0,00 | | 0 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | 1.430.178,74 | | 2.662 |
| | | | 1.430.178,74 | 2.662 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 896.717,63 | 533 |
| 18. Zuführungen zum dem Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 25.000.000,00 | 21.500 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 26.550.257,62 | 23.991 |
| 20. Außerordentliche Erträge | | 0,00 | | 0 |
| darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes | 0,00 EUR | | | (0) |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | 0,00 | | 0 |
| darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes | 0,00 EUR | | | (0) |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | 0,00 | 0 |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 15.467.380,84 | | 13.203 |
| darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB | 0,00 EUR | | | (0) |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | 222.940,50 | | 221 |
| | | | 15.690.321,34 | 13.424 |
| 25. Jahresüberschuss | | | 10.859.936,28 | 10.567 |
| 26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | 0,00 | 0 |
| | | | 10.859.936,28 | 10.567 |
| 27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | |
| a) aus der Sicherheitsrücklage | | 0,00 | | 0 |
| b) aus anderen Rücklagen | | 0,00 | | 0 |
| | | | 0,00 | 0 |
| | | | 10.859.936,28 | 10.567 |
| 28. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die Sicherheitsrücklage | | 0,00 | | 0 |
| b) in andere Rücklagen | | 0,00 | | 0 |
| | | | 0,00 | 0 |
| 29. Bilanzgewinn | | | 10.859.936,28 | 10.567 |



2.8.1.8 Auszug aus dem Lagebericht

2.8.1.8.1 RAHMENBEDINGUNGEN

2.8.1.8.1.1 Gesamtwirtschaftlich

Weltwirtschaft mit moderatem Wachstum

Trotz zahlreicher Risiken hat die Weltwirtschaft 2016 in der Definition und Gewichtung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,1 % erreicht. Andauernde militärische Konflikte, Terror, das Votum über das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU sowie die Wahl in den USA haben die Unsicherheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung erhöht. Kurzfristig wirkten diese Effekte sich nicht wachstumsmindernd aus. Im Euroraum hat sich die gesamtwirtschaftliche Erholung auch in 2016 fortgesetzt. Die Wachstumsrate liegt bei ca. 1,6 %. Alle großen Länder waren an der Erholung beteiligt.

Das Jahr 2016 ist das dritte Jahr in Folge mit überdurchschnittlichem Wachstum (1,9 % reales Bruttoinlandsprodukt). Dies ist in erster Linie auf den privaten Konsum aufgrund von günstigen Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklungen zurückzuführen. Gleichzeitig blieb die Sparrate privater Haushalte mit 9,8 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Zahl der in Deutschland Erwerbstätigen ist 2016 bei 43,5 Millionen um 1,0 % höher als im Vorjahr. Die Arbeitslosenzahl verringerte sich im Jahresdurchschnitt um ca. 104.000. Daraus ergibt sich eine amtliche Arbeitslosenquote von im Jahresdurchschnitt 6,4 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Frühjahr 2016 auf 0 % reduziert. Des Weiteren kauft die EZB monatlich für 60 Mrd. EUR vor allem Staatsanleihen und Unternehmensanteile.

2.8.1.8.1.2 Regional

Die für das Geschäftsgebiet zuständige Industrie- und Handelskammer stellt fest, dass sich die Unternehmen der Region robust und stabil gegenüber globalen Krisenentwicklungen zeigen. Die Konjunktur ist im Vergleich zum Vorjahr auf vergleichbarem Niveau.

Die derzeitige Geschäftslage wird überwiegend als gut beurteilt. Die regionale Wirtschaft zeigt damit ein freundliches Klima.

Der Geschäftsklimaindex im Wetteraukreis liegt bei 112,3 Punkten und damit weiterhin deutlich über der Zufriedenheitsschwelle von 100 Punkten. Das erhöhte Niveau aus der Frühjahresumfrage von 117,5 konnte allerdings nicht gehalten werden. Der Vogelsbergkreis erzielt mit einem Wert von 103,1 ein besseres Ergebnis als im Frühjahr (97,9). Beide Landkreise liegen weiterhin unter dem hessischen Schnitt von 118,3 Punkten.

Allerdings ist der Industriesektor im Vogelsbergkreis (98,0) deutlich unzufriedener, als im Wetteraukreis (110,9). Der Einzelhandel dagegen ist in beiden Landkreisen gleichermaßen zufrieden (VB: 100,0; FB: 100,1). Bezogen auf die Vorjahreswerte repräsentiert dies für den Einzelhandel im Vogelsbergkreis eine Aufhellung bzw. im Wetteraukreis eine Eintrübung der Erwartungen.



Ein erfreuliches Bild zeichnet weiterhin der regionale Arbeitsmarkt. Im Wetteraukreis sank die Arbeitslosenquote erneut von 4,7 % auf 4,3 % per Dezember 2016. Im Vogelsbergkreis stieg die Arbeitslosenquote von 3,9 % auf 4,2 % leicht an, bleibt aber weiter auf einem guten Niveau. Beide Landkreise liegen damit unter dem Hessenwert von 5,0 %. In einer Zusatzbefragung wurden die Unternehmen nach ihren Einschätzungen zu den möglichen Risiken der konjunkturellen Entwicklung befragt. Auf die häufigsten Nennungen kommen hierbei eine nachlassende Inlandsnachfrage sowie der Fachkräftemangel, gefolgt von steigenden Arbeitskosten.

2.8.1.8.1.3 *Rechtlich*

Die Sparkasse Oberhessen ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Sparkasse Oberhessen haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen.

Träger der Sparkasse Oberhessen sind der Vogelsbergkreis und der Wetteraukreis. Sie unterstützen die Sparkasse Oberhessen bei ihren Aufgaben.

Die Sparkasse Oberhessen haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen.

Die Sparkasse Oberhessen ist Aufgabenträger i. S. d. § 121 Abs. 1 HGO der beiden Landkreise zur Sicherstellung der kredit- und geldwirtschaftlichen Versorgung vor allem der Bevölkerung und der Wirtschaft innerhalb des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich auf den Vogelsbergkreis und den Wetteraukreis.

Die Sparkasse Oberhessen ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), dem Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, angeschlossen. Der Sparkassen-Finanzgruppe gehören zum 31. Dezember 2016 rund 403 Sparkassen, sieben Landesbank-Konzerne, acht Landesbausparkassen, 11 öffentliche regionale Erstversicherungsgruppen und zahlreiche weitere Finanzdienstleistungsunternehmen an.

Die Sparkasse ist dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem ist im Hinblick auf das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene

Einlagensicherungsgesetz neu geordnet und von der BaFin anerkannt worden. Ergänzend zur bisherigen Institutssicherungsfunktion wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Einlagensicherungsfunktion ergänzt. Kernelement ist das Ansparen eines Zielvolumens von 0,8 % der gedeckten Einlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren. Hierdurch wird sichergestellt, dass Einlagen pro Einleger im Regelfall bis zu 100 TEUR, in Sonderfällen auch bis zu 500 TEUR, gesichert sind und Entschädigungszahlungen bis zum 31. Mai 2016 spätestens 20 Arbeitstage und ab dem 1. Juni 2016 spätestens sieben Arbeitstage nach der Feststellung des Entschädigungsfalles durch die BaFin entschädigt werden.



2.8.1.8.1.4 Geschäftstätigkeit

Wir fühlen uns unserem öffentlichen Auftrag verpflichtet. Als Wirtschaftsunternehmen kommt die Sparkasse Oberhessen vor allem der Aufgabe nach, die Bevölkerung und die Wirtschaft ihres satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes kredit- und geldwirtschaftlich zu versorgen. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen und aufsichtsrechtlichen Grundsätzen geführt. Gleichzeitig unterstützt die Sparkasse Oberhessen durch Spenden und im Rahmen von Sponsoringmaßnahmen das Engagement der Menschen und Vereine vor Ort.

2.8.1.8.2 GESCHÄFTSENTWICKLUNG

| Jahr | 2016 | 2015 | Veränderungen gegenüber Vorjahr | |
|------------------------------------------------------|-----------|-----------|---------------------------------|-------|
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in % |
| Bilanzsumme | 4.409.663 | 4.395.209 | 14.454 | 0,3 |
| Geschäftsvolumen | 4.486.377 | 4.467.586 | 18.791 | 0,4 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 161.287 | 257.427 | -96.140 | -37,3 |
| Forderungen an Kunden | 3.238.575 | 3.153.228 | 85.347 | 2,7 |
| Wertpapiere | 703.726 | 648.052 | 55.674 | 8,6 |
| Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen | 36.699 | 36.792 | -93 | -0,3 |
| Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte | 43.001 | 46.901 | -3.900 | -8,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 392.678 | 491.592 | -98.914 | -20,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.371.367 | 3.296.607 | 74.760 | 2,3 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 27.272 | 18.154 | 9.118 | 50,2 |
| Sicherheitsrücklagen | 284.999 | 274.432 | 10.567 | 3,9 |

2.8.1.8.2.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 haben sich die Bilanzsumme sowie das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) geringfügig erhöht. Auf der Aktivseite wurde im Eigenhandelsgeschäft überschüssige Liquidität gebunden, wogegen auf der Passivseite bedingt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau Fälligkeiten nicht prolongiert wurden. Der Rückgang bei den Forderungen an und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht im Zusammenhang mit der Auswirkung der Ausleihungen im Kundengeschäft sowie einem Rückgang der Geschäftstätigkeiten im Interbankenhandel zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen. Mit der Ausweitung unseres bilanziellen Kundengeschäfts haben wir unserer Position als einer der bedeutendsten regionalen Finanzdienstleister im Geschäftsgebiet Rechnung getragen.



2.8.1.8.3 FINANZIERUNG

2.8.1.8.3.1 *Kundenkreditgeschäft*

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen wurde im Geschäftsjahr 2016 wieder ausgeweitet. Die Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite war bei den Privat- und Geschäftskunden leicht rückläufig. Ein Anstieg dagegen ist bei den öffentlichen Haushalten zu verzeichnen. Bei den Finanzierungsdarlehen erhöhten sich die Bestände in allen Kundengruppen, vor allem jedoch bei den Privatkunden. Die Vergabe von Weiterleitungsdarlehen an Privat- und Geschäftskunden konnte weiterhin erhöht werden. Der Hauptanteil bei der Kreditvergabe an private Haushalte entfällt auf die klassische Wohnungsbaufinanzierungen.

2.8.1.8.3.2 *Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen*

Die wesentlichen Beteiligungen halten wir weiterhin am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und an der Deutschen Sparkassen Leasing AG & Co. KG. Weitere Beteiligungen bestehen im geringen Umfang auch an lokalen Unternehmen sowie Funktionsbeteiligungen innerhalb der Sparkassenorganisation. Durch den Verkauf der S Broker AG & Co. KG innerhalb der S-Finanzgruppe haben sich die Beteiligungen im Geschäftsjahr 2016 unwesentlich reduziert. Darüber hinaus besitzen wir mit der GIW Gesellschaft für Gewerbe- und Immobilienmanagement Wetterau mbH, Gedern, eine Tochtergesellschaft, deren Aufgabe es ist, für uns Dienstleistungen im Bereich der Immobilienentwicklung, -sanierung und -verwertung zu erbringen. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2017 in der Liquidation und wird bis 31.12.2018 abgewickelt sein.

2.8.1.8.3.3 *Sach- und immaterielle Anlagen*

Die bilanzielle Abnahme bei den Sachanlagen steht überwiegend im Zusammenhang mit den planmäßigen Abschreibungen sowie Sonderabschreibungen von geringem Ausmaß. Diese wurden durch die Neubewertung der Buchwerte bei den Grundstücken und Gebäuden erforderlich. In der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Ersatzinvestitionen im Bereich der EDV, des Fuhrparks und in die SB-Technik im Geschäftsstellennetz von untergeordneter Bedeutung getätigt.

2.8.1.8.4 REFINANZIERUNG

2.8.1.8.4.1 *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*

Unser traditionelles Kundengeschäft bildet weiterhin den Hauptbestandteil unserer Refinanzierung, welches wir erneut steigern konnten. Wesentliche Zuwächse sind bei den Sichteinlagen zu verzeichnen. Diese ergeben sich u. a. aus der rückläufigen Kundennachfrage nach längerfristigen Anlageprodukten wie Sparkassenbriefen und dem Zuwachssparen aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus.

2.8.1.8.4.2 *Eigenkapital*

Nach der vom Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung des Bilanzgewinns wird die Sicherheitsrücklage 295,9 Mio. EUR betragen. Zum 31.12.2016 setzten sich die weiteren Eigenkapitalbe-



standteile aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) und Vorsorgereserven nach § 340f HGB zusammen.

2.8.1.8.4.3 Entwicklung im Vergleich zum Prognosebericht für das Jahr 2016

Die von uns für 2016 erwartete wirtschaftliche Entwicklung ist in großen Teilen eingetreten. Das erwartete Ergebnis vor Steuern der Sparkasse wurde übertroffen. Dies betrifft das Jahresergebnis, aber auch andere Kennzahlen, wie das Aufwands-Ertrags-Verhältnis oder die Eigenkapitalrentabilität.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds konnten wir im vergangenen Jahr in unserem Geschäftsgebiet eine hohe Wettbewerbsintensität (insb. Preiswettbewerb) bei der Kreditvergabe an private und gewerbliche Kunden feststellen. Wegen der konsequenten vertriebsorientierten Ausrichtung unserer Vertriebsbereiche konnten wir das von uns geplante Wachstum bei der Kreditvergabe vollständig realisieren.

Unser Ziel zur Geldvermögensbildung konnten wir im Verlaufe des Jahres 2016 übertreffen.

Aufgrund des anhaltend, extrem niedrigen Zinsniveaus war weiterhin zu beobachten, dass unsere Kunden ihre Gelder auch weiterhin in kurzfristige bilanzwirksame Anlageformen parkten.

Der Zinsüberschuss ist in 2016 deutlich positiver als geplant.

Der Provisionsüberschuss wurde ebenfalls verfehlt. Hierzu trugen insb. Die gegenüber der Planung geringeren Provisionserträge im Wertpapiergeschäft, im Giroverkehr sowie im Verbundgeschäft bei.

Der Personalaufwand entwickelte sich in 2016 deutlich positiver als geplant.

Die Sachkosten entwickelten sich ebenfalls positiver als ursprünglich geplant. Dies resultiert insb. aus geringeren Kosten für die Grundstücke und Gebäude, für sonstige Sachaufwendungen und für Werbung.

Durch die zuvor beschriebenen Einflussfaktoren (Senkung der Personal- und Sachkosten) konnten die Rückgänge im Zins- und Provisionsüberschuss überkompensiert werden, sodass im Vergleich zur Planung ein besseres Betriebsergebnis vor Bewertung für 2016 ausgewiesen werden konnte.

2.8.1.8.5 ERTAGSLAGE

| Jahr | 2016 | 2015 | Veränderungen gegenüber Vorjahr | |
|-------------------------------------------------|---------|---------|---------------------------------|-------|
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in % |
| Betriebsvergleich DSGV | | | | |
| Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge | 98.536 | 104.299 | -5.736 | -5,5 |
| Provisionsüberschuss | 33.402 | 35.671 | -2.269 | -6,4 |
| Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen) | 80.546 | 83.190 | -2.644 | -3,2 |
| Betriebsergebnis vor Bewertung | 51.482 | 56.916 | -5.434 | -9,5 |
| Bewertungsergebnis | -953 | -3.004 | 2.051 | -68,3 |



| Betriebsvergleich DSGV | Jahr | 2016 | 2015 | Veränderungen gegenüber Vorjahr | |
|------------------------------------------------|------|--------|--------|---------------------------------|------|
| | | | | in TEUR | in % |
| Betriebsergebnis nach Bewertung | | 50.529 | 53.912 | -3.383 | -6,3 |
| Neutrales Ergebnis | | 798 | -8.641 | 9.439 | ° |
| Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | 25.000 | 21.500 | 3.500 | 16,3 |
| Ergebnis vor Steuern | | 26.327 | 23.770 | 2.557 | 10,8 |
| Gewinnabhängige Steuern | | 15.467 | 13.203 | 2.264 | 17 |
| Jahresüberschuss | | 10.860 | 10.567 | 293 | 2,8 |
| Aufwands-Ertrags-Verhältnis | | 61,0 % | 59,2 % | | |
| Eigenkapital-Rentabilität* | | 9,93 % | 9,34 % | | |

* Ergebnis vor Steuern zuzüglich Dotierung Fonds für allgemeine Bankrisiken in % des Eigenkapitals (Sicherheitsrücklage inklusive Bilanzgewinn des Vorjahres und Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Beginn des Geschäftsjahres)

2.8.1.8.6 FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Oberhessen war im vergangenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die von der BaFin gem. § 11 des Kreditgesetzes aufgestellte Liquiditätsverordnung wurde stets eingehalten. Die errechnete Liquiditätskennzahl, die mindestens 1 betragen muss, lag im Jahresdurchschnitt bei 2,27 und zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bei 2,04 (Vorjahr: 2,23). Die Zahlungsfähigkeit kann im Hinblick auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln sowie mit vorhandenen Kredit- und Refinanzierungsmöglichkeiten der Sparkasse Oberhessen als gewährleistet angesehen werden.

2.8.1.8.7 GESAMTBEURTEILUNG

Insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage unserer Sparkasse als zufriedenstellend.

2.8.1.8.8 PERSONALBEREICH

Zum 31.12.2016 hatten wir 953 Beschäftigte in unserem Haus. Diese Anzahl setzt sich aus 831 aktiv bankspezifisch Beschäftigten, 52 Auszubildenden, 10 sonstigen (1 Praktikant und 9 Hausmeister), 7 Raumpflegerinnen und aus 53 ruhenden Arbeitsverhältnissen zusammen.

Dies ist eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2016 und weicht zu den Mitarbeiterzahlen im Bilanzanhang, in dem ein Durchschnittsbestand ausgewiesen wird, ab.

2.8.1.8.8.1 Qualifikationsstruktur

Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und damit in die Ertragskraft unseres Institutes. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Dadurch unterstützen wir auch die Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitarbeiter und öffnen neue Chancen. Denn der Erfolg unserer Sparkasse wird maßgeblich durch unsere Mitarbeiter erbracht.



2.8.1.8.9 RISIKOSTEUERUNG

2.8.1.8.10 RISIKOMANAGEMENTZIELE

Die betriebswirtschaftlich sinnvolle Anlage des eigenen Vermögens und das Erreichen der strategischen Unternehmensziele sind mit der Übernahme von Risiken verknüpft. Für uns als Universalkreditinstitut geht damit die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken einher. Der professionelle und bewusste Umgang mit Risiken ist somit ein bedeutendes Aufgabenfeld und eine wichtige Voraussetzung für die Sicherheit der Kundeneinlagen.

Vor diesem Hintergrund haben wir geeignete Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Geschäftsrisiken implementiert. Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements und unter Erfüllung der Anforderung u. a. des Kreditwesengesetzes (KWG), der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) etc. werden diese von uns regelmäßig überprüft und laufend weiterentwickelt.

Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zum Risikomanagement werden eingehalten.

Unser Risikomanagement basiert auf einer vom Vorstand vorgegebenen Geschäftsstrategie und der darauf aufbauenden Risikostrategie. Eingegangene Risiken müssen getragen werden können, gegebenenfalls werden risikobegrenzende Maßnahmen getroffen. Grundsätzlich räumen wir bei der Abwägung von Chancen und Risiken den Risikoaspekten die höhere Priorität ein.

Die Sparkasse Oberhessen hat sich als Nicht-Handelsbuchinstitut im Sinne des KWG eingeordnet. Wir führen weiterhin keine Transaktionen im Eigenhandel durch, um kurzfristige Handelserfolge zu erzielen.

2.8.1.8.11 STRESSTESTS

Die Sparkasse Oberhessen führt regelmäßig bzw. anlassbezogen Stresstests durch. Hierbei werden die Auswirkungen bezügl. außergewöhnlicher, aber plausibler und unter Umständen gravierender Ereignisse (aE-Stresstest) auf das Risikodeckungspotenzial bzw. auf die Liquidität geprüft.

Zur Zeit würden nur unplausible Szenarien den Fortbestand der Sparkasse gefährden, weshalb aktuell kein zusätzlicher Handlungsbedarf besteht.

Über die Ergebnisse der aE-Stresstests wird vierteljährlich, über die Resultate der inversen Stresstests jährlich in entsprechenden Berichten an den Vorstand sowie an die Unternehmensbereiche Treasury und Unternehmensentwicklung informiert. Zusätzlich erhält die Interne Revision die Berichte.

2.8.1.8.12 RESÜMEE

Mit Blick auf ihren geschäftspolitischen Schwerpunkt bestimmen insbesondere die Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft, Ausfallgefahren bzgl. Unserer Wertpapieremittenten sowie Abschreibungsrisiken im Eigengeschäft aufgrund von Zins- bzw. Spreadveränderungen die Risikolage der Sparkasse. Daneben ist auch das Zinsänderungsrisiko – i. S. eines Zinsspannenrisikos – von Bedeutung für die



Sparkasse. Insgesamt sind derzeit keine Risiken erkennbar, die auf die Sparkasse bestandsgefährdend wirken, bzw. unmittelbar Handlungsbedarf erfordern.

Die im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Verlustobergrenze sowie die Globalrisiken für Marktpreisrisiken, Adressenrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit eingehalten. Das bereitgestellte Risikodeckungspotenzial war ausreichend bemessen. Die Risikotragfähigkeit war auch unter Berücksichtigung der aE-Stresstests jederzeit gegeben.

2.8.1.8.13 STATISCHER BERICHT ÜBER DIE ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGS

(§ 15 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Sparkassengesetz (SpkG,HE) i. V. m. § 2 SpkG,HE)

2.8.1.8.13.1 Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

1. Mitarbeiter

| | |
|------------------------|-----|
| Beschäftigte insgesamt | 953 |
| davon Auszubildende | 52 |

2. Geschäftsstellennetz

| | |
|------------------------------------|----|
| Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle | 46 |
| Fahrbare Geschäftsstellen | 1 |
| SB-Filialen | 22 |
| Geldautomaten | 93 |
| Terminals mit Überweisungsfunktion | 50 |

3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

| in TEUR | Volumen | Anteil in % |
|-----------------------|---------|-------------|
| insgesamt | 2.251 | 100,0 |
| davon Verwendung für: | | |
| • soziales | 142 | 6,3 |
| • Kultur | 206 | 9,1 |
| • Umwelt | 17 | 0,8 |
| • Sport | 116 | 5,2 |



| in TEUR | Volumen | Anteil in % |
|------------------------------------------------------|---------|-------------|
| • Forschung, Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung | 0 | 0,0 |
| • Sonstiges | 30 | 1,3 |
| • Spende an die Stiftung der Sparkasse Oberhessen | 240 | 10,7 |
| • Zuführung zur Stiftung der Sparkasse Oberhessen | 1.500 | 66,6 |

4. Stiftung der Sparkasse Oberhessen

| | | |
|---------------------------------------------|---------|-------------|
| 1. Stiftungskapital (in TEUR) am 31.12.2016 | | 10.500 |
| 2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr | Volumen | Anteil in % |
| insgesamt (in TEUR) | 261 | 100,0 |
| davon Verwendung für: | | |
| • Soziales | 125 | 47,9 |
| • Kultur | 110 | 42,1 |
| • Umwelt | 26 | 10,0 |
| • Sport | 0 | 0,0 |

5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

| | |
|------------------------------------------------|--------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR) | 15.467 |
| sonstige Steuern (in TEUR) | 223 |

2.8.1.8.13.2 Beratung von Existenzgründern

| | |
|----------------------------|------|
| | 2016 |
| Anzahl | 12 |
| Volumen (in TEUR) | 951 |
| Finanzierung davon durch | |
| • öffentliche Fördermittel | 710 |



| | |
|------------------------------------|-----|
| • Sparkassenmittel | 241 |
| • geplante Zahl von Arbeitsplätzen | 15 |

2.8.1.8.13.3 Vermittelte Förderkredite

| | |
|-------------------|--------|
| | 2016 |
| Volumen (in TEUR) | 81.052 |

2.9 Sonstige Beteiligungen / Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Landrat | Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e. V. | Landrat | Vereinsvertreter | | |
| Landrat | Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. | Landrat | Mitglied | | |
| Landrat | Deutsche Landkreistag (DLT) | Vorsitzender des HLT Sozialausschusses (→ Landrat Manfred Görig) | Mitglied Sozialausschuss | 07/2016 | |
| Landrat | Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e. V. | Landrat | stellv. Vorsitzender | | |
| Landrat | ekom21 - KGRZ Hessen | Landrat | Mitglied Aufsichtsrat und Vorstandsvorstand | 12/2013 | |
| Landrat | GVV – Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit | Landrat | Mitglied Regionalbeirat Gießen | 12/2012 | |
| Landrat | Hess. Akademie für musisch kulturelle Bildung gGmbH | Landrat | Mitglied Aufsichtsrat | | |
| Landrat | hessenEnergie GmbH | Landrat | Mitglied Aufsichtsrat | | |
| Landrat | Hessischer Landkreistag (HLT) | Landrat | Vorsitzender Sozialausschuss | 07/2016 | |
| Landrat | Hessischer Landkreistag (HLT) | Landrat | Mitglied Schul- und Kulturausschuss | 07/2016 | |
| Landrat | Hessischer Landkreistag (HLT) | Landrat | Finanzausschuss | 07/2016 | |
| Landrat | Hessischer Landkreistag (HLT) | Landrat | Bezirksversammlung Süd | | |
| Landrat | Hessischer Landkreistag (HLT) | Landrat | Ausschuss für Optionskommunen | 07/2016 | |
| Landrat | Oberhessen Gas | Landrat | Mitglied des Beirat | | |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------|---------------------------------|
| Landrat | Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen | Landrat | Mitglied Bausparkassenausschuss | | |
| Landrat | Verein Natur- und Lebensraum Vogelsberg e. V. | Landrat | Mitglied Vorstand | bis 03/2017 | |
| Landrat | Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. - Kreisverband Vogelsbergkreis | Landrat | Vorsitzender | | |
| Landrat | Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen | HLT Vertreter (→ Landrat Manfred Görig) | Beirat Landwirtschaft | 04/2016 | |
| Amt für Aufsichts- und Ordnungsangelegenheiten | Kreisfeuerwehrverband | Landrat | Mitglied | 1973 | <u>Zuwendung:</u> 8.200,00 € |
| Amt für Aufsichts- und Ordnungsangelegenheiten | Migrationsrecht.net | Sammelmitgliedschaft bis 10 MA Ausländerbehörde | Mitglied | 2006 | 257,04 € |
| Amt für Aufsichts- und Ordnungsangelegenheiten | Netzwerk Migration Vogelsberg | Herr Schrimpf Frau Geisel | Vertreter | 2005 | |
| Amt für Bauen und Umwelt | DWA Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. | Kreisausschuss des Vogelsbergkreises | Mitglied | 1998 | 423,00 € |
| Amt für Bauen und Umwelt | Landesverband des Wasser- und Bodenverbandes in Hessen | Kein Vertreter | Mitglied (ab 2003 ruhen der Mitgliedschaft) | 1951/ 1953 | 0,00 € |
| Amt für Bauen und Umwelt | Naturlandstiftung Vogelsberg e. V. | Kreistagsabgeordneter | Vorstandsmitglied | 1985 | 250,00 € |
| Amt für Bauen und Umwelt | Präsidium der Regionalversammlung Mittelhessen | | Mitglied | | |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------------|----------------------|------------------------------------------------|
| Amt für Bauen und Umwelt | Schutzgemeinschaft Vogelsberg e. V. | Landrat | Mitglied | 1990 | 150,00 € |
| Amt für Bauen und Umwelt | Verein Klimabündnis e. V. | Kein Vertreter | Mitglied | 1993 | 781,10 € |
| Amt für Finanzen und Kassenwesen | Arbeitsgemeinschaft Deutsche Sportämter | Landrat | Mitglied | 1995 | 55,00 € |
| Amt für Finanzen und Kassenwesen | Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V. | Herr Schrimpf | Mitglied | 1970 | 50,00 € |
| Amt für Schulen und Liegenschaften | AZN - Ausbildungszentrum für Naturschutz - Förderverein Kirtorf e. V. | Landrat | Mitglied Vorstand | 1996 | 1.023,00 € <u>Zuwendung:</u> 18.977,00 € |
| Amt für Schulen und Liegenschaften | Deutscher Verband für Facility Management e. V. | Herr Schwärzel | Korrespondierendes Mitglied | 2005 | 300,00 € |
| Amt für Schulen und Liegenschaften | Ingenieurkammer Hessen | Herr Schmidt | Mitglied | 2009 | 125,00 € |
| Amt für soziale Sicherung | Behindertenhilfe Vogelsbergkreis e. V. | Kreisbeigeordneter Bönzel | Mitglied Vertreterversammlung | | |
| Amt für soziale Sicherung | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. | wird i.d.R. auf HLT del. | | 1985 | 468,58 € |
| Amt für soziale Sicherung | Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Hessen e. V. | Herr Herget | Mitglied | 2002 | 20,00 € |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|--------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------|----------------------------------------|
| Amt für soziale Sicherung | Lebenshilfe für körperlich und geistig behinderte Menschen Vogelsbergkreis e. V. | nach Bedarf | Mitglied | 1982 | 25,00 € <u>Zuschuss:</u> 78,13 € |
| Amt für soziale Sicherung | Soziales Beratungszentrum Schotten e. V. | Herr Herget | Mitglied | 2014 | 100,00 € |
| Amt für Volkshochschule | Hess. Volkshochschulverband e. V. | Frau Schenker | Mitglied | 2003 | 2.860,97 € |
| Amt für Volkshochschule | Marketing-Projekt der hess. Volkshochschulen (über hvv) | Frau Schenker | Mitglied | 2003 | 576,80 € |
| Amt für Volkshochschule | Weiterbildung Hessen e. V. | Frau Schenker | Mitglied | 2008 | 865,00 € |
| Amt für Volkshochschule | Weiterbildungsdatenbank Vogelsberg (über VB Consult) | Frau Schenker | Mitglied | 2003 | |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Bildungszentrum für Elektrotechnik e. V. | Landrat bzw. Vertreter Landrat KA | Mitglied | 1970 | 307,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Deutsche Vulkanoloische Gesellschaft e. V. | Landrat, Herr Greb | Mitglied Mitglied Vorstand Fachsektion Vulkan VB | 2008 | 60,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e. V. | Landrat | Mitglied | 2010 | 2.500,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Hess. Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum e. V. | Landrat / EKB | Mitglied Beirat | 1990 | 511,29 € |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Lutherweg in Hessen e. V. | Landrat / EKB | Mitglied | 2013 | 400,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Verein Bonifatius-Route e. V. | Herr Greb | Mitglied des Vorstandes | 2003 | 200,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Verein Natur- und Lebensraum Vogelsberg e. V. | erster Kreisbeigeordneter | Vorstandmitglied | 2010 | 180,00 € |
| Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum | Verein Rotes Höhenvieh e. V. | Landrat | Mitglied | 1987 | 35,00 € |
| Gesundheitsamt | Arbeitskreis Jugendzahnpflege | Frau Meudt Herr Dr. Reygers | Mitglieder | 1992 | 0,00 € |
| Gesundheitsamt | Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverband Lauterbach | Herr Dr. Reygers | Kreisarzt | 2008 | 0,00 € |
| Gesundheitsamt | Hess. AG für Gesundheitserziehung Marburg e. V. | Frau Meudt | Mitglied | 1973 | 512,00 € |
| Gesundheitsamt | Laborgemeinschaft Giessener Ärzte | Frau Meudt | Mitglied | 1982 | |
| Gesundheitsamt | Landesärztekammer Gießen | Herr Dr. Reygers | Beisitzer im Vorstand | 2015 | |
| Gesundheitsamt | Landesärztekammer Hessen | Herr Dr. Reygers | Delegierter | 2014 | |
| Gesundheitsamt | MRE - Netz Mittelhessen | Herr Dr. Reygers | Vorstandsmitglied | 2011 | 0,00 € |
| Gesundheitsamt | Stiftung Heilanstalt für Kranke | Frau Meudt | Beratendes Mitglied | | 0,00 € |
| Gesundheitsamt | Verein zur Förderung der Jugend- und Drogenberatungsstelle e. V. | Herr Lehmann | Vorstandsmitglied | 1987 | 52,00 € |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------|
| Haupt- und Personalamt | Betreuungsgerichtstag e. V. | | Mitglied | | 65,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Bundesverband deutscher Pressesprecher e. V. | Herr Ruhl-Bady | Mitglied | 2009 | 140,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. | | Mitglied | 2015 | 230,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Geschichts- und Museumsverein Alsfeld e. V. | Landrat | Mitglied kraft Amtes | 1951 | 25,00 € <u>Zuwendung:</u> 125,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Hessischer Museumsverband e. V. | Landrat | Mitglied | 1954 | 76,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Hessischer und Deutscher Landkreistag | Verschiedene Vertreter in verschiedenen Gremien | | | 52.286,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Hessischer Verwaltungsschulverband | Vertretung durch HLT | Mitglied | 1980 | 11.394,96 € |
| Haupt- und Personalamt | Hohhausmuseum Lauterbach e. V. | Landrat | Vorstandsmitglied kraft Amtes | 1951 | 30,00 € <u>Zuwendung:</u> 120,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement | Frau Wiese | Mitglied Verbandsversammlung | 1993 | 2.745,89 € |
| Haupt- und Personalamt | Kommunaler Arbeitsgeberverband Hessen e. V. | Landrat | Vertreter kraft Amtes | | 4.696,38 € |
| Haupt- und Personalamt | Kultursommer Mittelhessen e. V. | Landrat | Mitglied | 1992 | 25,00 € <u>Zu-</u> <u>wendung:</u> 3.500,00 € |
| Haupt- und Personalamt | Unfallkasse Hessen | Landrat | | | 93.291,62 € |



| <i>Amt</i> | <i>Institution</i> | <i>Name des Vertreters</i> | <i>Position des Vertreters</i> | <i>Mitglied seit</i> | <i>Jahresbeitrag</i> |
|----------------------|------------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------|
| Jugendamt | B 24 - Beratungsstelle für Schüler und junge Arbeitslose | Frau Lucas | fachliche Zusammenarbeit | 1996 | <u>Zuschuss</u> VB: 10.240 € |
| Jugendamt | Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. | Frau Scherer | Mitglied (Mitgliedschaft ist Voraussetzung für Tätigkeit der Beistände) | | 2.050,00 € |
| Jugendamt | Deutsches Jugendherbergswerk LV Hessen e. V. | | Mitglied | | 510,00 € |
| Jugendamt | Jugendhilfe Land e. V. Groß-Felda | Landrat | Mitglied | 1952 | <u>Zuschuss</u> VB: 1.000 € |
| Rechnungsprüfungsamt | Institut der Rechnungsprüfer | | Mitglied | 2010 | 50,00 € |



3 Kontaktadressen und Ansprechpartner

| <i>Einrichtung</i> | <i>Straße</i> | <i>PLZ / Ort</i> | <i>Telefon / Fax</i> | <i>Mail / Homepage</i> | <i>Anrede</i> | <i>Vorname</i> | <i>Nachname</i> |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|-----------------|
| Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH | Schwabenröder Str. 81 | 36304 Alsfeld | 06631 98-0 06631 98-1118 | info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de | Herr | Sassan | Pur |
| Kreiskrankenhaus Alsfeld Dienstleistung GmbH (KAD) | Schwabenröder Str. 81 | 36304 Alsfeld | 06631 98-0 06631 98-1118 | info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de | Herr | Hans-Werner | Müller |
| AMANDUS Pflege- und Dienstleistungsgesellschaft mbH | Schwabenröder Str. 81 | 36304 Alsfeld | 06631 98-0 06631 98-1118 | info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de | Herr | Sassan | Pur |
| Gesundheit- und Pflegezentrum Alsfeld gemeinnützige GmbH (GuPA) | Schwabenröder Str. 81 | 36304 Alsfeld | 06631 98-0 06631 98-1118 | info@kreiskrankenhaus-alsfeld.de www.kreiskrankenhaus-alsfeld.de | Herr | Sassan | Pur |
| Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH | Altenburger Str. 40 | 36304 Alsfeld | 06631 9641-0 06631 9641-41 | info@neue-arbeit-vb.de www.neue-arbeit-vb.de | Frau | Karina | Lindner |



| <i>Einrichtung</i> | <i>Straße</i> | <i>PLZ / Ort</i> | <i>Telefon / Fax</i> | <i>Mail / Homepage</i> | <i>Anrede</i> | <i>Vorname</i> | <i>Nachname</i> |
|----------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|----------------------------------|------------------------------------------------|---------------|----------------|------------------|
| Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) | Hanauer Str. 9-13 | 61169 Friedberg | 06031 82-0 06031 82-1343 | info@zov.de www.zov.de | Herr | Rainer | Schwarz |
| Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG) | Hanauer Str. 9-13 | 61169 Friedberg | 06031 82-0 06031 82-1332 | info@ovag.de www.ovvg.de | Herr Herr | Rainer Rolf | Schwarz Gnadl |
| Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG) | Hanauer Str. 9-13 | 61169 Friedberg | 06031 82-0 06031 82-1332 | info@ovag.de www.ovag-gruppe.de | Herr Herr | Rainer Rolf | Schwarz Gnadl |
| OVAG Energie AG | Hanauer Str. 9-13 | 61169 Friedberg | 06031/6848-0 06031/6848-1547 | service@ovag-energie.de www.ovag-energie.de | Herr | Rainer | Schwarz |
| OVAG Netz AG | Hanauer Str. 9-13 | 61169 Friedberg | 06031/82-0 06031/82-1332 | netznutzung@ovag-netz.de www.ovag-netz.de | Herr | Rolf | Gnadl |
| Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO) | Hanauer Str. 22 | 61169 Friedberg | 06031/16609-0 06031/16609-116 | info.friedberg@vgo.de www.vgo.de | Herr | Armin | Klein |
| RhönEnergie Osthessen GmbH | Bahnhofstraße 2 | 36037 Fulda | 0661 12-0 0661 12-345 | info@re-fd.de www.re-osthessen.de | Herr | Martin | Heun |



| <i>Einrichtung</i> | <i>Straße</i> | <i>PLZ / Ort</i> | <i>Telefon / Fax</i> | <i>Mail / Homepage</i> | <i>Anrede</i> | <i>Vorname</i> | <i>Nachname</i> |
|-------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------|----------------|-----------------|
| Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH | Alte Bleiche 5 | 65719 Hofheim am Taunus | 06192 294-0 06192 294-900 | rmv@rmv.de www.rmv.de | Herr Prof. | Knut | Ringat |
| Vogelsberg Consult GmbH | Am Schlossberg 32 | 36304 Alsfeld | 06631 9616-0 06631 9616-16 | info@vogelsberg-consult.de www.vogelsberg-consult.de | Herr | Thomas | Schaumberg |
| Region Vogelsberg Touristik GmbH | Am Vulkaneum 1 | 63679 Schotten | 06044 96693-0 06044 96693-29 | info@vogelsberg-touristik.de www.vogelsberg-touristik.de | Herr | Roger | Merk |
| Regionalmanagement Mittelhessen GmbH | Georg-Schlosser-Straße 1 | 35390 Gießen | 0641 948889 0641 948889-20 | info@mittelhessen.org www.mittelhessen.eu | Herr | Jens | Ihle |
| Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH | Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach | 06641 977 384 06641 977 5271 | walter.bathke@vogelsbergkreis.de | Herr | Walter | Bathke |
| Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen mbH | Hanauer Straße 9-13 | 61169 Friedberg | 06641 977 384 06641 977 5271 | info@bigo.net www.bigo.net | Herr | Walter | Bathke |
| Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV) | Am Graben 96 | 36341 Lauterbach | 06641 9671-0 06641 9671-20 | info@zav-online.de www.zav-online.de | Herr | Dr. Hansjörg | Fuchs |



| <i>Einrichtung</i> | <i>Straße</i> | <i>PLZ / Ort</i> | <i>Telefon / Fax</i> | <i>Mail / Homepage</i> | <i>Anrede</i> | <i>Vorname</i> | <i>Nachname</i> |
|-----------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|-----------------|
| Abfall-Entsorgungsgesellschaft Vogelsbergkreis mbH (AEGV) | Alte Frankfurter Straße | 36318 Schwalmtal | 06641 9671-0 06641 9671-20 | info@zav-online.de www.zav-online.de | Herr | Dr. Hansjörg | Fuchs |
| Neue Energie Vogelsbergkreis GmbH (NEV) | Alte Frankfurter Straße | 36318 Schwalmtal | 06641 9671-0 06641 9671-20 | info@zav-online.de www.zav-online.de | Herr | Dr. Hansjörg | Fuchs |
| Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg | Am Vulkaneum 1 | 63679 Schotten | 06044 2631 06044 987465 | info@naturpark-vulkanregion-vogelsberg.de www.naturpark-vulkanregion-vogelsberg.de | Herr | Rudolf | Frischmuth |
| Verein Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V. | Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach | 06641 977-265 06641 977-58265 | geopark@vogelsbergkreis.de www.geopark-vogelsberg.de | Herr | Hartmut | Greb |
| Wasserverband Schwalm | Parkstr. 6 | 34576 Homberg / Efze | 06691 21162 06691 966278 | info@wasserverband-schwalm.de www.wasserverband-schwalm.de | Herr | Peter | Kugler |



| <i>Einrichtung</i> | <i>Straße</i> | <i>PLZ / Ort</i> | <i>Telefon / Fax</i> | <i>Mail / Homepage</i> | <i>Anrede</i> | <i>Vorname</i> | <i>Nachname</i> |
|------------------------------------------------------------------|----------------|------------------|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|-----------------|
| Wasserverband Nidda | Europaplatz | 61169 Friedberg | 06031 83 7101 06031 83-7104 | roberto.laessig@ wetteraukreis.de www.wasserverband- nidda.de | Herr | Roberto | Lässig |
| Grundstücksverwal- tungsgesellschaft Vo- gelsbergkreis mbH | Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach | 06641 977 382 06641 977 5382 | renate.stiebing@ vogelsbergkreis.de | Frau | Renate | Stiebing |
| Projektentwicklungs- GmbH & Co. Schule an der Wascherde KG | Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach | 06641 977 384 06641 977 5271 | walter.bathke@ vogelsbergkreis.de | Herr | Walter | Bathke |
| Verein Berufsausbil- dung Vogelsberg e. V. | Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach | 06641 977-331 06641 977-5317 | vfb@vogelsbergkreis.de | Herr | Ulrich | Schäfer |
| Sparkasse Oberhessen | Kaiserstr. 155 | 61169 Friedberg | 06031 86-0 06031 86-128 | info@sparkasse- oberhessen.de www.sparkasse- oberhessen.de | Herr | Günter | Sedlak |





Urheberrechte

Der Beteiligungsbericht 2017 – für das Geschäftsjahr 2016 – wird den Mitgliedern der politischen Gremien des Landkreises (auch aus Kostengründen) per E-Mail zur Verfügung gestellt. Wie bisher ist er als Portable Document Format Datei (kurz PDF) im Internet abrufbar:

<https://www.vogelsbergkreis.de/Beteiligungsberichte.504.0.html>

Es wird keine Gewähr für den fehlerfreien Datentransfer aus den Beteiligungsunternehmen bereitgestellten Dateien (Jahresabschlüsse, Lageberichte etc.) übernommen – rechtsverbindlich ist der Jahresbericht / Jahresabschluss der Beteiligungen und nicht die Darstellung im Beteiligungsbericht.

© Kreisausschuss des Vogelsbergkreises 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kreisausschuss des Vogelsbergkreises
Goldhelg 20 | 36341 Lauterbach

Telefon: 06641 / 977-0

Telefax: 06641 / 977-336

Internet: www.vogelsbergkreis.de